Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 499. — **Donnerstag** den 1. Oktober 1903. — **97. Jahrgang.**

Für Monat

Oktober

kann das täglich zweimal erscheinende „Leipziger Tageblatt" zum Preise von

Mark 1,00

(Mark **1,25** bei freier Zustellung ins Haus) sowohl durch sämtliche Zeitungsspediteure, wie auch durch die nachstehenden Ausgabestellen bezogen werden.

Ausgabestellen des „Leipziger Tageblattes":

	Telephon Nr.
Im Zentrum.	
Brühl 53, C. F. Schubert's Nachf., Kolonialwarenhdlg.	
Katharinenstr. 14, L. Lösche, Cigarrenhdlg.	2935
Ritterstr. 4, Linckesche Leihbibliothek und Buchhdlg.	
Im Norden.	
Gerberstr. 8, H. L. Kröger, Butterhdlg.	8624
Gneisenaustr. 12, B. Uhlich, i. Fa. Ida Hartmann, Papierhdlg.	
Lützowstr. 15, E. Hetzer, Kolonialwarenhdlg.	979
Dorfstr. 32 (Ecke Berliner Straße), F. W. Kietz, Kolonialwarenhdlg.	
Im Osten.	
Johannisgasse 8, Hauptexpedition	222
Ostplatz 4, Alfred Liste, Cigarrenhdlg.	
Rantische Gasse 6, F. Fischer, Kolonialwarenhdlg.	
Schützenstr. [illegible]	1173
Taucharer Str. [illegible], Drogenhdlg.	8341
Im Süden.	
Arndtstr. 35, J. F. Carig, Kolonialwarenhdlg.	3033
Bayersche Str. 45, H. Neumeister Nachfl., Cigarrenhdlg.	3964
Königsplatz 7, L. Lösche, Cigarrenhdlg.	7505
Sternwartenstr. 24, Hans Pablitzsch, Kolonialwhdl.	2390
Zeitzer Str. 35, B. Küster, Cigarrenhdlg.	
Im Westen.	
Beethovenstr. 21, Th. Peier, Kolonialwarenhdlg.	3901
Frankfurter Str. 22 (Ecke Waldstr.), L. Sievers, Kolonialwarenhdlg.	
Ranstädter Steinweg 1, O. Engelmann, Kolonialwhdlg.	2151
Waldstr. 30, G. Vetterlein, Kolonialwarenhdlg.	
Westplatz 33, M. Leißner, Cigarrenhdlg.	2402
In den Vor- und Nachbarorten.	
Anger-Crottendorf, B. Friedel, Cigarrenhdlg., Zweinaundorfer Str. 6, O. Oehler, Bernhardstr. 51	
Connewitz, Frau Fischer, Hermannstr. 23	
„ Fritz Koch, Pegauer Straße 17	
Eutritzsch, Moritz Rözgerath, Cig.-Gesch., Delitzsch. Str. 25	820
Gautzsch, Joh. Wolf, Ecke Ring- und Oetzscher Str.	
Gohlis, Robert Altner Nachfl., Lindenth. Str. 6	820
„ Paul Schmidt, Brüderstraße 8	
Kleinzschocher, G. Grützmann, Zschochersche Str. 7a in L.-Plagwitz	2586
Leutzsch, Albert Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau	
Lindenau, Alb. Lindner, Wettiner Str. 51 in L.-Lindenau	
Möckern, Paul Schmidt, Bellerstr. 8 in L.-Gohlis	
Neustadt, Paul Kuck, Annonc.-Exped., Eisenbahnstr. 1	
Neuschönefeld, Paul Kuck, Annoncen-Exp., Eisenbahnstr. 1	
Oetzsch, Carl Scheffel, Ecke Ost- und Mittelstr.	6475
Plagwitz, G. Grützmann, Zschochersche Str. 7a	2586
Probstheida, Reinhard Sachse, Buchbindergeschäft	
Reudnitz, W. Fugmann, Marschallstr. 1	1516
„ O. Schmitz, Kohlgartenstr 67	1739
„ Bernh. Weber, Gabelsbergerstr. 11	
Schleußig, G. Grützmann, Könneritzstr. 56	2586
Sellerhausen, O. Oehler, Anger-Crottendorf, Bernhardstraße 51, part.	
Stötteritz, O. Oehler, Anger-Crottend., Bernhardstr. 51, p.	
Thonberg, R. Häntsch, Reitzenhainer Str. 55	
Volkmarsdorf, Paul Kuck, Ann.-Exped., Eisenbahnstr. 1	
„ Georg Riemann, Konradstr. 35 (Ecke Elisabethstr.)	
Wahren, Paul Schmidt, Brüderstr. 8 in L.-Gohlis	

Die englischen Universitäten und der Imperialismus.

Um seinen Plan des allbritischen Zollvereins den Engländern zu empfehlen, hat Chamberlain sie auf den deutschen Zollverein hingewiesen und sich darauf berufen, welche Bedeutung dies wirtschaftliche Gebilde für die Herbeiführung der deutschen Einheit gehabt habe. Diese Tatsache ist unbestreitbar, allein sie bedarf der Ergänzung. Denn der deutsche [illegible] wäre nimmer ins Leben getreten, wäre nicht die Idee der deutschen Einheit vorher von der deutschen Wissenschaft, der deutschen Dichtung und Kunst ununterbrochen gepredigt, erläutert, verbreitet, ins Bewußtsein der Nation übergeführt worden. Die deutschen Universitäten waren von je der feste Hort und Halt des Einheitsgedankens. Mehr, als es bisher bei uns geschehen ist, verdient daher die Frage Beachtung, ob und wie denn die englischen Universitäten für den Gedanken einer britischen Reichskonföderation wirksam, inwieweit sie für die Aufgabe geeignet sind, den entscheidenden Kampf für diesen Gedanken zu liefern: den Kampf auf dem rein geistigen Gebiete.

Daß die Universitäten ein mächtiges Werkzeug im Sinne des Imperialismus sein könnten und sollten, das haben seine Vertreter, oder wenigstens die feineren Köpfe darunter, wohl eingesehen. Der Premierminister Balfour, der vielleicht ein stärkerer Denker und Schriftsteller als Politiker ist, ist, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, für den „Verrat gegen die Universalität der Bildung und den kosmopolitischen Charakter der Wissenschaft eingetreten, den Briten die Beschränkung auf britische Universitäten zu empfehlen." Durch die Tat hat Cecil Rhodes seine Ideen ausgedrückt, indem er jenes bekannte Legat aussetzte, das Studenten der Kolonien und des Kontinents nach Oxford führen und dort mit englischem Geiste erfüllen sollte. Beide Männer waren sich darüber klar, daß die Verstärkung und Vertiefung des britischen Geistes die gewaltigste Waffe des Imperialismus bilden muß.

Gerade jetzt aber, wo das Rhodessche Legat in Wirksamkeit treten soll, ist von den verschiedensten Seiten die Behauptung aufgestellt worden, daß Oxford gar nicht fähig sei, den an die Universität gestellten Anforderungen zu genügen. Eine lebhafte Erörterung über Englands Leistungsfähigkeit ist entbrannt, und ein ehemaliger Oxforder, Mr. Biggar, hat es unverhohlen ausgesprochen, daß der Geist, den der nach Fortbildung strebende ältere Student in Oxford finde, ein so engherziger und frostiger sei, daß Studierende aus den Kolonien zu ihrer Fortbildung lieber eine amerikanische oder eine kontinentale, am liebsten deutsche Universität aufsuchen würden, als Oxford. Die „Times" hat dieser Frage einen langen Leitartikel gewidmet, in dem sie der Sache die beste Seite abzugewinnen sucht; allein sie kommt nolens volens zu demselben Resultate: Oxford ist nicht fähig, den Studenten aus den Kolonien zu bieten, was sie brauchen, und sie für englische Kultur zu begeistern.

Man hat nun, gerade in besonderer Rücksicht auf den allbritischen Gedanken, das Imperial Institute in London begründet. Allein das Institut hat gerade den praktisch wichtigsten Teil seiner Arbeit inzwischen an den Board of Trade abgegeben, und seine Tätigkeit ist so gesunken, daß es die Hälfte seiner Räume an die London University abgab. Heute ist es nichts mehr als ein Institut für Ausstellungen und Vorträge. Bleibt die London University selbst, die in dem Sinne begründet wurde, um neben den alten Universitäten eine Hochschule im modernen Geiste zu bilden.

Die berühmte Kolonial-Konferenz Chamberlains mit den Ministern der Kolonien im Jahre 1902 hat zwar allerlei gute Sachen, wie das metrische System und die Regelung des Patentwesens, für das ganze Reich beschlossen, allein für ideelle Fragen hat sie nichts geleistet. Als ihre Ergänzung in dieser Hinsicht darf man die Colonial University Association bezeichnen, und deren Urteil geht dahin, daß die London University nicht die vorzügliche teaching University ist, die sie sein sollte, und daß, so lange sie nicht das ist, das Mutterland auf dem Gebiete der Universitätsbildung für die Kolonien nicht das leiste, was sie brauchen. Die kolonialen Studenten werden sich also nach wie vor in Amerika oder in Deutschland weiter zu bilden suchen, und die britische Kultur erweist sich nicht als wirksam genug, um ein so starkes Band um alle Glieder des großen Reiches zu schmieden, als es die deutsche Wissenschaft um die deutschen Stämme schmieden konnte.

Kirche und Schule.

Die schon erwähnte Rede des Abgeordneten Dr. Hackenberg auf dem Parteitage der preußischen Nationalliberalen zu Hannover hatte nach dem „Hannov. Cour." folgenden Wortlaut:

Eine beachtenswerte Zeitschrift hat in den letzten Tagen geschrieben, daß heutzutage nur noch zwei Parteien Ideale, große, über das materielle Interesse hinausragende Ziele hätten, während alle anderen Parteien nur wirtschaftliche Interessengruppen mit verbrauchten Schlagworten vertreten; insbesondere der Liberalismus sehe seine Ideale nach der Aufrichtung des Reiches verwirklicht und habe keine neuen Ideale. Die heutige Versammlung kennzeichnet bereits die Einseitigkeit und Falschheit dieser Auffassung. Allerdings treiben zugkräftige Ideen dem Zentrum und den Sozialdemokraten die Massen in die Arme, das können wir nicht leugnen, wenn wir sie uns auch nicht zu eigen machen wollen. Die wirtschaftlichen Kämpfe der letzten Jahre lassen manchmal ja den Gedanken aufkommen, als ob das deutsche Volk seinen Idealismus, der seine Stärke und Schwäche zugleich bedeutet, verloren habe. Aber unter den Kämpfen um den Zolltarif haben wir nicht vergessen, wo die starken Wurzeln unserer Volkskraft sind, wir haben den hehren Geisteskampf für die höchsten Güter des Menschtums und des Volkstums nicht aufgegeben. (Beifall.) Läge uns die Sorge für die Gesunderhaltung unseres Volkes, für die geistige Pflege unseres Volkes, für die Fortentwickelung unseres Volkes nicht mehr am Herzen, dann, aber nur dann hätte der Liberalismus abgewirtschaftet, da stände er in Liquidation. Auch das politische Leben steht unter dem Naturgesetze. Die realen und idealen Interessen eines Volkslebens hängen so innig miteinander zusammen, daß sie nie feindselig gegeneinander treten können; sie können sich wohl wechselseitig verdunkeln, aber nicht ausschließen. Der ernsthafte Politiker wird die einen nicht über den anderen vergessen. Große wirtschaftliche Erfolge wird nur ein freies, hochgeistiges Volk erringen können. (Sehr wahr!) Aber auch Erfolge auf geistigem Gebiete kann nur ein wirtschaftlich gesundes, hochstehendes Volk erringen. (Sehr wahr!) Das Kanalnetz, durch das der große Strom allgemeiner Bildung und Gesittung sich ergießt in die entlegenste Landmark, in die niedrigste Hütte, muß fort und fort ausgebaut werden, sonst trägt die Blüte der Nation den Keim des Zerfalles in sich. (Beifall.) Darum auch heute: Frisch auf zum Kampfe für die geistigen Güter unseres Volkes. (Beifall.) Auch der preußische Staat darf nimmermehr zurückbleiben in der Förderung der geistigen Güter. Wenn wir uns dieser Pflicht bewußt werden, dann wird der Liberalismus wieder Schulter an Schulter treten und seinen Idealen Verwirklichung zu schaffen suchen und den Kampf nicht scheuen, der ihm gerade jetzt bevorsteht, denn für eine freie und frohe Entwickelung unserer Kultur ist die Zeit nicht günstig. Es schleichen schreckliche Gestalten umher, in den Hallen der Kirchen, in den Foyers der Parlamente, die mit erhobenem Finger auf den Fortschritt hinweisen und flüstern: Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo! (Heiterkeit.)

Gewisse Auswüchse ist man nur zu sehr geneigt, als schlimme Folgen der Zeit zu brandmarken, als ob nicht auch hier erst die Flegeljahre überstanden werden müßten. (Sehr gut! und Heiterkeit.) Das Anwachsen der Sozialdemokratie hat Beunruhigung geschaffen und Anlaß zu reaktionären Rufen gegeben. Wetterfest und wetterhart steht in diesem tosenden Wetter sozusagen nur der Zentrumsturm da. Mögen wir noch so hoffnungsvoll sein, auch im neuen preußischen Landtage werden wir die liberalen Fähnlein der Mehrheit derer gegenüberstehen sehen, die dem Stillstande oder gar dem Rückschritte das Wort reden. Um so höher werden wir das Panier halten, fest und zielbewußt!

Ueber den alten Gegensatz zwischen den Konservativen und uns brauche ich kein Wort zu verlieren! Sie huldigen einer [illegible]. (Sehr wahr!) Im Abgeordnetenhause sind die Konservativen immer mehr von uns abgerückt, sie haben fortgesetzt Waffenbrüderschaft mit dem Zentrum abgeschlossen und sind dadurch immer reaktionärer geworden, denn die reaktionärste Partei ist und bleibt das Zentrum. Freilich hat das Zentrum die „Freiheit" auf seine Fahne geschrieben, aber es ist die Freiheit der Kirche von dem Staate. (Sehr wahr!) Das Zentrum strebt „der Alleinherrschaft der Kirche über Wissenschaft, Kunst und alle Zweige kulturellen Lebens zu, ein mittelalterlicher Zustand, der sich im Auge eines Romantikers glanzvoller widerspiegeln mag, als es in Wirklichkeit jemals gewesen ist. (Zustimmung.) Auf allen diesen Gebieten stehen wir in stetem Kampfe mit dem Zentrum. Das Land der Reformation ist bis heute die Kampfstätte der religiösen Gegensätze geblieben. Mit Recht wird das als Last empfunden. Wenn es den Konfessionen lediglich um religiöse Momente zu tun wäre, so müßte dieser Kampf eine Unsumme von Religion auslösen. Aber der deutsche Katholizismus hat seinen religiösen, nationalen, toleranten Charakter preisgegeben zu Gunsten einer unreligiösen, politischen und internationalen Haltung, die von jenseits der Berge bestimmt wird. In Köln ist ein Weheruf ergangen gegen die Drachensaat der konfessionellen Zwiespaltigkeit. Galt dieses Kardinalswort dem Zentrum, so war es an die rechte Stelle gerichtet. (Zustimmung.) Es lag in der Natur der Sache begründet, daß es zu starken Reibungen zwischen Staat und Kirche gekommen ist; diese würden sich ausgleichen, wenn sich die Kirchen auf ihren Beruf beschränkten und nicht immer in die Machtsphäre des Staates übergriffen. (Sehr gut!)

„Wo der preußische Adler weht, entfaltet auch frei und froh die katholische Kirche ihre Schwingen." So hat 1866 Bischof Martin von Paderborn geschrieben. Dies Wort hat heute erst recht Geltung. (Sehr richtig!) Das hat schließlich auch auf dem Kölner Katholikentage anerkannt werden müssen. Diejenigen, die gerufen haben: wir wollen nicht länger Geduld haben, mögen einmal nach Frankreich hinübersehen und sich klar machen, wie die „älteste Tochter der Kirche" ihre Mutter behandelt. (Heiterkeit.) Dann werden diese Geister einsehen, wie gut es die Kirche in Preußen hat. Wäre dem nicht so, so würden gerade wir Liberalen dem Staate gegenüber die Freiheit fordern, deren die Kirche zur Ausübung ihres Berufes bedarf. Aber eine absolute Freiheit der Kirche, auch der katholischen Kirche, kann es nicht geben. Eine Freiheit der Kirche, die den Staat unfrei macht, ist ein Unding. (Zustimmung.) Wenn der Staat als solcher in die religiösen Fragen nicht eingreifen darf, kann und soll, so ist er doch zum Wahrer der richtigen Toleranz unter den verschiedenen Konfessionen berufen. Aber die Partei des Zentrums halten wir zur Stellung von Toleranzanträgen nicht legitimiert; es ist ein Fechterkunststück, wenn man eine Scheidung zwischen politischer und dogmatischer Toleranz vornehmen will. Wir müssen es ablehnen, daß der edle Name Toleranz an die Spitze von Anträgen gestellt wird, die in ihrer Auswirkung die Intoleranz gegen alle Nichtkatholiken bedeuten, die den Staat zum Nachwächter machen wollen. (Beifall.)

Und ein drittes Gut, das wir wahren wollen, die Freiheit. Unser preußischer Wahlspruch suum cuique darf nicht falsch übersetzt werden, „jedem das gleiche". Die katholische Kirche ist fast ein Staat im Staate und ringt mit ihm über die Grenzen der beiderseitigen Machtgebiete und steht so dem Staate gegenüber immer auf dem Kampffuße. Die evangelische Kirche ist mehr geistiger Natur, sie ist von Hause aus auf Frieden mit dem Staate angelegt. Die Parität darf also die Kirchen nicht abstrakt behandeln, sondern sie muß sie nach Geschichte und Wesen differenzieren: haben denn die Katholiken Grund zu klagen? Gewiß nicht. Wenn jemand schon Grund hätte, wären es die Evangelischen. Der freiere Standpunkt macht nicht nur weitsichtig, sondern auch weitherzig. (Beifall.) Aber wenn im Bestreben, das Zentrum bei guter Laune zu halten, die Staatsregierung so weit geht, daß es uns zu weit erscheint, soll sie sich nicht wundern, wenn in weiten Kreisen Verstimmungen entstehen. Wenn die Huldigungen, die dem Oberhaupt der katholischen Kirche entgegengebracht werden, allmählich das höchste Maß erreichen, so müssen wir befürchten, daß die Gedanken des Volks irregeleitet werden. (Sehr richtig.) In Köln hat man die Friedensschalmei geblasen, aber in der kleinen Presse, die kein Kaiser und kein Kanzler liest, wird immerfort gegen den Staat und die staatlichen Einrichtungen, gegen die Andersgläubigen und vor allem gegen die Evangelischen gezetert — lesen Sie nur einmal die Kalenderliteratur! (Sehr wahr!) Da darf man sich doch nicht wundern, wenn andere auch einmal mit „dem Zorn der freien Rede" die Dinge beim richtigen Namen nennen. (Lebhafter Beifall.)

„Der Kampf ist noch nicht beendet", hieß es in Köln. Und in Preußen ist der Kampf um die Schule in Aussicht gestellt worden; wir werden uns darauf einzurichten haben. Aber stehen wir denn nicht längst mitten drin in diesem Kampfe? (Sehr richtig!) Die Straßburger Fakultätsgeschichte hat viel Staub aufgewirbelt. Gründe der Billigkeit und politischen Klugheit haben ja allerdings die Errichtung der Fakultät notwendig gemacht, aber wie sie zu stande gekommen ist, bleibt die Fakultät ein Fremdkörper in den deutschen Universitäten, sie bleibt eine Verleugnung der Freiheit der Wissenschaft, denn das Veto des Bischofs beugt die Lehrer unter das Machtgebot der Kirche, und als wissenschaftliche Arbeit wird künftig nur anerkannt werden, was die Kirche approbiert! Man sucht heute den Grundsatz der Konfessionalität mehr und mehr in die philosophische Fakultät hineinzubringen, das wäre zu der Zeit eines Raumer angebracht gewesen. Und werden diese Schritte nicht zu anderen herausfordern, werden nicht gewisse evangelische Kreise größeren Einfluß bei der Besetzung der theologischen Professuren fordern? (Sehr wahr!) Werden nicht heutzutage schon Strafprofessoren an gewisse verfehmte Fakultäten gesandt? Liberale Leute müssen dem gegenüber die Augen offen halten, den Mund auftun (Bravo!) und für die unbedingte Freiheit der Wissenschaft eintreten. Die Wissenschaft kann nicht an Ketten gelegt werden, aber sie hört auf, zu sein. In der akademischen Jugend muß der Sinn für das Wahre und Wirkliche herangebildet werden. „Die Freiheit der Universitäten ist der Gradmesser des Selbstvertrauens der Regierung." (Sehr gut!) Ich füge diesem Worte Paulsens hinzu: Die evangelische Kirche würde sich selbst untreu, wenn sie in der freien Forschung eine Feindin der Kirche sähe. Die Wahrheit ist unzerstörbar! (Beifall!)

Auch auf dem Gebiete der höheren Schulen ist bereits der Kampf entbrannt, freilich ein Kampf im Innern. Die Zersetzung hat neuerdings ja schon auf die Bauernburschen, die Zahntechniker und die armen verwaisten Krüppel übergegriffen! Jetzt will man auch hier einsetzen auf den höheren Schulen, wo alle Gebildeten ihre gemeinsame Schulbildung erhalten. Man will die Schule unter die Macht der Kirche zwingen. Ich habe in meiner Jugend nichts vom konfessionellen Hader gewußt, aber heute ruft der Bischof von Trier ins Land, es sei die größte Gefahr für die katholischen Schüler und Schülerinnen, wenn sie mit evangelischen oder jüdischen Schülern verkehrten! Welch eine Wandlung in einem Menschenalter! Was haben wir im Westen nicht schon erlebt an geistlicher Kontrolle der Schüler innerhalb des gymnasialen Lebens! (Sehr richtig!) Das Programm der Monatsblätter für den katholischen Religionslehrer fordert, daß die Religionslehrer klärend und belehrend da eingreifen, wo die Geschichtsstunde, die naturwissenschaftliche Stunde, die Literaturstunde mit den heiligsten Lehren der Kirche im Zusammenhange steht. (Hört, hört!) Achtet die Regierung auf solche Maulwurfsarbeit und schützt sie die Lehrer, die den Mut haben, der Verdunkelung entgegenzutreten? Jedenfalls wollen wir Liberalen darauf achten und dafür sorgen, daß unsere nationale Erziehung erhalten bleibt, die eine Erziehung zur Offenheit und Ehrlichkeit ist. (Lebhafter Beifall.)

Mein letztes Wort gelte der Volksschule. Sie hat Windhorst im Auge gehabt, als er den Kampf um die Schule ansagte. Kathrein, der Jesuit, hat erklärt, es handle sich darum, ob die Schule christlich bleibe, und darunter verstehen diese Herren eben, daß die Schule der Kirche untertan sei. Dem gegenüber verlangen wir, daß die Aufsicht der Schule beim Staate verbleibt. Die Phrase, daß die Schule die Tochter der Kirche ist, läßt sich geschichtlich nicht erhärten. Die Behauptung, daß die Kirche ein Besitzrecht an der Schule habe, besteht nur zu Recht, wenn der Satz wahr ist, daß Eigentum Diebstahl sei! (Beifall und Heiterkeit.) Wir wollen unsere Kinder in der Volksschule heranbilden, nicht abrichten; Bismarck hat dem preußischen Volksschullehrer einen Teil des Erfolges von Königgrätz zugeschrieben, England schreibt unseren wirtschaftlichen Aufschwung unserer Volksschulbildung zu. Auch wir wollen unsere Volksschule hochhalten, sie hegen und fördern, allen reaktionären Anstürmen zum Trotz, dem Vaterlande zum Segen. (Lebhafter Beifall.) Ein Volksschulgesetz werden wir ja so bald nicht bekommen, aber die nächste Tagung wird und muß uns ein Schulunterhaltungsgesetz bringen. Wir werden dann Hand mit anlegen, um Abhilfe für den bestehenden Notstand zu schaffen, um die Lasten gerechter zu verteilen, um die stärkeren Schultern damit zu belasten, und, wenn es sein muß, den Staatssäckel heranziehen. Der Verkonfessionalisierung der Volksschule kann ich das Wort nicht reden, ich kann es nicht tun im Interesse der Schule selbst, weil wir Gefahr liefen, daß sonst in die Schule ein Materialismus und eine Uniformierung hineinkäme, die die Schule nicht vertragen könnte. (Sehr richtig!) Man wird ja den Versuch machen, beim Schulunterhaltungsgesetz in den inneren Betrieb der Schule einzugreifen und einzelne Fragen gesetzlich festzulegen. Das haben ja Zentrum und Konservative zur conditio sine qua non gemacht. In Köln hat man gesagt: Es geht etwas hinter den Kulissen vor, wir haben also allen Grund, auf der Hut zu sein. (Sehr richtig!)

Auf dem Gebiete der Volksschule hat sich dank der Nachgiebigkeit des Staates der Klerikalismus mehr Macht verschafft, als man gemeinhin annimmt, als sich in Zahlen nachweisen läßt. (Sehr richtig!)

Die Frage über die Konfessionalität der Volksschule ist jetzt keine Prinzipienfrage mehr, sondern eine Frage des Taktes, der Praxis und der Ueberlieferung. Wenn man früher in liberalen Kreisen die Simultanschule für das beste Mittel erachtet hat, um die Schule vor hierarchischen Einflüssen zu wahren, so hat die Praxis in Altpreußen bewiesen, daß diese Ansicht gerade in ihr Gegenteil verkehrt worden ist. (Sehr richtig!) Der zielbewußte, fortschreitende Klerus hat sich auch mit der Simultanschule abzufinden gewußt; mit Klagen und Beschwerden hat er die innere Praxis im Simultanschulwesen nach seinen Wünschen umgestaltet. Nicht die Simultanschule, sondern die Schulaufsicht ist das Mittel, mit dem der Staat seinen Einfluß auf die Schule ausübt und aufrecht erhalten kann. Die jetzige Ortsschulaufsicht aber ist überlebt. Die örtliche Instanz in Schulfragen kann nur durch einen besonderen Ortsschulvorstand ausgeübt werden, dem die Familien, die Schulgemeinde, die Kirchen und die Lehrer selbst angehören müssen. Vielklassige Schulen müssen unter einem Rektor stehen. Der Schwerpunkt der Schulaufsicht liegt aber in der Kreisinstanz. Schon unter den heutigen Verhältnissen sollte mehr acht gegeben werden auf die Besetzung der Kreisschulinspektionen, die Männer in diesen Stellungen müssen ein starkes Rückgrat haben, das sich nicht beugt vor klerikalen Schmeichelungen und vor hierarchischen Drohungen. (Sehr richtig!) Hauptsache ist aber, daß die Lehrer zu Schulinspektoren aufrücken. Auch die Volksschullehrer haben das Recht, von ihresgleichen regiert und beurteilt zu werden. (Beifall.) Dann wird der Lehrer die Zufriedenheit gewinnen, die er braucht, um seinem schweren Berufe treu zu bleiben. (Erneuter Beifall.) Noch andere Fragen harren der Lösung. So die Frage der Lehrerbildung. Die neuen Bestimmungen über den Unterricht in der Präparandie und im Seminar bedeuten einen Fortschritt, sie wollen den Drill beseitigen und den Lehrer zu einem freien Manne machen; aber zur Durchführung dieser Bestimmungen gehört der denkbar tüchtigste Lehrkörper. An die Seminare gehören daher die besten Lehrer! Wird aber die Regierung für diese Stellen die tüchtigsten Lehrer bekommen, wenn die Stellen so schlecht bezahlt sind und keine Beförderung in Aussicht steht? (Sehr richtig!) Höhere Gehälter, Aufrücken in die Schulinspektionen sind Wege, die unbedingt betreten werden müssen. Den Seminarlehrern müssen die Pforten der Universitäten aufgeschlossen werden, an jeder Universität muß dann auch ein Lehrstuhl und ein Seminar für Pädagogik vorhanden sein. (Beifall.) Wie die Dinge in Preußen liegen, werden an die einklassigen Schulen auf dem Lande die jüngsten Kräfte berufen. Gerade dieser Dienst ist der denkbar schwerste. Gehörten nicht an diese Stelle nur Meister der Schule (Sehr gut!) und nicht Lehrlinge, die danach drängen, Meister zu werden. Ist es nicht ein schreiendes Unrecht der Schulverwaltung, die jungen Lehrer in die Einsamkeit, wo sie manchen Gefahren ausgesetzt sind, zu schicken? Wenn man klagt, so kommt die Antwort: die Gehaltsfrage. Und auf diese muß ich auch mit ein paar Worten eingehen. Das Lehrerbesoldungsgesetz von 1897 hat Mängel an sich, die ausgeglichen werden müssen. Ich bin ein entschiedener Gegner des Vergleichens verschiedener Beamtenkategorien, ihrer Vorbildung, Verantwortung und Einkommensbezüge. Der Kulturwert der einzelnen Arbeit ist grundverschieden, und nach dem Werte richtet sich doch der Lohn. Wenn die Arbeit, die Kulturarbeit des Lehrers, eine größere ist, als die des Fabrikarbeiters, der Unterhalt einer Lehrerfamilie ein anderer ist als der einer Arbeiterfamilie, darf da der Staat den Lehrer geringer besolden, als manche Handwerker und Arbeiter? Sorgen Sie mit dafür, daß wir seßhafte Meister der Schule auf dem Lande erhalten, sorgen Sie mit dafür, daß der Landflucht der Lehrer ein Ende gemacht wird! 1848 hat die deutsche Lehrerschaft nur ihren idealen Gedanken Folge geleistet und gefordert: Bildung, höhere Bildung. Das soll unserer Lehrerschaft unvergessen bleiben. (Lebhafter Beifall.

Ich will zum Schlusse eilen. (Rufe: Weiter! weiter!) Wenn ich nur das erreicht habe, daß ich Sie aufs neue daran erinnerte, daß auch der Liberalismus unserer Tage noch ideale Aufgaben hat, und wenn der Liberalismus, die nationalliberale Partei an diesen idealen Aufgaben arbeiten will, ist mein Ziel erreicht. Heute ist kein gut Wetter für liberale Arbeit. Nun wohl, kämpfen wie gegen den Wind. Wenn die Raben krächzen: Der Stern des deutschen Volkes ist im Erblassen; ich sehe auch, was alles an den Wurzeln unserer Volkskraft nagt. Aber ich sehe auch, wie in unseren Fabriken ein tatkräftiges Volk rüstig den Arm regt und etwas schafft, wie der deutsche Gelehrte in immer tiefere Tiefen der Wissenschaft dringt, ich sehe, wie unsere wehrhafte deutsche Jugend dem Meersturm trotzt und Neuland sucht!

So lasse ich mir mein bißchen Freude nicht nehmen. Darum sage auch ich: Es ist eine Lust zu leben.

So lange wir noch Ideale haben, gibt es für uns ideale Arbeit, winkt uns politischer Kampf!

Wohlan denn, dann frisch auf zum Kampfe, hinein in die Arbeit!

Deutsches Reich.

‡ **Leipzig**, 30. September. Eine gestern im Etablissement „Westendhallen" abgehaltene, von etwa 150 Personen besuchte Versammlung des sozialdemokratischen Vereins für den Westen Leipzigs beschäftigte sich mit den kürzlich in Dresden abgehaltenen sozialdemokratischen Parteitage. Der Referent besprach die einzelnen Punkte der Dresdener Tagesordnung und zog aus jedem derselben seine Schlüsse. Er bemerkte unter anderem, auf die in der sozialdemokratischen Partei vorhandenen Akademiker müsse scharf geachtet werden, der Revisionismus habe in der sozialdemokratischen Arbeiterschaft keine Anhänger. Sollte die Streitigkeit mit den Revisionisten anhalten, so würde einmal ein gewichtiges Wort mit ihnen zu reden sein, die Hoffnung der Gegner auf eine Spaltung der Partei werde jedoch nicht eintreten. In der Debatte kam zum Ausdruck, daß es vorteilhafter gewesen wäre, die als Störenfriede in der Partei auftretenden Akademiker gleich aus der Partei auszuschließen. Die Versammelten erklärten sich durch Annahme einer Resolution mit den Verhandlungen des Parteitages einverstanden, namentlich weil er in Bezug auf die Frage der Taktik volle Klarheit geschaffen habe, sie gaben der Hoffnung Ausdruck, daß der Streit innerhalb der Partei bald vorübergehen werde, damit „der Kampf für das große Werk" weiter geführt werden könne. Nachdem noch das Angebot eines Saalinhabers, seinen Saal zur Abhaltung von Versammlungen wieder zu benutzen, zurückgewiesen worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

-p- **Berlin**, 30. September. (Ein Eingeständnis.) Was auf dem nationalliberalen Parteitage hervorgehoben worden ist und was auch wir schon vorher und wiederholt betont hatten, daß nämlich die Sozialdemokratie bei den preußischen Landtagswahlen absolut nicht die Bedeutung besitzt, die sie sich anmaßt, das wird soeben in zwei drastischen Fällen bestätigt. Die Sozialdemokraten in Waldenburg und in Schweidnitz-Striegau haben am 16. Juni die Sozialdemokraten ungefähr 4000, die freisinnige Volkspartei über 5000, die Linke zusammen also 14 000 Stimmen erhalten gegen 10 000, die auf den konservativen Bewerber fielen. Noch günstiger war das Stimmenverhältnis für die Linke in Waldenburg, wo Sozialdemokraten und Freisinnige zusammen 19 000 Stimmen erhielten gegen noch nicht 11 000, die dem reichsparteilichen Bewerber zufielen. In diesem Wahlkreise erhielten die Sozialdemokraten für sich allein weit über 5000 Stimmen mehr, als die Reichspartei. Wenn nun in einem solchen Wahlkreise die Sozialdemokraten sich von vornherein nicht an der Landtagswahl beteiligen, so ergibt sich, wie unsinnig die sozialdemokratischen Rechenmeister verfuhren, die immer wieder aus dem Ergebnisse der Reichstagswahlen herausrechnen wollten, wie viele Wahlkreise bei einer Allianz zwischen der Sozialdemokratie und der Linken den Konservativen abgenommen werden könnten. Tatsächlich wird, was auch auf dem nationalliberalen Parteitage in Hannover mit Recht erwähnt wurde, die sozialdemokratische Wahlbeteiligung nur in den großen Städten — von wenigen Ausnahmen, wie etwa Linden bei Hannover, abgesehen — von Bedeutung sein. Und da diese großen Städte einerseits zum größten Teile in den Händen der liberalen Parteien sich befinden, anderseits aber die Sozialdemokraten aus eigener Kraft die Mandate nicht erobern können, so wird, wie schon oft hervorgehoben, die Bedeutung der sozialdemokratischen Wahlbeteiligung in den großen Städten lediglich in einer Förderung der konservativen Parteien bestehen. Bei den Reichstagswahlen haben sich die Sozialdemokraten wenigstens selbst an die Stelle der von ihnen verdrängten Freisinnigen gesetzt, bei den preußischen Landtagswahlen aber leisten sie den konservativen Jägern Treiberdienste. Und daß gerade die radikalen Sozialdemokraten die eifrigsten Treiber sind, das ist der Humor davon.

8. **Berlin**, 30. September. (Kastenwahn.) In Berlin stand am Dienstag ein Gerichtsvollzieher vor der Strafkammer. Tags zuvor erhielt die „Voss. Ztg." (andere Berliner Blätter wohl auch) von dem zweiten Vorsitzenden des preußischen Gerichtsvollzieherverbandes ein gar eigenartiges Schreiben. In diesem Schreiben wurde „dringend" darum ersucht, über diese Verhandlung nichts aufzunehmen. Diese Bitte ist an sich schon recht seltsam, aber wenn daran die Drohung geknüpft wird: „Die eventuellen Folgen, glauben wir, sind Ihnen hinlänglich bekannt", so weiß man nicht, was man davon denken soll. Wir glauben, daß es im Interesse der gesamten Presse liegt, einen derartigen Versuch der Einschränkung des freien Befindens jeder Zeitung, zu bringen, was ihr angemessen scheint, auf das nachdrücklichste zurückzuweisen. Die „Voss. Ztg." hat das Schreiben schon durch seine Veröffentlichung an den Pranger gestellt, aber es ist doch dazu noch etwas Prinzipielles zu sagen: dieses Schreiben ist der Ausfluß eines bedauerlichen Kastenwahnes. Wenn heute ein bisher angesehener Kaufmann vor die Strafkammer kommt, so denkt die Kaufmannschaft als solche gar nicht daran, die Zeitungen um Nichtveröffentlichung der Verhandlung anzugehen. Sie sagt sich, und mit Recht, daß die Ehre des Gesamtstandes nicht darunter leiden kann, wenn ein räudiges Schaf sich innerhalb des Standes befindet. Anders zu denken, ist Kastenwahn. Wir sagen „Wahn", weil es sich um ein ungesundes Empfinden handelt, denn wer eine derartige Empfindlichkeit äußert und befürchtet, daß das Ansehen des Standes unter einem einzelnen Falle leiden könnte, tritt damit seinem eigenen Stande zu nahe. Aus diesem Grunde und wegen der ungewöhnlichen Dreistigkeit der Drohung wird sich, wie wir hoffen, die vorgesetzte Behörde mit der Angelegenheit befassen.

⊙ **Berlin**, 30. September. (Telegramm.) Der „Reichsanz." veröffentlicht die Bewilligung der nachgesuchten Entlassung des Professors **Schulte**-Bonn aus dem Amte als Direktor des historischen Instituts in Rom.

— Auf das vom Kongreß für innere Mission in Braunschweig an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm ist heute folgende Antwort eingetroffen:

Potsdam, den 28. September 1903. Se. Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, dem 32. Kongreß für innere Mission Allerhöchst Ihren wärmsten Dank für den freundlichen Segenswunsch auszusprechen. Se. Majestät sind sich der großen Bedeutung bewußt, die der Arbeit auf dem Gebiete der inneren Mission für das Gedeihen der evangelischen Kirche wie des deutschen Volkes innewohnt, und werden den Werken christlicher Nächstenliebe und allen treuen Mitarbeitern auch ferner gern allerhöchst Ihren königlichen Schutz zu teil werden lassen.

Auf allerhöchsten Befehl!

Der Geheime Kabinettsrat
v. Lucanus.

— Die Freisinnige Volkspartei hat folgenden Landtagswahlaufruf erlassen:

„Parteigenossen! Bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhause gilt es in erster Reihe, den großen Gefahren für die Entwicklung des Staatswesens zu begegnen, die die Möglichkeit einer konservativen Mehrheit des Abgeordnetenhauses in sich birgt. Schon in der ablaufenden Wahlperiode fehlten den beiden konservativen Fraktionen zusammen kaum ein Dutzend Stimmen an der absoluten Mehrheit. Diesmal wird der liberale Besitzstand noch besonders gefährdet durch die Angriffe der Sozialdemokratie. Schulfragen, Kanalfragen, Agrarfragen von weittragender Bedeutung werden in der neuen Legislaturperiode im Landtag zur Entscheidung kommen. In anbetracht dessen erachten wir es als unsere Aufgabe, nicht nur unsere bisherigen Mandate zu verteidigen, sondern auch, wo sich irgendwie Aussichten dazu bieten, entweder selbständig oder in Gemeinschaft mit anderen liberalen Parteien neue Mandate zu erobern."

— Die Berliner „Genossen" nahmen gestern in sechs Versammlungen die Berichte ihrer Delegierten zum Parteitage entgegen. Die Versammlungen tagten bis in die späte Nacht hinein; im zweiten und fünften Kreise findet Fortsetzung in einer späteren Versammlung statt. Am aufgeregtesten war die Stimmung im dritten Kreise, wo gleich bei Beginn der Versammlung mehrere Resolutionen eingebracht wurden, durch welche Heine aufgefordert wurde, sein Mandat niederzulegen. Heine wendete sich in 2½stündiger Rede namentlich gegen Bebel und stellte seinerseits die Vertrauensfrage. Schließlich gelangte das Vertrauensvotum für Heine mit großer Majorität zur Annahme. (Lpz. Volksztg.)

⊙ **Warnemünde**, 30. September. (Telegramm.) Um 10 Uhr vormittags traf der Sonderzug mit den aus Schwerin kommenden Fürstlichkeiten, unter ihnen der Großherzog Prinz Heinrich der Niederlande und Herzog Johann Albrecht, hier ein. Warnemünde grüßte mit reichem Flaggenschmuck. Die Hafen-Anlagen sind bis auf die Molenköpfe mit Girlanden und Fahnen in mecklenburgischen, deutschen und dänischen Farben geschmückt. Als der Zug hielt und die Fürstlichkeiten dem Salonwagen entstiegen, spielte die auf dem Bahnsteig aufgestellte Kapelle des Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 die Nationalhymne. Der Großherzog, die Fürstlichkeiten und die übrigen Herrschaften, unter denen sich Minister Budde und Staatssekretär Kraetke, sowie Unterstaatssekretär Schulz befanden, begaben sich in die Warteräume des Bahnhofes, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Inzwischen wurden die Wagen über das bewegliche Gleis auf die große Fähre „Friedrich Franz IV." übergeführt, welche am Mast die Großherzogliche Standarte und am Bug den Danebrog führte. Um 10½ Uhr setzte sich die Fähre unter den Klängen der Musik in Bewegung. Vom Ufer wurde Salut geschossen. Das überaus zahlreiche Publikum, welches die Mole besetzt hatte, begrüßte die Festteilnehmer beim Eintreffen des Zuges wie bei der Abfahrt mit lebhaften Hochrufen.

* **Hannover**, 29. September. An der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für das Bennigsen-Denkmal am Sonntag nahmen auch die Ehrenpräsidenten Dr. Hammacher und Dr. Bürklin, sowie die Bildhauer Professor v. Rümann und Professor Schaper teil. In dem beschlossenen Preisausschreiben werden die Bildhauer Deutschlands eingeladen, sich an einer Konkurrenz für das in Hannover zu errichtende Denkmal zu beteiligen. Als Aufstellungsplatz für das Denkmal ist der dem Provinzialmuseum in Hannover gegenüberliegende Platz an der Rudolf v. Bennigsenstraße gedacht. Für das Denkmal ist in erster Linie eine Brunnenanlage in Aussicht genommen, an der das Porträt des Verewigten in hervorragender Form anzubringen ist. Die ganze Anlage ist in Granit und Bronze auszuführen. Bis zum 1. Juni 1904 sind die Entwürfe an den geschäftsführenden Ausschuß für das Bennigsen-Denkmal (Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei) in Hannover, Prinzenstraße 15, einzusenden. Die sämtlichen Kosten für das Denkmal einschließlich aber sich ergebenden Aufstellungskosten (ausschließlich Fundierungskosten) dürfen die Summe von 80 000 ℳ nicht überschreiten. An Preisen werden verteilt: ein erster Preis zu 3000 ℳ, ein zweiter Preis zu 2000 ℳ, drei dritte Preise zu 500 ℳ. Sämtliche eingelieferten Arbeiten sind nach der Preisverteilung unter Nennung der preisgekrönten Künstler öffentlich auszustellen. Die bisher angemeldeten Beiträge für den Denkmalsfonds belaufen sich auf 97 390 ℳ, die Gesamtausgaben bisher auf 5550 ℳ, so daß zur Zeit eine Summe von 91 840 ℳ zur Verfügung steht.

⊙ **Breslau**, 30. September. (Telegramm.) Die „Morgenzeitung" berichtet aus Kattowitz: Der Verleger der Gleiwitzer polnischen Zeitschrift „Jekra Sollis" wurde auf der Szelouzer (?) Zollkammer mit einem Arbeiter verhaftet, als diese beiden Nummern der Zeitschrift nach Rußland einführen wollten. Die Verhafteten wurden in die Warschauer Citadelle gebracht.

⊙ **Breslau**, 30. September. (Telegramm.) Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, sind fünf weitere Personen ermittelt worden, die an dem Landfriedensbruch in Laurahütte beteiligt gewesen sind, darunter auch diejenige, die den Amtsvorsteher mit einer Latte geschlagen hat. Alle fünf kommen in der neuen dritten Verhandlung vor das Schwurgericht. Beide Korfanty (Vater und Sohn) haben gegen das Urteil der Strafkammer Berufung eingelegt.

-r. **Koburg**, 30. September. In einer im Staatsministerium abgehaltenen Sitzung wurde die Errichtung einer Volksauskunftei, einer Art Arbeitersekretariat, beschlossen. Die Kosten werden durch die Stadt, durch die Handwerkskammer, den Kunst- und Gewerbeverein und durch den Staat getragen. Der Landtag hat bereits 1500 ℳ bewilligt. Zum Vorsitzenden wurde der Stadtkämmerer, zum Stellvertreter der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Walther gewählt.

⊙ **Fünfkirchen**, 30. September. (Telegramm.) Ein kürzlich ausgebrochener Ausstand im Baugewerbe nimmt größeren Umfang an. Sämtliche Maurer haben sich dem Ausstande angeschlossen, sodaß 1400 Maurer und Asphaltarbeiter ausständig sind. Man befürchtet, daß sich die Arbeiterbewegung auch auf andere Industriezweige ausdehnen wird.

⊙ **Nürnberg**, 30. September. (Telegramm.) Der Kaiser von Rußland nahm gestern bei seiner Durchreise auf dem Bahnhofe die Vorstellung der Offiziere und Beamten seines Chevauxlegers-Regiments entgegen und verlieh dem Kommandeur sowie mehreren Offizieren Ordensauszeichnungen.

M. Aus der **bayerischen Rheinpfalz** wird bekannt, daß nach dem Ableben des früheren Reichstagsabgeordneten Brüning (Landau) die nationalliberale Partei der Pfalz ohne Leitung ist, und daß weite Kreise den Wunsch hegen, der in der Pfalz ansässige Dr. Bürklin, der frühere Vizepräsident des Reichstags und nationalliberale Abgeordnete für den pfälzischen Wahlkreis Neustadt-Landau, möchte die Parteileitung übernehmen. Ob Dr. Bürklin geneigt ist, dem Wunsche seiner Freunde zu willfahren, ist bisher noch nicht bekannt geworden.

* **Bietingheim** (Baden). Durch die Presse war die Mitteilung gegangen, in Bietingheim sei ein Sozialdemokrat zum Bürgermeister gewählt worden. Jetzt bringen die Blätter folgende „Berichtigung": „Es ist unwahr, daß ich Sozialdemokrat bin. Ich habe zur sozialdemokratischen Partei noch nie Beziehungen gehabt. Bietingheim bei Rastatt. Ulrich Schmitt, Bürgermeister."

⊙ **Ulm**, 30. September. (Telegramm.) Die heutige zahlreich besuchte öffentliche Versammlung des Evangelischen Bundes wurde nach einer Andacht mit einer Ansprache des Vorsitzenden Graf Wintzingerode eröffnet, in der er eingangs der verstorbenen Mitglieder des Bundes, namentlich des jüngst heimgegangenen Präsidenten von Barkhausen gedachte. Redner hob sodann hervor, wie ein „Herrgott Dich loben wir" sei von Merseburg das Bekenntnis des Kaisers zu Luther als dem größten deutschen Manne und zu der befreienden Tat in die Lande hinausgeklungen. Die Ansprache schloß mit dem Ausdruck der freudigen Zuversicht, daß die Zukunft, trotz allen Ernstes der Gegenwart, dem Protestantismus angehöre. Hierauf folgten Begrüßungen der Versammlung durch das Landeskonsistorium durch dessen Präsidenten Excellenz v. Gemmingen, der württembergischen Landessynode durch Frhr. von Seckendorff, der theologischen Fakultät zu Tübingen durch Professor Dr. Hering, des Gustav Adolf-Vereins durch Oberkonsistorialrat Dr. Braun. Nach dem Vortrage des Professors Dr. Kolde-Erlangen über die Staatsgedanken, Reformation und römische Kirche wurden einstimmig zwei Resolutionen angenommen, von denen die eine sich gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes richtet; die andere bekundet die Freude des evangelischen Bundes über die Einsetzung des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses und spricht das Vertrauen aus, daß auch die Mitwirkung der synodalen Vertretung in diesem Ausschusse bald eine Regelung finden werde.

* **München**, 29. September. Die liberale Vereinigung der bayerischen Abgeordnetenkammer hat sich gestern wieder konstituiert; sie hat in den Vorstand gewählt als 1. Vorsitzenden den Oberlandesgerichtsrat Wagner, als 2. Vorsitzenden den rechtskundigen Bürgermeister Dr. Cafelmann, sowie den Gutsbesitzer Dr. Deinhard, rechtskundigen Bürgermeister v. Keller, rechtskundigen Bürgermeister v. Leistner und Oekonomierat Stöcker.

Rußland.

Dragomiroff.

‡‡ **Petersburg**, 27. September. Der Zar hat an den Generalgouverneur von Kiew, Dragomiroff, aus Anlaß seiner Verabschiedung ein überaus gnädiges Handschreiben gerichtet, in welchem er seiner Verdienste in den schmeichelhaftesten Worten gedenkt. Namentlich hebt er die großen Erfolge des Zurücktretenden im letzten Türkenkriege und sein militärisches Organisationstalent hervor. Das Schreiben ist in einem so warmen und anerkennenden Tone geschrieben, daß damit die Gerüchte, als sei Dragomiroff in Ungnade geschieden, widerlegt werden. Auffallend erschien es auf den ersten Blick, daß er nicht eine besondere Belohnung beim Scheiden erhielt; die Berufung in den Reichsrat kann nicht gut als solche angesehen werden. Aber die angebliche Unterlassung ist wohl darauf zurückzuführen, daß Dragomiroff bereits die höchsten russischen Orden besitzt und auf eine Standeserhöhung wahrscheinlich keinen Anspruch erhebt. Beim Zaren steht er jedenfalls nach wie vor in großer Gnade; ob er sich bei allen in der Umgebung des Herrschers besonderer Liebe erfreut, ist eine andere Frage. Man vergißt es nicht, daß Dragomiroff trotz seiner panslawistischen Gesinnung zu den „liberalen Generälen" Rußlands gehört.

Amerika.

Präsident Roosevelt auf der Einwandererinsel.

Der furchtbare Sturm, welcher am 10. September die Dampfjacht „Sylph", mit dem Präsidenten Roosevelt an Bord, in der Nähe des „Höllentors" in ernste Gefahr brachte, hielt das Oberhaupt der Vereinigten Staaten nicht ab, den angekündigten Besuch auf Ellis Island, der Einwanderungsstation im Hafen von New York, zu machen. Noch vor Beginn des Rundganges bemerkte der Präsident dem Einwanderungskommissar Williams gegenüber, da seine Zeit beschränkt sei, könnte er die Einwandererinsel nicht so gründlich inspizieren, wie er wohl möchte. Prompt erwiderte Herr Williams, der ein langjähriger persönlicher Freund des Präsidenten ist, dann möchte er um die Ernennung einer Kommission bitten, welche die Anlagen auf das genaueste inspizieren und seine Amtsführung gründlich untersuchen könne. Zu Mitgliedern dieser Kommission bestimmte der Präsident den früheren öffentlichen Ankläger Eugene A. Philbin, den Strafanstalts-Kommissar Thomas W. Hynes, den Präsidenten des Rechtsschutzvereins Arthur v. Briesen und Herrn Ralph Trautmann. Die Herren werden dem Präsidenten persönlich über das Ergebnis ihrer Untersuchung Bericht erstatten. Den Anstoß zur Niedersetzung dieser Kommission gab zweifellos die Tatsache, daß die „N. Y. Staatszeitung" monatelang tagtäglich die schärfsten Angriffe gegen die Amtsführung des Kommissars Williams richtete, Angriffe, die gelegentlich auch in anglo-amerikanische Blätter ihren Weg fanden. Man warf Williams vor, die Einwanderungsgesetze willkürlich zu handhaben, wünschenswerte Einwanderer ohne stichhaltige Gründe deportieren zu lassen, dagegen Leuten das Landen zu gestatten, die eigentlich gesetzlich keinen Anspruch darauf hätten, und den Vertretern der Presse gegenüber Geheimniskrämerei zu treiben, damit die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten zur Unmöglichkeit werde. Auf Präsident Roosevelt scheinen die Anschuldigungen keinen Eindruck gemacht zu haben. Nachdem er fast vier Stunden auf Ellis Island verweilte, zögerte er nicht, die Herren General-Einwanderungskommissar Sargent und Einwanderungskommissar Williams zu ihren Leistungen zu beglückwünschen, und ihnen zu versichern, ihre Amtsführung bedürfe ihm gegenüber keiner Verteidigung, sie spräche für sich selbst. Einige Zwischendeckpassagiere des Dampfers „Kaiser Wilhelm II." genossen die Auszeichnung, durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgefragt zu werden. Herr Roosevelt stellte die gesetzlich vorgeschriebenen Fragen mit der Sicherheit eines langjährigen Einwanderungsbeamten. Als Adele Walter aus Leutendorf registriert wurde, die in einem Weidenkörbchen ein Kind von sieben Monaten mit sich führte und mit ihrem kürzlich eingewanderten Verlobten Hochzeit machen will, ließ der Präsident einen 5-Dollars-Schein in das Weidenkörbchen gleiten. Persönlich untersuchte der Präsident den Fall der Russin Lewin, die mit drei Kindern seit dem 30. Juli gefangen gehalten wurde, weil ihr Mann mit einem Kinde vom Dampfer ans Land schlich, da er befürchtete, als augenkrank deportiert zu werden, und nun nicht zu finden ist. Die Frau, die hinreichend mit Mitteln versehen ist, erklärte, sie werde ihren Mann schon zu finden wissen, wenn man sie nur endlich ans Land lassen wollte. Präsident Roosevelt ordnete die Freilassung der Frau und ihrer Kinder an, da kein Grund vorliege, sie noch länger auf der Einwandererinsel festzuhalten. („Post.")

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Diaphanien,
Glasmalerei-Imit., größte Auswahl, billigste Preise.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Hainstraße 1, nur Hofgem. querver.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt SACK
Brühl 2.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Versöhnungstag: Donnerstag, den 1. Oktober, morgens 8 Uhr, Predigt 11½ Uhr, Seelenfeier 12 Uhr, Mincha-Predigt 4½ Uhr.

Gardinen

englisch Tüll Fenster von	**2,75**	Mark an
Band-Gardinen Fenster von	**11,50**	Mark an
Spachtel-Gardinen Fenster von	**14,00**	Mark an
Tüll-Stores Stück von	**2,50**	Mark an
Gestickte Stores Stück von	**7,00**	Mark an
Spachtel-Vitragen Fenster von	**2,90**	Mark an

Polich

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Universitätsstraße 3	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34	I. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. „ 4603

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—6 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ¾6 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B. I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½-9½ U. A.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 7-9 U. A.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Tabelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Wittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 23, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause, Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiertags 11—½2.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist wegen Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Böttcherplatz.

Otto Marr, Civilingenieur, Lange Str. 28.
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Berathung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 12/17.

„Harzer“ - Holzriemenscheiben
und prima Kernleder-Treibriemen empfiehlt billigst
Otto Seimer, Leipzig, Auenstr. 37. Fernspr. 4610.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, **Leipzig-Plagwitz,** Nonnenstr. 4, Fernspr. 2725.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 1. Oktober:
Anfang 7 Uhr.
267. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß):

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Julius Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Traun.
Lothario	Herr Carl Groß.
Mignon	Frl. Gardini.
Philine	Frl. Eichholz.
Laertes	Herr Kunze.
Baron Friedrich	Herr Marion.
Jarno	Herr Feicke.
Antonio	Herr Henning.

Zigeuner und Zigeunerinnen. Gaukler. Schauspieler. Bürger. Bauern und Bäuerinnen.

Der erste und zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Italien.

Vorkommender Tanz, arrangirt vom Hofballettmeister J. Golinelli. Im 1. Akt: **Zigeunertanz**, ausgeführt von Frl. Jenner, Frl. Schäfer, Frl. Buchmann, Frl. Harcuba und den Damen des Corps de Ballet.

Pause nach jedem Akt.

Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Balletmeister Golinelli.

Opern-Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Freitag, den 2. Oktober (268. Abonn.-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Hans Heiling.** Romantische Oper in einem Vorspiel und 3 Akten. Musik von H. Marschner. Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Vorananzeige.
Zweimaliges Gastspiel
der „Internationalen Tournée Gustav Lindemann“.

Donnerstag, den 8. Oktober (274. Abonn.-Vorst., 2. Serie, roth): **Theodora.** Schauspiel in 4 Akten von Johann Bojer. Aus dem Norwegischen übersetzt von Adele Neustädter. (Mitwirkende: Louise Dumont, Clara Sella, Asta Hiller, Dr. Albert Fischer, Theodor Kigler, Hans Wahlberg &c.)

Sonnabend, den 10. Oktober (276. Abonn.-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Gespenster.** Ein Familiendrama in 3 Akten von H. Ibsen. (Mitwirkende: Louise Dumont, Clara Sella, Gustav Lindemann, Dr. Albert Fischer, Theodor Kigler.)

Opern-Preise.

Billettvorverkauf zu dieser Vorstellung von Montag, den 5. Oktober, ab täglich von 10—3 Uhr an der Tages-Kasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet).

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Donnerstag, den 1. Oktober 1903.
Anfang ½8 Uhr.

Die Reise um die Erde in achtzig Tagen,
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.

Schauspiel mit Gesang, Tanz, Evolutionen in 5 Abtheilungen und 15 Bildern von A. d'Ennery und Jules Verne.
Musik von Franz von Suppé. Regie: Regisseur Haas.
Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Vorspiel:
1. Bild: **Die Wette um eine Million.**

Erste Abtheilung:
2. Bild: **Am Suez-Kanal.**
3. Bild: **Die Witwe des Rajah.**
4. Bild: **Auf dem Scheiterhaufen.**

Zweite Abtheilung:
5. Bild: **Im Namen des Gesetzes.**
6. Bild: **Die Schlangengrotte auf Borneo.**
7. Bild: **Das Fest der Königin.**

Dritte Abtheilung:
8. Bild: **Der Goldgräber von S. Francisco.**
9. Bild: **Auf der Pacific-Bahn.**
10. Bild: **Die Riesentreppe bei Kearny.**

Vierte Abtheilung:
11. Bild: **An Bord der „Henriette“.**
12. Bild: **Kapitän Fogg.**
13. Bild: **Wiedersehen im Meere.**

Fünfte Abtheilung:
14. Bild: **Ein freiwilliger Verbrecher.**
15. Bild: **Drei Hochzeiten auf einmal.**

Personen:

Phileas Fogg,	Mitglieder des „Excentric-Klub“ in London	Herr Schuh.
Thomas Flanagan,		Herr Sternfeld.
Walther Ralph,		Herr Schmidt.
John Sullivan,		Herr Colmar.
Andrew Stuart,		Herr Heine.
Fix, Polizei-Agent		Herr Franz Groß.
Archibald Corsican, ein reicher Amerikaner		Herr Walter.
Passepartout, Diener im Klub		Herr Sukfüll.
Margarete, Wäschebewahrerin		Fr. Huth.
Aouda, Witwe eines indischen Rajah		Frl. Richter.
Nemea, ihre Schwester		Frl. Olerta.
Nakahira, eine Sklavin		Frl. Kießling.
Cromarty, Kapitän auf dem amerikanischen Kauffahrer „Henriette“		Herr Greiner.
Mustafa Pascha, Gouverneur von Suez		Herr Proft.
Der Oberpriester der Braminen		Herr Röbbeling.
Ein Indianer-Häuptling		Herr Spitzweg.
Baianda,	malayische Mädchen	Fr. Henning.
Maruna,		Frl. Pohle.
Erster	Wächter der Pacific-Eisenbahn	Herr Bärwinkel.
Zweiter		Herr Wehlhorn.
Ein Telegraphen-Diener		Herr Dietzmann.
Bitt, Inhaber einer Taverne in S. Francisco		Herr Schmiedecke.
Ein Parse		Herr Schröder.
Ein Gerichtsbeamter		Herr Huth.
Ein Kondukteur		Herr Renner.
Steuermann	am Bord des Schiffes „Henriette“	Herr Henning.
Ein Maschinist		Herr Richter.
Ein Sergeant		Herr Köhler.
Ein Indianer		Herr Hammerschedt.
Ein Diener		Herr Schulz.

Matrosen. Braminen. Mitglieder des „Excentric-Klub“. Indianer. Bajaderen. Konstabler. Eisenbahn-Beamte. Volk.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen arrangiert vom Hofballettmeister J. Golinelli.

Im 7. Bilde: **Das Fest der Königin.** Großes Ballett-Divertissement, ausgeführt von den Damen Frls. Jenner, Schäfer, Buchmann, dem gesamten Corps de Ballet, den Herren Figuranten und Elevinnen der Ballettschule.

Die Dekorationen sind von den Hoftheatermalern Herren J. Kautsky's Söhne u. Rottonara in Wien gemalt.

Sämtliche Requisiten und cachierte Gegenstände angefertigt vom Cacheur Herrn Koch, die Kostüme nach Pariser Figurinen unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz und der Obergarderobiere Frl. Michelis.

Pause nach dem 7. Bild.

Texte à 20 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 2. Oktober: **Das Tal des Lebens.** Historischer Schwank in 4 Akten von M. Dreyer.
Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 1. Oktober 1903. Anfang 7 Uhr.

Zur Feier des 80. Geburtstages Rudolf von Gottschalls.

Katarina Howard.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rudolf von Gottschall.
Regie: Oberregisseur Artur Eggeling.

Personen:

Heinrich VIII., König von England	Ernst Bornstedt.
Cromwell, Graf von Essex, Viceregent und Kanzler	Artur Eggeling.
Cranmer, Erzbischof von Canterbury, Primas des Reiches	Artur v. Gerolt.
Herzog von Norfolk	Jean Hofmann.
Katarina Howard, seine Nichte	Marie Immisch.
Lady Rochefort	Amalie Cramer.
William Summers, Hofnarr des Königs	Robert Forsch.
Artur Derham	Heinrich Stillfried.
Lord Culepepper	Lotar Mehnert.
Gardiner, Bischof von Winchester	Albert Willi.
Emmy / Jane — Freundinnen von Katarina	Henriette Manny. / Elfriede Hassow.
Tempest / Hallam — Freunde von Derham	Bernhard Vollmer. / Wilhelm Berthold.
Kammerherr des Königs	Hans Köhler.
Kammerdiener des Herzogs von Norfolk	Otto de Nolte.

Herren und Damen vom Hofe, Bischöfe, Masken, Verschworene. Soldaten, Wache.

Ort der Handlung: London.
Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Parterre	1.20	0.90	12.—	I. Rang Balkon-Loge	4.—	3.—	36.—
I. Parquet	2.—	1.25	18.—	I. Rang Proscen.-Loge	4.50	3.25	40.—
II. Parquet	2.50	1.50	24.—	Parquet Proscen.-Loge	4.50	3.25	40.—
Parquet-Loge	2.75	1.75	27.—	II. Rang Proscen.-Loge	1.50	1.—	—
Parquet-Fauteuil	3.—	2.—	30.—	II. Rang Balkon-Loge	1.25	0.90	12.—
I. Rang	2.25	1.50	21.—	Amphitheater I. u. II. R.	1.—	0.75	12.—
I. Rang Seitenbalkon	2.75	1.75	27.—	Amphitheater III. u. IV. R.	1.—	—	9.—
I. Rang Mittelbalkon	3.—	2.—	30.—	Stehplätze im II. Rang	0.50	—	—
I. Rang Mittelbalk. Fauteuil	3.50	2.50	36.—				

Freitag, den 2. Oktober: 6. Freitag-Abonnement: **Das große Licht.** Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Cappius, Cigarren-Imp., Petersstraße 15.

☛ Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben. ☚

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Akten von Ad. L'Arronge.

Morgen: **Zwei glückliche Tage.** Schwank v. Schönthan u. Kadelburg

---

Krystall-Palast, Blauer Saal.
Sonnabend, den 3. October, Abends 7½ Uhr:
Liederabend
von
Eduard Gastoné.

Am Klavier: **Richard Trunk.**

Programm: Beethoven, Ehre Gottes; Wonne der Wehmut. **Schubert,** Wer sich der Einsamkeit; Im Abendrot. **Brahms,** Auf dem Kirchhofe; Mainacht. **Wolf,** Biterolf; König bei der Krönung. **Trunk,** Vor Akkon; In meiner Heimat; Stilles Lied (Man.); An mein Weib (Man.); Landsknecht. **Sommer,** Nachts. **Liszt,** Vätergruft. **Schumann,** Auf dem Rhein; Frauen.

Karten zu **3, 2, 1** ℳ bei **C. A. Klemm,** für Conserv. bei **Fr. Jost.**

Grosser Festsaal des Centraltheaters.
Dienstag, den 6. October, Abends ½8 Uhr:
I. Philharmonisches Concert.

Leitung: **Hans Winderstein.**

Solist: Ferruccio Busoni (Clavier).

Programm: Beethoven, 7. Symphonie A dur; **Liszt,** Pianoforte-Concert A dur; **Liszt,** Todtentanz, Variationen über „Dies irae“; **Wagner,** Kaisermarsch.

Abonnements für 10 Concerte zu 25, 20, 15, 8 ℳ. Einzelkarten zu 4, 3, 2, 1 ℳ bei **P. Pabst,** Neumarkt 26. — Einzelkarten auch bei **Aug. Polich,** Modewaarenhaus. — **Für Studirende** Abonnements und Einzelkarten zu ermässigten Preisen beim Castellan **Meisel.**

Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.
Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. ✱ Lebens-Versicherung.

Gesamt-versicherungsbestand: 298 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gesamt-vermögensbestand: 118 Millionen Mark.

Gesamt-Antragssumme im Jahre 1902: 18½ Millionen Mark.

Gesamt-auszahlungen: 42 Millionen Mark.

Die **Deutsche Militairdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover** übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die **Versicherung von Kapitalien** auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — **Militairdienst-Versicherungen** — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — **Lebens-Versicherungen.** Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für **Töchteraussteuer-, Studienzwecke etc. Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu. Generalagentur Leipzig: Weststr. 6 (Subdirektor Hugo Rösch).**

Wichtig für Hausbesitzer u. Baumeister.
Tapeten
und Borden, darunter **hochfeinste Sachen, werden nur einige Tage zum Theil für ein Drittel des Preises verkauft Sophienstraße 62, Hof 1. Nur Vorm. 9—12, Nachm. 3—5 Uhr.**

Loose 4. Classe 144er Kgl. S. L., Ziehung 5. u. 6. October, zu Planpreisen empfiehlt und versendet die Collection von George Meyer in Leipzig, Neumarkt 40.

Kaufl. 4. Classe
und Vollloose 144. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 5. und 6. October, in à ⅒, ⅕, ½ u. ¹⁄₁₀ zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet
Heinr. Schäfer,
Petersstraße 33.

Paul Beyer,
Leipzig, Harkortstraße Nr. 8, Hochparterre.
(zwischen Floßplatz und Reichsgericht):
a) **Sortimentsbuchhandlung.**
b) **Verlag** der Sammlung **„Was willst Du werden?“** 1. eing. käuflich. Heften zu **50** Pfg.
c) **Zeitschriften-Lesezirkel.**
Fernsprecher 3506.

Angenehmsten Aufenthalt auf einem **Waldgut** der Oberlausitz finden Herren und Damen, welche bei dauernder Aufsicht Erholung in guter Pflege bedürfen. Preis nach Uebereinkunft. Gefl. Off. u. **D. G. 472** an **Rudolf Mosse, Görlitz,** erb.

Geschlechtsleiden
jed. Art auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** &c. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Med. gepr. Specialistin der Massage empfiehlt sich
Eutritzsch, Querstraße 25, part.

Gepr. Masseurin, massirt nur vorn. Herrsch. Petersstr. 38, Vorderh. Tr. D.

8. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Masseuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich Härtelstraße 8, part.

Masseuse, ärztl. gepr., 21, Merseb. Str. 80 b, II. r.

Tüchtige Masseuse Georgenstraße 15, part.

Masseuse Karlstrasse 20, II. l.

Masseuse, ärztl. gepr., **Gerberstr. 52, III.**

Möbeltransporte, Geschäftsumzüge mit Möbel- oder Rollwagen, sowie **Einlagerung** von Möbeln und anderen Gütern übernimmt **Hans Eltner, Georgiring 19 (Laden).**

☛ **Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst.** Barfussg. 7. Prosp. fr.

Anstands- und Tanz-Unterricht.

Den Beginn sämmtlicher Curse **(auch Privatcurse)** Anfang November zeige hierdurch ergebenst an und bitte höflichst um baldige gefl. Anmeldungen.

Für diese Saison besondere Neuheiten in Rundtänzen.

Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin,
Sprechstunden von 11—6 Uhr. Elsterstraße 3, part.

Anstands- und Tanz-Unterricht
☛ **Hôtel de Prusse und Reichshof.** ☚
Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, daß die Privatcirkel, Wintercurse &c.
Anfang October und November beginnen.
Geschätzte **Anmeldungen** erbitte von 12—6 Uhr **Kurprinzstrasse 13, II.**
Hochachtungsvoll ***F. Wesner,*** Balletmeister.

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einricht. **Km. Rath Alfred Gretschel,** vom Rath der Stadt Leipzig vereid. Bücherrevisor, Elisenstr. 50. Tel. 7521.

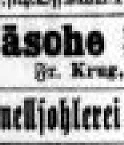
Kunstzeichner empfiehlt sich für alle Arten kunstgewerblicher Arbeiten. Offerten unter **K. 41** an die Expedition dieses Blattes.

Tischlerarbeiten liefert stets prompt **E. Wulf,** Tischlerei, Gr. Fleischergasse 22.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut **A. Dachs** Hainstrasse 6, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verl. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstraße Nr. 8.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 8, I.



Meine langjähr. Versicherung Vertilge in kürzester Zeit Ungez. aller Art. Zahlg. nach vollständ. Vertilg. **H. Petzold,** Kammerjäger, **Abtnaundorf Nr. 15.**

Accurate Ausbesserin f. Wäsche u. Kleider empf. sich. Off. erbl. T. 17 V. **Küster,** Zeitz. St. 35.

Wäsche wird zum Waschen und Bleichen gesucht.
Fr. **Krug,** Wöddorf bei Euthra.

Schnellsohlerei Münzg. 7. **Auf Ihre Sohlen könn. Sie wart.**

A. Frohwein, Kammer-jäger, empfiehlt sich zur sicheren Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben &c. **Grimm. Steinw. 15, III. l.**

Bei Schmidt & Spring in Leipzig ist soeben erschienen
Dr. Benno Diederich:
Von Gespenstergeschichten.
Preis fein brochirt 4.—. Fein gebunden 5.—. Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Georg Brokesch
Portrait-Atelier gegr. 1876.
Höchste Auszeichnungen!
Alle modernen Verfahren.
Zeitzer Strasse 9.

Sämtliche Artikel
für
elektrische Klingeln
Momentbeleuchtung
Telephonanlagen
in nie gekannter Auswahl liefert äußerst billig
Georg Schöbel, Leipzig, Reichsstrasse 20.

Der Ausverkauf von Seidenstoffen

wird bis Freitag, den 2. October, fortgesetzt.

Nach Auflösung meiner hiesigen Filiale erfolgt der Verkauf und Versandt von Seidenstoffen bis auf Weiteres nur ab Fabrik in Hohenstein-Ernstthal. — Indem ich meinen hochgeehrten Kunden für das mir seither geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich auch fernerhin um Ertheilung Ihrer geschätzten Aufträge, denselben jederzeit die beste und prompteste Ausführung zusichernd. Mustersendungen stets franco zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Grimmaische Strasse 26.

Zum Umzug

empfehle ich als besonders preiswerth:

Linoleum, Gardinen, Portièren darunter Restbestände zu ermässigten Preisen.

Möbelstoffe,
darunter Reste für einzelne Sofabezüge.

Teppiche
als Gelegenheitskauf,
ältere Muster in bewährten Qualitäten extra billig.

Muster- und Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst, nach ausserhalb franco.

Wilhelm Röper,
Leipzig,
Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Rotkäppchen-Sekt

Kloss & Foerster

Herz

auf dem

rechten Fleck

nur

Reichsstr. No. **19.**

Die seit 41 Jahren durch Eleganz, solide Ausführung und billige Preise bekannten Schuhwaaren von

N. Herz

nur

Reichsstr. No. **19.**

Elegante Schnürstiefeln 5,50, 6—7 ℳ

Herren-Schnürstiefeln, in eleganter Form 7,50 ℳ

Damen-Knopfstiefeln 5,50, 6, 7 ℳ

Neuheiten für den Herbst sind eingetroffen.

Damen-Lederstiefeln, höchst praktisch u. solid, 4,50 ℳ
Dam.-Zeugstiefeln m. Lad 3,50 ℳ

Herren-Stiefeletten mit eleganter Knopfverzierung Handarbeit 5,90 ℳ

Herren-Stiefeletten Handarbeit, 4,50 ℳ

Bitte genau auf **Reichsstrasse und Nr. 19** zu achten.

Erzgebirgischer
Kräuter-Cognac
von
Gebrüder Bretschneider,
Niederschlema i. S.

Hergestellt aus feinen aromat. Kräutern und Wurzelsäften ohne Zuckerzusatz, ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen

Magenleiden,
Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Kolikanfälle Influenza, Tuberkulose etc.

Von vielen Aerzten empfohlen.
Preis pro 1/1 Flasche 3,00 ℳ,
" " 1/2 " 1,80 "

In Originalfüllung zu haben in
Leipziger Apotheken:
Salomonis, Grimmaische Strasse 17.
Germania, Promenadenstrasse 9.
Börsen, Hallesche Strasse 12.
Adler, Hainstrasse 9.
Engel, Markt 12.
Einhorn, Waldstrasse.
Mohren, Eutritzscher Strasse 1.
Hirsch, Grimmaischer Steinweg 28.
Sonnen, Südplatz 1.
Albert, Emilienstrasse 1.
Reudnitz: Bismarckapotheke, Kohlgartenstrasse 37. **Johannisapotheke,** Gabelsbergerstrasse 2.
Plagwitz: Sophienapotheke, Zschochersche Strasse 66.
Ferner **in den Apotheken** in Stötteritz, Schleussig, Oetzsch, Schkeuditz und Leutzsch.
Generaldepôt bei: **Richard Bluth,** Leipzig-N., Eisenbahnstrasse 41.

„Günther's"
Fichtennadel-Rheumatismus-

u. Gichtreinreibung (Bestandth.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel geg. **Kreuzschmerzen, Gliederreissen, Hexenschuß, Anschwellungen,** sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Verkauf: **Engel-Apotheke, Leipzig,** Markt 12.

Nussschalen-Extract

zum Dunkeln der Haare der **kgl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg. Prämiirt. Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰ und 1.20.

Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰. ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl.

Echtes u. nicht abfärbendes Haarfärbe-Mittel à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰ (das Beste und Einfachste was es giebt).

Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Zimmeruhren

größte Auswahl. Nur solide Werke. Garantirt billige Preise.

Besichtigung meines, jedem Geschmack entsprechenden Lagers erbeten, ohne Kaufzwang.

Uhren-Reparaturen
in eigener Werkstatt unter meiner Leitung.

Markt 5. Hellmuth Scholze, Markt 5.
fachlich gepr. Uhrmacher.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Die ergebenst unterzeichnete Firma beehrt sich nur hierdurch mitzutheilen, dass sie mit 1. October d. J. in **Liquidation** tritt.

Die auf der Höhe der Zeit stehenden Waarenvorräthe werden zu **ganz bedeutend** ermässigten Preisen verkauft.

Theodor Kühn,

Optisches und mechanisches Institut,
5 Petersstrasse 5.

Otto Pohley,
Optisches Institut,
Brillen- u. Klemmerfabrikat.,
Brühl 23, gegenüber Katharinenstr.,
empfiehlt seine **anerkannt** vorzüglichen **Theater- u. Reisegläser** in einfachster bis feinster Ausführung zu soliden Preisen.
Streng reelle Bedienung.
Fernspr. 4841.

Majolika-Gaskamine

in verschiedenen Stilarten und Größen empfiehlt
Mosaiklager v. **Villeroy & Boch,**
Markgrafenstrasse 6.

Geschäftsverlegung
von **Friedr. Rödger.**

Meiner verehrten Kundschaft und Interessenten zur Kenntniß, daß ich mein Geschäft, **Ritterstraße 7,** vom 1. October ab nach meinem Haupt-Depot, **L.-Connewitz, Eiskeller, Coburger Strasse No. 1,** verlegt habe und bitte, werthe Bestellungen nach Connewitz, Eiskeller, aufgeben zu wollen. Gleichzeitig erlaube ich mir, meine Biere aus den bestrenommirtesten Brauereien in gefällige Erinnerung zu bringen.

	Flaschen	ℳ
Echt Pilsner vom Bürgerlichen Brauhaus	15	3.—
" Münchner Löwenbräu	16	3.—
Desgleichen	50	9.—
" Münchner Franziskaner von J. Sedlmayr	16	3.—
Desgleichen	50	9.—
" Culmbacher Exportbier Reichelbräu, f. Reconvalescenten	18	3.—
" Bayrisch Schankbier	20	3.—
" Crostitzer Lagerbier von Oberländer	28	3.—
do. Schankbier von do., vorzügl. Hausdrunk	40	3.—
Döllnitzer Rittergutsgose	26	3.—
f. Champagner-Weiße	28	3.—

Eis- u. Bierhandlung
Eiskeller L.-Connewitz.

Hochachtungsvoll
Friedr. Rödger.
Telephon 2084.

---

en gros **Verkaufsstelle** en détail

Ital. Kur- und Tafeltrauben

Johannisplatz 2, im Sachsenhof.

Heute frische Sendung angekommen.

Kisten an Private von 1 Mk. 30 Pfg. an.

Kohlen, Brikets und Koks

für Hausbedarf und Fabriken aus erstklassigen Werken liefert billigst

Tel. 899. **Gustav Stock,** Kurprinzstrasse 6. Gegr. 1876.

Ab 1. October Johannisgasse 1—3, Treppe C, I. Etage, Ecke Augustusplatz.

Concert-Phonographen von 5 ℳ an, **Platten-Concert-apparate** von 50 ℳ an, **Phonographen-Walz.** Dp. v. 10 ℳ an, Concertplatten in gross. Auswahl.

O. H. Meder, Abtheilung für Phonographen, **Markt 11,** gegenüber dem Rathhause.

Union-Bücherschränke

Viele Tausende in Deutschland verkauft, die besten, der Name ist die Garantie.
Heinrich Zeiß, 36 Kaiserstraße 36, Frankfurt a. M. 2.
Vertreter in Leipzig
Gottschedstraße 25 J. F. Speyer Gottschedstraße 25.

Durchsichtige wie lebend präparirte
Natur-Palmen.
Vasenbouquettes.
H. L. Böhme,
Hainstr. Ecke Markt.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Ehe die Vorarbeiten zur Aufstellung des **Entwurfs eines neuen, auf den Zolltarif vom 25. Dezember 1902 sich stützenden statistischen Warenverzeichnisses** im Kaiserlichen statistischen Amte zu Ende geführt werden, sollen noch die Wünsche der beteiligten Körperschaften, Verbände und Vereinigungen wegen der Aufstellung dieses Entwurfs berücksichtigt werden.

Wir ersuchen daher im Anschluß an eine vom Präsidenten des Statistischen Amts an uns ergangene Aufforderung, uns an der Hand des neuen Zolltarifs etwaige **Wünsche** wegen **Berücksichtigung solcher Waren,** welche **im neuen Zolltarif nicht unter** einer **besonderen Tarifstelle für sich aufgeführt** sind, wie z. B. die Pflanzenspinnstoffe der Tarifstelle 28, **im Entwurf des neuen** statistischen **Warenverzeichnisses** bis zum

31. Oktober d. J.

unter der Aufschrift Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, 1., zugehen zu lassen. Wir bitten dabei auch um eine gef. Aeußerung, welche von den bisher besonders nachgewiesenen, weniger wichtigen Waren mit anderen Waren der nämlichen Tarifstelle nachgewiesen werden sollen, etwa Cochenille mit den übrigen unter Tarifstelle 318 aufgeführten tierischen Farbstoffen.

Die Verschiedenheit der Nummern des statistischen Warenverzeichnisses und des Zolltarifs soll künftig vermieden werden. Wo es für die Zwecke der Handelsstatistik erforderlich erscheint, sollen Unterabteilungen der einzelnen Tarifstellen geschaffen werden, da es beispielsweise nicht angängig ist, die sämtlichen rohen Pflanzenspinnstoffe der Tarifstelle 28 handelsstatistisch zusammen zu fassen. Falls eine gegenüber der Einfuhr einfachere Darstellung der Ausfuhr bei einzelnen Tarifstellen angezeigt sein sollte, wird gebeten, auch das noch zu berücksichtigen.

Da auch die Tarafätze bei Aufstellung des Entwurfs eines statistischen Warenverzeichnisses einer Durchsicht unterzogen werden sollen, wäre eine Aeußerung darüber von besonderem Wert, welche Tarafätze des bisherigen statistischen Warenverzeichnisses den derzeitigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen.

Diejenigen Firmen, die sich noch nicht im Besitze des neuen Zolltarifs befinden, können ihn auf unserer Kanzlei während der Geschäftsstunden einsehen.

Leipzig, den 22. September 1903.

Die Handelskammer.
Zweiniger,
Vorsitzender.
Dr. jur. Roßbach,
II. Sekretär.

Bekanntmachung,

die Bezahlung des Schulgeldes für die städtischen Schulen betreffend.

Am 1. Oktober d. J. ist das für die städtischen Schulen auf die Monate Oktober, November und Dezember 1903 zu zahlende Schulgeld fällig. Dasselbe ist **in der Zeit vom 1. bis 28. Oktober d. J.** an den betreffenden Zahlstellen zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbetrags ist aus den in den Händen der Zahlungspflichtigen befindlichen gedruckten Zetteln zu ersehen. Diese sind zur Zahlstelle mitzubringen.

Nach Ablauf der obigen Zahlungsfrist haben sich diejenigen, die das Schulgeld nicht berichtigt haben, der Einleitung des Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, am 30. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Schulamt.
Dr. Wagler. Leßnert.

Bekanntmachung.

Unsre städtischen Sparkassen und deren Nebenstellen sind für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet:

Sparkasse Leipzig I., hier,
Nordstraße 2, und
Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz,
Grenzstraße 3,

täglich von 8 Uhr vormittags ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags,

Nebenstelle Leipzig-Connewitz,
Schulstraße 5,

täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags,

Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch,
Markt 1,

Dienstag und Donnerstag vormittags von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags,

Nebenstelle Leipzig-Gohlis,
Kirchplatz 1,

an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 bis mittags 1 Uhr,

Nebenstelle Leipzig-Plagwitz,
Elisabeth-Allee 29,

täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags.

Auch weisen wir darauf hin, daß zur Einzahlung von Geldern für unsere städtischen Sparkassen noch Annahmestellen bestehen

für Sparkasse Leipzig I

1. bei Herrn Otto Barkusky, Tauchaer Straße 5,
2. bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37,
3. bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33,
4. bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3,
5. bei Herrn Paul Röll i. Fa. H. F. Sipinus, Grimmaischer Steinweg 17,

für Sparkasse Leipzig II

1. bei Herrn C. A. O. Zimmermann, Leipzig-Reudnitz, Rabet 6,
2. bei Herrn C. A. Mühler, Leipzig-Reudnitz, Mühlstraße 1,
3. bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49,
4. bei Herrn Udo Kurch, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Sparkassenstellen in Leipzig-Reudnitz, -Connewitz, -Eutritzsch, -Gohlis, und -Plagwitz auch Zinsscheine der Leipziger Stadtanleihen einlösen.

Leipzig, am 1. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ia. 5061/01. Dr. Tröndlin. Kühn.

Bekanntmachung.

Nach der Bekanntmachung der Königlichen Brandversicherungskammer vom 27. Juli dieses Jahres sind zu dem auf

den 1. Oktober dieses Jahres

fallenden zweiten Brandkassentermine die Beiträge bei der **Gebäudeversicherungs-Abteilung** nach **Einem halben Pfennig** von jeder Einheit zu erheben.

Bei der **Abteilung** für **freiwillige Versicherung** bleibt der Beitrag von **Ein und einem halben Pfennig** von jeder Einheit unverändert.

Die Hausbesitzer, bezw. deren Stellvertreter werden hiermit aufgefordert, ihre Beiträge

spätestens binnen 8 Tagen,

von dem Fälligkeitstage ab gerechnet, an die bekannten Zahlstellen unseres Stadtsteueramtes, zur Vermeidung des sonst eintretenden Beitreibungsverfahrens, zu bezahlen.

Leipzig, am 30. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Koch.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Räume **im Rathause,** in den Grundstücken **Naschmarkt 1** und **2** und in der **Georgenhalle** bleiben

die **Große Ratsstube**	**Montag und Dienstag, den 5. und 6. Oktober,**
die **Hauptkanzlei**	**Montag, den 5. Oktober,**
das **Archiv**	
die **Grundstücksabteilung**	
- **Stadtkasse**	
- **Stiftungsbuchhalterei**	
- **Depositenkasse**	
das **Quartieramt**	
- **Stiftungsamt**	
die **Abteilung für Straßen- u. Wohlfahrtspolizei**	**Dienstag, den 6. Oktober,**
das **Impfamt**	
die **Meßinspektion**	
das **Baupolizeiamt** und zwar die **technische Abteilung**	**Sonnabend, den 3. Oktober,**
die **Verwaltungsabteilung** (Registratur, Kasse, Oberstrafbuchhalterei)	**Montag, den 5. Oktober,**
das **Gewerbeamt** (Gewerbepolizei u. Abteilung für Schank- u. Musiksachen)	**Montag und Dienstag, den 5. und 6. Oktober,**
das **Gewerbegericht**	
die **Sparkassenkasse**	
das **Krankenversicherungsamt**	**Montag, den 5. Oktober,**
die **Abteilung f. Bebauungspläne und Parzellierungen**	**Dienstag, den 6. Oktober,**
das **Gesundheitsamt**	
die **Abteilung f. das Düngerexportwesen**	**Montag, den 5. Oktober,**

geschlossen.

Leipzig, am 30. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dir.-Reg. Nr. 1216. Dr. Tröndlin. Dr. Paßmann.

Bekanntmachung.

Das von Frau **Johanna Friederike Heynold geb. Reinhardt,** Witwe des Herrn Friedrich Eduard Heynold hier, zum Andenken ihres Sohnes, des stud. chem. Rudolph Otto Heynold gestiftete Heynold'sche Familienstipendium soll auf 3 Jahre an einen auf der Universität Leipzig studierenden jungen Mann aus der Stifterin oder ihres Ehemannes Familie oder, wenn ein solcher nicht vorhanden, an einen bedürftigen Studenten der Universität Leipzig, dessen Vater Leipziger Bürger ist, vergeben werden.

Die Stifterin ist die Tochter des 1841 zu Bautzen verstorbenen Stellmachermeisters Christian Reinhardt, ihr Ehemann der Sohn des Generalaccis-Einnehmers Friedrich Heynold in Bautzen.

Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen sind spätestens bis 31. Oktober dieses Jahres an das Stiftungsamt, Naschmarkt 1, 1. Stock, Zimmer 3, einzureichen.

Leipzig, am 25. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Stiftungsamt.
Stift.-Reg. b 464/02. Dr. Weber. Müller.

Bekanntmachung.

Die Ergebnisse unserer Stadtvermessung sollen, soweit möglich, auch für Privatpersonen nutzbar gemacht werden. Zu diesem Zwecke können zur Zeit **Kopien** der Pläne **der inneren** Stadt im Maßstabe 1 : 250 bezw. 1 : 500 der bebauten Vorstädte Alt-Leipzigs (mit Ausnahme der Nordostvorstadt und eines Teiles der äußeren Nordvorstadt), der östlichen Hälfte des bebauten Gebiets von L.-Lindenau und L.-Plagwitz, sowie der Feldflächen in L.-Connewitz im Maßstabe teils von 1 : 500, teils von 1 : 1000, **Lagepläne** in jeder gewünschten Verjüngung, **Maßauszüge** aus den Originalkarten oder Feldbandrissen und **Flächenberechnungen** durch unsere Vermessungsabteilung — Rathaus Reudnitz — angefertigt werden.

Von dem größeren Teile der vermessenen Flächen sind auch **gedruckte Blätter** im Maßstabe teils von 1 : 500, teils von 1 : 1000 bei der Vermessungsabteilung und in der **Hinrichs'schen Buchhandlung,** Grimmasche Straße 32, käuflich zu haben. Der Verkaufspreis für jedes Druckblatt beträgt 2 ₰.

Ferner kann der in erster Auflage erschienene **amtliche Stadtplan** (Maßstab 1 : 10 000) durch die genannte Buchhandlung zum Preise von 3 ₰ bezogen werden.

Leipzig, den 1. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Tiefbauamt.
T. A. 3593. Franke. Rettner.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen

1) **Erd- und Maurerarbeiten,**
2) **Zimmerarbeiten**

zum Neubau des Schachrichen Stiftungshauses an der Werderstraße in Leipzig-Gohlis sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 22. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Reg. H. A. Nr. 4571. Scharenberg. Walther.

Die von uns am 9. März 1903 erlassene und am 9. September 1903 erneuerte Bekanntmachung, die Auffindung eines männlichen Leichnams am Gohliser Exerzierplatz betreffend, hat sich durch Feststellung der Persönlichkeit des Toten erledigt.

Leipzig, den 26. September 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
II. 4370. Bretschneider. D.

Aufgebot.

Bei dem unterzeichneten Gerichte ist das Aufgebotsverfahren zur Herbeiführung der Todeserklärung folgender verschollener Personen eingeleitet worden:

1) des am 1. Januar 1838 in Nieder geborenen Kellners Friedrich David genannt „Karl" Ilse,
2) der am 20. Februar 1853 in Niederbobritzsch geborenen Ottilie Emilie Reichert,
3) des am 30. April 1829 in Leipzig geborenen Schlossers Franz August Scharfenberg,
4) des am 26. Februar 1842 in Leipzig geborenen Kaufmanns Johann Carl Trub,

auf Antrag der Abwesenheitspfleger, und zwar:

zu 1) des Lokalrichters Robert Kirchner in Leipzig,
zu 2) des Gutsbesitzers Oswald Anton Beyer in Niederbobritzsch,
zu 3) des Mechanikers Leopold Albert Messerschmidt in Leipzig,
zu 4) des Schriftsetzers Albert Gustav Trub in Leipzig-Reudnitz.

Als Aufgebotstermin vor dem unterzeichneten Gerichte wird

Mittwoch, der 24. Februar 1904, mittags 12 Uhr

bestimmt.

Es ergeht hierdurch die Aufforderung:

1) an die Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird,
2) an alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Leipzig, den 30. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Nebenstelle, Johannisgasse 8.

Der **Leipziger Zweigverein des akademischen Schutzvereins** mit dem Sitze in Leipzig ist heute unter Nummer 80 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Leipzig, den 29. September 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Versteigerung.

Den 1. Oktober 1903, vorm. ½10 Uhr

sollen in der **Kühlhalle des hiesigen Städtischen Schlachtviehhofs 6 verschiedene Rindervviertel** gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 30. September 1903.

Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Sonnabend, den 3. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr

soll in Leipzig-Anger, Wurzner Straße Nr. 6, 1 Pferd meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Bieter sammeln sich im Restaurant daselbst.

Leipzig, den 30. September 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Konkurs-Auktion

Heute Fortsetzung:

Wirtschaftsgegenstände.

L.-Gohlis, Sct. Privatstr. 23.

Schaarschmidt, Lokalrichter.

Städtische Höhere Schule für Mädchen und Lehrerinnenseminar.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 5. Oktober. **Aufnahmeprüfung** von 8 Uhr an. Beginn des **Unterrichts** 10 Uhr.

Prof. Dr. Gaudig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des hiesigen Gerichtsgefängnisses an:

Brot, Hafergrütze, Buchweizengrütze, Erbsen, Bohnen, Graupen, Reis, Linsen, Roggenmehl, Kartoffeln, Weißkohl, Kohlrüben, Mohrrüben, Kümmel, Butter, Pfeffer, Rindfleisch, Talg, frischen Speck

soll vom 1. November d. Js. ab an den Mindestfordernden auf ein Jahr getrennt oder im ganzen vergeben werden.

Die Angebote sind von den Unternehmern unterschrieben, versiegelt, portofrei und mit folgender Aufschrift versehen: „Angebote auf die Lieferung von Wirtschaftsbedürfnissen" bis zum 8. Oktober d. Js., mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Unternehmer sich den allgemeinen Bedingungen für die Lieferung von Verpflegungs- und Reinigungsbedürfnissen an Gerichtsgefängnisse im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Naumburg sowie den besonderen Bedingungen für das hiesige Gerichtsgefängnis unterwirft.

Die Bedingungen können im Sekretariat I. eingesehen werden.

Torgau, den 27. September 1903.

Der Gefängnis-Vorsteher.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

Besuch des Zaren.

* **Wien,** 30. September. (Telegramm.) **Kaiser Nikolaus von Rußland** ist, wie kurz telegraphisch gemeldet, ½11 Uhr vormittags mit großem Gefolge, darunter dem Minister des Auswärtigen Graf Lambsdorff auf dem prachtvoll geschmückten Westbahnhof hier eingetroffen und vom Kaiser Franz Josef, den Ministern, dem russischen Botschafter in Wien, Graf Kapnist, dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg, Frhr. v. Aehrenthal, dem Stadtkommandanten, dem russischen Generalkonsul in Wien und dem russischen Konsul in Pest empfangen worden. Der russische Botschafter und der Ehren-

Feuilleton.

Thüringer Sommerstreifen.

Von A. Trinius.

Nachdruck verboten.

Wenn mit dem heranrückenden Sommer die von allen Seiten einschließende Hochflut städtischer Kurgäste und Ferienschwalben unseren Thüringer Wald überschwemmt, Lärm und Wagenrollen in die sonst so stillen Täler trägt, alle Wege mit Papier und Speiseresten ausstapeziert und von den Rosselenkern sich Thüringer Volksweisen mit Gefühl auf der Trompete vortragen läßt — dann faßt es den naturfrohen Thüringer mit heimlichem Grausen. Er verläßt Haus und Hof und wird zum fahrenden Manne im eigenen Heimatlande. Denn nur der nordwestliche Teil des Waldgebirges ist der fremdherrlichen Invasion anheimgefallen. Drunten im Südosten des Thüringer Waldes lockt noch auf viele Meilen fast jungfräuliches Land den Wandersmann. Dort, wo zwischen steil niederstürzenden, ernst bewaldeten Bergwänden eine Fülle stark brausender Wildbäche zu Lande strömen, da darf die Seele noch schweifen in wundersamer, unberührter Waldeinsamkeit. Was uns dort begegnet, das gehört hinein in Berg und Wald. Das sind Steinbrecher, Holzfäller, Förster, beerensuchende Kinder, Reisigsammlerinnen, und auf den gewundenen, weltstillen Hochstraßen fahrendes Volk, Krämer und Frachtfuhrleute. Ab und zu ein Glasbläser, auf dem Rücken eine Last Glasröhren tragend, im Mundwinkel die kurze Pfeife und in der Hand den derben Knotenstock.

Dort unten, zwischen Schwarza, Effelder, Steinach, Loquitz, Sorbitz, Saale und Zopte, da ist noch heilig Land dem Wandersmanne, da schweift das Auge von den stolzen Höhen hinaus und hinüber zur Rhön, zu den Mainbergen, nach Oberfranken und dem Fichtelgebirge. Und wo man einkehrt, da wird man herzlich willkommen geheißen und darf sich in Sitte und — Preisen noch schätzenswerter Einfachheit freuen. „Grrrrand" Hotels winken da unten noch nicht; schweifwedelnde Kellner treten nur sporadisch auf. Man gibt, was man hat, und weiß auch noch ein freundliches Dankeswort zu schätzen. Der Gast ist keine gleichgültige Nummer, sondern ein Stück Persönlichkeit. Das leiht dem Wandern dort unten diesseits und jenseits des Rennsteigs seinen anheimelnden Reiz.

Ferienanfang und Reisefieber gehören zusammen. Es zuckt in den Füßen, es macht das Herz höher schlagen. Selbst den Wanderstab in der Ecke durchrieselt es seltsam. Hinaus drängt alles. Und eines Morgens, die Sonne ist noch nicht einmal aufgestanden, da trägt uns der erste Frühzug hinaus in das dämmernde Gelände der Gera und dann am Kloster Paulinzella vorüber ins Schwarzatal.

Flügges Jungvolk mit leuchtenden Augen begleitet mich diesmal. Ein wanderlustiger Oberlehrer von altklassischer Bildungsstätte, ein urecht germanischer Frohgesell, hat sich uns angeschlossen. Blitzend gleiten seine Blicke hinaus über das Land.

„Kinder!" ruft er aus, „für die nächsten Tage wird aber barsch gelaufen. Jeder Kilometer, der nicht abgerissen wird, hat seinen Beruf verfehlt!"

Und als die Sonne zwischen den Drei Gleichen aus bläulichem Wolkenbette auftauscht, da deklamiert er mit furchtbarem Ernste:

„Zu meiner Linken brüllt die Sonne! Zu meiner Rechten dampft der blaue Mond! Ich werde Sie noch überzeugen, daß Richard Dehmel sich vor mir verkriechen muß."

Rechzend bahnt sich der Zug den steilen Uebergang zum Schwarzatal. Wie wimmernder Hülferuf hallt das Läutewerk der Lokomotive durch die tief eingesprengte Felsengasse. Dann endlich ein langgedehnter Aufschrei, halb Jubelruf, halb Erlösung — Bahnhof Schwarzburg ist erreicht. Ein Zauberbild von hinreißender Schönheit rollt sich hier auf. In solch abgeschlossener, fein abgetönter Harmonie als Bahnhofsbild vielleicht einzig in Deutschland. Nun hinab und hinein ins obere Schwarzatal! Bald zur Linken, bald zur Rechten blitzt uns sein heller Fluß entgegen. Im Sonnenlichte zwischen den Steinblöcken stehen Forellen still und blaue Libellen gaukeln von Ufer zu Ufer, an denen Vergißmeinnicht in kleinen Trupps sich Sommermärchen heimlich zuflüstern. Das Tal, eingeschlossen von steilen Bergen in wechselnder Bewaldung, engt und weitet sich. Dörfer und Industriestätten, Mühlen und Weiler lösen sich im Grunde ab. Dazwischen steigen zu Seiten die einsamen Täler empor, Straßen und Pfade, welche man so oft gewandelt ist, verknüpft mit tausend lieben Erinnerungen, mit Freud' und Leid, mit Wanderlust und Freundeswort, mit Sang, Mädchenlachen und Mädchenküssen. Verwehe, zerflattert und zerronnen! . . .

Rauschend tauchen die Tannen mit ihren dunklen Kronen zusammen, als wollten sie mir, wie nun bereits so oft, ihr heimlich Willkommen künden.

„Katzhütte! Alles aussteigen!"

Der Schlußpunkt der Schwarzatalbahn ist erreicht. Am Fuße der im grellen Sonnenglast leuchtenden Waldberge ducken sich scheu und ärmlich die Hütten des Ortes. In diesem Gegensatze liegt etwas Tragisches. Aus den elenden Fensterhöhlen, aus grauen, kummervollen, schlecht genährten Gesichtern grüßt uns so viel stilles Menschenleid. Die Männer arbeiten in der Porzellanfabrik neben dem glänzenden Herrenhause, die Weiber müssen an den jäh niederstürzenden Felswänden die harte, mühevolle Feldarbeit verrichten und das Leseholz aus dem Walde herunterschleppen. Auch das ein Stück im Tale höher liegende Oelze bietet ein gleiches Bild materiellen Tiefstandes. Und so viel Gaffenfterchen, so viel Kinder, die noch nicht schulpflichtigen meistens nur mit einem einst weißgewaschenen Hemde bekleidet!

Nach germanischer Sitte wurde unsere Wanderung erst mit einem Trankopfer im Garten des Gasthauses „Zum Wurzelberge" eingeleitet.

„Ich beuge mich nur ungern diesem Brauche", behauptete Se. Durchlaucht der Oberlehrer — wir hatten ihn einstimmig für die Tage dieses Wanderns in den Rang eines Fürsten emporgerückt! —, „aber die Götter verlangen nun 'mal dieses Opfer." Und als der dienende Geist mit den vollen Gläsern eilfertig über die Straße zum Garten eilte, da legte er seine Hand auf dessen Schulter, und furchtbar ernsthaft kam es von seinen Lippen: „Hör' an, mein Sohn:

Raste!
Haste nie!
Dann hast du nie
Neurasthenie!" — — —

Hinter der Oberförsterei von Katzhütte steigt der Weg rasch und schlank zu dem Wurzelberge hinan, dessen Kuppe (990 Meter) und seitliche Abdachungen einst bedeckt waren mit jenen kostbaren Riesentannen, welche diesem Thüringer Berge weiten Ruhm eintrugen. Die gewaltigsten unter ihnen trugen Namen bedeutender Forstmänner. Ein paar Dutzend jener Tannen stehen noch. Die vornehmste ist die „Königstanne", welche bei einem Umfange von 6,5 Meter fast 50 Meter Höhe aufweist. Sonst aber birgt der wilde Forst, welcher den Wurzelberg bedeckt, zwischen den Stämmen und dem Dickicht nur noch einen stundenweiten Friedhof von Stumpfen jener Riesen, stolzen Ueberbleibseln eines Waldes, der uns noch heute Bewunderung abzwingt. Das originelle hölzerne Jagdschlößchen auf der Kuppe des Berges hat leider die schwarzburger Regierung verfallen und dann abreißen lassen. Den weiten, freien, grasbewachsenen Platz beleben noch ein paar schlichte Schuppen, Bänke und Tische. Tannenwald schließt den Kreis herum. Da oben ward eine Weile „verschnauft", wie Se. Durchlaucht geruhte zu bemerken.

„Am liebsten verzapfte ich einen dormus", sprach er, „denn alles lockt hier oben zum schlafen. Aber es wäre schamlos, jetzt bereits einem so niedrigen Triebe zu frönen."

Leise zitterte der Sommerwind in den Gräsern ringsum. Die Vögel lärmten nur da und dort vereinzelt um diese Stunde; im Walde drinnen war es ganz still. Ueber dem Walde von heute ragten sturmzerfetzt, geknickt, zerschliffen, Tannen empor, Veteranen, über deren Scheitel viele Jahrhunderte mit Sturm und Braus gezogen waren. Heute aber flutete güldner Sonnenschein darüber hin, und der azurblaue Himmel wölbte sich zur flimmernden Domkuppel über diesem ruhevollen Bilde.

Die Forsten am Wurzelberge haben ihre Geheimnisse, ihre Märchen. Wie mit tausend Augen scheint es uns zuweilen hier anzuschauen. Man horcht auf und dann blickt man sich wohl um, ob nicht Gestalten zwischen den Stämmen lautlos dahinhuschen könnten. Ein einsames Wandern! An freien Stellen fliegt der Blick über ein Meer von Waldbergen, vom Fröbelturm bei Ober-Weißbach bis zu den Höhen am Rennsteig zwischen Neuhaus und Limbach und noch weiter. Einmal grüßen auch im Sonnenschimmer die Hütten von Alsbach, Limbach und dem noch höher liegenden Steinheid herüber, stille Siedelungen, heute von Sommerschönheit umweht, vom Herbst bis zum Frühling aber in Schnee und wogenden Nebeln tief und grausam vergraben.

Herrliche Laubwaldungen sind mehr und mehr herangetreten, von vereinzelten Tannen durchsprengt. Weideröschen und Fingerhut halten am Wege Wacht. Wo ein Wiesenstreif sich einwebt, da leuchtet der dottergelbe Arnika, die Gamsblume der Alpen. In der Tiefe blaut der geschwungene Bergkessel, in dessen Waldesdämmer die Schwarza entspringt. Nun geht's bergein, durch einen malerisch umbuschten Hohlweg nieder. Und dann zeigt sich mit einem Schlage der höchste Ort des Schwarzatales, das rudolstädtische Dorf Scheibe, in seiner Umrahmung, dem prächtigen Aufbau von Kirche, Hütten, Fabrik und Herrenhaus, ein Bild von Schönheit, die man nicht oft genug preisen kann. Heute aber heißt's den Wanderstab fester in die Hand nehmen.

Am Park des Herrenhauses schreiten wir dahin. Wieder rauschen die Bäume, blühendes Gezweig neigt sich tief mir zu, aus vollen Blumen lockt schwerer Duft geheimnisvoll mich an wie einst . . . vorbei, vorbei! Drüben die Berge winken heute mächtiger . . . die Ferne ruft . . . schüttle ab Erinnerungen! Frisch hinein in das lustige, gesunde Gewoge unserer Wälder!

An Scheibe grenzt Alsbach und an dieses, kaum einen Büchsenschuß weiter, droben am Rennsteige Limbach, das nur aus der Fabrik, einigen Hütten, Gasthaus und Gasanstalt besteht. Dieser ganze Strich des Waldes ringsum gehört der Porzellanindustrie. Der wackere Gotthelf Greiner erfand für diesen Teil des Gebirges aufs neue das Porzellan im Jahre 1772 und begründete hier und an anderen Orten schwunghafte Fabriken. An dem Abhange des Petersberges erhebt sich sein stimmungsvolles Denkmal, wie das Erbbegräbnis der Familie. Messerscharf zeigt sich hier droben der Rennsteig. Er

SLUB
Wir führen Wissen.

dienst waren dem Kaiser bis Rekawinkel entgegengefahren. Die Begrüßung zwischen Kaiser Franz Josef, der die Uniform des russischen Kexholm-Regiments trug, und Kaiser Nikolaus, der die Uniform seines österreichisch-ungarischen Ulanen-Regiments angelegt hatte, war eine überaus herzliche. Beide Monarchen schüttelten einander die Hände und küßten sich zweimal. Nachdem dann die Front der Ehrenkompagnie abgeschritten war, folgte die Vorstellung der Erzherzöge und der beiderseitigen Gefolge. Darauf fuhren die Monarchen unter dem Salut der Kanonen und stürmischen Ovationen einer zahlreichen Menge nach dem Schönbrunner Schlosse. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier. An mehreren Stellen waren prächtige Triumphbogen errichtet. Im Schlosse wurde Kaiser Nikolaus von den Erzherzoginnen und den obersten Würdenträgern empfangen. Die Monarchen zogen sich sodann auf kurze Zeit in ihre Gemächer zurück. Um 11¼ Uhr fand in der großen Galerie des Schlosses Frühstückstafel statt, an der die beiden Kaiser, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, Graf Goluchowski und Graf Lamsdorff, die obersten Hofwürdenträger, Graf Kapnist mit Gemahlin, Frhr. v. Aehrenthal, der frühere Botschafter in Petersburg Fürst Franz von und zu Liechtenstein, das Gefolge des Kaisers Nikolaus und die Mitglieder der russischen Botschaft teilnahmen. Um 2¼ Uhr erfolgte die Abreise der Monarchen nach Mürzsteg.

Demission Khuen-Hedervarys.

* **Pest**, 30. September. (Telegramm.) (Abgeordnetenhaus.) Nach Erledigung des Einlaufs, der einehalb Stunden beanspruchte, erklärt Graf Khuen-Hedervary, daß er infolge der gestrigen Abstimmung sein Entlassungsgesuch eingereicht und den König gebeten habe, dieses anzunehmen. Er bittet das Haus, bis zur Erneuerung der Regierung die Sitzungen zu vertagen. Bei diesen Worten erhebt sich der Ministerpräsident und verläßt mit sämtlichen Ministern den Sitzungssaal. Präsident Apponyi erklärt, daß der Rücktritt des Ministeriums kein Grund sei, die Sitzung aufzuheben. Die Beratung solle fortgesetzt werden. Franz Kossuth drückt sein Befremden darüber aus, daß das Ministerium streike, dankt der Majorität für die gestrige Haltung und drückt den Wunsch aus, daß ein Ministerpräsident ernannt werde, der die Uebergriffe des österreichischen Ministerpräsidenten v. Körber entschieden zurückweise. Es wäre wünschenswert gewesen, daß die Stellungnahme gegen die Einmischung v. Körbers in die ungarischen Angelegenheiten einhellig geschehen wäre. Rakowsky erklärt, die Regierung habe kein Recht, sich von der Beratung fernzuhalten, da die Demission des Ministerpräsidenten noch nicht angenommen sei. Er erklärt namens der Volkspartei, daß er die Aeußerungen v. Körbers entschieden zurückweise und sie als eine Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte Ungarns bezeichnen müsse. Redner kritisiert weiter die Ausführungen v. Körbers, daß er seinen gesetzlichen Einfluß auf alle die Armee betreffenden Angelegenheiten auszuüben entschlossen sei und bezeichnet dieselben als einen Verstoß gegen das ungarische Gesetz, da betreffs gewisser Angelegenheiten des Heeres das Verfügungsrecht des ungarischen Reichstags uneingeschränkt bestehe. Nachdem sämtliche Parteiführer ihre Stellungnahme gegen die Aeußerungen des österreichischen Ministerpräsidenten v. Körber zu der Armeefrage dargelegt haben, führt Abg. Geza-Kubinyi (Regierungspartei) aus, daß er, ohne einen Auftrag von der liberalen Partei erhalten zu haben, erklären müsse, die liberale Partei werde kein Kabinett unterstützen, das nicht ermächtigt sei, die die Rechte Ungarns verletzenden Aeußerungen des österreichischen Ministerpräsidenten auf das entsprechende Maß zu reduzieren. Die Kossuthpartei beglückwünscht den Redner zu seinen Ausführungen. Nach längerer Debatte vertagt sich dann das Haus bis zur Neubildung eines Kabinetts.

Streikexzesse.

* **Pest**, 30. September. (Telegramm.) Der Ausstand der Kutscher von den Lastfuhrwerken nimmt an Ausdehnung zu. Zwischen den Ausständigen und der Polizei kam es heute zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei letztere, als ihre Aufforderung, auseinanderzugehen, von den Ausständigen mit Steinwürfen beantwortet wurde, von der Waffe Gebrauch machte und mehrere Arbeiter verletzte. Auch trugen verschiedene Polizisten Verletzungen davon. — Ein in Fünfkirchen kürzlich ausgebrochener Ausstand im Baugewerbe nimmt einen größeren Umfang an. Sämtliche Maurer schlossen sich dem Ausstande an, so daß 1400 Maurer und Asphaltarbeiter ausständig sind. Man befürchtet, die Arbeiterbewegung werde sich auch auf andere Industriezweige ausdehnen.

* **Pest**, 30. September. (Telegramm.) Die Ausständigen versuchten mehrfach im Laufe des Tages, die Arbeitswilligen an der Arbeit zu hindern und die Etablissements der Großfuhrleute anzugreifen. Dabei kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Auf beiden Seiten wurde mit Revolvern geschossen. Zahlreiche Personen wurden verwundet, darunter mehrere tödlich. Etwa 50 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 30. September. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junck. Am Ratstische anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Dittrich, Polizeidirektor Bretschneider, Stadträte Ludwig-Wolf, Dr. Schanz, Lische, Booters, Wunder, Dr. Göhring, Oelßner, Pfeiffer, Dr. Wagler, Cichorius, Schatenberg, Dr. Ackermann.

Eingegangen ist eine Eingabe von Meßständeninhabern, die früher ihre Stände auf dem Königsplatz hatten, und die darum ersuchen, daß bei der künftigen Vergebung der Stände hiesige Standinhaber und besonders berufsmäßige Händler in erster Linie berücksichtigt werden. Vom Vorsteher Herrn Dr. Junck wurde bezweifelt, ob ein öffentliches Interesse vorliege; auch sei die Vergebung der Plätze Sache des Rates.

Die Herren Pollender und Ruffel glaubten dagegen, daß die Eingabe allgemeine Interessen berühre. Die Eingabe wurde darauf dem Verfassungsausschuß zur Prüfung der Zuständigkeit des Kollegiums überwiesen.

Eine Eingabe von Anwohnern der inneren Löhrstraße, betreffend die Neubefestigung dieser Straße von der Humboldt- bis zur Uferstraße, wurde von Herrn Püschel zur seinigen gemacht und dem Oekonomieausschuß zur weiteren Beratung überwiesen.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Eingabe der Besitzer von Droschken 2. Klasse, in der darum ersucht wird, ihnen eine Aenderung der Farbe der Droschken 2. Klasse (sie wünschen hauptsächlich, auch gelbe Räder wie die Droschken 1. Klasse führen zu dürfen) zu gestatten. Von den Besitzern von Droschken 1. Klasse ist eine Gegeneingabe eingegangen.

Herr Böhme, der über die Eingaben referierte, brachte als Wunsch der Ausschüsse zum Ausdruck, daß wenigstens auf den Bahnhöfen eine minder scharfe Unterscheidung zwischen Droschken 1. und 2. Klasse stattfinden möge.

Herr Polizeidirektor Bretschneider führte aus, daß die Farbe der Droschken in dem neuen Droschkenregulativ unter Gehör der Beteiligten bestimmt worden sei. Eine Aenderung sei nicht am Platze. Dem Wunsche der Ausschüsse solle nach Möglichkeit entgegengekommen werden.

Die Ausschußanträge: „die Eingabe der Besitzer von Droschken 2. Klasse dem Polizeiamte zur Kenntnisnahme zu überweisen, die Gegeneingabe aber auf sich beruhen zu lassen" gelangten darauf einstimmig zur Annahme.

Ueber den folgenden Punkt: „Ausschlagung des vom verstorbenen Buchhändler Herrn Mackroth der Stadtgemeinde ausgesetzten Vermächtnisses von 20 000 ℳ zur Herstellung eines Bärenzwingers" referierte Herr Professor Löwe. Derselbe empfahl namens der Ausschüsse die Genehmigung zur Ausschlagung des Vermächtnisses nicht zu erteilen, sondern sich für Annahme des Vermächtnisses zu erklären. Der Erblasser hätte zweifellos der Bevölkerung, und namentlich der Jugend, eine Freude bereiten wollen, und da müßte die Stadt das Ihrige tun, um den Gedanken zur Ausführung zu bringen. (Der Zwinger soll, wie schon mitgeteilt, in Verbindung mit dem Zoologischen Garten errichtet werden.)

Herr Bürgermeister Dr. Dittrich sagte für den Rat die nochmalige Prüfung der Angelegenheit im Sinne des Ausschußantrages zu.

Der Ausschußantrag, sich für Annahme des Vermächtnisses auszusprechen, wurde hierauf einstimmig angenommen.

Dem Ratsbeschlusse: „zu Spezialbudget „Gewerbeschule" für die Zeit vom 1. Oktober dieses Jahres ab im Haushaltplane für 1903 450 ℳ Maschinistenlohn nachzuverwilligen und in dasselbe Konto des Haushaltplans für 1904 diesen Lohn in Höhe von 1800 ℳ nachträglich einzustellen", trat das Kollegium bei.

Zur Erwerbung des Vorgartenareals des Grundstücks Nr. 16/17 der Möckernschen Straße von ungefähr 93 qm Fläche zum Preise von 5 ℳ für den Quadratmeter und gegen Uebernahme der Kosten von 400 ℳ für Befestigung des Areals wurde Zustimmung erteilt.

Zu der Eingabe des Herrn Schwabe, betreffend die Verlegung der Pleiße aus der Stadt, führte der Referent Herr Tobias aus, daß eine solche Verlegung nicht nur große Ausgaben, sondern der Stadt auch viele Streitigkeiten (mit der Fischerinnung, Gewerbtreibenden usw.) verursachen würde. Auch sei die Pleiße nötig für Aufnahme der Regenwässer. Der Ausschuß schlage vor, die Eingabe auf sich beruhen zu lassen.

Herr Rost fragte an, wie weit die Angelegenheit der Pleißenregulierung am Germaniabade gediehen sei.

Herr Stadtbaurat Franke teilte mit, daß den Stadtverordneten demnächst ein Ortsgesetz über die Bebauung des in Betracht kommenden Areals zugehen werde. Dann dürfte auch die Pleißenregulierung ihre Erledigung finden.

Der Ausschußantrag fand darauf einstimmige Annahme.

Für die Herstellung eines Mosaikfußweges auf einer Strecke an der westlichen Seite der Reitzenhainer Straße wurden 1400 ℳ verwilligt.

Zum Verkauf von 9 Bauplätzen an der Süd-, Hardenberg- und Kochstraße (dem Schmuckplatze gegenüber) gab das Kollegium seine Zustimmung. Das Areal, das nach einem früheren Beschlusse für öffentliche Zwecke reserviert werden sollte, hat eine Fläche von 7288 qm. Der Gesamtkaufpreis beträgt 458 100 ℳ. Herr Vizevorsteher Enke sprach sich bei diesem Punkte gegen den Weiterverkauf von Bauplätzen aus.

Der Verkauf der Villenbaustelle Nr. 5 des Baublocks H an der Straße 7 des Areals des ehemaligen Gohliser Exerzierplatzes von 868,8 qm Flächengehalt zum Preise von 30,50 ℳ für 1 qm (= 26 589,50 ℳ) wurde genehmigt.

Das Ortsgesetz über die für die Zwangsvollstreckung in Verwaltungssachen zu erhebenden Gebühren wurde nochmals an die Ausschüsse zurückverwiesen, nachdem Herr Lehmann beantragt hatte, die Gebühren für die Beträge von 5 bis 20 ℳ nicht über die vom Staate aufgestellten Sätze zu erhöhen.

Zur Ermietung der einen Parterrehälfte im Rießlichen Hause neben dem alten Gemeindeamte in Connewitz für das Stadtsteueramt wurden 450 ℳ auf ein Jahr bewilligt.

Die nächste Vorlage betraf den Ratsbeschluß: „der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller einen einmaligen Beitrag von 1000 ℳ zu Lasten des Kontos 42 des diesjährigen Haushaltplanes zu bewilligen".

Der Finanzausschuß, für den Herr Ruffel referierte, beantragte: 1) die Vorlage abzulehnen, 2) der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller einen einmaligen Beitrag von 500 ℳ zu bewilligen.

Bei der Abstimmung wurden auch die 500 ℳ mit 42 gegen 19 Stimmen abgelehnt, also überhaupt nichts bewilligt.

Ueber den Rechnungsabschluß des Stammvermögens der Stadt Leipzig für das Jahr 1900 und die Inventur des Stammvermögens der Stadt Leipzig für den 31. Dezember 1900 referierte Herr Vizevorsteher Rehwoldt. Es erfolgte einstimmig Richtigsprechung.

Das Kollegium trat darauf in eine nichtöffentliche Sitzung ein.

Sport

Rennsport.

Rennen zu Colombes am 30. September. (Privattelegr.)

I. Prix du Rocher 3000 Frcs. Für Zweijährige. Dist. 1400 m. „Confidence" (Gyls) 1., „Quand Même II" 2., „Morroko" 3. Tot.: 78, 30, 14, 46. Ferner liefen: „La Royale", „Vincelle III", „Menthe", „Pausanias", „Afsouan", „Galincourt", „Montechristo", „Tabouche", „Deice", „Lumgaba", „Sissipa".

II. Prix de Chambly 4000 Frcs. Für Zweijährige. Dist. 1600 m. „Medwin" (Gyls) 1., „Turenne" 2., „Escrimer" 3. Tot: 39, 14, 13, 18:10. Ferner liefen: „Coeur de Lion", „Salvo", „Daniel", „Gobzal", „Sablesse", „Laissez", „Couve", „Richelie".

III. Prix de Fontainebleau 5000 Frcs. Für Dreijährige. Dist. 2100 m. „Apanage" (L. Roberts) 1., „Hip Hip Hurrah" 2., „Allüge" 3. Tot.: 36, 11, 11:10. Ferner lief: „Fusatte".

IV. Prix Libéro 3000 Frcs. Hürdenrennen. Für Dreijährige. Dist. 3000 m. „Beautiful" (Holobone) 1., „Lignancourt" 2., „Misson" 3. Tot.: 23, 15, 54, 19:10. Ferner liefen: „Sonneur", „Colbert", „General", „Simon", „Saint", „Germain II", „Genghis", „Khan", „Darnavant".

V. Prix Dalila 3000 Frcs. Für Dreijährige. Hürdenrennen. Dist. 3000 m. „Adige" (J. Fakes) 1., „Vive" 2., „Bisbille" 3. Tot.: 38, 16, 22, 18. Ferner liefen: „La Bourbonnière, „Emoudes", „Malachite", „Belle Fille II", „Pochards".

VI. Prix de la Société des Steeple-Chases de France 6000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 4000 m. „Quoridon" (Holobone) 1., „Caen" 2., „Vaudeville" 3. Tot.: 14:10. 3 Pferde liefen.

— In Karlshorst findet heute das Herbstmeeting seine Fortsetzung. Im Haupt-Hürdenrennen der Dreijährigen steht die erste der beiden klassischen Prüfungen des Derbyjahrganges zwischen den Flaggen auf dem Programm des heutigen Tages. Man hat „Borisla" (Lippold), „Streber", „Messina", „Meridian" (J. Martin), „Barlangligel" (B. Klatt), „Lockhähnchen" (Th. Bastian), „Bigli Bugli" (Böhme), „Eddystone" (Bingham) und „Simplicius" (Hochstein) am Start zu erwarten. Nach der zuletzt gezeigten Form kommen für den Sieg nur „Meridian" und „Lockhähnchen" in Betracht, wobei man dem Richthofenschen Dreijährigen den Vorzug zu geben hat, da er von „Lockhähnchen" letzthin bei einer Gewichtsdifferenz von 10 Pfund geschlagen wurde, diesen aber heute unter gleichem Gewicht trifft. Für den dritten Platz sollte mit „Borisla" zu rechnen sein. Die übrigen Konkurrenzen stehen hinter diesem Hauptereignis beträchtlich zurück und werden auch nicht allzu stark bestritten werden. Im Jungfern-Hürdenrennen werden „Reform" und „Pallas Athene" das Ende unter sich ausmachen, während im Spree-Hürdenrennen „Seejungfer" an „Waldmeister", „Pilsen", „Beethoven" und den versprechenden Debütanten „Blumenmädchen" viel Gewicht wegzugeben hat, trotzdem aber mit der ersten Chance ins Rennen geht. Im Grunewald-Jagdrennen könnte sich „Matador II" von seiner letzten überraschenden Schlappe rehabilitieren; doch hat er in „Annette", „Kerise", „König Carol" und „Queen" gut erprobte Gegner zu schlagen. Im Havel-Rennen sind „Holly" und „Don Augusto" in Front zu erwarten und sollte „Holly" gewinnen, wenn ihm die Distanz nicht schon zu lang ist. Unter der schlechten Gesellschaft, die im Preis von Schönhausen genannt ist, sollte „Hex" der Einäugige unter den Blinden sein; von dem Rest ist nur noch „Mänge" und „Entrevue" zu beachten, welche letztere bedeutend mehr können soll, als sie bis jetzt öffentlich gezeigt hat. Das Hack-Jagdrennen vervollständigt wenig erfreulich das Programm, da nur drei Pferde starten werden. Wenn „Fecher" willig geht, ist das Rennen für ihn gelaufen; sonst sollte „Isolde" siegreich enden. —X.

Radsport.

⊙ **Vom Leipziger Sportplatz.** Das Training für das Dreistundenrennen am nächsten Sonntag hat begonnen. Robl, Dangla und Salzmann sind bereits angekommen. Hall wird heute erwartet.

Kraftfahrwesen.

⊙ Der Deutsche Automobilklub hat die Meldung des Oesterreichischen Automobilklubs für das Gordon-Bennett-Rennen 1904 empfangen. Oesterreich beteiligt sich zum ersten Male an diesem Rennen, das außerdem Deutschland, England, Frankreich und Amerika bestreiten werden.

Fußballsport.

⊙ **Vom Leipziger Sportplatz.** Der kommende Sonntag bringt vier Wettspiele, und zwar der ersten vier Mannschaften des Leipziger Ballspielklubs und des Leipziger Vereins für Bewegungsspiele gegen einander (Verbandswettspiele 1. bis 4. Klasse). Das Spiel der ersten Mannschaften nimmt um 10 Uhr seinen Anfang. Die übrigen Spiele beginnen bereits ½9 Uhr.

Kegelsport.

— Das diesjährige **Ehrenbahnkegeln des Lokalverbandes Leipziger Kegelklubs** nahm Sonntag, den 27. d. M., seinen Anfang und hatte bei regem Verkehr nennenswerte Resultate zu verzeichnen. Mit 10 Kugeln (Normalgröße 16½ cm, einmaliger Bahnwechsel) wurden 61, 60 und 59 Holz erzielt. Auf der Konkurrenzbahn waren Höchstleistungen von 23 Holz mit 8 Kugeln mehrfach. Vielen Zuspruch hatte das Kegeln auf der Damenbahn, die verschiedentlich mit besonderer Geschicklichkeit frequentiert wurde. Dasselbe wird kommenden Sonntag, den 4. Oktober, nebst den Ehrenbahnkegeln fortgesetzt werden, wobei obige Ergebnisse noch überholt werden dürften. Die Preistafeln, insbesondere die der Damen, zeugten von gewähltem Geschmack.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Gastspiel von Ernestine Schumann-Heink.

Leipzig, 30. September. Das Glück der Bühne hängt mehr von der Persönlichkeit der Schauspieler ab, als von dem Wert der Stücke. Kaum jemals ist mir die Wahrheit dieses Goetheschen Wortes so einleuchtend erschienen als gestern, da der Karnevalsrummel von Meyerbeer's „Propheten" zu einem künstlerischen Ereignis wurde, da von der so ganz nur auf äußern Effekt zugeschnittenen Gestalt der Fides ein wahrhaft tragischer Anhauch ausging, das Herz im tiefsten Grunde aufzuwühlen. Kaum jemals noch dürfte wie mir so den vielen Hunderten, die gestern das Haus füllten, die unglückliche Mutter des Lügenpropheten einen so hinreißenden, unvergeßlichen Eindruck gemacht haben. Frau Schumann-Heink, die weltberühmte Altistin, war es, die dieses Wunder vollbrachte. Nicht die Sängerin allein mit dem vollen, quellenden Organe, das eine üppige Tiefe von der dunklen Farbe einer Cremoneser Viola mit nicht blendender, aber weithin leuchtender Höhe aufs glücklichste vereinigt, einem Organe von seltener Ebenmäßigkeit, Stetigkeit und Reinheit der Bildung, fähig der zartesten dynamischen Schattierungen, selbst der technischen Kehlkunst in bemerkenswertem Grade mächtig; auch nicht die Vortragskünstlerin mit der scharf und schön gemeißelten Sprache, der großen Phrasierung, dem geistvollen Erfassen; nicht die Darstellerin allein, so kräftig und entschieden sie die vielfältigen Situationen der Rolle abgrenzte: es war die glühende Leidenschaft, in die jeder Ton, jeder Blick getaucht schien, die blendete, begeisterte, ins Herz brannte. Die Krönungsszene allein hätte genügt, die Vollkraft ihrer Künstlernatur zu erweisen: ein gebrochenes Weib zuerst, wächst sie vor unsern Augen empor zum rächenden Cherub. Und dann, als ihr die Stimme des Totgeglaubten ans Ohr dringt, wie bricht Freude und Schmerz, Furcht, Hoffnung, Verzweiflung aus ihrem Auge hervor; im markerschütternden Schrei ringt sich die Mutterliebe los — umsonst! Zurückgestoßen vom Sohne der Tränen scheint sie innerlich zu erstarren, und doch leuchtet dem Verlornen noch einmal die Sonne der Mutterliebe — — Das war nicht die Fides, das war mehr, das war eine Mutter, war eine vollendete Kunstleistung und war Natur.

Es widerstrebt mir, die Erinnerung an diese herrliche Schöpfung mit dieser oder jener kleinlichen Ausstellung zu trüben, etwa einen Intonationsmangel, eine rhythmische Verschiebung, vielleicht auch eine Pose oder dergleichen etwas

---

scheidet Schwarzburg von Meiningen, und prasseln Regenschauer auf das Wirtshausdach, so rinnen die Bächlein hier zur Elbe und dort zum Rhein. Dicht an, aus diesem Berge beginnend, liegen dann noch die Quellfäden der Werra-Weser. Von Limbach schaut man auch zu den Hütten von Steinheid empor, welche sich am Kieferle (868 Meter), dem höchsten Punkte des Landes Meiningen, weltverlassen aufbauen.

„Mitleid ist zwar Sünde!" brummelte Se. Durchlaucht, als er, uns voran, die Steinstufen zum Wirtshause hinaufstieg, „aber ich werde diesem Sumpfkretin von Magen gegenüber einmal Gnade vor Recht walten lassen." Und als nun außer einem Kraftsüpplein auch allerlei Schweinernes vor ihm in die Erscheinung trat, da hob der begeisterungsfrohe Mann das frisch gefüllte Glas der just eintretenden Wirtin entgegen und jubelte:

„Wurst und Sülze,
Jedermann will se,
Heil, Heil, dreimal Heil,
Dem Schwein und seinem Hinterteil!"

Zwischen den mächtig gebuckelten Bergriesen des Siegmundsburger- und Steinheider Forstes windet sich jenseits Limbach der scharf eingeschnittene Theuern Grund, durchflossen vom Grümpen, südlich hinab. Mühlen, Pochwerke und sonstige Stätten menschlichen Fleißes beleben und durchpusten ihn. Es war ein fröhliches Wandern da hinab. Der Bach, immer neue Wildwasser aus den Seitentälern aufnehmend, quirlte und schäumte ganz ausgelassen neben uns; Vögel trillerten in den Lüften, auf den Wiesen war man und dort noch bei der Heuernte. Dazu lachte die Sonne und wob lohende Feuergirlanden um die ernsten Fichtenwipfel und starren Felsstirnen; das Jungvolk sang und hüpfte zwischen dem Gestein und Geschiebe des Baches einher, während die Durchlaucht, des Gottes voll, jetzt als Faust mit Wagner den Osterspaziergang antrat, als Shylock auf dem Rialto zu Venedig über die Christen lästerte, um sich bald darauf als Tiberius auf dem Schmerzenslager zu winden. Und dann lachte sie wieder so kindlich heiter in den Abend hinaus, schwang den Stock durch die Luft und rief:

„Ein Pereat allen Tattergreisen! Es lebe das deutsche Wandern! Es lebe das Leben, der Suff und der Mord! Hahahahaha!"

Am Ausgange des waldfrischen Tales hebt sich beim Dorfe Theuern noch einmal die Straße, um dann, wieder niederfallend, über Truckenthal nach dem Amtsstädtchen Schalkau zu leiten, in dessen Nähe von baumumkränzter Kuppe die Ruinen des Schlosses Schaumberg traurig niederblicken. Hier war einst der Stammsitz des mächtigen Rittergeschlechts der Schaumberger, die stolz und mächtig herrschten. Schaumberger Gebiet umspannte einen großen Teil Wald und Land zwischen Rennstieg, dem alten Grabfeldgau und Bayern. Noch heute stößt man zwischen Werra und Effelder mitten in tiefster Waldwildnis auf herrlich mit Wappen geschmückte, jahrhundertalte Grenzsteine, halbbemooste Hoheitszeichen jenes kraftvollen Geschlechtes, das einst dem Deutschen Reiche und der Kirche Roms bedeutende Männer zuführen durfte, um dessen Freundschaft und Schutz man buhlte, das Gold grub und münzte, in Schlacht und Sieg so oft zog, bechte und jagte, in heißer Leidenschaft immer wieder das Leben betonte. Lange Jahrhunderte durfte es sich seiner Herrschaft freuen, bis auch ihm die Stunde schlug. Fehden und Rechtshändel, verheerende Feuer, der 30jährige Krieg und noch manches andere schlugen Wunde auf Wunde und führten den Untergang herbei. Von dem einstigen Besitze ist fast nichts mehr den Schaumbergern heute zu eigen, welche noch in einigen Familien zerstreut in Deutschland leben.

Schloß Schaumberg besitzt kaum noch die Mauerumfassung, und von Burg Rauenstein, das man sich erbaute, als es mit dem Stammsitze zu Ende ging, ist außer Mauerresten, Kellern, Gräben, auch nur noch der hochragende Stumpf des einstigen Bergfrieds vorhanden. Er blickt als ein ehrwürdiger Zeuge aus dem Walde auf, der den Schloßberg überzieht, an dessen äußerster Kuppe Rauensteins Kirchlein — die ehemalige Burgkapelle! — über den Dächern des tief eingeschachtelten Dorfes gleichen Namens sich sehr malerisch aufbaut.

Rauenstein war auch heute wieder unser Ziel. Eine Seitenschwenkung links vom Dorf Theuern brachte uns in einer halben Stunde hinüber. Zwei den Burgberg umrauschende Waldbäche vereinigen sich oberhalb des Ortes, dessen Häuser und Hütten nun ein Stück das zur Itz eilende Wasser begleiten. Auch Rauenstein erhält sein Gepräge durch seine sehr alte Porzellanfabrik. Rauensteiner Porzellan genießt bereits seit mehr als einem Jahrhundert Ruhm; seine „Delfter" Erzeugnisse sind von den echten nicht mehr zu unterscheiden, und auch sonst gehen von hier aus künstlerische Werke in die Welt, welche beredtes Zeugnis von dem Streben dieser ausgedehnten Fabrik ablegen.

Im Gasthause Zeilfelder ward uns, wie immer, ein freundlicher Willkommen zu teil. Es geht in diesem Hause noch schlicht zu, aber der Mensch mit seinem persönlichen Empfinden kommt dafür auch mehr zu seinem angestammten Rechte. In dem Hauptrinkraume des Hauses hat sich die sogenannte „Bahnhofsgemeinde" ein originelles Heim geschaffen. Sie setzt sich aus den oberen Zehntausenden von Rauenstein zusammen, deren Bestrebungen für den Anschluß an das große deutsche Eisenschienennetz in diesem Bunde einen drastischen Ausdruck suchten und fanden. In diesem Kreise herrscht ein feucht-fröhlicher Ton, welcher durch das poetisch-malerische Talent des Ortsarztes noch seinen eigenen Reiz erhält.

Diesem echt germanischen, hell und mutig dreinblickenden Manne flog bereits am ersten Abend das stürmische Herz Seiner Durchlaucht entgegen, als wir alle bei köstlich mundendem Koburger um den Rundtisch gemütlich saßen.

Se. Durchlaucht war ganz Schwung und Hingebung. Immer wieder mußte des Wirtes anmutiges Töchterlein ihr das Deckelglas füllen.

„O, o! Welch ein Stoff! Welch ein Göttertrank! Ozeane könnte ich ausschlürfen! Mir ist's, als hätte ich die untergehende Sonne verschluckt! Doktor! Ich komme Ihnen einen Halben. Was meinen Sie, wir treten beide aus dem Christentume aus und kehren zum Germanentum zurück. Der olle Wotan, das war doch noch 'n ganzer Kerl! Was? Prosit!!!"

Am andern Morgen, es war ein Sonntag, stiegen wir mit dem Jungvolke zur Burgruine hinan, zwischen deren Trümmern man lauschige Sitze und Plätze zum Bechern eingerichtet hat. Der freundliche Burgwart schien eine Art Sonntagsfreude zu empfinden, als er mir kräftig die Hand schüttelte. Freilich, seine Vielhunderte von Feuersalamandern, welche sonst an regnerischen Tagen den Burgberg bedecken, konnte er heute nicht als Galanummer vorführen. Wir besuchten erst das kleine Kirchlein, und stocherten dann in den Ruinen herum, um endlich zur steilen Georgshöhe empor zu klimmen. Von hier oben schaut man weit in das stille Gelände der Itz, hinüber zur Veste und St. Moritzkirche von Koburg. Die Mainhöhen mit dem Staffelstein, Kloster Banz und Vierzehnheiligen bilden dann nach Süden den Abschluß des stimmungsvollen Bildes. Als wir wieder sachte niederstiegen, klang zwischen den Baumwipfeln Choral und Orgelton aus dem Kirchlein empor. Da hielten wir im Wandern inne und feierten die schöne Stunde.

Von Rauenstein aus zieht sich im Zickzack und in steilem Auf und Nieder eine an prächtigen Weitblicken reiche Waldsaumstraße bis nach Sonneberg. Man berührt auf dieser Wanderung eine Reihe malerischer Dörfer, die sich bald auf einer Kuppe, bald im Tale eines aus dem Waldgebirge zum offenen Lichte rauschenden Baches breiten. Der erste Ort jenseits Rauenstein ist Massenbach. Er ist deshalb bemerkenswert, weil sich innerhalb seines Gemeindegebietes die interessante Zinselhöhle befindet. Ueberlieferungen zufolge soll einst diese ganze Gegend um Rauenstein reich an Höhlenbildungen gewesen sein. Verwerfungen im Gestein haben sie dann wieder verschwinden lassen. Um alle schwebte die Sage von verborgenen Schätzen. Auch um die Zinselhöhle. Hier hüteten damals die Zinselmännchen die glänzenden Reichtümer.

Als einmal ein Bauer ein solches in seinem Erbsenfelde beim Naschen überraschte, da nahm er ihm zur Strafe sein Mützchen fort. Doch der Kleine legte sich aufs Bitten und versprach dafür, durch Aufstellen einer Rute im Felde die Stelle zu bezeichnen, wo ein großer Schatz verwahrt ruhe. Der Bauer ging auf den Handel ein. Doch der Berggeist war voll Hinterlist. Er steckte dem Bauer das ganze Feld voll Ruten, so daß dieser nicht wußte, wo er einschlagen sollte, den Schatz seines Feldes zu heben. Darüber ergrimmte er gar sehr, und als er wieder einmal eines Zinselmännchens habhaft werden konnte, da bläute er es herzhaft durch. Das hat die kleine Schar nicht überwinden können und ist darum eines Nachts für immer fortgezogen. Seit jenen Tagen hat niemand mehr ein Zinselmännchen geschaut. Nur ihr Schlupfwinkel hat sich noch erhalten.

Es war am Nachmittag, da wir mit einem Führer aus Massenbach hinüber zur Zinselhöhle schritten, welche seit einigen Jahren einigermaßen gangbar gemacht worden ist.

Sie versteckt sich in einem kleinen, dämmerigen Waldtale. Da geht es dann in einem romantischen Erdtrichter hinab zum Eingang. Lange Kienspäne werden angezündet, und nun schreitet man vorsichtig über glitscherige Leitern, Stufen, Bohlen, immer tiefer hinab und hinein. Man hört und sieht die unterirdischen Wasser rauschen und empfindet zuweilen alle Schauer einer solchen Wanderung. Fern von Himmelslicht und Sonnenwärme. Es sind meistens nur Felsgänge, durch welche man sich windet. Möglich, daß noch tiefer drinnen unerschlossene größere Tropfsteinhallen der Entdeckung harren.

Alles atmete freier auf, als wir wieder draußen wohlige Waldluft um uns spürten. Se. Durchlaucht mit Gefolge warf sich sofort am Hange des Berges nieder und labte sich an den rotlachenden Erdbeeren, welche der Wald da für uns in überreicher Güte aufgetischt hatte. Dann schlugen wir uns bergein quer in den Hochwald, um endlich oberhalb Rauensteins in dem engen, schönen Grunde des Poppenbaches einzumünden. Ueberall an den Berglehnen und im Walde sah man kleine Gruppen Fröhlicher; ein Fäßchen Bier lag angezapft im Schatten, über einem flackernden Feuer schwelte blaugrauer Rostbratwurstdampf. Die Rauensteiner nennen diese herrlichen Waldfeste „einen Busch machen" und pflegen sie an jedem schönen Sonntage. Man singt und trinkt und setzt dazwischen wohl auch Deutschland wieder in den Sattel, damit es reiten kann. Unsere „Bahnhofsgemeinde" hielt ihren Busch zur Seite des rieselnden Baches. Auf Steinen ward ein schlichter Rost hergestellt, und ein Puppenfabrikant waltete tadellos seines Amtes als Wurströster. Mit fröhlichem „Holla ho!" wurden wir empfangen und genossen im Kreise zufriedener Menschen ein eigenartiges Waldstündchen, während die Abendsonne am Ausgange des Tales oberhalb Rauensteins hinter fernen Höhen tiefer und tiefer sank und ein gutgeschulter Männerchor seine Weisen unter den Bäumen erschallen ließ.

Der Abend sah uns alle noch einmal im „Wartesaal" der Gemeinde vereint. Die Gläser klangen, alte, ewig neue Burschenlieder stiegen, und Se. Durchlaucht, in feuchtfröhlichen Superlativen schwelgend, hielt unter den Herzen der Rauensteiner einen wahren Petri-Fischzug ab.

SLUB
Wir führen Wissen.

nachzurechnen. Glücks genug, daß ich eine große Künstlerin fand, da ich auszing, eine seltene Sängerin zu suchen! Frau Schumann-Heink wurde denn auch von dem dicht besetzten Hause wieder und wieder enthusiastisch gefeiert. Möge sie uns bald wieder mit ihrer Kunst beglücken.

Die von Herrn Kapellmeister Hagel kraftvoll geleitete und trotz etlicher Unfälle im Orchesterpart zum glücklichen Ende gebrachte Aufführung bot im übrigen keinen Anlaß zu weiterer Besprechung. Ist die neuscenierte doch erst vor kurzem gewürdigt worden. Doch möchte ich nicht an dem Sänger der Titelrolle, Herrn Urlus, vorübergehen, ohne ihm für seine glänzende Leistung ein Kompliment zu machen. Auch Frl. Korb erzielte mit ihrer Bertha nicht geringe Wirkung. Dr. Rud. Krauße.

Der am letzten Dienstag erfolgte Tod des vormaligen Organisten an der hiesigen Nikolaikirche und Lehrers am Kgl. Konservatorium der Musik Professor Dr. Papperitz (s. die gestrige Morgennummer unter „Königreich Sachsen") wird nicht allein an der Stätte seines vieljährigen treuen Wirkens, sondern auch in fernen Ländern vielfachen und gerührten Anteil erwecken. Fehlte doch nur eine kurze Spanne Zeit, daß der Entschlafene auf eine fünfzigjährige Tätigkeit als Lehrer zahlloser, in alle Weltteile zerstreuter Schüler hätte zurückblicken können! Und wiewohl sein Erdenwallen hindurch stetig kränkelnd, sogar des öfteren aufgegeben, wollte es ein eigentümliches Geschick, daß er die allermeisten seiner gleichalterigen Kollegen, ja, selbst viele seiner ehemaligen Schüler, die ihm stets innig und dauernd zugetan blieben — wir erinnern nur an den feinsinnigen, zu früh heimgegangenen Carl Piutti — überleben sollte. Lauter war der Idealismus des Lehrers, wovon seine milden und abgeklärten Unterweisungen einen guten Teil auf seine Schüler übertrugen und zum Nachklingen brachten, aber jener Idealismus, jene hohe und reine Anschauung erfüllte nicht ausschließlich den Lehrer und den Künstler in der Ausübung seines frommen Amtes, sondern auch den ganzen Menschen dergestalt, daß sie seiner liebenswürdigen, neidlosen, von Herzen wohlwollenden Persönlichkeit eine gewisse, keineswegs künstlich erzeugte Weihe verlieh und so in unserer Erinnerung fortleben wird. A. R.

Der Konzertsänger Max Weber, welcher am 2. Oktober im Saale des Hotel de Prusse einen Liederabend veranstalten wird, hat für sein Programm Lieder von Plüddemann, Brahms, H. Wolf, R. Kahn und F. Weingartner gewählt. Mitwirkende ist Frau Franziska Weber (Rezitation), welche Gedichte von Liliencron, Dingelstedt, J. Wolff, W. Hoffschild, E. Claar, R. Baumbach, J. Zeller und K. Stieler zum Vortrag bringen wird. Karten sind zu haben in F. W. Kleins Kunsthandlung, Universitätsstr. 5. — Ueber Eduard Gärtens schreibt die „Münchener Allgemeine Zeitung": „Der Sänger verfügt über einen ungewöhnlich schönen, metallischen, in allen Lagen recht gut ausgeglichenen Baßbariton von großer Trag- und Leuchtkraft, der leicht anspricht. Herrlich gelangen dem Künstler Brahms' „Mainacht", Hans Hermanns „Salomo" und Trunks „Vor Akten"." Karten zu dem am 3. Oktober im Blauen Saale des Kristall-Palastes stattfindenden Liederabend sind bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, zu haben. — Gertrude Luck. Im „Berliner Tageblatt" schrieb vor kurzem Dr. Leop. Schmidt: „Am Mittwoch sang in der Singakademie Frl. Gertrude Luck. Die schöne Sopranstimme hat an Fülle und Wohlklang zugenommen. Der Vortrag war recht verständig herausgearbeitet und wurde den Klassikern wie einigen modernen Liedern durchaus gerecht. Frl. Luck errang durch ihre hervorragenden Darbietungen einen vollen künstlerischen Erfolg." Am 10. Oktober findet im Städtischen Kaufhause ein Liederabend dieser Künstlerin statt, zu welchem Eintrittskarten in der Hofmusikhandlung C. A. Klemm zu haben sind.

Vermischtes.

H. **Hannover**, 30. September. (Privattelegramm.) Der Schnellzug 32 Leipzig-Hannover überfuhr heute bei Großrüngen einen Bahnmeisterwagen. Ein Arbeiter wurde getötet, während die übrigen Insassen sich retten konnten.

— **Braunschweig**, 30. September. (Telegramm.) Amtlich werden aus den Landkreisen des Herzogtums in der Woche vom 20. bis 26. September folgende Typhusfälle gemeldet: Im Kreise Gandersheim zwei gegen keinen in der Vorwoche, im Kreise Holzminden einer gegen drei, in Braunschweig sieben gegen keinen in der Vorwoche.

—r. **Aus Thüringen**, 30. September. In Weimar stürzte beim Fensterputzen das Dienstmädchen Helbig aus dem Fenster auf das Glasdach des Hinterhauses. Das Mädchen wurde schwer verletzt. — Das Dienstmädchen Payer in Köckritz bei Weida hatte sich jüngst mit der Sense geschnitten und am Finger verletzt. Die Wunde heilte aber bald zu; es stellte sich indes hinterher Blutvergiftung ein, an der das Mädchen unter gräßlichen Schmerzen verstarb. — Der Privatier Huck in Langewiesen traf beim Zerkleinern eines sog. „Stockes" im Walde seinen zwölfjährigen Sohn derart mit der Axt auf den Kopf, daß das Kind lebensgefährlich verletzt wurde. — In Neuhaus a. R. wurde einem jungen Burschen aus Igelshieb, der ein Mädchen nach Hause begleiten wollte, aus Eifersucht von einem noch Unbekannten ein Auge ausgestochen. — Der Bäckermeister Gebbe in Schmalkalden wurde in seinem Jagdrevier tot aufgefunden. Die Leiche lag mit dem Gesicht nach unten, das Gewehr daneben. Die Todesursache ist noch nicht aufgeklärt. — Bei Waltershausen ließ sich ein Mann vom Zuge totfahren, weil ihm eine Quittung über einen größeren Betrag fehlte, den er an seinem Hause bezahlt hatte. Der Kopf und der rechte Arm waren vom Rumpfe getrennt. — Der Tagelöhner Ludwig Tr. von Koburg hatte sich gelegentlich der jüngsten Reichstagswahl als „Revisor" aufgestellt, der eine Prüfung der Wahlhandlung vorzunehmen habe. Als ihm in Stöppach das vom Wahlvorstande sehr energisch verboten wurde, machte er sich des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung schuldig, was ihm drei Monate und eine Woche Gefängnis einbrachte. — Die Firma Bodenheim & Co. in Allendorf spendete anläßlich ihres 30jährigen Bestehens 10 000 ℳ, von denen 8000 ℳ den Arbeitern zugute kamen. — In Zeitz starb der älteste dortige Einwohner, Webermeister Friedrich Heineck, im 99. Jahre. — Die Anstricharbeiten der Ueberdachung des Bahnsteiges in Kösen waren im Submissionswege vergeben worden. Das niedrigste Angebot betrug 822,02 Mark, das höchste 2086,50 ℳ — Der „Neue Weißenfelser Anzeiger" in Weißenfels hat nach 2½jährigem Bestehen sein Erscheinen eingestellt. — In Teuchern erhängte sich eine Zieglersehefrau im Walde aus Gram über eine im Frühjahr freiwillig in den Tod gegangene Tochter. — In Zipsendorf benutzte die 12jährige Tochter des Grubenarbeiters Stanosek beim Feueranmachen die Oelkanne. Das Petroleum explodierte und setzte die Kleider des Mädchens in Brand, das dadurch sehr schwere Brandwunden erlitt.

— **Freyburg a. d. U.**, 29. September. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers im Lager von Gojeck ließ sich derselbe angesichts der Weinberge vom Landrat eingehend Bericht erstatten, was es mit den amerikanischen Reben auf sich habe und wie die Reblaus bekämpft würde. Der Landrat erwiderte, daß man die amerikanische Rebe ihrer Widerstandsfähigkeit wegen wähle, und daß die durch Reichsgesetz vorgesehene Art der Bekämpfung sehr unpopulär sei. Erst in diesen Tagen wäre ihm wieder eine Petition von Weinbergsbesitzern von Freyburg a. d. U. eingereicht worden, die dringend Abhülfe verlangte. Bei der Vernichtung der Weinberge spiele die pekuniäre Frage nicht einmal immer die Hauptrolle, da die Besitzer und ihre ganze Familie mit Leib und Seele an ihrem Weinberge hingen. Der Kaiser hörte sehr teilnehmend diesen Ausführungen zu und kam im späteren Laufe des Gesprächs auf den Sekt von Kloß und Förster zu sprechen, den er als sehr bekömmlich lobte und von dem er mit vollem Rechte behauptete, daß er es gewesen, der ihn in vielen Offizierskasinos eingeführt hätte.

— **Unter dem Titel „Goethe als Steuerzahler"** schreibt die „Köln. Ztg.": „Goethe bezog als Minister ein Gehalt von 3600, später von 5400 ℳ, von seinem Verleger Cotta erhielt er von 1795 bis 1832 im Durchschnitt jährlich etwa 6820 Gulden. Seine Gesamteinnahmen aus der schriftstellerischen Tätigkeit waren aber erheblich größer und sollen sich nach seiner eigenen Angabe für die letzten zwanziger Jahre auf jährlich 30 000 ℳ belaufen haben. Die Erwerbssteuer, die er für diese Schriftstellerhonorare zu zahlen hatte, scheint nicht gering gewesen zu sein. Goethe selbst sagt in einer der zahmen Xenien:

„Der Dichter freut sich am Talent,
An schöner Geistesgabe;
Doch wenn's ihm auf die Nägel brennt,
Begehrt er irdsche Habe.
Mit Recht soll der reale Witz
Urenkeln sich erneuern:
Es ist ein irdischer Besitz,
Muß ich ihn doch versteuern."

— **Der Roman eines französischen Seeoffiziers.** Ueber die Demission des französischen Admirals Maréchal bringen jetzt zwei Pariser Blätter, der „Figaro" und der „Matin", interessante Enthüllungen, aus denen hervorgeht, daß diese anscheinend politisch-administrative Angelegenheit einen romanhaften Hintergrund hat. Der Admiral ist seines Postens enthoben worden, weil er den Schiffsleutnant Héron nach Ansicht des Marineministers unrechtmäßig vor ein Kriegsgericht gestellt hat und wegen eines Vergehens verurteilen ließ, welches dem Leutnant nicht zur Last gelegt werden kann. Die in Frankreich sehr lebhaft diskutierten, bis heute keineswegs endgültig festgestellten Tatsachen sind folgende: Schiffsleutnant Héron kam als Kommandant der „Bengali" nach Tourane, einer Station des französischen Kolonialgebietes. Dort lernte er im Hause des Herrn v. B. dessen junge und reizende Nichte Kate kennen. Er wurde, wie er selbst zugibt, der intimste Freund und Ratgeber der jungen Dame. Festgestellt ist nur, daß das Paar viel zusammen war und zusammen Klavier spielte, ferner, daß der Leutnant dem Mädchen in Gegenwart ihrer Verwandten stets die besten Ratschläge gab, sie zur Frömmigkeit ermahnte usw. Tatsache ist ferner, daß Fräulein Kate während einer zweiwöchigen Abwesenheit des Leutnants sich durch Gift das Leben nahm. Nach der Behauptung des Admirals und der Verwandten Kates ist dieser Selbstmord auf ein unerlaubtes Verhältnis des Mädchens mit Héron zurückzuführen. Eines Tages soll Frau von B. das Pärchen überrascht haben. Es kam zu Auseinandersetzungen, bei denen Kate zum ersten Male erfahren habe, daß Héron verheiratet sei. Die Verzweiflung über die Aussichtslosigkeit ihres Liebesverhältnisses soll sie dann in den Tod getrieben haben. Für dieses Vergehen will Admiral Maréchal den Leutnant vom Kriegsgericht haben verurteilen lassen. Demgegenüber behauptet der Marineminister nach eingehender Kenntnisnahme des Beweismaterials, daß Héron kein unerlaubtes Verhältnis mit Kate unterhalten habe, und daß der Admiral durch die ungerechte Verurteilung des Leutnants nur sein Mütchen an ihm kühlen wollte. In demselben Sinne veröffentlicht Héron selbst einen Brief an den „Matin". Er bezichtigt den Admiral direkt der Lüge. Die Akten über diese interessante Angelegenheit sind noch nicht geschlossen. Man erwartet, daß die Familie der Verblichenen das Wort zu einer authentischen Aufklärung ergreifen werde.

— **Das indianische Geisterschiff.** Am Zederfluß, in der Nähe des Pugetsundes, ziemlich im äußersten Nordwesten der Vereinigten Staaten, wohnt der Indianerstamm der Dwamisch, zu der größeren Gruppe der Salisch-Indianer gehörig. Bei diesen Leuten hat der Anthropologe Dorsey eine religiöse Ceremonie von höchster Merkwürdigkeit beobachtet, die zur Winterszeit abgehalten wird. Die Hauptrolle spielt dabei ein symbolischer Kahn aus Zedernholz. Die herauszusehenden Holzplanken sind weiß bemalt und tragen darauf in schwarzer und roter Farbe Figuren von Menschen und Tieren. Die eine läuft vorn in einen Schnabel aus, auf den Zähne und Augen gemalt sind, und endet in einem dreieckigen Schwanz, der in die Erde gesteckt werden kann. Eine andere Planke ist so geschnitten, daß sie einer menschlichen Gestalt gleicht, und endigt gleichfalls in einer Spitze. Einige der Planken sind schwarz bemalt, mit einer Andeutung von roten Armen, sowie mit Nase und Augen. Das Gesicht ist einfach, platt dargestellt, ohne eine Spur von Skulptur; seine Umrisse werden in einem Sechseck wiedergegeben. Dorsey betrachtet diese sonderbaren Figuren als letzte Ueberreste einer einst vollkommener ausgebildeten Kunst. Die Ceremonie mit diesen Planken wird nur an zwei Orten ausgeübt, und auch dort nur bei besonders ernster Veranlassung, wenn es sich z. B. darum handelt, einen Kranken zu retten, bei dem alle anderen Mittel versagt haben. Die Vorstellung der Indianer geht davon aus, daß der Geist des Kranken bereits nach dem Reich der Toten gegangen ist, das sich in der Richtung nach Norden unter der Erde befindet. Der Aufenthalt dort gilt namentlich im Winter als angenehm, sodaß sich in dieser Jahreszeit viele Geister dorthin begeben. Die Schamanenpriester — jene Indianer bekennen sich zum Schamanismus — sind nun bestrebt, den entflohenen Geist von dort zurückzuholen und ihn den Seelen der Eltern und Freunde, die ihn dort zurückzuhalten suchen, wieder abzuringen. Den Schamanen kann das nur durch Aufgebot großer Willenskraft gelingen, da ihr eigener Geist sich sehnt, an diesem Aufenthaltsorte der Toten zu verweilen; würden sie ihm das gestatten, so würde aber nicht nur die Heilung des Kranken ausgeschlossen sein, sondern der Priester selbst müßte sterben. Dorsey hat einer dieser Ceremonien beigewohnt, die zur Heilung eines der Verwandten eines Schamanen bestimmt war. Letzterer mietete gegen Bezahlung für die Ceremonie drei seiner priesterlichen Brüder. Jeder von ihnen trug eine der beschriebenen Bootsplanken, die senkrecht in die Erde gepflanzt wurden, sodaß sie einen rechteckigen Raum einschlossen. Die Gesamtheit dieser Planken bildete das Symbol des Geisterschiffes. Die kleinen Holzfiguren wurden innerhalb des so eingeengten Raumes in der Erde befestigt, sodaß sie sich gleichsam im Innern des Geisterschiffes befanden. Gegen abend wurde der Kranke in ein benachbartes Haus gebracht und dort auf eine Matratze gelegt. Die vier Schamanen nahmen im Geisterschiff Platz, jeder mit einer langen Stange ausgerüstet, mit der sie zu rudern schienen. Gleichzeitig stimmten sie Gesänge an, die von den umstehenden Indianern mit Trommelschlägen und Klappern begleitet wurden. Die Ceremonie währte die ganze Nacht. Am nächsten Morgen war das Geisterschiff nach dem Glauben seiner Insassen im Reich des Todes angelangt, und nun begann der Kampf um den Besitz der Seele des Kranken. Der von Dorsey befragte Zauberer erzählte, daß sein Geist und der seiner Mitbrüder so dringend im Jenseits zu bleiben begehrt hätte, daß sie ohne die Hülfe der an ihrem Schiffe angebrachten Zeichen nicht mehr hätten entrinnen und dann auch ihre Aufgabe nicht hätten erfüllen können. Der vermeintliche Geisterkampf währte 1½ Tage, und erst gegen Ende des vierten Tages war die Rückkehr des Geisterschiffes beendet, sodaß die darin befindlichen Schamanen den Zuschauern ihre glückliche Heimkehr melden konnten. Darauf wurde der Kranke in das Schiff gelegt, und die vier Zauberer machten sich damit zu schaffen, seinen Geist, den sie aus dem Totenland wiedergebracht hatten, zu ergreifen und ihn dem Körper des Kranken wieder einzuverleiben. Dieser genas vollständig, ein Beweis dafür, daß der seligmachende Glaube unter allen Breiten zu finden ist.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Der Herbst ist vor der Tür und die schönen Tage dürften gezählt sein. Da ist es denn wiederum Zeit, darauf hinzuweisen, daß die allseits als vorzügliche Einkaufsquelle für Schuhwaren bekannte Firma R. Herz, Reichsstraße 19, wiederum in Erinnerung gebracht wird, denn Damen, Herren und Kinder, reich und arm, finden dort sicher das Gewünschte nicht nur in eleganter Form, sondern auch überaus billig bei kulantester Bedienung. Man achte aber auf die Firma „R. Herz, Reichsstraße 19".

† Für die beginnende Saison bietet das altrenommierte Etablissement Hotel „Reichshof", Schulstraße 14, schöne Festsäle, sehr geeignet für Vereine, Familien, Gesellschaften usw. zur Abhaltung von privaten Festlichkeiten aller Art. Außerdem gewähren die geräumigen und hocheleganten Lokalitäten des Restaurants höchst angenehmen Aufenthalt. Anerkannt mustergiltig ist die Bewirtschaftung vom „Reichshof" durch seinen Besitzer Herrn Max Matthes. Eine ganz vorzügliche Küche liefert treffliche Speisen zu jeder Zeit. Dazu munden ausgezeichnet die diversen echten Biere, wie Pilsener Urquell und Tucherschen. Die dort kredenzten feinen Weine sind vom Kaiserl. Hoflieferanten Herrn August Engel, Wiesbaden.

† Die Konditorei „Der weiße Hirsch" in dem Krügerschen Geschäftshause, Windmühlenstraße 8/12, ist mit heutigem Tage durch Kauf in den Besitz des Konditors Herrn Franz Ziesing übergegangen. Herr Ziesing ist ein äußerst tüchtiger Fachmann, welcher durch seine geschäftlichen Erfahrungen in den Stand gesetzt ist, den bisherigen guten Ruf des Geschäftes nicht nur zu erhalten, sondern sich auch alle Mühe geben wird, durch äußerst reelle Bedienung den Kundenkreis zu erweitern zu suchen. Herr Ziesing ist im vorigen Jahre in der Jubiläums-Konditorei-Fachausstellung zu Leipzig für seine hervorragenden Leistungen prämiiert worden; das ist wohl der beste Beweis, daß die neue Bewirtschaftung der Konditorei „Weißer Hirsch" in gute Hände gelangt. Bemerken wollen wir noch, daß die Konditorei „Der weiße Hirsch", welche jetzt Herr Ziesing übernommen hat, an derselben Stelle sich befindet, wo bis kurz vor Errichtung des Krügerschen Hauses der Vater des neuen Inhabers eine flotte Kuchenbäckerei ca. 20 Jahre lang betrieben hat, die noch allen ansässigen Leipzigern in guter Erinnerung geblieben ist.

† Bei Wiedereintritt der langen Abende nimmt die Frequenz der Stadtlokale einen größeren Umfang an und damit das Bestreben der Wirte, ihren Gästen eine gediegene Unterhaltung zu bieten. So hat auch Herr Bastanier, der umsichtige Leiter des Konzerthauses „Hotel Stadt London", Nicolaistraße 14, durch Engagement einer Hauskapelle und Einführung allabendlicher Instrumentalkonzerte mit voller Besetzung dafür Sorge getragen, seinen Gästen den Aufenthalt in den anheimelnden Räumen zu einem genußreichen zu gestalten. Daß die leibliche Verpflegung in „Stadt London" ebenfalls auf der Höhe der Zeit steht, dafür bürgt der Name Bastanier.

Letzte Nachrichten.

* **Leipzig**, 30. September. Die reichen Ehrungen, deren Gegenstand und Ziel heute vormittag unser gefeierter Rudolf von Gottschall war, fanden ihre Fortsetzung bei dem Festmahle, das nachmittags im großen Saale des Zentraltheaters eine hochansehnliche, illustre Versammlung vereinigte. Ueber hundert Damen und Herren hatten sich dort eingefunden, die mit freudigem Hoch den Jubilar begrüßten, als dieser in Begleitung aller seiner Familienangehörigen gegen ¼4 Uhr nachmittags erschien. Unter den Anwesenden befanden sich Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Bürgermeister Dr. Dittrich, Stadtrat Dr. Schanz, Geheimer Rat Dr. Georgi, Geheimer Hofrat Direktor Staegemann, Oberamtsrichter Oberjustizrat Schwerdtfeger, Justizrat Dr. Broda, Chefredakteur Dr. Kühling, Alban von Hahn, sowie sämtliche Herren des Festcomités. Mit einem Toast auf Kaiser und König eröffnete Herr Reichsgerichtsrat Stellmacher den Reigen der Ansprachen. Ihm folgte Herr Geheimrat Dr. Georgi, der die immer auf das Hohe, Ideale gerichteten Bestrebungen des Jubilars in glänzender Rede feierte. Der Jubilar selbst dankte mit geistvollen Worten für alle die Wünsche, für alle die Geschenke und Ehrungen, die ihm geworden, und erklärte, daß sein Streben immer auf höchste Ziele gerichtet gewesen sei — niemals habe er seine Feder in den Dienst einer schlechten Sache gestellt oder gar verkauft. (Stürmisches Bravo!) Herr Justizrat Dr. Broda, welcher betonte, daß er seit 30 Jahren das Glück gehabt habe, in der Familie des Jubilars verkehren zu können, weihte sein Glas dem Glück der Familie von Gottschalls. In freudiger Stimmung verflossen die Stunden. — Herr Rechtsanwalt Pilz verlas die eingegangenen Telegramme, unter deren Absendern kein Name der deutschen Schriftstellerwelt von Beruf fehlte, ebensowenig diejenigen berühmter Schauspieler, unter ihnen Friedrich Haase, Sonnenthal, Matkowsky, Hofpaur usw. Schriftsteller Dr. Henzen hatte v. Gottschalls „Lied an die Flasche", das aus des Dichters Königsberger Zeit stammt, erweitert, und Herr Kammersänger Schelper war der beste Interpret dieser vorzüglich gelungenen Fortsetzung. Gegen ¾7 Uhr löste sich die Tafelrunde auf, die Teilnehmer begaben sich ins Neue Theater, um der Aufführung von Gottschalls „Mazeppa" beizuwohnen.

Z. **Dresden**, 30. September. (Privattelegramm.) Die Deutsche Städteausstellung wurde heute nachmittag ½8 Uhr in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, der Ausstellungsausschüsse und der Aussteller feierlich geschlossen. In der großen Halle vor dem Neptunsbrunnen hielt zunächst Herr Staatsminister v. Metzsch eine Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: Als es mir vergönnt war, die Deutsche Städteausstellung zu begrüßen, durfte ich der Zuversicht Ausdruck geben, daß sie einen glänzenden Erfolg haben möge. Diese Hoffnung ist in hervorragender Weise in Erfüllung gegangen. Nach dem allgemeinen Urteile und den Aussprüchen der öffentlichen Meinung, sowie nach den Gutachten berufener Organe ist diese Ausstellung in jeder Hinsicht wohlgelungen und ein glänzender Erfolg. Dieses Urteil hat in allerjüngster Zeit seine Bestätigung gefunden in den höchst anerkennenden Worten des Reichskanzlers. Die Vorteile, welche die Ausstellung gebracht hat, sind mannigfache. Die hier vorgeführten musterhaften Leistungen auf dem Gebiete des Kommunalwesens werden eine nutzbare Verwendung für die Allgemeinheit finden. Die weite Fülle des ausgestellten Materials hat ein intensives Studium des ganzen Kommunalwesens ermöglicht, das für die Lösung wichtiger kommunaler Fragen Verwendung finden wird. Wir finden in den wohlorganisierten Gemeindeverwaltungen das beste Fundament für eine gesunde Weiterentwickelung des staatlichen Lebens. Daher sind die Gemeinden in erster Linie geeignet, sozialpolitische Fragen anzuschneiden und zu lösen. Durch den 1. Deutschen Städtetag ist hier in Dresden ein engerer Zusammenschluß der führenden städtischen Elemente zur Lösung der einflußreichsten Fragen unserer Zeit gefördert. Angesichts dieser Erfolge ist es Bedürfnis und Pflicht der Regierungen, vor allem aber der sächsischen, ihre volle Genugtuung und ihren Dank auszusprechen, daß solches in unserer Stadt vorgeführt und geleistet worden ist. Allen den Schöpfern und Förderern des großen Werkes Dank! Im ausdrücklichen Auftrage Seiner Majestät des Königs habe ich die Versicherung abzugeben, daß der König mit besonderer Freude und mit besonderem Stolze es verzeichnet, daß hier in Dresden ein solches Werk zu stande gekommen ist, daß es seiner lieben Haupt- und Residenzstadt Dresden gelungen ist, dasselbe zum Wohle Sachsens und des Reiches durchzuführen. Der Minister schloß, indem er namens des Königs den Versammelten Gruß und Glückwunsch entbot. Darauf warf Bürgermeister Leupold einen Rückblick auf den Verlauf der Ausstellung, dankte allen, die daran mitgewirkt, und vor allem den höchsten Herrschaften, die die Ausstellung durch ihr Interesse und ihren Besuch geehrt hätten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Ausstellung geistig weiter wirksam sein werde, und schloß mit einem Hoch auf König Georg. Nunmehr erklärte Stadtrat Fischer die Ausstellung offiziell für geschlossen.

Z. **Dresden**, 30. September. Der Hauptgewinn in der 10. Wohlfahrtslotterie ist nach Dresden gefallen. Der glückliche Gewinner der 100 000 ℳ ist Markthelfer in einer Apotheke zu Dresden-Altstadt.

---

* **Berlin**, 30. September. (Telegramm.) Die Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft erläßt an den Anschlagsäulen die Erklärung, daß sie von den ausständigen Angestellten die, die über 10 Jahre in ihren Diensten stehen, sofort, und die, die über 5 Jahre bei der Gesellschaft bedienstet waren, nach Bedarf wieder einzustellen bereit sei.

* **Berlin**, 30. September. (Telegramm.) In der gestern abend abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung des 3. Berliner Reichstagswahlkreises kam es, den Abendblättern zufolge, zu stürmisch erregten Szenen. Abgeordneter Heine schilderte unter furchtbarem Lärm die bekannten Vorgänge in Dresden und stellte sein Reichstagsmandat, das ihm aufgedrängt sei, zur Verfügung. Während der Debatte wandte sich Zubeil gegen den neben ihm stehenden Heine und drohte ihm mit der Faust. Die Versammlung sprach Heine schließlich ein Vertrauensvotum aus. — Die Versammlung im zweiten Reichstagswahlkreise war ebenfalls sehr erregt. Abgeordneter Stadthagen erklärte, dem Abgeordneten Braun müsse das Mandat von der Partei entzogen werden. Dem Abgeordneten Fischer wurde vorgeworfen, er habe die Berliner Genossen dahin denunziert, daß sie die Wiederwahl Auers in den Parteivorstand zu hintertreiben suchten. Fischer mußte schließlich erklären, daß er eine Diskreditierung der Berliner Genossen in keiner Weise beabsichtigt habe und den ganzen Vorgang lebhaft bedauere.

C. H. **Berlin**, 30. September. (Privattelegr.) Der Termin in dem vertagten Beleidigungsprozesse gegen den „Vorwärts" wegen der Kaiserinselgeschichte findet am 16. Oktober statt. — Heute erfolgte die Aussperrung der Berliner Metallarbeiter seitens der Vereinigung der Berliner Metallwarenfabrikanten, die 280 Firmen mit 14 000 Arbeitern umfaßt; die Metallarbeiter haben für heute abend 12 Versammlungen einberufen.

* **Warnemünde**, 30. September. (Telegramm.) Um 12 Uhr lief die Dampffähre „Friedrich Franz IV" bei Nebel in Gjedser ein. Dort hatten sich der König, der Kronprinz und Prinz Waldemar von Dänemark und Prinz Georg von Griechenland mit Gefolge, sowie die dänischen Staatswürdenträger eingefunden. Es fand ein Frühstück statt, bei dem zunächst der König von Dänemark in feierlicher Rede die neue Fährverbindung für eröffnet erklärte. In einer zweiten Ansprache toastete der König auf den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, worauf dieser in einem Trinkspruche antwortete. Die Rückfahrt der Fähre erfolgte bei außerordentlich günstigem Wetter. Die Fürstlichkeiten benutzten zur Rückfahrt das dänische Fährboot „Prins Christian", während ein Teil der Festgesellschaft auf der deutschen Fähre „Friedrich Franz IV" Platz nahm. Die Fähren wurden begleitet von dem dänischen Kreuzer „Geyser" und der Königsjacht „Danebrog". Gegen 5 Uhr liefen die Fährboote in Warnemünde ein unter dem Salut der Schiffe und den lebhaften Zurufen des Publikums. Die Fürstlichkeiten, die große Uniform trugen, besichtigten eingehend die Hafenanlagen, das deutsche Fährboot und die Bahnhofsanlagen, und begaben sich dann im Sonderzuge nach Rostock.

* **Beuthen**, 30. September. (Telegramm.) Im zweiten Laurahütter Wahlkrawall-Prozesse wurde der Hauptangeklagte Guinz zu 6 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, der zweite Hauptangeklagte Gralkzarek zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, die übrigen Angeklagten zu 2 bis 4 Jahren Gefängnis und entsprechenden Nebenstrafen verurteilt.

* **Frankfurt a. M.**, 30. September. (Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Pest: Im hiesigen Armenhause sind aus bisher unaufgeklärter Ursache nach dem gestrigen Mittagsmahl 150 Personen schwer erkrankt. Eine Person ist bisher gestorben.

* **Bern**, 30. September. (Telegramm.) Der Professor der Augenheilkunde an der Universität Bern, Ernst Pflüger, ist heute gestorben.

Handelssachen.

* **Köln**, 30. September. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der beteiligten Werke wurde, wie die „Köln. Ztg." meldet, die Gründung eines neuen Roheisensyndikats unter dem Beitritt des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins, sowie der Mathildenhütte in Neustadt-Harzburg auf drei Jahre beschlossen.

* **London**, 30 September, 4 U. 2 Min. (Privattelegramm.) Bechuanaland Expl. 1,37, Cape Copper 2,62, Cons. Gold f. 5,25, Debeers 19,50, Durb. Roodep. 3,62 ex. New Jagersf. 26,25, Simon 4,25, Transv. Min & Gold Est. 2,00, Chart. 2,34, Eastrand 6,25, Randmines 9,50. Fest.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	30. Sept.	29. Sept.		30. Sept.	29. Sept.
Weizen stetig			Kupfer	13.12	13.37
Rot. Winter- loko	82 5/8	82 7/8	Eisen II Southern		
September	—	85.—	Northern	16.50	16.50
Oktober	—	—	Stahlschienen	28.—	28.—
Dezember	83 1/4	83 5/8	Baumwolle loko in New York	13.—	13.—
Mai	83 1/4	83 1/4	September	—	13.20
Mais stetig			Dezember	9.50	9.42
September	—	58 1/4	April	9.57	9.45
Dezember	52.—	52 5/8	in New Orleans	[illegible]	9 13/16
Mai	51.—	51 3/4	Schmalz W. Steam	8.80	8.80
Mehl l. Sp.-extr. clear	3.70	3.70	Rohe & Brothers	8.70	8.90
Getreidefracht	1 1/4	1 1/2	Kaffee fair Rio Nr. 7	5 7/16	5 3/8
Petroleum raff. bei. in New York	1.85	1.85	September	—	—
	8.65	8.70	Dezember	4.95	4.90
Zucker	3.45	3.45			
Zinn	25.90	[illegible]			

Tanzstunde!

Meine neuen Curse beg. f. Damen u. Herren am 9. October ein **Wochentags-Cursus**, • 11. • • **Sonntags-Cursus**.
Honorar 10 bezw. 15 ℳ
Um rechtzeitige Anmeldung bittet höflichst

A. Marquardt,

Institut: Wohnung **Katharinenstr. 14, II.**
Privatstunden jederzeit.
Nächste Curse beg. Anfang November.

Schüler-Pension u. Privat-Unterricht, Deutsch, Latein, Griech., Franz., Engl., Lit. u. Kunstgesch., Math. u. Naturw., auch an Erw. **Arndtstr. 57, II. l., nahe d. Carola-Gym.**

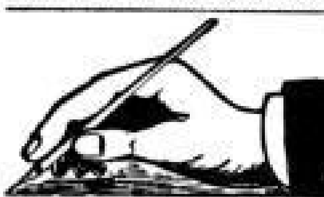
Pensionat der Böhme'schen Realschule
Dresden.
Die Schule gewährt Freiwilligen-Zeugniß. Sehr gute Empfehlungen. Dir. **Koldewey.**

Aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, den Winter in St. Moritz (Engadin) zuzubringen, suche sofort einen protestantischen

Hauslehrer

zum Unterricht meiner höher die Unter- u. Obertertia besuchenden Knaben, um dieselben in allen Fächern, Französisch ausgenommen, bis Ostern zur Versetzung nach Obertertia und Untersecunda vorzubereiten. Offerten u. F. 29 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tachy Hainstr. 24 & Windmühlenstr. 25. Buchf. Schönschr. Stenog. Maschschr. Wechsell. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.



Schmidt, Markt 9.

Kaufm. Unterricht. Tages- u. Abendcurse. Am 1. und 5. October beginnen neue

Vierteljahrscurse

für Herren u. Damen. **Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenographen, Maschinenschrb.** Prosp. frei.

Dörfel, Hainstr. 12. Kursus i. **wirklicher** Schönschnellschrift 6 ℳ
Buchführ. **Amerik. u. Ital.** auf Grund langjähr. **Praxis.** Beginn täglich.

Unterricht in **Deutsch, Französ., Engl.** Nordstr. 5, III.

Englisch für Kaufleute.

An einem **Separat-Zirkel** zur gründlichen Erlernung des Englischen (Ausbildung zum perfekten Korrespondenten) können sich noch 2 Herren beteiligen. Offerten unter F. 43 in die Expedition dieses Blattes.

In der englischen Sprache wünscht sich ein jg. Mann (Techniker) hauptsächlich durch Conversation **weiter auszubilden.** Gef. Offerten mit Angabe des Honorars u. F. 56 Expedition d. Bl. erb.

Techniker wünscht sich in der **französischen Sprache,** hauptsächlich durch Conversation, weiter auszubilden. Gef. Off. mit Angabe des Honorars u. F. 55 Exped. d. Bl. erbeten.

Parisienne, officier d'académie diplomée en Sorbonne, cherche leçons et famille „au pair". Adr. **Bahrdt,** Leipz., Elisenstr. 9.

Gebildete junge Deutsche sucht **behufs Sprachenaustausch** Verkehr mit Französin. Offerten unter Chiffre A. 812 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

German and Italian lessons given from lady. Apply S. 20 hauptpostl.

Italienisch, gründl. u. bill., lehrt geb. Italiener. Off. unter E. 28 Exped. d. Bl. erb.

Damecrt. g. ital. Unterr., St. 1 ℳ S. 20 hauptpostl.

Clavierunterr. erth. conserv. geb. Lehrer mit besten Refer., à St. 1.50 ℳ, bei zwei wöch. St. à 1 ℳ. Offerten sub **L. 1139** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Diplom. **Clavierlehrerin,** beste Refer., erth. Unterr., Monat 6 ℳ. Off. u. E. 246 Exped. d. Bl.

Conservatoristisch geb. Clavierlehrerin erth. sehr gründl. Unterricht, monatl. 5 ℳ, Wintergartenstr. 15, II. Sprechz. ½6–½7 Uhr.

Gr. Clavierunterr., Mon. 5 ℳ, Löhrstr. 22, I.

Otto Schick,
Mandoline- und Guitarrelehrer, Specialist, **Hohe Straße 52.**

Malschule f. Damen

Gustav Plegler, Weststraße Nr. 33.
Prospekte bereitwilligst.

Kunst-Gewerbe-Schüler,
der Nachhilfe im Zeichnen ertheilt und Nähe Bayerische Straße wohnt, sofort gesucht. Off. sub A. M. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gedl. Unterr. in f. **Damenschneid.** u. **Schnittz.** ertheilt staatl. geb. Lehrerin **Mozartstraße 13, part.**

Frisir-Unterricht ertheilt gründlich, billig (Theilzahlung), **Querstr. 33, Damensalon.**

Tanzunterricht ertheilt jeder Zeit **H. Papst,** Dufourstr. 22.

Feine christliche Tanzstunde
sucht noch Theilnehmer **guter** Famil. bei **nur 30 ℳ** Hon. **Beste Ausbild.** durch **feinste** Lehrkraft. Offerten unter Z. 286 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vervollst. e. **fein. Tanz-Cirk.** werd. noch **einige j. Damen u. Herren** gef. **Hon. mäß.** Zuschr. erb. u. F. 51 in die Expedition dieses Blattes.

Cigarren unter Fabrikpreis
Kupfergasse 14, im Laden.

Tarragona, Fl. 125 ₰, Seidel, Elsterstr. 14.

25—30 Ctr. gute Winteräpfel
hat abzugeben, auch in kleineren Posten
W. Maritz in **Gutzsch** bei Wittenberg, Bez. Halle.

Münzverzeichniß Nr. 96

erschien und ist von uns zu beziehen. Preis ℳ 1.—.
Neu erschienen:

Roßberg, Beschreibung der deutschen 2- und 5-Markstücke.
Mit einer Tafel Abbildungen. Cart. ℳ 1.25.

Zschiesche & Köder, Leipzig.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir mit der Verwaltung unserer Generalagentur **Leipzig** vom **1. October d. Js.** an definitiv

Herrn Inspector Oscar Calov

betraut haben und sich das Generalagentur-Bureau vom genannten Tage an **Leipzig, Markgrafenstr. 8, I. (gegenüber dem neuen Rathhause)** befindet.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Marinekadetten.

Allen jungen Leuten, besonders solchen mit **gymnasialer** Vorbildung, welche sich für die Marineoffizier-Carriere interessiren, ist mit Rücksicht auf die große Konkurrenz im Kadetten-Eintrittsexamen **dringend** zu empfehlen, mit der Vorbereitung möglichst frühzeitig zu beginnen.
Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marine-Kadetten zu Kiel.
Dr. **Schrader.**

Büttnersche höhere Mädchenschule,

Leipzig-Gohlis, Georgstraße 8.

Anmeldungen für die Klassen X—1 werden **täglich 12—1 Uhr** entgegengenommen. Auswärtige Schülerinnen finden Aufnahme in dem mit der Schule verbundenen, im Nebenhause befindlichen Pensionat Rein. Prospekte der Schule und des Pensionats stehen zur Verfügung.
Mathilde Büttner.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— **Gegr. 1882.** — Leipzig, Sidonienstraße 50, am Floßplatz. — **Pension.** —
Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute).
" " **Einjähr.-Frw.-Examen** (Sitzengebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
" " die **Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
" " **alle Classen der höheren Schulen.** (Sitzengebl. holen dab. ihre vers. Mitschül. in 1—2 Jahren ein.)
Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. Dr. **H. Schuster.**

Dresden, Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.
Magdeburg, Hannover, Köln a. Rh., Bremen, Stettin.

Unterrichts-Anstalt für
Schreiben, Handelswissenschaft u. Sprachen

Rackow,

Universitätsstr. 2, Ecke Grimmaische Str.
Viertel- u. Halbjahrs-Kurse für Herren u. Damen
als Vorbildung für den Beruf als Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrb.
Auskunft u. Prosp. frei. Dir. **Rich. Rackow.**

Kunstgesangschule von Paul Merkel,

Leipzig, Hohe Straße 26b, Leipzig.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß mit dem 1. October d. J. **Fräulein Katharina Goerke, Concertsängerin aus Leipzig,** die bei dem berühmten Gesanglehrer Lasalle in Paris und bei mir studirte, in meine Gesangschule als Lehrerin eintreten und in Gemeinschaft mit mir unterrichten wird. **Sprechzeit: 12—3 Uhr.**

Paul Merkel,
Gesanglehrer und Musikkritiker.

Die Stunden-Vermittlung der Musikgruppe
des Leipz. Lehrerinnen-Vereins weist **unentgeltlich gute Lehrerinnen für Clavier, Gesang, Violine u. Theorie** nach. Sprechzeit Wochentags 2—3 Grassistr. 31, part. r.
Caroline Bockstöver, Gesanglehrerin, Grassistr. 31, p. r.

Auer-Oslampe

Elektrische Osmium-Glühlampe
Erfindung des Dr. Carl Auer von Welsbach
Spart 56 pCt. an Stromkosten
lange Brenndauer — rein weisses Licht
geringe Abnahme der Lichtstärke — geringe Wärmeausstrahlung.
Nach Versuchen von Prof. Dr. Wedding war die Lebensdauer bei den versuchten Auer-Oslampen weit über **1000 Brennstunden, bei mehreren 3000 und 4000 Brennstunden. — Die Auer-Oslampe ist die ökonomischste elektrische Glühlampe.**
Prospekte auf Wunsch. — Referenzen zu Diensten.
Auer-Oslampen sind bei allen grösseren Installations-Geschäften zu haben.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft
(Auergesellschaft), **Berlin S. W. 13, Alte Jacobstrasse 139.**

Reparaturen jeder Art von Maschinen
sowie **Dreharbeiten** werden gewissenhaft unter billigster Berechnung ausgeführt.
Maschinenfabrik Arno Krebs, Neu-Mockau.

Reines Krystall-Natur-Eis
kann noch jedes Quantum abgegeben werden
Eis-Magazin N. Dorsch, früher **C. Weber senior,**
Leipzig, Mahlmannstraße 2, part.

Verkäufe.

Ein Grundstück mit großem bebauungsfähigen Areal zwischen
Königsplatz und Bayerschem Bahnhof
ist pro Quadratmeter mit 125 ℳ zu verkaufen. Ernstliche Reflectanten belieben ihre Adressen unter **F. 42** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sichere Capitalanlage

und gute Verzinsung, in 10 Jahren um 50 %, im Werthe stetig steigend mit dem Fortschreiten des Neubaues vom Hauptbahnhofe in Leipzig, dessen Bauzeit noch ca. 10 Jahre dauert.

Großes Wohnhausgrundstück in Leipzig
mit 55 Wohnungen, 3 Läden, großen Kellereien, Arbeitssälen, Niederlagen, 2 Aufzügen, Pferdeställen, 6 Höfen, 2 Gärten ꝛc., unmittelbar an dem im Bau begriffenen Hauptbahnhofe gelegen, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen.
Näheres unter Z. 274 durch die Expedition dieses Blattes.

Größeres Grundstück mit Gärtnerei in Halle a. S.,
über 10 Mrg. groß, davon 7 Mrg. Gartenland mit reichl. Obstbestand, Gewächshäusern, sehr günstig am Wasser gelegen, **mit 8500 Mk. Mietsvertrag pro Jahr, preiswert an bemittelte Gärtner bei 30,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.**
Offerten unter **U. s. 1117** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Hôtel-Verkauf.

Grösseres Hôtel mit vollem Inventar,
in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofes einer **großen Industrie-, Garnison- und Universitätsstadt,** bei ca. 30,000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.**
Dem Reflectanten wird durch **persönliche Besichtigung** die Ueberzeugung werden, daß **thatsächlich nur Reelles geboten wird.**
Offerten unter **U. c. 1266** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Gasthofsverkauf.

Ein schön gelegener Gasthof im Innern der Stadt Altenburg
mit lebhafter Ausspannung ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Dr. jur. **Iwan Schellenberg,**
Notar,
Hans Findeisen,
Rechtsanwälte,
Altenburg, S.-A., Sporenstraße 10, Eingang Johannisstraße.

Fabrik-Verkauf.

Eine altrenommirte, bestens eingeführte und ausgezeichnet prosperirende Fabrik der Textilbranche (Special-Artikel mit wenig Concurrenz) in einer schön gelegenen Kleinstadt Thüringens ist zu verkaufen, eventuell in eine Gesellschaft m. b. H. umzuwandeln.
Mindestanzahlung 150,000 Mark. Zwei event. sich betheiligende Gesellschafter sind vorhanden. Vermittler verbeten.
Offerten unter P. 605 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Wegen Krankheit

beabsichtige ich mein
Fabrikationsgeschäft
von **Massenartikeln** billig
zu verkaufen.
Das Geschäft befindet sich in aufsteigender Bewegung und kann ich nachweisen, daß ich seit 8 Jahren eine Verzinsung meines Capitals von ca. 25 % pro Jahr verdient habe. Zur Uebernahme des Geschäftes sind ca. 100 000 ℳ erforderlich.
Offerten unter **D. C. 119** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für Bauunternehmer od. Restaurateure.
Eine **Baustelle,** Berglehne, prachtvolle Fernsicht, nächster Nähe Dresdens, besonders zur **Errichtung eines Restaurants** geeignet, ist **billig mit Zeichnung zu verkaufen.** Offerten u. **L. K. 10b** Ann.-Exp. **H. Müchler, Kötzschenbroda,** erbeten.

● **Bauplatz,** Marienstr., Ecke der Inselstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Egelstraße 3, **Beyrich.**

Sie verschaffen sich ein sicheres Einkommen von 5000 Mk.
jährlich
durch käufl. Uebernahme **meiner Schneidemühle mit Holzhandlung** in lebhaftem Industrieort der Lausitz. Umsatz meist gegen Casse. Der Verkauf erfolgt **wegen vorgerückten Alters. Kaufpreis einschließlich 15,000 ℳ Holzvorräthen** nur 60,000 ℳ bei 10—12,000 ℳ Anzahl., während der Rest als Hypothek stehen bleiben kann. **Kleiner Betrieb u. risicofreies Geschäft.** Off. erb. u. **H. H. 299** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

50,000 ℳ unter Werth **verkaufe** eine hochherrschaftlich ausgestattete
Villa
in **Wernigerode a/Harz.**
Adolf Borchers, Hannover.

Nähe des neuen Rathhauses
herrschaftliches Zinshaus
für 150,000 ℳ (Werth ca. 240,000 ℳ) bei 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. u. F. G. 7850 an **Rud. Mosse, hier.**

Rest.-Grundstück
zu verk. od. zu verpachten. Nimmt auch Grundstück mit in Zahlung od. Flaschenbiergeschäft. **Agenten verb.** Umsatz 35—36 hl Lagerbier. Werthe Off. unter **E. 188** Exp. d. Bl. erb.

Windmühlenstrasse
ist ein Haus mit Laden, Einfahrt u. Hof, bei 6⅔ % br. Verzinsung u. 25,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres erhalten Selbstkäufer unter **F. 1** durch die Expedition dieses Blattes. Agenten zwecklos.

Eckhaus

in guter Lage von **Gohlis,** an **Durchgangsstraße,** mit mittl. u. kleineren Wohn., alles im besten Zustande, sowie **langjährig Producten- und Colonialw.-Geschäft,** welches event. mit übernommen werden kann, wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen.
Gef. Offerten unter F. 48 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus ist zu verkaufen
L.-Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 2.

Südfrucht- u. Grünewaar.-Geschäft im Centr. krankheitsh. sof. sehr billig zu verkaufen. Näh. durch **Naumann,** Matthäikirchhof 10, II.

Colonialw.- u. Drogen-Handlg.,
altes, solides Geschäft wegen Zurückzieh. zu verk. Erford. incl. Waaren- und Inventur-Uebernahme ca. 10,000 ℳ.
Offerten unter **L. Z. 1889** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Stiller Theilhaber

mit mindestens 50 Mille Baareinlage gesucht. 15 %ige Verzinsung garantirt. Offerten nur von Selbstreflectanten unter F. 618 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten. Verm. ausgeschlossen.

Theilhaber
*mit 30,000 ℳ Einlage wird von tüchtigem Kaufmann und Fachmann gesucht zur gemeinsamen Uebernahme eines **hochrentablen, alteingeführten***
Nutzholzgeschäfts in Dresden.
*Gefl. Off. u. F. D. 56 an die Hauptfiliale des „Leipz. Tageblattes" **Dresden, Marienstrasse No. 34.***

Privat-
Tanz-Cirkel.

Zu einem besseren Tanz-Cirkel werden noch einige Damen und Herren um gefällige Anmeld. gebeten.
Honorar 25 ℳ. Beginn Mitte October resp. Anf. Nov. Hochachtend
A. Marquardt, Lehrer d. Tanzkunst.
Sprechzeit 11—2 und 6—8 Uhr.
Katharinenstraße 14, II.

Hochrentable, doch risikofreie Kapitalanlage.
Kapitalkr. Inh. e. äuß. günstig. Untern. d. **chemisch. Industr. sucht** z. weit. Ausbdg. ein. od. mehrere

Gesellschafter
m. ein. **Gesamteinlg.** v. 24,000 ℳ. Höchste Dividende. In Folge d. eigenart. Fabrikat. **jed. Risiko ausgeschl.,** dah. a. f. **Damen, Beamte, Offiz.** z. Erhöhg. d. Rente passd. Ml. Antrg. u. Z. 2122 an die Exp. d. Bl.

Theilhaber

mit **ca. 25,000 Mark Capital gesucht** zur **besseren Ausnützung eines garantirt werthvollen Patentes.**
Gefl. Offerten unter **D. J. 2136** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Theilhaber-Gesuch.
Ein Fachmann sucht tücht. **Kaufmann** mit 60—75 Mille Mark zur Uebernahme einer rent. Fabrik. Offerten sub **K. 29** an **Paul Reinemund, Aschersleben.**

Die Inhaber der D. R. P. 116 210, 131 708, 127 314, 133 835, 137 209, 137 710 betr. **Tastenschreibmaschine,** beabsichtigen diese **Patente** im Ganzen zu **verkaufen** oder Fabrikationslizenzen an deutsche Fabrikanten abzugeben.
Näheres durch
Patentanwalt Dr. Anton Levy
Berlin, Luisenstrasse 27/28.

Pianinos, Flügel,
Harmoniums (Cottage-Orgeln),
Rabatt bei Baarzahl., Theilzahl. gestattet. (Gr. illustr. Preiscour. 80 Seit.), grat. u. franko.
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20.

---

3 feine Pianinos,
Nussb., wie neu, soll im Auftrag für ℳ 415, 445 u. 485 verk.
Ich leiste Garantie.
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
G. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

Pianinos Gelegenheitskäufe, Theilzahl., Garantie. Gottschedstraße 30, I. a. d. Promenade.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Peterssteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Harmoniums, Estey-Orgeln. Estey-Pianos.

Prachtvolle neue und gebr. **Pianinos,** neueste Construct., verkauft u. verm. billigst **Promenadenstraße 11, I.**

Gelegenheitskauf: 1 gut. gebr. kreuzs. Nußb.-Pianino, neuer. Constr. Promenadenstr. 11, I.

Gut. Pianino 160 ℳ. Nicolaistraße 43, II.

Piano-Verk., Vermieth. bill. Härtelstr. 4, p.

Schw. **Pianino** zu verk. Wettiner Str. 9, I.

Mein Lager in **Billards** und **Utensilien** ist aufs Reichhaltigste assortirt.
F. W. Geissler, Sebastian Bach-Str. 28.

Nähmaschinen

z. Nähen u. Sticken
billigst
in gr. Auswahl.
Besteingerichtete Repar.-Werkstatt.
Firma **Arthur Klarner**
Elisenstrasse 12.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Peterstr. 34, i. H.

Singer-Nähmaschinen,
neue, auch gebr. von 15 ℳ an
Rich. Kranich, Peterssteinweg 10.

! Gelegenheitskauf !
1 **Delta-Klapp-Camera** 6×9, 1 9. **Browning-Rep.-Pistole,** 1 **Condensator** (Doppellins. f. Projection). Alles in bestem Zustande. Anfr. u. F. 31 Exp. d. Bl. erb.

Bei
George Guttfeld,

Colonnadenstr. 17
Gelegenheitskäufe in Meßmustern:
Karlsbader Porzellan, Marmor, Oelgemälde, s. f. Lederwaaren, Dresdner Porzellan, echt italienische Terracotten, Bisquits und andere Waaren unter d. Hälfte d. regulären Werthes.

Betten reichlich mit Halbdaunen-Füllung, **Betten** completes Bett 12½, 18, 29½, **Betten** 33 und 45 ℳ empfiehlt
A. Kirschberg, Brühl 46/48, Stadt Cöln, Nähe Nicolaistr.

Spottbillig verschied. zurückgesetzte Möbel, eleg. Schreibtisch 45 ℳ, Plüsch-Garnitur 85 ℳ, Bücherschrank 35 ℳ, Plüsch-Sopha, Schrank, Bettstelle u. s. w.
Neumarkt 36, Treppe C, I.

Königreich Sachsen.

— **Dresden**, 30. September. Im Auftrage des **Königs** wohnte der Königliche Oberzeremonienmeister **Graf v. Wallwitz** und im Auftrage der **Königin-Witwe** der Königl. Kammerherr **v. Mey-Reichenbach** heute nachmittag 4 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe der Beisetzung des in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. verstorbenen königlichen Kammerherrn v. Globig bei. — Der **König** hat der zur Ersten Dame des Hofstaates des Kronprinzen ernannten Frau Margarethe verw. von der Gabelentz-Linsingen geb. v. Carlowitz Rang und Titel einer Palastdame verliehen. — Der **König** hat dem Oberregierungsrat v. Döring bei der Kreishauptmannschaft zu Bautzen die erbetene Versetzung in den Ruhestand bewilligt; dem Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Dresden Geh. Hofrat **Pohle** das Komturkreuz 2. Klasse vom Albrechtorden verliehen und ihm zugleich die erbetene Versetzung in den Ruhestand bewilligt, und den Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Chemnitz Heinrich Theodor **Krause** für die Zeit vom 1. Oktober 1903 ab auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. — Der **König** hat dem Technischen Vortragenden Rat im Finanzministerium, Geh. Bergrat **Förster** die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligt und dem als Juristischen Hilfsarbeiter zur Zoll- und Steuerdirektion versetzten Assessor beim Hauptzollamt Chemnitz Dr. jur. **Küttner** den Titel und Rang eines Finanzassessors verliehen. — Mit Königlicher Genehmigung ist dem Oberzollinspektor und Vorstande des Hauptzollamtes Annaberg Oberzollrate Karl Wilhelm Rudolph **Ritscher** die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand unter Gewährung der gesetzlichen Pension bewilligt worden. — Der **König** hat den Stationskontrolleur Zollinspektor **Hacker** in Schweidnitz vom 1. Oktober ab zum Oberzollinspektor und Vorstande des Hauptzollamtes Altenstock ernannt, sowie dem Hauptzollamtsrendanten **Posern** in Zittau bei seinem Uebertritte in den Ruhestand den Titel und Rang eines Rechnungsrates und dem Bureauvorstande bei der Polizeidirektion zu Dresden, Kanzleirat **Grosche** bei seinem Uebertritte in den Ruhestand den Titel und Rang als Kommissionsrat verliehen. — Der **König** hat genehmigt, daß der Bürgermeister **Leupold** in Dresden den ihm von dem Deutschen Kaiser verliehenen Roten Adlerorden 3. Klasse, und der im Königreiche Sachsen staatsangehörige Briefträger **Härtsch** in Altenburg (Sachsen-Altenburg) die ihm von dem Herzoge von Sachsen-Altenburg verliehene, zur Erinnerung an Höchstsein 50jähriges Regierungsjubiläum gestiftete Jubiläumsmedaille annehmen und tragen.

— **Dresden**, 30. September. Der **König** hat bei den Kammern für Handelssachen im Landgericht **Leipzig** die Kaufleute Georg Wilhelm Heinrich **Cramer**, Friedrich Wilhelm **Dodel**, E. **Götz**, Friedrich **Gontard**, Leopold Wilhelm Bernhard **Grohe**, Paul Oswald **Gutmacher**, Konsul Paul Emil **Herfurth**, Dr. Alfred **Keil**, Dr. Walter **Kormann**, Karl Otto **Landmann**, Hugo **Linnemann**, Albert Julius **Lücke**, Kommerzienrat Friedrich **Nachod**, Georg Emil **Schmidt**, Generalkonsul Georg **Schreiber**, A. W. Oskar **Schumann**, Konrad Alfred **Thieme** jun., Konsul Duncan Hermann **Weickert**, Joh. Aug. Max **Brennemann**, Wilhelm Max **Brügmann**, Karl Georg **Hothorn**, Charles de **Viagre**, Rudolf Otto **Schulze-Sander** und Karl Otto **Werner**, sämtlich in Leipzig, zu Handelsrichtern, und die Kaufleute Karl Philipp **Beckmann**, Em. Herm. Eduard Egbert **Begemann**, Rudolf Louis **Berger**, Jac. Heinrich **Blagosch**, Walter Alfred E. **Büchner**, Max Leopold **Bürklin**, Konsul Robert James **Derham**, Heinrich Hermann **Feurich**, E. Arthur **Heydenreich**, Heinrich Otto **Hiersche**, Friedrich Max **Janke**, Alb. Hermann Richard **Krug**, Arndt **Meyer**, David Heinrich Alfred **Oehler**, Felix Gustav Lorenz **Piorkowsky**, Paul Richard **Schmidt**, Paul Friedrich **Schröder**, Karl Friedrich Alfred **Schulze**, Wilhelm Felix **Thierfelder**, Julius Adolf Otto **Fischer**, Emil Arthur **Meiner**, Paul Otto, Heinrich **Wagner** und Joh. Ferdinand Hermann **Wuthenow**, ebenfalls in Leipzig, zu stellvertretenden Handelsrichtern ernannt.

---

* **Leipzig**, 30. September. Der Aufwand wegen der **Kläranlage** ist für das Jahr 1904 auf 382 302 ℳ veranschlagt, das sind 12 036 ℳ mehr als für 1903 budgetiert waren. Der Mehraufwand ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß sich infolge der zunehmenden Verschmutzung des Wassers der **Klärmittelverbrauch** von 56 Gramm auf 62,9 Gramm Eisenoxyd pro Kubikmeter Schleusenwasser erhöhte. Da jährlich ungefähr 21½ Millionen Kubikmeter zu reinigen sind, so ergibt sich ein beträchtlicher Mehrverbrauch von Eisenoxyd. Erwähnt sei, daß von der Stadt für **Verbesserung der Flußläufe** bisher 630 000 ℳ verausgabt wurden (Erbauung der Kläranlage, Erwerbung der Gundorfer Mühle, der Böhlitz-Ehrenberger Wasserkraft usw.).

— Auf die wegen Bezahlung des **Schulgeldes für die hiesigen städtischen Schulen** auf die Monate Oktober, November und Dezember dieses Jahres im amtlichen Teile des heutigen Blattes befindliche Ratsbekanntmachung wird noch besonders hingewiesen. Danach ist die Zahlung des Schulgeldes vom 1. bis zum 28. Oktober 1903 an den betreffenden Zahlstellen zu bewirken. Nach Ablauf der Zahlungsfrist haben sich diejenigen, welche das Schulgeld nicht berichtigt haben, der Einleitung des Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

— Aus Anlaß der am 29. September stattgefundenen Weihe der Glocken der Michaeliskirche läßt in der heutigen Nummer der **Ausschuß zur Beschaffung von Mitteln für die innere Ausschmückung der Michaeliskirche** eine öffentliche Bitte um Gaben für den genannten Zweck ergehen. Es herrscht nur eine Stimme über die äußere Schönheit der neuen Kirche im Norden. Hoffentlich gelingt es, auch dem Innern würdigen Schmuck zu verleihen. Wir unterlassen nicht, auch an dieser Stelle auf jene Bitte aufmerksam zu machen.

* **Leipzig**, 30. September. Uebermorgen, am 2. Oktober, vollenden sich **hundert Jahre**, seitdem ein um den deutschen Buchhandel hochverdienter Mann, Herr Hans Otto Aug. **Schulz**, geboren wurde. Schulz hat sich um die Statistik des Buchhandels durch die Begründung des „**Adreßbuches**" große Verdienste erworben. Auch den Autographenhandel hat er hier zu Ansehen und Bedeutung gebracht. Aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages findet übermorgen, Donnerstag, am Grabe des hochverdienten Mannes eine **Gedenkfeier** statt, bei der Herr Pfarrer D. **Buchwald** die Rede halten wird.

— Am heutigen Tage blickt der Kassierer Herr Heinrich **Herrle** auf eine ununterbrochene **25jährige Tätigkeit** im Hause Fr. W. Muncke, hier, zurück. — Am 1. Oktober d. J. vollenden sich **25 Jahre**, daß Herr Herm. **Merboldt** ununterbrochen als treuer Mieter im Grundstücke Ranstädter Steinweg 28, „zur blauen Hand" (Besitzer C. F. Bauers Erben), wohnt. — Am heutigen Tage ist ein Zeitraum von **25 Jahren** erfüllt, seitdem Herr Karl Gustav **Bachmann** ununterbrochen in der Wollkämmerei in Mockau tätig gewesen ist. Aus diesem Anlasse sind dem Jubilar mehrfache Ehrungen zugedacht.

G. Die vom **Schreberverein „Fortschritt"** in **Lindenau** in seinem in der Merseburger Straße gelegenen **Areal** am ersten Uebergang der Thüringer (Leipzig-Gerner) Bahn veranstaltete **Gartenbauausstellung** war so außerordentlich reich beschickt worden, daß man die Kolonnade, in welcher die Ausstellungsgegenstände untergebracht worden waren, durch einen Anbau hatte vergrößern müssen. Nicht minder rege aber war der Besuch; man konnte tatsächlich zu Zeiten von einer Ueberfüllung sprechen. Es lohnte sich aber auch der Mühe, die Produkte emsigen Fleißes und rationeller Gartenbaukunst zu bewundern, denn es waren Prachtexemplare von Rettigen, Kürbissen, Kraut usw. ausgestellt. Nicht minder reich waren die verschiedenen Obstsorten vertreten, namentlich Aepfel und Birnen von riesiger Größe. Einen herrlichen Anblick bot der reiche zur Schau gestellte Blumenflor, in dem Rosen die bevorzugte Rolle spielten. Es war für die Preisrichter eine sehr schwierige Aufgabe, die richtige Entscheidung zu treffen, aus dem vielen Guten das Beste, aus dem Schönen das Vollkommenste herauszufinden; es ist ihnen aber gelungen, die richtige Entscheidung zu treffen, und so wird denn auch die diesjährige Herbstausstellung den Schrebergärtnern vom Verein „Fortschritt" den rechten Ansporn zu weiterem erfolgreichem Arbeiten auf dem Gebiete des Gartenbaus, der Obst-, Blumen- und Gemüsepflege geben.

— Herr Max Schumann in Plauen i. V., schreibt uns: In Ihrem Berichte über die **Stenographenversammlung** vom 16. d. M. wird auf Grund einer von stenotachygraphischer Seite stammenden Mitteilung gesagt, daß sich in der Debatte nach Bäckler nur noch der Stenotachygraph Herr Schmidt und ein älterer Herr von der Schule Arends hätten Geltung verschaffen können. Demgegenüber bitte ich zu berichtigen, daß ich in der Diskussion **zweimal** mit mindestens dem gleichen Beifalle das Wort ergriff und dem Herrn Vertreter der stenotachygraphischen Schule eine große Anzahl Unrichtigkeiten nachgewiesen habe. Das Ergebnis der Versammlung war ein **entschiedener Erfolg der Schule Stolze-Schrey**, wie sich schon aus der der Versammlung folgenden ungewöhnlich großen Zahl Anmeldungen für den nächsten Kursus und Beitrittserklärungen zu der Stenographischen Gesellschaft von 1885 Stolze-Schrey, die die Versammlung veranstaltet hatte, ergibt. Wollte schon einmal ein Stenotachygraph über die von Vertretern einer anderen Schule einberufene Versammlung berichten, so durfte er objektiverweise diese Tatsachen nicht verschweigen.

— Die Tage kürzer, die Abende länger — das sind die Anzeichen des sich geltend machenden Winterhalbjahres. Der Aufenthalt und die Bewegung im Freien wird durch kühles oder unfreundliches Wetter beeinflußt, und die hiergegen Schutz bietenden Hallen werden wieder fleißiger und regelmäßiger besucht. Wir haben hierbei im besonderen die **Turnhallen** ins Auge gefaßt, und möchten allen, die es bisher versäumt oder den Weg dorthin nicht gefunden haben, in ihrem eigenen Interesse dringend raten, uns zu folgen. Das Turnen bildet für **jeden** Menschen, sei er nun **geistig** oder **körperlich** angestrengt, das erfrischende, belebende Element und stärkt zu neuer Arbeit. Wohl findet man jetzt in vielen Wohnungen auch Turngeräte, aber die bilden doch nur einen Notbehelf, denn ohne Gemeinsamkeit, gesellschaftliche Anregung und sachverständige Leitung vermag das Turnen seine heilsamen Wirkungen nicht geltend zu machen. Und so empfehlen wir denn den Eintritt in den hiesigen **Allgemeinen Turnverein**, welcher die große städtische Turnhalle in der Turnerstraße 2 benutzt, und zur Bequemlichkeit der Bewohner der Nordvorstadt eine Filiale in der Turnhalle der I. Realschule, Nordstraße 37, eingerichtet hat. Näheres ist aus der Anzeige vorliegender Nummer zu ersehen.

‡ **Leipzig**, 30. September. (**Arbeiterbewegung.**) In der „Anker-Elektrizitäts-Gesellschaft" zu Leipzig-Lindenau haben 18 Gehülfen die **Arbeit eingestellt**, weil ihrem Verlangen, einen Werkführer wegen seines Verhaltens den Arbeitern gegenüber zu entlassen, von der Geschäftsleitung nicht entsprochen worden ist.

☽ **Leipzig**, 30. September. Im vergangenen Monat waren im hiesigen Stadtgebiet 15 **Selbstmorde**, 6 Selbstmordversuche und 5 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. 12 männliche und 3 weibliche Personen schieden freiwillig aus dem Leben, von denen sich 7 erhängten, 3 ertränkten, 2 erschossen, 1 vergiftete, 1 abstürzte und 1 von einem Eisenbahnzug überfahren ließ. 2 Personen versuchten sich zu ertränken, 1 zu erhängen, 1 zu vergiften, 1 zu erschießen und 1 die Kehle zu durchschneiden. Ein 88 Jahre alter Zimmermann wurde von der Ladung eines Wagens beim Umschlagen desselben erschlagen; ein 87 Jahre alter Zimmermann verunglückte tödlich, indem er beim Aufziehen von Balken infolge Reißens eines Hakens am Flaschenzug von einem abstürzenden Balken getroffen wurde; ein 35 Jahre alter Arbeiter stürzte von einem Gerüst ab und erlitt tödliche Verletzungen; ein 5 Jahre altes Mädchen fiel beim Spielen in den Elsterfluß und ertrank; ein einjähriges Kind wurde aus dem Kinderwagen geschleudert und von einem Geschirr tödlich überfahren. Im Monat August waren 12 Selbstmorde, 6 Selbstmordversuche und 5 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange zu verzeichnen gewesen.

†† **Leipzig**, 30. September. In einem Anfalle von Schwermut suchte sich gestern eine am Brühl wohnhafte Arbeiterswitwe zu **erhängen**; sie wurde jedoch noch rechtzeitig in ihrem Vorhaben überrascht und wegen der Folgen der Strangulation nach dem Stadtkrankenhause übergeführt. — Einen **Selbstmordversuch** unternahm gestern ein im Böttchergäßchen wohnhaftes **19 Jahre altes Mädchen**. Es nahm übermangansaures Kali zu sich, erreichte indes seinen Zweck nicht ganz, sondern wurde noch lebend nach dem Stadtkrankenhause gebracht. Der Grund zu dieser bedauerlichen Tat ließ sich bisher nicht feststellen. — **Plötzlich vom Tode ereilt** wurde in einer Gastwirtschaft am Täubchenwege der 57 Jahre alte, in der Gerberstraße wohnhafte Gelegenheitsarbeiter Bernhard Heßler. Der Leichnam wurde behördlich aufgehoben und in das Pathologische Institut übergeführt. — In einer Fleischerei im Osten der Stadt erkrankten plötzlich zwei Gesellen ernstlich unter **typhusähnlichen Erscheinungen**. Sie wurden beide dem Stadtkrankenhause zu St. Jakob zugeführt, woselbst als Ursache der Erkrankung **Wurstvergiftung** konstatiert wurde.

* Heute abend, kurz nach 6 Uhr, wurde in der Nähe der Fischmarkt-Brücke zu **Leipzig-Schleußig** ein

Kleiderstoffe

sind eine Spezialität unserer sämtlichen Geschäfte, und sind unsere Läger darin jetzt auf das **reichhaltigste sortiert**, sodass wir **jedem Geschmack**, dem **einfachsten** wie dem **verwöhntesten**, gerecht werden können.

Einfarbige Kleiderstoffe, als Cheviots, Crêpes, Satins, Tuche etc. p. Meter v. **65** Pfg. — **5.50** Mk.

Blousenstoffe in den modernsten Dessins und enormer Auswahl p. Meter v. **70** Pfg. — **5.50** Mk.

In Neuheiten für Herbst und Winter

hatten wir Gelegenheit, einen grossen Posten **bedeutend unter Preis** einzukaufen. Es sind dies ausschliesslich **erstklassige, in- und ausländische Fabrikate** im **modernsten Geschmack**, im Werte von 1.80—6.00 Mk. per Meter, die wir von heute ab zu den Preisen

von 1.00 bis 3.50 Mk.

in den Verkauf bringen.

Steigerwald & Kaiser

Königsplatz 1 **LEIPZIG** Wintergartenstr. 16.

etwa 12 bis 13 Jahre alter Knabe von einem Motorwagen der Leipziger Elektrischen Straßenbahn überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er kurz darauf verstarb. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden; der Leichnam wurde in die Leichenhalle des Plagwitzer Krankenhauses gebracht.

†† In einer Schokoladenfabrik an der Eilenburger Straße geriet gestern ein 22 Jahre alter Arbeiter aus der Ludwigstraße in L.-Neustadt mit der rechten Hand in eine Bonbonmaschine, wobei dem Unvorsichtigen zwei Finger abgetrennt wurden. — Eine nicht unerhebliche Verletzung des rechten Beines erlitt gestern ein 32 Jahre alter Stationsarbeiter eines hiesigen Bahnhofs dadurch, daß er bei Ausübung seines Berufs unter einen in Bewegung gesetzten Güterwagen geriet. — Ein am Gewandgäßchen in Stellung befindlicher Konditor hatte gestern das Mißgeschick, sich beim Zubereiten von Backwaren mit kochender Flüssigkeit den rechten Fuß zu verbrühen. — Von einem giftigen Insekt gestochen wurde der 19 Jahre alte Geselle eines Bäckermeisters in Möckau. Die dadurch entstandene Verwundung hatte eine Blutvergiftung zur Folge. — Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

†† **Paunsdorf**, 30. September. Beim Bau einer Kläranlage zu einem hiesigen größeren Fabrikgrundstücke verunglückte gestern ein 27 Jahre alter Arbeiter aus der Pfeffingerstraße in L.-Connewitz dadurch, daß er infolge Fehltritts circa 4 bis 5 Meter von einer Leiter herabstürzte. Der junge Mann, welcher außer Verletzungen am rechten Beine solche am Kopfe erlitten hatte, mußte nach Anlegung von Notverbänden nach dem Leipziger Stadtkrankenhause gebracht werden.

†† **Mockau**, 30. September. Am Neubau eines Wohnhauses an der Leipziger Straße hierselbst zog sich der 28 Jahre alte Arbeiter Gustav Lehmann aus der hiesigen Gustav Adolfstraße beim Kalktragen eine nicht unerhebliche Verletzung der Wirbelsäule zu, sodaß er nach dem Leipziger Stadtkrankenhause gebracht werden mußte.

m. **Oschatz**, 30. September. Männer verschiedener Stände aus der Stadt und Umgegend haben sich zusammengetan, um einen Konservativen Verein für den Bezirk der hiesigen Amtshauptmannschaft zu gründen. Die konstituierende Versammlung, in welcher Direktor Pache vom Konservativen Landesverein einen Vortrag halten soll, ist zu Sonntag den 11. Oktober, nachmittags 3 Uhr, nach dem hiesigen Löwen-Hotel einberufen worden. Unter dem einladenden Aufruf befinden sich u. a. Amtshauptmann v. Carlowitz, Superintendent Coldig, Assessor Dr. Schmidt-Oschatz, Herr v. d. Planitz-Naundorf, Oekonomierat Bäurich usw.

m. **Waldheim**, 30. September. Zu der aus der Bürgerschaft gegebenen Anregung auf Abhaltung eines Heimatsfestes in Waldheim hat der Rat beschlossen, der geplanten Veranstaltung gegenüber eine sympathische Stellung einzunehmen. Das Stadtverordnetenkollegium faßte den gleichen Beschluß, unter der Voraussetzung, daß die Veranstaltung ein Privatunternehmen bleibt.

r. **Geithain**, 30. September. Vom Dache eines Grundstücks auf dem Neumarkt stürzte am 28. September der 17jährige Dachdeckerlehrling Arno Harnisch aus Wurzbach in Reuß, wobei derselbe einen Schädelbruch erlitt. Er gab nach wenigen Minuten seinen Geist auf.

* **Chemnitz**, 30. September. Die etwas zerfahrene Angelegenheit des hiesigen Zoologischen Gartens, deren sich vor kurzem eine Chemnitzer Grundstücksagentur bemächtigen wollte, ist nunmehr in ein aussichtsvolleres Stadium getreten. Der Besitzer der Pelzmühle in Siegmar, eines landschaftlich hervorragenden und vielbesuchten Ausflugsortes in der Nähe von Chemnitz, hat sich mit einer Reihe namhafter Dresdener Künstler in Verbindung gesetzt, von denen Architekt Johs. Baader an Hand der neuesten Hagenbeckschen Erfahrungen jetzt ein Projekt ausarbeitet. Bei der Sympathie, die das Unternehmen in maßgebenden amtlichen und Finanzkreisen findet, und bei der selten günstigen Beschaffenheit des Terrains, das schon seit Jahren für ein solches Etablissement ins Auge gefaßt war, darf man wohl hoffen, daß Chemnitz bald auf vernünftiger Grundlage einen schönen Zoologischen Garten bekommen wird. Architekt Baader ist gestern mittag nach Hamburg gereist zu persönlicher Besichtigung des Zoologischen Gartens, den Carl Hagenbeck gegenwärtig nach seinen eigenen Ideen baut und der voraussichtlich im nächsten Jahre fertig sein wird.

* **Glauchau**, 29. September. Herr Stadtbaumeister Artur Lützner hierselbst, von dessen Wahl zum Stadtbaumeister in Eibenstock voreilig bereits vor einigen Wochen berichtet wurde, ist heute tatsächlich unter 216 Bewerbern einstimmig zum Stadtbaumeister für Eibenstock und Schönheide gewählt worden. Herr Stadtbaumeister Lützner ist hier seit 1897 tätig und leitete seit dem Hinscheiden des Herrn Stadtbaurats Stange das gesamte Bauwesen Glauchaus. Von den größeren Bauten, die von ihm entworfen und ausgeführt wurden, seien vor allem das Bürgerheim und die Pestalozzischule genannt. Das Scheiden dieses tüchtigen und rührigen Architekten aus unserer Stadt wird allgemein bedauert.

— **Glauchau**, 28. September. Im gestrigen Vormittagsgottesdienste verabschiedete sich Herr Oberkirchenrat Superintendent Weidauer von seiner Gemeinde. Er hatte seiner Abschiedspredigt den Text aus Evangelium Johannis 3, 27 bis 30, zu Grunde gelegt. Verschönt wurde die Feier durch die vom Kirchenchor dargebotene Spruchmotette „Befiehl du deine Wege".

l. **Neustädtel**, 30. September. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in unserer Stadt. Als der Bergmann A. Seifert von seiner verfahrenen Schicht zurückkehrte, lief ihm sein kleines Töchterchen freudig entgegen, warf aber dabei eine gefüllte Petroleumkanne um, von welcher sich ein Teil des Inhaltes auf den Boden ergoß. Die Schwiegermutter Seiferts, eine etwa 60 Jahre alte Frau Anna Bochmann, schüttete Asche darüber, und augenblicklich stand das Petroleum, aber auch schon die Frau in hellen Flammen. Hierdurch erlitt sie so schwere Brandwunden, daß sie noch in der Nacht trotz sofortiger ärztlicher Hülfe starb. In der Asche hatte sich jedenfalls eine glühende Kohle befunden.

* **Netzschkau**, 29. September. Der Amtswachtmeister von Schleiz, Herr Röhlig, hat der hiesigen Stadtgemeinde eine alte Urkunde, betr. den Bau der Kirche im Jahre 1838, geschenkt. Aus dem interessanten Schriftstück geht hervor, daß Netzschkau damals in 178 Häusern 1650 Einwohner zählte, die sich hauptsächlich mit Weberei beschäftigten. Es gab 208 Webermeister.

* **Treuen**, 29. September. Unsere 7klassige Volksschule wird nach Beschluß der städtischen Kollegien demnächst in eine 8klassige umgewandelt werden. Zum stellvertretenden Schuldirektor wurde Herr Lehrer Lanis gewählt.

Falkenstein, 30. September. Gegenwärtig herrscht auf dem großen Brandplatze ein bewegtes Leben. Es werden die Abräumungsarbeiten vorgenommen. Die abgebrannten Häuser werden an den höheren Stellen nicht mehr errichtet; dieselben werden zum größten Teile an der in die Grünbacher Straße einmündende Kaiser Wilhelm-Straße, welche noch ausgebaut werden muß, zu stehen kommen. Bei dem Brande sind eine ganze Anzahl Verletzungen vorgekommen. Gegen 20 Familien mit über 100 Köpfen sind obdachlos.

— **Adorf**, 29. September. In dem Verfahren gegen den Fleischerlehrling St., der beschuldigt war, in dem Jehringschen Schuppen Feuer angezündet zu haben, hat die königliche Staatsanwaltschaft die Untersuchung eingestellt.

Adorf, 30. September. Die Geldsammlung in unserer Stadt für die schwergeprüfte Familie Gustav Reudel in Remtengrün hat den Betrag von 687,16 ℳ ergeben. Auch von auswärts sind der bedauernswerten Familie zahlreiche Liebesspenden zugegangen.

† **Plauen i. V.**, 30. September. Bei dem am 1. Oktober erfolgenden Einzuge des 134. Infanterie-Regiments werden Herr Oberbürgermeister Dr. Schmid und Herr Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrat Dr. Dillner den Herrn Regimentskommandeur am Bahnhofe begrüßen. Die Begrüßung des Regiments durch den Stadtgemeinderat findet auf dem Altmarkte statt. Auch die gesamten Militärvereine Plauens werden bei der Begrüßung durch Abordnungen vertreten sein und dem Regiment durch Herrn Bezirksvorsteher Kurich ihren Gruß entbieten.

† **Plauen i. V.**, 30. September. Heute früh 6 Uhr hat sich in seiner Wohnung an der Bahnhofstraße Herr Hermann Schossel, Inhaber eines feinen Maßgeschäftes, erschossen. Man nimmt an, daß ihn mißliche Vermögensverhältnisse in den Tod getrieben haben.

: **Schneeberg**, 29. September. Der Stadtrat hierselbst hat beschlossen, daß der Verkauf von Branntwein im Kleinhandel in Läden und Schankwirtschaften abends 8 Uhr geschlossen werden soll. Die Stadtverordneten nahmen hiervon mit hoher Befriedigung Kenntnis und wünschten schärfste Durchführung dieser Bestimmung. — Wegen des Baues des Stadtbades soll mit der Fachfirma Wiedbehnau & Sohn in Barmen in Verbindung getreten werden. — Ein Unternehmer will hier elektrische Kraft zum Verkauf stellen, auch eine Verbindung nach Rothenkirchen bez. Auerbach mittels geleisloser elektrischer Bahn einrichten. Die Stadt will eventuell Aktien zeichnen.

— **Bärenstein**, 29. September. Als ein recht schmucker Bau präsentiert sich jetzt schon die ihrer Vollendung entgegengehende Schutzhütte am Bärenstein. Nachdem die die Aussicht behindernden Fichten beseitigt sind, ist die Hütte auch für diejenigen vollständig sichtbar, welche sich den Bärenstein am liebsten von unten anschauen. Ganz zweifellos gereicht der Bau dem Landschaftsbilde nur zur Zierde. Für den Unterkunftsraum hätte der Erzgebirgsverein kaum einen passenderen Platz finden können.

* **Zittau**, 29. September. Am 28. September fand die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in Radschütz bei Podersam in Böhmen statt. — Zu Ehren des 150. Geburtstages des am 29. September 1758 im benachbarten Reichenau geborenen Thomaskantors und Kirchenkomponisten Johann Gottfried Schicht, welcher am 23. Februar 1823 zu Leipzig gestorben ist, fand in seinem Geburtsorte Reichenau eine Schichtfeier statt. An dieser Feier nahmen gegen 1000 Einwohner von Reichenau teil.

B. **Pirna**, 29. September. In den Revieren der Sächsischen Schweiz sollen zu Anfang der nächsten Woche wieder einige königliche Hochwildjagden stattfinden. — Nicht weniger als 40 000 Karpfen im Werte von 160 000 ℳ werden demnächst auf dem Wasserwege nach Hamburg übergeführt. Es geschieht dies mittels einer besonders konstruierten Riesenprahme, deren Zusammenstellung gegenwärtig in Pirna erfolgt. Natürlich bringt man solchen Sendungen stets ein besonderes Interesse entgegen. Hängt doch von dem guten Gelingen geradezu ein Vermögen ab. Entnommen ist die lebende Fracht den großen Fischteichen in der Kamenzer Gegend und in der Lausitz. — Das gute Wetter der jetzigen Michaelisferien bringt für unsere Bergwelt noch eine willkommene touristische Nachsaison. Im übrigen ist es in den zahlreichen Sommerfrischen und Luftkurorten nunmehr aber still geworden.

— Königs Geburtstag ist von den Sachsen im fernen Tientsin diesmal in besonders solenner Weise begangen worden. Wie die jetzt eingetroffene Nummer des „Wochenblatts für die Angehörigen der ostasiatischen Besatzungsbrigade" berichtet, fand vormittags zunächst ein Appell statt, bei welchem Oberleutnant Leonhardi auf die Bedeutung des Tages hinwies und die Herrschertugenden des Königs feierte. Um 6 Uhr abends folgte ein Festessen im Kasino der 2. Kompagnie 2. Regiments, die ihre Räume für den Tag den Sachsen in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Außer den sächsischen Mannschaften nahmen als Vertreter der Sachsen im Tientsiner Offizierkorps Herr Oberleutnant Leonhardi und der vor kurzem nach Tientsin versetzte Herr Leutnant Voigt teil. An das Essen schloß sich zunächst eine gemütliche Unterhaltung, Kameraden tauschten Erinnerungen aus und Landsleute unterhielten sich über die jüngsten Vorgänge in der Heimat. Die Herren Offiziere gingen gegen 7 Uhr weg, kamen aber um 9 Uhr in Begleitung mehrerer Sachsenfreunde wieder, um den Theateraufführungen beizuwohnen. U. a. erschienen auch der deutsche Konsul, Herr Legationsrat Dr. Eckardt, sowie eine große Anzahl von Offizieren der Garnison. Ein Einakter: „Kriegskameraden von 1870 bis 1871" eröffnete den Reigen und wurde recht flott gespielt. Der lange Gliewe von der vierten und Gefreiter Müller als Oberst a. D. und der brave Bäckermeister konnten als Vertreter ihrer Rollen nicht besser gewählt werden. Dann trugen acht Unteroffiziere einen Chorgesang vor, der sehr gut ansprach. Eins folgte dem andern und so wurde die Stimmung bald eine recht festliche. Herr Schlutt aus Tongku sorgte dafür, daß auch die Lachmuskeln tüchtig in Bewegung kamen, „aber nich' zu knapp". Das schöne Geschlecht war auf der Bühne durch zwei zum Verlieben schöne Artilleristen oder Artilleristinnen dargestellt, die ihrer Schutzpatronin Barbara alle Ehre machten; so mancher Landsknecht mag bei ihrem Anblicke an seinen Schatz in der Heimat gedacht haben. König Georg beantwortete den ihm übersandten telegraphischen Huldigungsgruß alsbald in herzlicher Weise.

Zur Landtagswahl.

Auerbach, 30. September. Gegenüber in letzter Zeit öfter aufgetauchten falschen Gerüchten über die nationalliberale Kandidatur in unserem 24. städtischen Landtagswahlkreise wird im Auerbacher Amtsblatte im Auftrage des nationalliberalen geschäftsführenden Ausschusses für die diesjährige Landtagswahl ausdrücklich betont, daß der einzige nationalliberale Kandidat im 24. städtischen Landtagswahlkreise der Fabrikant und Stadtrat Friedrich Bleyer in Falkenstein ist. Herr Bleyer hat sich nicht zur Kandidatur gedrängt, sondern nur aus Pflichtgefühl gegen die Partei und nach langem Drängen zur Uebernahme der Kandidatur sich bereit erklärt.

Vergnügungen.

— **Stadttheater.** Im Neuen Theater geht heute A. Thomas' herrliche Oper „Mignon" in Scene. Morgen wird „Hans Heiling" gegeben. — Im Alten Theater erscheint heute das effektvolle Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen". Für morgen ist Dreyers interessanter Schwank „Das Tal des Lebens" angesetzt. — Am Sonntag abend wird im Alten Theater nach längerer Pause „Inspektor Bräsig", Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuter neu einstudiert, und zwar mit Herrn Demme in der Titelrolle. — Im Neuen Theater nimmt Sonntag der Wagner-Cyklus mit einer Aufführung von „Rienzi" seinen Anfang. Der Billettvorverkauf findet täglich statt; bei gleichzeitiger Entnahme von Billetts für den ganzen Cyklus wird ein Vorverkauf-Aufgeld nicht berechnet. — Das sich in erfreulicher Weise fortwährend steigernde Interesse für Björnsons packendes Drama „Der König" zeigt sich auch in den zahlreichen Anfragen nach der nächsten Aufführung dieses bedeutsamen Werkes. Es sei deshalb mitgeteilt, daß eine Wiederholung für kommenden Montag im Neuen Theater vorgesehen ist. — Gastspiel der Internationalen Tournée Gustav Lindemann. Direktor Gustav Lindemann, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Meisterwerke des greisen Dichters Henrik Ibsen in vollendeter Weise zur Darstellung zu bringen, wird uns demnächst mit einem neuentdeckten nordischen Dramatiker bekannt machen. Johan Bojer heißt dieser neue Dichter, auf den ganz Skandinavien mit Stolz blickt. Das neueste Werk dieses vielversprechenden Poeten, das Schauspiel „Theodora", hat Direktor Lindemann für ganz Deutschland erworben, um es mit einer auserlesenen Künstlerschar zur Aufführung zu bringen. Direktor Lindemann hat ein Ensemble von seltener Vollendung vereinigt. Die besten Namen deutscher Bühnenkünstlerinnen und -künstler sind vertreten. Wir nennen nur Louise Dumont vom Deutschen Theater in Berlin, Hans Wahlberg, Asta Hiller vom Neuen Theater in Berlin, Clara Sella vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M., Dr. Albert Fischer vom Züricher Stadttheater, einen Darsteller der zu den allergrößten Hoffnungen berechtigt, Theodor Kigler von München und andere erstklassige Kräfte. Einen Hauptvorzug des Lindemann-Ensemble bildet wohl auch nicht zuletzt der Umstand, daß auch die weniger hervortretenden Rollen von durchaus ersten, bewährten Künstlern dargestellt werden. Als Regisseur für dieses neue nordische Drama ist Herr Richard Vallentin vom Neuen und Kleinen Theater in Berlin gewonnen, ein äußerst feinsinniger Stimmungskünstler, der bereits die herrlichsten Proben seines außerordentlichen Talents gezeigt hat. Unserem kunstsinnigen Publikum wird also ein selten eigenartiger Genuß bevorstehen, so daß man diesem neuen Gastspiel der Lindemannschen Tournée mit großer Spannung entgegensehen darf. Die Gastspiele finden am 8. („Theodora") und 10. Oktober („Gespenster") im Neuen Theater statt.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Zur Feier von Rudolf von Gottschalls 80. Geburtstage geht heute, Donnerstag, des Dichters Schauspiel „Katarina Howard" in der bereits mitgeteilten Besetzung in Scene. Freitag gelangt Philippis erfolgreiches Schauspiel „Das große Licht" mit Direktor Hartmann als Lorenz Ferleitner zur Aufführung. Die nächste Aufführung von Gorkis „Nachtasyl" findet am Sonnabend statt, und Sonntag geht Gerhart Hauptmanns „College Crampton" zum ersten Male in Scene. In Vorbereitung für die nächste Zeit befinden sich „Auferstehung", „Das schwarze Schäflein".

— **Kristall-Palast-Theater.** Heute tritt ein gänzlich neuer Spielplan in Kraft, und wiederum sind es 11 erstklassige Spezialitäten, welche heute zum ersten Male auftreten. — An der Tageskasse des Kristall-Palastes beginnt heute der Vorverkauf für das am Sonnabend, den 10. d. M., in der „Alberthalle" stattfindende einmalige Gastspiel von La belle Otéro mit dem Ensemble des Théatre de la Porte Saint-Martin in Paris. Außerdem sind Billetts auch im Modenhause von August Polich sowie im Zigarrengeschäft von Hagedorn & Söhne, Peterstr. 29, zu haben.

— Im **Zentraltheater** beginnt heute ein neuer Spielplan, der eine ganze Reihe interessanter Nummern aufweist. Gesang und Tanz, Akrobatik und Dressur wechseln mit den exzentrischen und musikalischen Darbietungen ab, und der Kosmograph bringt wieder eine Anzahl gelungener neuer Aufnahmen.

— **Leipziger Palmengarten.** Das heutige Abendkonzert wird vom Leipziger Tonkünstlerorchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors G. Cablenz ausgeführt. Um 9 Uhr abends wird auch der Leuchtspringbrunnen sowie der elektrisch beleuchtete Wasserfall in Betrieb gesetzt werden.

— Heute, Donnerstag, beginnen im **Hotel de Saxe** die allezeit beliebten Oktoberfeste in echt Münchener Art. Herr G. Hübner hat es seit einer Reihe von Jahren vortrefflich verstanden, diese Feste in höchst origineller Weise zu arrangieren; auch dieses Jahr ist wieder in reichlicher Weise für ein gutes Amüsement gesorgt. Der Wirt selbst sowohl als die auf diese Feste geeichte 1. Oberlandlerkapelle „Die Schlierseer", unter Alois Koberlehners Führung wissen den feuchtfröhlichen Humor aufs beste zu fördern, so daß auch in dieser Saison es nicht an gediegener Unterhaltung fehlt.

— Im **Café Bauer** findet heute das Debut der Kaukasisch-Tscherkessischen Nationalkapelle unter Leitung des Herrn M. Wielohworski, Kaiserl. Russ. Militär-Kapellmeister a. D., statt. Gleichzeitig erhält das Etablissement fünf neue Billards.

— Im **Schloßkeller** konzertiert am heutigen Mittwoch abend die 106er-Kapelle. Herr J. H. Matthey wird hier zum ersten Male in seiner neuen Eigenschaft als Königlicher Musikdirektor dirigieren. Diese dem strebsamen Herrn verdientermaßen jüngst zu teil gewordene Auszeichnung dürfte seinen zahlreichen Gönnern und Freunden um so mehr Veranlassung sein, das Schloßkeller-Konzert zu besuchen, zumal da sich dasselbe durch ein ganz vorzügliches Programm auszeichnet.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz finden nur noch heute und morgen Konzerte des Oscar Junghähnels beliebten humoristischen Sängern statt. Es sollte niemand versäumen, diese letzten, mit einem besonders gediegenen Programm ausgestatteten Konzerte zu besuchen.

— Der Verein „**Jung-Einigkeit**" feiert Sonnabend, den 3. Oktober, abends 8 Uhr im Etablissement Grüne Schänke sein 8. Stiftungsfest, bestehend in Konzert der Ulanenkapelle, Vorträgen, Theater und Ball.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 30. September. **Ein Paar Segeltuchschuhe abgehängt** hatte am abend des 21. August der 33 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Karl August K. aus Kolchich am Ladenaushang des Schuhmachermeisters K. in der Kolonnadenstraße. Kinder hatten aber den Diebstahl beobachtet und Frau K. benachrichtigt, die den Dieb verfolgte und ihm die Beute wieder abnahm. K. nennt sich zwar Gelegenheitsarbeiter, zieht es aber vor, durch Betteln sich einen müheloseren Erwerb zu schaffen und hat schon mehrfach wegen Diebstahls Strafe erlitten, auch bereits mit dem Zuchthaus Bekanntschaft gemacht. Da es sich aber im vorliegenden Falle nur um ein Objekt von 3,50 ℳ handelt, dasselbe auch wieder in den Besitz des Eigentümers gelangt ist, kam der Gerichtshof zur Billigung mildernder Umstände und setzte die Strafe unter Anrechnung von drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf fünf Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust fest.

Eines groben Vertrauensmißbrauchs hat sich der Schreiber Albert Paul R. aus Leipzig-Connewitz schuldig gemacht. R. war bei dem Zigarrenhändler und Lotteriekollekteur L. in Stellung und hat in einer Mehrzahl von Fällen gegen 300 ℳ, die er in Einzelbeträgen von 5 ℳ bis 15 ℳ für im Auftrag seines Prinzipals verkaufte Lotterielose vereinnahmt hatte, nicht ordnungsmäßig an den Buchhalter M. abgeliefert, sondern im eigenen Interesse verausgabt. Es wurde daher R. wegen Unterschlagung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Doppelt bezahlen ließ sich für seine Arbeit der Maurer Johann Heinrich Cu. aus Großzschocher, der im Auftrage des Maurers Sch. beim Hausbesitzer M. in Lindenau am 4. Juli eine Reparatur ausgeführt hatte. Am abend nach beendeter Arbeit schwindelte er M. vor, er habe sich durch den durch die Reparatur notwendig gewordenen Ankauf von Sand, Kalk und einer Kiste verausgabt, er treffe Sch. an dem fraglichen Tage nicht mehr und könne daher weder seine Auslagen noch seinen Lohn bekommen. M. möge ihm doch einstweilen 6 ℳ geben, er könne es ja Sch. von den Reparaturkosten abziehen. M. ließ sich auch bereit finden, die 6 ℳ an Cu. zu zahlen und dieser ging nun schleunigst zu Sch., dem er von den 6 ℳ, die M. ihm gegeben hatte, nichts sagte und der deshalb unbeanstandet ihm seinen Lohn in Höhe von 4,50 ℳ einhändigte. Für den im wiederholten Rückfalle verübten Betrug wurde Cu. unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der fahrlässigen Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht war der Droschkenkutscher Artur Sch. aus Leipzig beschuldigt. Sch. war am 5. Juli mit seiner Droschke in kurzem Trabe vorschriftswidrig auf der linken Seite der Moritzstraße hart an der Bordkante gefahren und dann kurz um die Ecke der Moritz- und Zimmerstraße gebogen, hierbei aber mit dem Fahrrad des ihm entgegenkommenden Referendars Dr. B. zusammengestoßen. Dr. B. war mit dem Kopfe gegen das Bockblech und mit dem Bein gegen das eine Vorderrad der Droschke geschleudert worden und hatte eine blutende Verletzung an der Stirn, sowie eine Schwellung am Knie davongetragen. Durch die Beweisaufnahme wurde Sch. für schuldig befunden und unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünfzehn Mark Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle zu drei Tagen Gefängnis verurteilt.

Kriegsgericht.

-ab. **Leipzig**, 30. September. **Anläßlich der Kaiserparade** bei Lindenthal am 5. September war der in Wurzen beim 78. Feldartillerieregiment dienende Kanonier Carl Emil R. aus Schönfeld zum Absperrungsdienst kommandiert worden. Nach Beendigung der Parade begab er sich aber nicht wieder in sein Quartier in Seehausen zurück, sondern er fuhr ohne Erlaubnis nach Volkmarsdorf, um seine Mutter zu besuchen. Er blieb dann den nächsten Tag auch noch dort und kehrte am Montag in der 7. Stunde nach Seehausen zurück, in der Meinung, noch früh genug zum Abrücken ins Manöver zu kommen. Da die Batterie jedoch schon um 5 Uhr abgerückt war, blieb R. nichts weiter übrig, als sich auf die Suche nach ihr zu machen. Er kehrte nun feldmäßig ausgerüstet nach Leipzig zurück und fuhr von hier zunächst nach Halle. Als er sich dort nach seinem Regiment erkundigte, wurde ihm von einem Gepäckträger gesagt, es sei nach Merseburg abgerückt. R. setzte sich wieder auf die Bahn und fuhr nach Merseburg, ohne jedoch sein Regiment zu finden. Als er dort auf Befragen den Bescheid erhielt, die 78er manövrierten in der Naumburger Gegend, fuhr R. auch noch dort hin. Nachdem man ihm aber dort erzählt hatte, daß sein Regiment angeblich nach Magdeburg verschlagen sein sollte, ging R. weiter auf die Suche. In Magdeburg erkundigte er sich direkt beim Kommando nach dem Aufenthaltsort der 78er und fuhr dann, nachdem er auch dieses Mal keine Auskunft erhalten konnte, wieder nach Leipzig zurück. Hier verlebte er wiederum einen Tag bei seiner Mutter und begab sich dann zu Fuß nach seiner Garnisonstadt Wurzen. Sehr eilig hatte er es übrigens nicht, denn er brauchte beinahe drei Tage dazu. Sonntag, den 13. September kam er in der Kaserne in Wurzen an und meldete sich beim Detachementsführer, daß er von seinem Regiment abgekommen sei. Er wurde nun verhaftet und wegen unerlaubter Entfernung von seinem Truppenteil in der Dauer von länger als sieben Tagen vor das Kriegsgericht Leipzig gestellt. Die Verhandlung gestaltete sich für den Angeklagten, der erblich belastet ist und der an Krämpfen leidet, sehr günstig. Das Gericht glaubte seinen Worten, daß er ernstlich bemüht gewesen sei, Anschluß an seinen Truppenteil zu finden und verurteilte ihn deshalb nur wegen eigenmächtiger Entfernung in der Dauer von zwei Tagen, und zwar vom Tage der Kaiserparade bis zu seiner Rückkehr nach Seehausen am folgenden Montag, unter Anrechnung von fünf Tagen der Untersuchungshaft zu sieben Tagen Mittelarrest.

Turnwesen.

Wetturnen in Freyburg. Die Uebungen bestanden im Ballweitschleudern, 100 m-Laufen, Steinstoßen, Stabhochspringen, Weit- oder Hochspringen. 70 tüchtige Kämpen rangen um den Sieg. Den 1. Preis erhielt mit 49 Punkten H. Müller, Allg. T.-V. Leipzig. Dann folgten Hugo Teichmann, 47 Punkte, Leipziger Turngem., Hans Faber, Leipziger Turngem., 46 Punkte, H. Kuhr und A. Rößner, Allg. T.-V. Leipzig, 45½ Punkte, A. Schneider, L.-Neuschönefelder M.-T.-V., 43½ Punkte, A. Gempe, Leipziger Turngem., 43 Punkte, R. Rößner, Neudnitzer Allg. T.-V., 42½ Punkte, P. Geßner, Möckernscher M.-T.-V., F. Kretschmann, Leutzsch, und A. Zöllner, Leipziger Allg. T.-V., 41 Punkte, O. Teichmann, Leipziger Turngem., 40 Punkte, W. Biertler, T.-V. der Südvorst., 40 Punkte, K. Weise, Leipziger Turngem., 40 Punkte, F. Heisch, Leipziger Turngem., 39 Punkte, C. Welzer, Leipziger Turngem., 39 Punkte, Felix Kurth, Leipziger Turngem., 38 Punkte, und M. Streuber, L.-Lindenau, 36½ Punkte.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
29. Sept. ab. 8 U.	752,9	+ 14,4	94	SW	1	klar
30. " vm. 8 "	754,3	+ 14,5	95	SW	2	bewölkt
" nm. 2 "	753,9	+ 22,5	68	SW	1	heiter

Maximum der Temperatur = + 21,0°. Minimum = + 11,0°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 30. September, 8 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm
Stornoway	752	SW leicht	Dunst	+ 11	
Blacksod	748	S stark	wolkig	+ 14	
Christiansund	750	O leicht	wolkig	+ 12	
Haparanda	765	N leicht	bedeckt	+ 1	
Skudesnaes	759	SO stark	Regen	+ 15	
Stockholm	763	W leicht	wolkenlos	+ 10	
Kopenhagen	765	SO leicht	Nebel	+ 12	
Memel	765	NNO leicht	bedeckt	+ 13	
Swinemünde	765	OSO leicht	Nebel	+ 12	0
Skagen	764	S schwach	bedeckt	+ 14	
Sylt	762	SSO leicht	halbbedeckt	+ 14	
Hamburg	765	OSO leicht	Nebel	+ 12	0
Helder	762	SW leicht	Regen	+ 17	
Scilly	756	SSW frisch	wolkig	+ 14	
Münster	763	SO leicht	wolkig	+ 16	0
Berlin	765	SSW leicht	heiter	+ 12	
Karlsruhe	765	NW leicht	wolkenlos	+ 14	
Frankfurt a. M.	765	SW leicht	wolkig	+ 16	
Metz	764	SSO schwach	heiter	+ 14	0
Paris	763	SSW leicht	bedeckt	+ 17	0
München	768	SO leicht	wolkenlos	+ 10	0
Chemnitz	764	still	Nebel	+ 10	0
Wien	767	still	Nebel	+ 12	0
Prag	767	still	Nebel	+ 10	0
Krakau	767	W leicht	bedeckt	+ 12	0
Lemberg	767	SSW mässig	wolkenlos	+ 12	0
Hermannstadt	768	SO leicht	wolkenlos	+ 9	0
Triest	766	still	bedeckt	+ 19	0
Riga	764	still	Nebel	+ 10	
Petersburg	759	WNW leicht	Regen	+ 10	
Wick	758	S mässig	halbbedeckt	+ 12	
Holyhead	756	SSW mässig	halbbedeckt	+ 13	
Portland-Bill	760	SW schwach	halbbedeckt	+ 15	
Rochespoint	758	S frisch	heiter	+ 14	
Valentia	750	SSO stark	bedeckt	+ 13	
Cherbourg	761	S schwach	halbbedeckt	+ 15	11
Florenz	767	SO leicht	wolkenlos	+ 14	
Rom	766	N leicht	wolkenlos	+ 14	
Nizza	766	still	wolkig	+ 16	

Witterungsverlauf in Sachsen am 29. September 1908:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 13,2	+ 10,2	OSO	2	—
Leipzig	117	+ 14,3	+ 9,7	SSW	1	—
Colditz	169	+ 14,6	+ 10,5	WSW	3	—
Bautzen	202	+ 12,2	+ 6,7	S	3	—
Zittau	258	+ 11,2	+ 10,3	SSO	2	—
Chemnitz	310	+ 14,3	+ 8,9	WSW	1	—
Freiberg	398	+ 14,3	+ 10,4	SSW	2	—
Schneeberg	435	+ 13,8	+ 9,0	S	2	—
Elster	500	+ 11,9	+ 7,7	SSO	2	—
Altenberg	751	+ 13,0	+ 8,8	W	1	—
Reitzenhain	772	+ 10,2	+ 7,6	SO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 10,9	+ 7,1	W	2	—

Unter anhaltend ruhigem, vielfach heiterem, teilweise nebligem Wetter fand am 29. September eine abermalige Wärmezunahme statt. Die Temperatur ging im Minimum nur wenig unter 7° (Bautzen 6⁷/₁₀°) herab, stieg im Maximum mehrfach über 20° (Chemnitz 22°) und war in ihren Mittelwerten bis zu 5° (Altenberg) übernormal.

Wetterlage in Europa am 30. September, 8 Uhr früh:

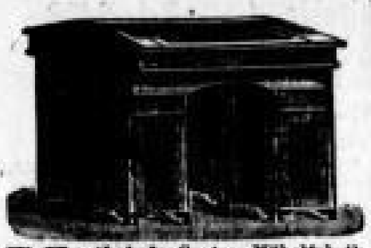
Der Luftdruck hat überall etwas zugenommen; sein Minimum liegt mit weniger als 750 mm noch im W der britischen Inseln, das Maximum mit 768 mm über S-Deutschland. Bei leichten, unbestimmten Winden und wechselnder Bewölkung herrscht meist trocknes, sehr warmes Wetter; die Morgentemperatur liegt bei uns über 5° über der Normale.

Prognose für den 1. Oktober 1908:

Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: SO. Barometer: Mittel.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig, für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.



W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische
sehr billig Gottschedstr. 19.

Acten-Schränke, Actenständer, Rollpulte
W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik,
19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen
kauft man aus
erster Hand
in der **Eis. Bettstellfabrik**
19 Gottschedstraße 19.

50 Sorten geruchlose
Zimmer-Closets u. Bidets
W. Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Fertige
Hôtel-Betten,
die während der Messe verliehen waren, so lange Vorrath ist, Ober-, Unterbett u. Kissen nur 17½. **Brühl 46/48.**

Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Möbel
Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur 1190 Mark.

Salon:	
1 Salon-Vertikow, Grundschnitz.	90.—
1 Plüsch-Garnitur, gem. Plüsch	175.—
1 Salon-Tisch, achteckig	35.—
4 Salonstühle mit Trall-Sterngep.	40.—
1 Säulen-Trumeau m. Stag.-Galerie	75.—
	ℳ 415.—
Schlafzimmer:	
2 franz. Bettstellen mit Verdoppelg.	100.—
2 Matratzen i. Façon m. Roßhaarauss.	60.—
1 gr. Waschtisch mit Marmor	45.—
2 Nachtschränkchen mit Marmor	36.—
2 Stühle mit Säulen	9.—
1 Spiegel zum Waschtisch	18.—
1 Wäsche-Schrank	65.—
	ℳ 333.—
Wohnzimmer:	
1 Walzen-Sopha mit Plüschtaschen	75.—
1 Ausziehtisch, fournirt	25.—
1 Kleiderfekretär	65.—
1 Herren-Schreibtisch	65.—
1 Spiegel mit Schränkchen	50.—
4 Walzen-Stühle mit Rohrlehnen	28.—
1 Servirtisch	8.—
	ℳ 320.—
Küche:	
1 Küchen-Buffet mit Aufsatz	75.—
1 Anrichtetisch, groß	18.—
1 Küchen-Bank, altdeutsch	5.—
1 „ -Rahmen	4.—
1 Topfregal	5.—
1 Aufwaschtisch	32.—
1 Treppenstuhl	8.—
	ℳ 122.—

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungsgeschäft.
Fernsprecher 7848.

Grosser Möbel-Räumungsverk.
Reichsstr. 1, II., Ecke Grimmaische Straße.
Günst. Gelegenheit, im Preise weit herabgesetzt: ein echt eichenes Buffet, Tisch, Stühle, Sopha, 6 ℳ, Spiegel u. Schränke, 2 franz. echt eich. Bettst. m. Matr., Waschtisch, Nachtschr., 1 Plüschsopha, 2 Fenster Plüschgardinen spottbill. unter Gar. zu verk.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Möbel, Wohnungseinrichtung, geg. Casse u. Theilzahlg. empf. billigst **Humboldtstraße 18, Krause.**

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echt. f. Buffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spiegel 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarn. 70 ℳ, 2 h. fr. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vert. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherschr. 30 ℳ, gr. Speiseausziehtisch 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtische, Waschf., Bild, Uhr, Stühle, Tepp. 1 Nähmasch., Port., 1 Pian. rc. sof. spottb. zu verk. Petersstr. 37, Tr. B, II.

Schreibt., Sopha, Vertic., Stühle, Schrank bill. zu verk. Hohe Straße 29, pt.

Seltener Gelegenheitskauf. Neu 2 Trumeaux, ff. Taschensopha, 2 Vertikows, 2 Schränke, engl. Bettst. Floßplatz 1, p. 1.

Umzugshalber
elegante Plüschgarnitur 80 ℳ, f. franz. Bettst. mit Matr. à 28 ℳ, eleg. Vert. 30 ℳ, Salontisch 15 ℳ, Trumeauspiegel 32 ℳ, eleg. Sth. Plüschsopha 40 ℳ, Speiseausziehtisch 22 ℳ, Schrank 20 ℳ, Schreibtisch, Nähmaschinen, Bilder, Stühle spottb. zu verk. Eberhardstr. 4, I.

ff. Plüschgarnitur
für 80 ℳ zu verk. **Eberhardstraße 4, I.**

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Cont.-u. Lad.-Einricht. **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Waarenschr., neu u. gebr., Albertstr. 14.**

Kast.- u. Fachreg., Laden- u. Arbeitstaf., dopp. u. einf. Pulte, Sessel **Elisenstraße 46, part.**

Möbel in nur solider Ausführung
unter langjähriger Garantie
Leipziger Möbel-Industrie
August Herdmann, Frankfurter Strasse 6. Telephon No. 5049.

Ein stärkerer Transport der
stärksten 4- u. 5jährigen echt Galizier und ungarischen Wagen- und Luxuspferde
ist eingetroffen. Selbiger steht im **Gasthof Gold. Hirsch, Wurzen,** zum Verkauf.
Hugo Bertram, Pferdehändler,
Telephon 387. **Wurzen.**

Amatheis (2094).

Die **Reit- u. Fahrschule** zu **Elmshorn** liefert **Holstein. Wagen- und Reitpferde, Geschäfts- u. Ackerpferde** zu **festen** Preisen, direkt v. Züchter bezogen. — Ausbildung junger Leute im Reiten, Fahren etc. — Prospekte gratis. — Adr.: Verband der Pferdezüchter in den Holstein. Marschen, Elmshorn.

6 Stück stehende
Dampfüberhitzer,
Fabrikat Mannheim, zum Teil noch nicht gebraucht, billig zu verkaufen bei
H. Törpsch, Leipzig-Plagwitz.

Brauerei-Inventar!
durchgehends in betriebsfähigem Zustande, **sehr billig** wegen Platzmangels **zu verkaufen:**
Lagerfässer von 12—45 hl,
Transportfässer von ¼—⅔ hl.
Zu **besichtigen** bei **Gebrüder Schleising, Dresden,** Hamburger Straße 27. **Näheres** bei **Arthur Gerstel, Dresden,** Bürgerwiese 22, I.

Abbruch
Täubchenweg 70, 72 und 74, Oefen, Kochmaschinen, Thüren, Thore, Treppen, **Brunnen,** Mauersteine, **Pflastersteine.**

Wegen **Räumung** des Meßlocals Verk. von
Gas-Kronen,
Lyren, Ampeln zu **herabgesetzten** Preisen Grimmaische Straße 31, 1. Etage.

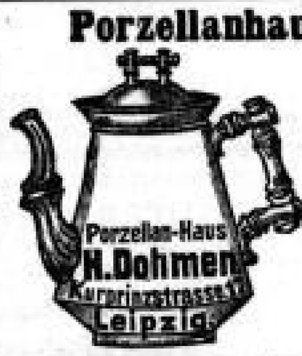
Mark 100,000
werden zu Antheilscheinen à 5000 ℳ von einer G. m. b. H. gesucht. Sehr hoher Gewinn: sichere Capitalsanlage. Thätige Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gef. Anträge sub F. 32 an die Expedition d. Bl.

50,000 Mk.
auf vorzügliche II. Hypotheken für sofort oder 1. Januar 04 gesucht.
Rechtsanwalt Dr. Seyferth, Colonnadenstraße 16.

Ca. 20,000 Mk.
zur weiteren Ausbeutung eines hohen Gewinn bringenden Patentes baldigst gesucht. Gefällige Offerten unter **D. H. 2135** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

20,000 Mark
zur **1. Stelle** gegen 4½% Zinsen besonderer Verhältnisse halber **sofort** gesucht. Gef. Offerten sub N. 99 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

16—20,000 ℳ II. Hypothek auf gut verzinsl. Haus möglichst sofort gesucht. Off. u. **A. 100** Fil. d. Bl., Königsplatz 7. Ag. verb.



Porzellanhaus H. Dohmen, Kurprinzstrasse 17.
Beste Bezugsquelle für Neuanschaffung und Ergänzung in **Porzellan, Steingut, Glas.**
Kolossale Auswahl in Waschservices, Kaffeeservices, Speiseservices, Bierservices, Blumentöpfen, Stammseideln, sowie allen Gebrauchsartikeln.

Kinderbadewanne, Zinkblech mit Abfluß u. lackirtem Gestell zu verk. Off. u. C. 132 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Klein. gut. Berl. Ofen bill. zu verk. Auenstr. 32, I. r.

Landauer, Landaulet, Halbchais., Park-, Ponnyw., 1- u. 2sp. Gesch. Ranst. Steinw. 44.

Rollwagen, 50 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen Carolinenstraße 25, Schmiede.

Hand- u. Geschäftsw. b. Neuschf., Kirchstr. 67.

4 schöne Räder
mit Freilauf,
nur kurze Zeit verliehen gewesen, sind à 95 ℳ zu verkaufen.
Seltene Gelegenheit!
P. Kowald, a. Töpferplatz 5, vis-à-vis Centraltheater.

Mädchenrad, 60 Mk., hübsche Maschine, fast neu,
Eisenbahnstraße 127, III.

Irische Rappstute,
1,73, 7½jährig, fehlerfrei, erstclassiges Reit- u. Jagdpferd, aus Privathand zu verkaufen. Off. sub S. S. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

I.-class. St. Bernhardsrüde
für Studenten oder Liebhaber, schönes Thier, 10 Monate alt, sehr treu, mit Stammbaum, Vater 32 I. Preise, Mutter mehrere I. Preise, billig zu verkaufen
L.-Gohlis, Möckernsche Straße 36.

Bologneser, fein. Damenhündchen, erstcl., zu verk. Gneisenaustr. 12, II. I.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Wer hohe Zinsen
von größeren Capitalien ohne alles Risico erzielen will, sende Offerte unter **E. 242** an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Wer unterstützt Bauenden m. Capital? **Sicheres gewinnbringendes Unternehmen.** Werthe Angebote nimmt entgegen u. Chiffre F. 14 die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Bauplatz-Hypothek
über 15,000 ℳ, in ½ Jahr zahlbar, jedwede Bonität, bei 1500 ℳ Verlust sofort zu verk. Näh. u. F. 8 Exp. d. Bl., Johannisgasse 8.

Auf **Villengrundstück** in Gohlis (Werth 75,000 ℳ, Brandcasse 42,850 ℳ) wird eine **2. Hypothek in Höhe v. 15—16000 ℳ** gesucht. 1. H. ist 30,000 ℳ. Offerten unt. F. 40 in die Expedition dieses Blattes erb.

Mit Damnumübernahme
wird sofort goldsichere II. Hypothek von 18,000 ℳ für Stötteritzer Grundstück, ausgehend mit 50% der Taxe, aufzunehmen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Gefäll. Angebote unter **J. W. 783** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Günstige Capitalanlage!
Auf mein neuerbautes Restaurant nahe Leipzig, mit 103,000 ℳ Brandcasse und 125,000 ℳ Sachverständigen-Taxe, **suche 10,000 ℳ II. Hypothek zu 5%, hinter** 70,000 ℳ I. Darleiher wollen Adressen gef. u. **B. 110 hauptpostl. Leipzig** einreichen.

Hypothek von 8000 ℳ à 4½%
auf Leipziger Grundstück innerhalb d. Brandcasse ist sofort zu verkaufen. Offerten unter F. 39 in die Expedition dieses Blattes erb.

5000 Mark
bei 10% Verzinsung von ehrenhaftem Selbstdarleiher gesucht. Prima Bürgschaft. Risico ausgeschlossen. Discretion Hauptbedingung. Nur mündlich Näheres. Offerten unter **F. 41** an die Expedition dieses Blattes **erbeten.**

4—5000 ℳ zu 4%, gesucht per 1. Jan. oder eher als I. Hyp. auf **Garten-Grundstück** in Leipziger Vorort. Off. sub **M. E. 10** Postamt Oetzsch-Gautzsch.

Darlehns-Gesuch.
Welch edeldenkende Dame od. **Creditanstalt** leiht einer jungen angehenden Lehrerin zur Fertigstellung ihres **Studiums 3—600 ℳ** auf 1—2 Jahre? Bürgschaft, Zinszahlung, sowie pünctliche Zurückerstattung zugesichert. Offerten unter L. S. 16 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

150 ℳ Darlehn v. selbst. **Schneiderin** g. monatl. p. Rück. u. Z. gef. Off. u. F. S. 100 Filiale d. Blattes, **Katharinenstraße** 14, erb.

Welch Edeld. leiht einem anst. Frl. gegen monatl. Rück. u. gute Zinsen **100 ℳ**? Off. u. Z. G. 100 Filiale d. Bl., **Königspl. 7.**

Zu schneller und vortheilhafter Besorgung niedrig verzinslicher erster Hypotheken an Stelle mehrerer kleiner und hochverzinslicher dergl. hält sich empfohlen
Petersteinweg 10 **Hypotheken-Centrale** **Am Amtsgericht.**

Bank-, Cassen- und Privatgelder
auf I. u. II. Hypotheken zu mässig. Zinsfuss auf mehrere Jahre fest **auszul.** durch
Bernhard Handmann,
Real- und Assecuranzbank,
Leipzig, Mühlgasse 2—4, I.

100,000 M. sofort oder später
60,000 M. zum 2. Januar 1904
100,000 M. zum 1. April 1904
sind gegen **I. Hypothek** z. 4½% Zinsen auszuleihen durch
Rechtsanwalt Dr. **Tscharmann,** **Brühl 71.**

Mk. 12—15000
sofort als II. Hyp. innerhalb Brandcasse auszuleihen. Off. unter F. 36 Exped. d. Bl. erb.

Kaufgesuche.

Günstiges **Speculationsareal** i. Vorort Leipzigs z. f. gef. gegen **Zinshaus** in Leipzig-Anger. Gef. Off. u. **D. 616 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bauplatz zu kaufen gesucht
im Innern der Stadt Leipzig, bei hoh. Anzahl., mit der Beding., daß sof. bebauber. Gef. Anerbieten mit allen Einzelheiten erb. sub F. 9 Exped. dss. Bl., Johannisgasse 8.

Zu kaufen gesucht ein
Grundstück,
mögl. **Nordviertel, Altstadt,** im besten baulich. Zustande, welches Hofraum und ca. 150 □m helle Werkstatt enthält. Gefl. Off. mit Unterlagen unter F. 49 an die Expedition dieses Blattes.

Solide tätige oder stille
Beteiligung
mit 15—20 Mille gesucht, für ein d. **Kunst** angehöriges, international zu gestaltendes Unternehmen, das höchst gewinnbringende und **gesicherte** Existenz bietet.
Offerten u. **L. C. 5184** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, aber durchaus **gutes Pianino.** Offerten mit Angabe des Preises und der Fabrik unter Z. 278 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann
sucht Betheiligung
mit Mark 100 000.— oder mehr
in einem
industriellen Unternehmen.
Offerten erbeten unter M. 8242 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bücher kauft **Franz Radestock, Kurprinzstr. 24.**

Gold, **Silber, Platin, Brillanten** rc. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna.)

Hohe Preise f. getr. Herrengard., Fracks, Pelze, Nachlässe, Uniform., Partiewaaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, Leihhaussch. auf Gold, Brillant. zahlen b. 50%.
Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Alte getragenen Herren-, Damen-, Kindersachen, Betten, Wäsche, Möbel, ganze Nachlässe, Gold, Silber kauft u. kommt sofort ins Haus **Karl Liebau,** Albertstr. 11.

Anständige Preise
zahle ich für getragene Garderobe, Uniformen, alte Gold- und Silbersachen. Karte genügt, komme ins Haus. **J. Ebel, Ritterstr. 13.**

Getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Wäsche, Schuhe, Hüte, Nachlässe kauft zu reellen Preisen, auch ausw. Frau **B. Sperling,** Windmühlenstr. 45, I., direct am Bayerischen Bahnhof.

Getragene **Damengarderobe** kauft stets baar **Frau Paulich,** Windmühlenstraße 17.

Sofort, möglich direct, billig zu kaufen gesucht einige
elegante Möbel
eines Damensalons.
Offerten unter A. P. 19 postlagernd Halle.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. **Tel. 8162.**

Einige gebrauchte
Geldschränke,
tadellos erhalten, von **größerer Fabrik zu kaufen gesucht.**
Gefäll. detaillirte Offerten mit genauen Größen-, Preis- und sonstigen Einrichtungs-Angaben sub **Z. 2124** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anthracit-Ofen, gebr., aber gut erhalten, mittelgr., mod. Construct., zu kaufen gef. Off. u. M. 29 Lind., Kuhthurmstr. 9, Cigarrengesch.

Leichter, zweispänniger Rollwagen
zu kaufen gesucht.
Kirschbaum & Hellweg, Wahren.

Heirathsgesuche.

Heirath.
Tüchtiger Kaufmann, Ende 20er, solide, evg., gesund, mittelgr. Fig., von angenehm. Aeuß., welcher das Geschäft seines Vaters (in einer Großstadt) übernehmen soll, sucht **behufs Heirath** Bekanntschaft mit hübscher, wirthschaftlicher, einfach erzogener Dame mit heiterem Charakter, welche Sinn für gemüthliches Heim hat, nicht abgeneigt ist, mit im Geschäft thätig zu sein und circa 20,000 ℳ Vermögen besitzt. Ernstgemeinte, nicht anonyme Angeb. mit ausführl. Darl. der Verh. und mögl. Beifüg. der Photographie unter U. z. **1263** an **Rudolf Mosse, Halle S.** Strengste Verschw. zugesichert u. verl. Gewerbsm. Verm. verb.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a,** I. Rückporto.

Heirath sucht häusl. ev. Dame, **Vermögen 70,000 ℳ** Herren (auch ohne Vermögen), aber gutem Charakter, erhalten Näheres, auch Bild, durch **„Glücksstern", Berlin S. 42.**

Damen bess. St. find. z. Niederk. u. streng. Diskr. liebevolle Aufn. b. geb., bess. anständ. Heb. bei voll. Sicherh. ohne Anzeige an d. Heim.-G. **Berlin,** Wilhelmstraße 121.

Privat-Entbindung Frau Wilhelmine Rauh, Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße Nr. 75.

Ein 2jähr. hübsch. **Junge** wird an bessere gute Leute als eigen vergeben. Adr. unter R. L. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Reiche kinderlose Leute möchten ein gesundes Mädchen im Alter von 4 **bis 13 Jahren an Kindesstatt annehm.** Gef. Anerb. unt. G. H. 34 hauptpostlag. erbet.

1 Kind bess. discr. Geb. w. in **sehr gute Liebev.** Pflege genomm. geg. einm. od. mon. Entsch. Off. u. F. 50 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Ein **Kind** discr. Geburt wird in gute u. liebev. Pflege genommen, auch gegen einmal. Entschäd. Adr. B. B. 64 Postlag. **Plagwitz.**

Wohin muß ein kinderloses, gebildetes Ehepaar sich wenden, um ein evangelisches
Pflegekind
besseren Standes (auch discreter Geburt) nachgewiesen zu erhalten? Offerten unter **Z. 279** Exp. d. Bl.

Agenturen.

Eine gute Lebens-Vers.-Ges. hat ihre
General-Agentur Leipzig
mit bedeut. Incasso zu vergeben. Solvente cautionsf. Herren vom Fach, die sich über ihre Tüchtigkeit ausweisen können, werden gebeten, ausführl. Off. nebst kurzem Lebenslauf an die Expedition dieses Blattes sub Z. 2120 gef. einzureichen.

Seide.
Die **Vertretung** einer bedeutenden Süddeutschen Seidenfabrik ist für das Königreich Sachsen, mit dem Sitz **Leipzig,** zu vergeben. Bewerber belieben sich unter Angabe von Ia Referenzen unter F. B. 203 an die Expedition dieses Blattes, **Berlin, Lützowstraße 10,** zu wenden.

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich achtbaren Herren durch Abschluß von **Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- rc. Versicherungen**
für alte bestheingeführte Gesellschaft. Nichtfachleute werden angelernt. Gef. Off. sub E. 142 Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz.
Für tüchtigen **Reisenden** ist die Vertretung für **Sachsen** für einen Prima-Artikel bei hohem Verdienst zu vergeben.
Offerten unter **N. G. 1940** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ia Bordeauxfirma
sucht tüchtige, solvente
Vertreter
für alle grösseren Plätze.
Offerten mit Referenzen sub **A. 3356** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Straßburg i. E.**

England!
Ein mit allen Verhältnissen vertrauter routinirter Kaufmann, momentan in einem Exporthaus Londons, ist bereit, für eine allererste Fabrik **Generalvertretung oder Niederlage zu übernehmen.** Erste Referenzen. Offerten erb. sub **N. 7919** an **Neyroud & Son,** Ann.-Exp., 14—18 Queen Victoria St., **London.**

Offene Stellen.

Zeugnisse vervielfältigt m. Schreibmasch. **30 mal incl. Pap. 1.20 ℳ. H. Walther, Königsplatz 6, I.** Tel. 5851.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Sextaners wird eine energische Persönlichkeit für die Nachmittagsstunden gesucht. Gef. Offerten unter **„Sextaner"** in der Filiale ds. Blattes, Universitätsstr. 3, niederzulegen.

Intern. kaufm. Stellen-Anzeiger „Globus"
Tel. 5851. **LEIPZIG.** Königspl. 6, I.
Stets gesucht:
Buchhalter, Contoristen, Maschinenschreiber, Commis, Correspondenten, Expedienten, Reisende, Decorateure rc.
Prospect gratis und franko.

Glasbranche. Ein junger Mann wird für den Verkauf und zu Contorarbeiten gesucht. Adr. u. F. 44 in die Exped. d. Bl.

Junger Schreiber
mit flotter Handschrift sofort gesucht.
Louis Gerstner, Lange Straße 33.

Fabrikgeschäft sucht mögl. zum baldigen Antritt einen
Reisenden
gegen Gehalt, Spesen und Provision für eingeführte Touren. Branchekenntniß nicht erforderlich. Es wird nur auf einen durchaus **tüchtigen u. energischen Herrn** reflectirt. Offerten erbeten unter **D. V. 114** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Margarinefabrik
sucht tüchtige Reisekraft für
Leipzig und Umkreis
zum Besuche der Bäcker- und Conditorenkundschaft. Off. mit ganz ausführl. Aufschlüssen über bisher. Engagements, **Gehaltsforderung** u. s. w. erbeten unter F. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Reisender
gesucht von **Wiener Schmuckfedern-Fabrik.** Fleißige, branchekundige Reflect. wollen Off. sub **„Leistungsfähig 6396"** zur Weiterbeförd. an **Rudolf Mosse, Wien, I.,** Seilerstätte 2, senden.

Ein **tüchtiger, an selbstständige Arbeit gewöhnter junger Mann** wird per sofort für Reise, Lager und Comptoir eines **Schuh- und Leder-Geschäftes** zu engagiren gesucht. Nur solche Bewerber, welche in dieser Branche thätig waren und mit besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen sind, wollen sich melden **mit Angabe ihrer Ansprüche** sub **F. 50** in d. **Expedition d. Bl.**

Für 15. October oder später suchen wir einen jüngeren, wenn möglich branchekundigen, gut empfohlenen
Verkäufer.
Angebote, enthaltend bisherige Thätigkeit, Militärverh., Alter, Zeugnißabschriften, erbitten nur schriftlich
Bonicke & Eichner, G. m. b. H., Leipzig.

Verkäufer-Gesuch.
Suche per sofort **2 tüchtige Verkäufer** für **Kleiderstoffe,** welche auch mit **decoriren können.**
Offerten erbittet
Friedrich Meyer, Zwickau.

Großes Versicherungsgeschäft
sucht für sofort **jungen Mann** mit **schöner, flotter Handschrift.** Offerten mit Zeugniß-**Abschriften** und Gehalts-Ansprüchen unter **K. A. 800 „Invalidendank", hier.**

Blatt-Metteur
sofort gesucht.
Kreisblatt Merseburg.

Colporteur
für ein **gutes, absatzreiches Werk** bei guter Provision für Leipzig gesucht. Offerten unter F. 35 an d. Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Malergehilfe gesucht.
Rauschenbach, Schreberstr. 10.

Malergeh. gesucht Berliner Straße 32, I.

Malerg. sucht **Max Lehmann,** L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 69.

1 Lackirer,
welcher masern u. abziehen kann, Nürnb. Str. 6.

Lackirer für Möbel gesucht
L.-Gohlis, Lange Str. 64, H. r.

Tapezierergehilfen f. L. Naumann, Hohe Str. 26, p.

Ges.: j. **Kellner u. 2 Hausburschen,** einer z. **Gäste** bed., j. **Hausknecht,** m. m. Pferd. Besch. m. Stellenv. **Werner,** Kl. Fleischg. 25, I.

Sitzplatz f. Schneider Klosterg. 5, IV., **Tr. C.**

Für unser **Colonialwaaren-Engros-Geschäft** suchen wir einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Markert Nachfolger Roßstr. 15.

Ausschachter mit Ausschachtezeug gesucht Bayersche Straße 28.

Ein junger kräftiger **Marktheifer** gesucht. Adr. u. F. 57 Expedition dieses **Blattes erb.**

3 j. Hausdiener u. Hausburschen f. Rest., 20—25 ℳ, ges. **Kirsch,** Stellenvermittlung, Kl. Fleischergasse 4, II.

Ster Hausdiener, welcher bei der **Cavallerie gedient, gesucht.**
Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr
Hôtel de Prusse.

2 led. herrsch. **Diener** per sofort u. ausw., 1 led. **Kutscher** f. Arzt, 1 j. **Markth.** (Delic.) 3 **Hausb.,** 2 j. **Contor- u. Laufb. ges. d. Loß, Stellenverm., Reichsstraße 14.**

Rollkutscher gesucht **Schönefeld, Leipziger Straße 104.**

2 led. **Geschäftskutsch.,** ged. Cavallerist, 2 j. **Hausb.** für Buffet u. Kegel, 2 **Knechte** sucht sofort **Scheibner,** Stellenverm., Große Fleischergasse 21.

Ein kräftiger, fleißiger, williger **Arbeitsbursche** dauernd bei gutem Lohn sof. gesucht. **Kleefeldt & Co., Gutritzsch,** Dübener Straße 2. Fabrik.

1 Hausburschen, 1 verh. Kutscher sucht Reichelt, Vermittlung, Parkstraße 1.

Zuverlässiger Laufbursche
gesucht, Anfangslohn 12 ℳ 50. Offerten **mit** Zeugnißabschriften und Altersangabe **sub L. D. 1899 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Flotter, ehrlicher Laufbursche, 15 bis 17 Jahre, verlangt. **Selbstgeschriebene** Offerten unter F. 54 in d. **Expedition** dieses Blattes niederzulegen.

Suche sofort **Laufburschen** im Alter von 16 Jahren **E. Rubnau, Leuß. Tauch. Str. 9.**

14—17j. **Bursche** abends 6—½8 **gesucht** Sternwartenstraße 40, I., **Buchdruckerei.**

Für eine **kleinere Musikschule** in einer Provinzialstadt wird eine Dame als **Klavierlehrerin** gesucht. **Anfangsgehalt** 1050 ℳ. Offerten **werden unter H. K.** postlagernd **Forst i. Lausitz** erbeten.

Ein Fräulein
gesucht für die Nachm. zur **Beaufsicht.** der **Schularbeiten,** perf. im **Franz.** nothwendig. **Nürnberger Straße 43, I.**

Für die Leinen- und Aussteuer-Abtheilung suche ich per 1. November a. c. mehrere durchaus tüchtige, mit der Branche vollkommen vertraute

Verkäuferinnen.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an
M. Schneider, Leipzig,
Ecke Grimmaische und Reichsstraße.

Ein hiesiges größeres **Papiergrossogeschäft** sucht zum baldigen Antritt eine branchekundige, selbstständig arbeitende **Correspondentin** auf Schreibmaschine Underwood. Stellung angenehm und dauernd. Off. unt. F. 61 Expedition dieses Blattes.

Für Fabrikcontor wird jüngere **Contoristin** zu leichteren Arbeiten per sofort gesucht. Offerten unter T. 988 Annoncen-Exped. Grützmann, Plagwitz.

Verkäuferin für Aufschnitt-Geschäft gesucht. H. Kunk, Böhmische Straße 12.

Gewandte, tüchtige Verkäuferin von vortheilhafter Figur (24—28 Jahre), möglichst in **Weißwaaren-** oder Corsetbranche thätig gewesen und im Maschinennähen firm, zu baldigem Antritt auf dauernd gesucht. Flora Hermann-Knauer, Petersstraße 27.

Suche für mein Sortimentsgeschäft mehrere tüchtige **Verkäuferinnen.** Photographie nebst Gehaltsansprüchen erbeten. **W. Schmiegelsky,** Blankenburg a. H.

Für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren suche per sofort, event. 1. November, eine tüchtige **Verkäuferin.** Off. mit Bild, Zeugnißcop. und Gehaltsanspr. erbittet *Siegfried Caspary,* Aschersleben.

Für Putz, elegantester Genre, im Garniren perfectes Fräulein sofort gesucht. Offerten unter F. 47 in die Expedition dieses Blattes.

Maschinen- sowie Hand-Näherinnen für feine Lederwaaren sucht Moritz Mädler, L.-Lindenau, Koffer- u. Lederwaarenfabrik.

Tüchtige Falzerinnen sucht A. Köllner, Hospitalstraße 10.

Ges. 1 Köch., Rest. 50, eine 35 ℳ, Kaffeemamsell, Stu.-Herd-Haus- u. Aufwaschmädch. g. hoh. L. Reichsstr. 6, Durchg., Frau Kießling, Vermittl.

Perfecte Köchin, die a. Hausarb. verr., f. 1. od. 15. Oct. ges. Nur solche mit guten Zeugn. m. sich melden bei Frau Brandt, Schwägrichenstr. 17, prt., bis 11 Vorm. oder zw. 1 und 3 Uhr.

Frau Walter, seit 26 J. reelles Stellenvermittlungs-Bur., sucht sof. Köch., Stub.-, Kinder-, Herd- u. Aufwaschmädch., 100 Thlr. L., gute Stell.

Köchinnen, für warme u. kalte Küche, Zimm.- u. Küchenmädchen gesucht. Deutscher Kellnerbund, Leipzig, Querstr. 18, unentgeltl. Stellenverm.

Perfecte Köchin für größeren Haushalt in selbstständige Stellung für November gesucht. Bewerberinnen wollen sich melden Donnerstag von 9—12 und 3—4 Uhr Bismarckstraße 17, pt., oder schriftlich Rittergut Gundorf bei Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig. Frau Ackermann-de Liagre.

Suche per 1. November cr. eine zuverlässige **tüchtige Köchin** bei jährlich 70—80 Thaler Lohn. Frau Stentzler, Mockau, König Albert-Str. 1.

Zum baldigen Antritt wird für einen kleinen Haushalt ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das im Kochen erfahren und neben einer Morgenfrau die Hausarbeit übernimmt Mozartstraße 15, 1. Etage.

20jähr. Mädchen für Restaurant wird sof. gesucht, Selbiges muß im Kochen etwas bewandert sein. Näheres bis Nachmittags 3 Uhr hier, Marienstraße 29, Souterrain.

Gesucht wird für einen feinen Haushalt ein Mädchen, welches kochen kann u. e. Theil d. Hausarbeit übernimmt Moritzstr. 1, I.

Mamsell, gesetzten Alters, tüchtige Verkäuferin, für ein flottes Fleischereigeschäft in Hauptstadt Thüringens sofort gesucht. Heirath nicht ausgeschlossen. Off. mit Lebenslauf, Zeugnißabschr. u. event. Photographie unter F. 57 Expedition dieses Blattes erbeten.

3 j. Mams., 1 Herd- u. 2 Küchmdch. ges. Brandt, Stellenverm., Marthastraße 12.

Jüngere Mamsell für Kaffee und kalte Küche sofort gesucht Hôtel du Nord.

Buffetfräulein mit guten Zeugn. u. Kenntn. in dieser Branche sofort gesucht. Café National, Markt 10.

Küchenmädchen sofort gesucht. Deutscher Kellner-Bund, Querstraße 18. Vermittlung unentgeltlich.

Jüngeres zweites Stubenmädchen gesucht nur für die Vormittage. Solche, welche bereits in Stellung waren und gu. Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Plagwitz, Carl Heine-Straße 8.

Gesucht zum 15. October ein gut empfohlenes **Stubenmädchen.** Mit Buch zu melden Vormittags 10—1, Nachm. 3—6 Uhr König Johann-Str. 31, II.

Geschicktes, sauberes **Stubenmädchen** zu baldigem Eintritt gesucht. Frau Holthausen, Schwägrichenstr. 28.

Suche für 15. Oct. oder später ein ord., braves Mädchen für häusliche Arbeit, welches bereits gedient hat. Mit Buch zu melden Kaiser Wilhelm-Straße 8, 2. Etage.

Anständ. Mädchen, 14—16 J., für leichten Dienst sofort gesucht Elsterstraße 46, II. r.

Suche mehrere Mädchen b. hohem Lohn. O. Schwarze, Sternwartenstr. 38, I., Verm.

Anlegerin und Punctirerin sofort gesucht. Aug. Pries, Brüderstr. 50.

Kellnerinn., a. Auf., Verkäuf. f. Fil., Köchin., 40 ℳ, Köchinm., 30 ℳ, Dienstm. zu e. Dame, 30 ℳ, Müller, Stell.-Vm., Nürnb. Str. 57, E.-G.

Schulmädchen f. Besorgungen Kramerstr. 6, p.

J. M. a. Aufwart. ges. f. B. Kramerstr. 7, II. l.

Herrschaftl. Diener sucht per sofort Stellung in feinem Hause. Adr. unter F. 45 an die Expedition dieses Blattes.

Reit. Artillerist, 26 Jahre alt, perfect im Fahren und Pferdepflegen, sucht baldigst Stellung als **Kutscher.** Auch nach auswärts nicht ausgeschlossen. — Offerten unter F. 60 in die Expedition d. Bl. erb.

Leute mit 1 Kind, Mann Zimmermann, suchen z. 1./1. od. 1./4. 1904 Hausmannsposten in bess. Hause. Off. unter O. 984 Ann.-Expedition Grützmann, Plagwitz.

Herrschafts- u. Geschäftskutscher, Markthelfer (Packer), Kellerarbeiter, Hausdiener, Zapfer empf. Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Markth., Packer, Kutscher, Hausd., Zapfer u. Burschen empfiehlt A. Scheibner, Stellenvermittl., Gr. Fleischerg. 21. T. 7741.

Stellengesuche.

Kaufmann mit Prima-Zeugnissen u. Referenzen, welcher lange Jahre als Procurist der Filiale einer Actien-Gesellschaft thätig, mit Führung der Bücher u. dem Cassenwesen vertraut ist, zuverlässig und selbstständig arbeitet, sucht wegen Auflösung der Filiale dauernde Vertrauensstellung. Gefl. Offerten unter L. C. 3215 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Rout. Reisender, welcher Süd- u. Westdeutschland, Schweiz u. Holland bereist hat, sucht, gestützt auf prima Ref., sofort Engagement, gleichviel welcher Branche, bevorz. Special-Art. Offerten unter F. 53 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, 28 Jahre, bis jetzt Leiter einer größeren Weberei, kaufm. u. prakt. Erfahr., Sprachkenntnisse, viel gereist, wünscht Stellung als Reisender oder techn. Leiter, auch für Filiale bei größerer Weberei, wo spätere Capitalbetheiligung möglich. Off. unter Z. 268 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, energ. Reisender, 30 Jahre, ev., welcher Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Skandinavien, Holland, Belgien, Schweiz regelmäßig bereist, sucht sich per April 04, event. früher, Branche gleich, zu verändern. Beste Ref. u. Zeugn. zur Verfügung. Position muß dauernd sein. Gefl. Angebote unter L. 3810 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Tücht. Kaufmann sucht passende Stellung für Contor od. Reise. Ders. ist 27 J. alt, verh., u. m. einf. wie dopp. Buchführ., deutsch., engl., franz. Corresp., Stenographie u. Maschinenschr. vollk. vertr. und im In- u. Ausl. gereist. Anfr. erbeten unter F. 28 durch die Expedition d. Bl.

Jung. Commis, in verschied. Branchen, Corresp., einf. und dopp. Buchh., Lohn- und Krankenkassenwesen bewandert, flotter Stenograph u. Maschinenschreib., m. engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht f. sof. oder später Stellung. Gef. Off. u. Z. 2119 an die Expedition d. Bl. erb.

Aelterer, gut empfohlener Herr, äußerst zuverlässig, vertrauensw., u. arbeitsfreudig, mit allen Cassen- u. Rechnungsarbeiten, Buchführung, Controll- u. Aufsichtsdienst, Verkehr mit dem Publicum u. Verkauf vertraut, sucht sofort oder später unter ganz bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Beschäftigung o. Vertrauensstellung, hier oder auswärts. Gef. Anerbieten unter F. 25 durch die Expedition dieses Blattes.

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Corresp. 2c. werden kostenl. nachgew. d. Rackows Unterr.-Anst., Universitätsstr. 3, II.

Werkführer und Zeichner, gelernter Tischler, spec. für Schaufensterdecorationen und Ladeneinrichtungen für Juweliere und Uhrmacher, **sucht anderweitige Stellung.** Selb. hat eine Etuis- u. Cartonnagenfabrik geleitet und auch zeitweilig die Kunden besucht. W. Angeb. u. D. B. 2130 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Für einen jungen Mann, 20 Jahre alt, welcher eine Privatschule besuchte, wird zu seiner Ausbildung Stellung auf einem kaufm. oder buchhändl. Bureau sofort gesucht. Gef. Anerbieten unter U. V. 95 Exp. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Hausdame oder Haushälterin. Stellung wünscht gebild. Dame aus guter Familie in Privat, Institut o. Sanatorium, firm in Wirthschaft und Küche. Gute Zeugnisse. Gef. Angebote Fregestraße 26, I.

Geb. ält. Wittwe sucht St. als „Filialleiterin" ein. Papier-, Schreib- u. Chocol.-Geschäfts. Off. u. F. 30 Expedition d. Bl.

2 Kindergärtn. I. u. Kindergärtn. II., ält. Kindermädchen f. Stell. z. kl. Kind d. Frau Taeger, Rathhausstr. 44, Stell.-Verm.

Ein 19 J. altes Mädchen a. achtb. Familie sucht Stell. als Verkäuferin. Bäck. und Cond. bevorzugt. Werthe Off. u. Z. 2125 an die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen a. g. Familie, im Weißnähen, Kochen, Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht per 15./10. od. 1./11. Stellung als Stütze d. Hausfrau b. Familienanschl. W. Off. u. E. Z. 20 postlag. Lausigk i. S.

Köchin sucht Aushilfe in Priv. od. Restaur. Deutrich, Lindenstr. 8, 1. Et., Vermittl.

2 gute Köchinnen u. 3 Stubenm., mehrere für Küche und Haus suchen Stell. Fr. Becker, Stellenvermittlung, Königsplatz 8, I.

Ein älteres Mädchen mit langjähr. Zeugnissen sucht Stellung als Köchin in nur besseren, ruhigem Haushalt per 1. November. Näheres Kurze Straße 10, 4. Et. links.

Sauberes Mädchen sucht sofort Stelle als Stubenmädchen f. Privat durch Scheibner, Vermittlung, Gr. Fleischergasse 21. T. 7741.

Stubenmädchen sucht sof. Stellung. Gef. Off. erb. unter F. 34 Expedition d. Bl.

Aelteres Stubenmädchen m. gut. Zeugn. sucht Stelle f. 15./10. durch Fr. Jäger, St.-Vermittl., Altenburg.

Jüngeres, besseres Mädchen vom Lande, das schon in Stellung war, sucht Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Anerb. unter H. B. 10 postlagernd Taundorf erbeten.

J., ordl. Mädchen f. Stelle b. bess. Herrsch. f. Alles od. als 2. Stubenmädchen. W. Off. unt. M. St. an Vorigts Ann.-Exp., Gottschedstr. 14, erb.

Empf. Dienstmdch. Schwarze, Sternwst. 38, Verm.

Saub. Mädchen m. 2- u. 3 j. Zgn. f. St. Poetzsch, Albertstraße 42, p., Vermittl.

Miethgesuche.

Albert Hube, Gerberstr. 2, I., Ecke Blücherplatz. **Grundstücks-Verwaltung.** 13j. Praxis.

Helle Fabrikräume, ca. 7—800 qm, mit ca. 7 pferdiger Dampfkraft und Heizung, für ruhigen sauberen Betrieb sofort in Leipzig oder nächster Umgegend gesucht. Offerten mit Preis unter Chiffre Z. 205 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nach Wohnungen in allen Preislagen fortwährend Nachfrage. Anmeldung für die Wohnungslisten und Miethezeitung (monatlich ersch.) gegen geringe Gebühr im Wohnungsnachweis des Miethervereins bei G. Bothe, Markt, Rathhausgewölbe 8. Neue Miethverträge daselbst.

In Vorort von Leipzig wird in eleganter Villa eine erste Etage, best. aus 5—6 Z. mit Balcon, in ruhigster Lage, von 2 einz. Damen gesucht. Offerten unter E. L. 69 Postamt Dufourstraße.

Herrschaftliche Wohnung. 6—7 Zimmer m. Zubehör, Nähe Carl Heine-Straße oder Elisabeth-Allee zu miethen ges. Gef. Off. mit Angabe des Miethpreises sub F. 33 an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht für 2 Damen 1. April 1904 **Logis,** 1100—1300 ℳ, in ruhiger Lage, mit Veranda und Gartenaussicht, in Leipzig oder Umgegend. Rosenthal-Gegend bevorzugt. Offerten unter E. L. 19 Postamt Dufourstraße postlagernd.

Wohnung im Ostviertel gesucht zum 1.4.04 für 3 erw. Pers., 2 Wohnzim., 2 Schlafz., 1 Berl. Ofen, bis 450 ℳ. Ausführl. Off. an O. Schmidt, Annoncen-Expedition, Reudnitz, Kohlgartenstr. 67.

Wohnungsgesuch. Wohnung in bess. Hause, 5—6 Zimm., ruhig gelegen, wird sofort zu miethen gesucht i. Preise von 8—900 ℳ. Adressen abzugeben beim Portier, Hotel de Pologne.

Familie (3 Erwachsene) sucht z. 1. April Wohnung in gut. Hause, nicht part., i. West- od. Südviertel, 4 Z., Bad 2c. Gesunde, sonnige Lage Bedingung. Angebote mit Preis erb. an Fr. Dr. S., Waldstraße 8, III.

3 Stuben u. Küche in guter Lage per October gesucht. Offerten „K. 293" an Gerstmann's Annonc.-Bur., Berlin W. 9.

Mitte d. Stadt w. Wohnung ges., wo Vermiethung gest., Könneritzstr. 115, p. lks.

Geräumige Wohnung, parterre oder 1. Etage, mit Veranda und Garten, von Ehepaar ohne Kinder in Leipzig oder Vorort (incl. Oetzsch, Gaschwitz 2c.) gesucht. Gefl. Adr. mit näh. Angaben und Preis unter F. 52 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wohnungen für Handelshochschüler sind einzutragen Schulstraße 1, parterre.

Gebild. junge Dame (Gesangschülerin) sucht in feinem Hause freundl. Zimmer mit Pension. Offerten erbeten unter M. S. 10 Central-Hotel.

Wohnung gesucht
Bismarckstr., Schwägrichenstr. oder Nähe ders.
im Preise von ca. 5000 ℳ
erste oder zweite Etage, ca. 8 Zimmer, von ruhiger Familie per bald oder später. Offerten unter L. J. 5194 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Per 1. April 1904 für jg. Ehepaar frdl. Wohnung in anständ. Hause gesucht, Nähe Dresdner Straße. Pr. 500—600 ℳ Offerten mit Angabe der Räumlichk. u. F. 27 Expedition d. Bl. erb.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Vermiethung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Ferd. Rhode-Straße 15.

Pianinos, in Auswahl, vermiethet E. Wange, Erdmannstraße 14.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Pianino, Miethe 6 ℳ, Gottschedstr. 19, Bäckerei.

Pianinos zu vermiethen Jul. Feurich, Colonnadenstraße 30.

f. Pianinos verm. Promenadenstr. 11, I.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Eleg. Laden Neumarkt 30/32, in modernem Geschäftshaus, m. schön. groß. Schaufenstern, Galerie u. Souterrain, Centralheizung, p. sofort od. spät. zu verm. Näheres durch Köthig & Janke daselbst oder beim Besitzer.

Johannisplatz 13, in Buchhändlerlage, zu sofort oder später zu vermiethen:
1) Verkaufslocal (Laden) im Erdgeschoß;
2) Geschäftslocal mit Lagerraum im Zwischenstock, bisher als Verlagsbuchhandlung benutzt.
Näheres daselbst durch die Hausverwaltung.

Dorotheenpassage Geschäfts-Laden mit mod. Schaufenstern, frequ. Lage, z. v. Dorotheenpl. 2, I., Fritzsche.

Grosser Eckladen mit 8 Schaufenstern sofort zu vermiethen Promenadenstraße Nr. 30.

Schöner, geräumiger heller Eckladen mit 3 Nebenräumen sofort oder später zu 400 ℳ zu vermiethen oder auch als Lagerraum Kronprinzstr. 54, Ecke Elisenstr.

Keilstraße 12 (Contor) ist die 1. Etage zu Geschäftszwecken per sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Uhlmann & Co., Nordstraße 12.

Laden Zweinaundorfer Str. 3 per sofort zu vermiethen.

Laden mit daranstoß. Wohnung zu Molkerei, Producten- oder anderem Geschäft sofort zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Connewitz, Bornaische Str. Nr. 85, in der Nähe des Bahnhofs, sind per 1./1. 04 für jedes Geschäft passende Läden zu verm. Zu erfragen daselbst beim Polier oder Kleinestr. 16, p.

Parterre zu verm. in Buchhändlerlage. Näh. Kurze Str. 13, p. l., II. Th.

Grimmaische Straße 8 sind im II. u. III. Stockwerk helle, geräumige Geschäfts-Localitäten zum Preise von 400, 800 und 600 ℳ für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Grundstück.

Als Bureaux 6 Zimmer, einzeln zu verm. Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Johannisplatz 3 großes Contor, 75 □Mtr., und heller Keller, 150 □Mtr., sofort zu vermiethen.

1 Contor od. Lagerraum, Part., sof. od. sp. zu verm. Nicolaistr. 39.

Johannisplatz 3 sofort zu vermiethen großes, helles Zwischenstock.

Gr. Werkstatt, 40 qm, hell, m. Oberlicht, auf Wunsch Logis, ist zu verm. Colonnadenstr. 28, I.

Dorotheenstr. 9, Seitengeb. 1. Et., mit großen Bodenräumen, als Lager oder Werkstatt per sofort oder später zu vermiethen, auch Stallung dazu erhältlich. Auskunft ertheilt Herm. Rolle, Petersstr. 8, oder der Besitzer.

Ca. 200 qm Kellereien, direct an der Promenade, Lühr's Platz 2, per sofort zu verm. Näheres Brühl 6, I.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488, Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz. Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Gr. Fleischerg. 28, part., 1 Laden mit neu. gr. Schauf. u. Hinterr., per sofort.

Verschiedenes.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 2 Läden mit Hinterstuben, per sofort.
Schützenstr. 21 ein Eck-Laden per sofort.
„ 8 ein Laden m. Nebenr. (z. f. Buchh., f. Pap.-Gesch.), ℳ 1300, p. 1/10.
Wittenbergerstr. 10 (Eutr.) 1. ca. 300 □m, Cont.-u. Lagerr., Sout.-Kl., ca. 100 □m, bill.

Wohn-Räume.

Centrum.
Katharinenstr. 10, Tr. C, II. Etage, 3 Zim., Ka., Küche 2c., ℳ 480, per 1/10.

Ostviertel.
Carlstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche 2c., ℳ 1500, p. 1/4. 04.
Schützenstraße 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., per 1/10.
„ 21, II. l., 5 Zim., 2 Kam., Küche, Bad 2c., ℳ 1100, p. 1/4. 04.
Königsstraße 14, II. Et., 8 Zim., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zub., p. sof.
Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche 2c., ev. Bad, per sofort.
„ „ 20, IV., 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche 2c., ℳ 320, per 1/10.

Südviertel.
Ferd. Rhode-Str. 20, III., 7 Zimmer, Kamm., Bad, Küche, ev. Garten, per sof.

Westviertel.
König Johann-Str. 21, I. l., 7 Zim., Kam., Bad, Balk. 2c., ℳ 1850, per 1/10.
„ 25, I. u. II., je 5 Z., Ver., Erk., Bad, K., Gart., per 1/10.
Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche 2c., ℳ 2100, per sof.
„ 1, „ II. Et. r., 8 Zim., Bad, Küche u. Zub., ℳ 2000, p. 1/4. 04.
Promenadenstr. 17, I. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1150, per 1/10.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), II. l., 3 Zimmer, Kamm., Küche 2c., ℳ 435, per 1/10.
Gottschedstraße 14, II. l., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., per sofort.
Jacobstr. 11, III. Et. l., 6 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche, r. Zub., per sofort.
Schreberstr. 1, I. Et. (Joh.-Park-) 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., per sof. od. spät.
„ 1, II. „ (Aussicht) 8 „ „ „ „ „ „ „ „

Nordviertel.
Blumenstr. 10, I. l., 4 Zimmer, Kamm., Küche, r. Zubehör, ℳ 600, per 1/10.
„ 14, III. r., 2 Zimmer, ev. Kamm., Küche u. Zubehör, per sofort.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

1. Etage, Geschäfts- u. Wohnräume, Preis 2800 ℳ p. 1./4. 04 zu v. Näh. Harkortstr. 15, p.

Eckladen in zukunftsreicher erster Lage gegenüber des Einganges zum neuen Rathskeller, Ecke Markgrafen- und Burgstrasse, mit 5 Schaufenstern, hellem Untergeschoss, ev. Galerie, ca. 320 qm Bodenfläche, ist sofort oder später zu vermiethen. Centralheizung vorhanden. Näh. d. das Immobilien-Geschäft von Albert Hube, Gerberstrasse 2, I.

Grosser Eckladen
in belebtester Straße, mit 3 großen Schaufenstern, incl. 3 hellen Souterrainräumen, in dem über 30 Jahre lang Kinderwagen- und Korbwaarengeschäft betrieben wurde, ist per 1. April 1904 anderweit zu vermiethen. Derselbe kann, da Umbau stattfindet, noch bedeutend vergrößert werden, event. Wünsche berücksichtigt. Näheres zu erfahren unter F. 46 durch die Expedition dieses Blattes.

Neumarkt 30/32 neues modernes Geschäftshaus mit Centralheizung. **I., II. und III. Etage,** je ca. 200 □m, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Köthig & Janke daselbst oder beim Besitzer.

Bureau-Räume
Ecke Blücherpl. u. Gerberstr. im 1. Ob.-Gesch., 8 Fenster Front, ca. 140 □m Fläche, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Verwalter Albert Hube, Gerberstraße 2, I. Fernspr. 5588.

Bureau, Geschäftsraum etc.
Im Grundstück Burgstraße 33, Ecke Markgrafenstraße, ist das Zwischengeschoß, 140 □m groß, mit Centralheizg., Fahrstuhlbenutzg., sofort, bezw. später zu vermiethen. Albert Hube, Gerberstr. 2, I. Fernspr. 5588.

Kellervermiethung.
Zwei Kellerabtheilungen von 100 und 50 qm, hell und geräumig, sind sofort sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres Dresdner Straße 35, parterre.

Salomonstrasse 23
Hochparterre mit Veranda und Garten, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen. Preis 2100 ℳ Näheres daselbst 1. Etage.

Schwägrichenstrasse 17
ist das halbe Hochparterre, bestehend aus 10 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten, für 1. April 1904 — ev. auch früher — zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. Junck u. Dr. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.

Fregestr. 34 für sofort herrsch. Part. od. 3. Et., 5 Zimmer, Loggia, Bad 2c., für 1100 bez. 1800 ℳ zu verm.

Hochparterre, schönste Lage, nahe Rosenthal, Bad, Garten, 1050 ℳ, 1. April zu vermiethen Funkenburgstraße 8.

Windmühlenstr. 56, Bayerischer Platz,
ist im Hause der Kreuz-Apotheke die elegante herrschaftliche 1. Etage, best. aus 7 zum Theil großen Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen, per 1. October oder später zu vermiethen. Elektr. Licht. Preis 1900 ℳ Das Logis dürfte sich auch f. einen Arzt und Poliklinik oder ev. ein Hôtel garni oder Pension vorzüglich eignen. Näheres bei Felix Böttcher, Reudnitz, Josephinenstraße 21, im Contor.

Schulstr. 16, I.,
zu vermiethen. Frei gelegen. Preis 2600 ℳ Stallung vorhanden.

König Johann-Straße 24, I. r. Eleg. herrschaftl. Wohnung, 1250 ℳ, per sofort oder später.

König Johann-Straße 13, I. 900 ℳ, für Arzt, Comptoir 2c., 3 dreifenstrige, 1 zweifenstr. Zimmer, Zubeh., per sofort od. sp.

Pfaffendorfer Straße 36, I. l. Schöne Familienwohnung, 5 Zimmer 2c., 1300 ℳ, ev. 4 Zimm., 900 ℳ, per sof. od. sp.

Aeußere Hallesche Straße 13. Schöne Familienwohnung mit Garten, sehr geräumig, 800 ℳ, per sofort oder später.

Flossplatz 32 herrschaftl. Wohnung 1 Tr., 8 Zimmer 2c., mit Garten, z. 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstrasse 25,
1 Treppe rechts, 7 Zimmer 2c., mit Garten, sofort zu verm. Näheres b. Hausmann.

Zeitzer Strasse, Eckhaus Sophienstr. 1, 1. Etage, 1 Salon m. Erker u. 6 Zimm., Bad, Zub., neu, m. allem Comfort, 1800 ℳ, jetzt od. spät. zu verm.

Nordstr. 56 herrschaftl. 1. Et., 6 Zim., Küche, Mädchenk., Speisek., Innenclosett, Bad, Bodenkamm. 2c. (Vorderzimmer mit Doppelthüren), zu verm. bei Hrn. Günther das.

Ranstädter Steinweg 29
ist die halbe 1. Etage und die halbe 2. Etage, je bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern und reichl. Zubehör, vorzüglich geeignet auch als Geschäftslocalitäten, zu vermiethen durch Justizrath Dr. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Elsterstr. 57 ½ 1. Etage per 1./4. 04, ℳ 675, 2 zweif. Zimm., 1 einf. Zimm., 1 K., Küche, Keller, Boden 2c.

Dorotheenplatz No. 5
ist die ganz neu hergerichtete, sonnige 1. Etage, 9 Fenster Front, 6 Z., geschl. Veranda, Bad, Innenclosett u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Emilienstr. 3, An der Zeitzer Str., Sonnenseite, große 2. und 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, 1100 bis 1300 ℳ, für 1. April zu verm. Näh. 2. Etage.

Central-Stellenanzeiger für die Frauenwelt.
Stützen, Gesellschafterinnen, Wirtschafterinnen, Kindergärtnerinnen etc. inserieren in der Deutschen Frauen-Zeitung, Coepenick-Berlin, und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste Erfolge. — Abonnements bei jedem Postamt monatlich 50 Pf. — Prospekt gratis.

SLUB
Wir führen Wissen.

Stallung für 2 Pferde und Wagen-Remise **Dorotheenstrasse 9** per sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herm. Rolle, Petersstraße 8, oder der Besitzer.

Zu vermiethen Kreuzstrasse 3b Wohnung im Erdgeschoß mit Garten für 1. April 1904. Preis 1600 ℳ Justizrath Liebster.

Härtelstraße 12 freundl. Parterre, 3 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer, Innenclosett u. s. w., auch zu Contorzwecken, sof. od. 1. Octbr. in ruhigem Hause zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Eine elegante Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Kammern, Veranda und Garten, ist sofort zu vermiethen König Johann-Straße 3, p. links.

Sofort zu vermiethen: Fregestraße 24, Parterre 800 ℳ, ganz neu hergerichtet.

Arndtstraße 51 ist die erste u. zweite Etage — je 5 Zimmer, Badeeinrichtung und reichlich Zubehör — für je 950 ℳ am 1. April 1904 oder früher zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst oder in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14.

Braustraße 5, 1. Etage, 950 M., enthält 3 zweifenstr. Zimmer, Balkon, 1einfenstr. Zimmer, 1einfenstrige Kammern, Küche, Zubehör, ganz neu hergerichtet, Gas in der Wohnung. Näheres Braustraße Nr. 1, 3. Etage.

Zeitzer Strasse 36, 1. Et., 1 vierf., 4 zweif. Stuben mit reichl. Zubehör ab 1. Oct., neu vorgerichtet, für 900 ℳ zu verm. Näh. Braustraße 26, im Comptoir.

Nürnberger Straße 47 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Innenclosett, per 1./10. c. zu vermiethen. Näheres Sternwartenstraße 24, 1. Etage.

½ 1. Etage, Arndtstr. 16, per 1. Januar, event. früher, Preis 560 ℳ, 3 Zimmer, K., K., K., B. Näh. III., H. 1.

Braustraße 1, 1. Etage, 750 M., 4 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, K. Kammer, Küche, Zubeh. sof. z. verm. Näh. Braustraße 1, III.

Dorotheenplatz 2, I. Wohnung, 4—6 Z., Kr., Bad u. Zubehör zu verm. Fritzsche.

1. Et., 3 Zimmer, 2 Ka., Bad, Innencl., Garten, f. 800 ℳ sof. od. später zu verm. Schenkendorfstraße 15.

Weststr. 27, Hintergeb., 1 Tr., geräumiges Logis 350 ℳ ab 1. October zu vermiethen.

Weststrasse 87 schöne Wohnung, 2. Etage, 4 Zim., Kü., Mdchk., Bad, Zubeh., 2 Zim. mit Aussicht nach den Lindenauer Wiesen, per 1. April oder auch früher für 950 ℳ zu verm. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann Dennhardt, Weststr. 89, H., wenden. Architekt Einert, Katharinenstr. 16.

Arndtstraße 15 1. April 1904 halbe 2. Et., Sonnens., Auss. nach Villengärt., f. 460 ℳ zu vm. Näh. das. p.

Mendelssohnstraße Nr. 7 II. Geschoß links sofort od. später, 850 ℳ Wird nach Wunsch neu vorgerichtet.

Lampestr. 12 II., 4 Zi., 2 K. rc., für 980 ℳ sof. od. sp., Hochparterre rechts desgl. 880 ℳ 1. April.

Sedanstr. 16, 2. Et. r., 5 Zimmer, Zubehör, für 740 ℳ, 1. April, auch früher, zu vermiethen. Näh. daselbst.

Körnerpl. 4 ½ 2. Et., 5 Z., K., Spk., Bad, ev. Mdch., r. Zub. 850 ℳ, 1. Apr. 1904

Freundliche Wohnung Katharinenstr. 4, Q. S.-Geb., Tr. B, 3. Et., 1 2fstr., 1 1fstr. Zimmer, 3 Kammern rc., 350 ℳ, für 1./4. 04. Mühlig & Geissler, Neumarkt 40, I.

Mittelstr. 22, Ecke Friedrich List-Straße, Logis 3. Etage für 820 ℳ, ev. geth., 530 u. 370 ℳ, zu verm. Näh. Mittelstr. 15, I.

Elsterstr. sofort renovirte 3. Etage, 6 Zimm., Zub., f. 850 ℳ zu verm. Näh. Nr. 51, Eg. I.

Weststr. 27, III. per 1./4. 04, 800 ℳ 6 Zimmer, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Keller und Boden. Näheres daselbst 1. Et. r.

Inselstraße 10 halbe IV. Etage per Ostern oder früher, 650 ℳ, zu vermieten. Besichtigung möglichst nachmittags. Näh. Contor Hofgeb. Parterre.

Blücherstraße 11 4. Etage 1. kl. Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres das. 2. Etage rechts.

Sofort oder später 1 herrschaftliche feine geräumige Wohnung mit Bad, Gas und sonstigem Zubehör zu vermiethen. Preis 850 ℳ Freie gesunde Wohnlage. Kronprinzstraße 54 (Ecke Elisenstr.).

Promenadenstr. 30 sofort zu vermiethen herrschaftliche Wohnungen zu 1400—1900 ℳ

Frdl. geräumige Wohnung zu 400 ℳ sofort zu verm. Näh. Braustraße 1, III.

Freigel., schöne Wohnung, Sonnens., Windmühlenstraße 44b, III.

Sofort ein Logis für 600 ℳ zu vermiethen Gartenstraße 10, 2 Tr. rechts.

Kochstr. 11 Logis, 525 ℳ, sof. od. sp. Zu erfragen 1. Etage links.

Sonnige I. Etage, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, großem Korridor u. Zubeh., an ruhige Leute per 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Senefelderstraße 1, II. l., Ecke Dresdner Str.

Ferdinand Rhode-Strasse No. 7 per sofort oder später herrschaftl. Wohnung, Aufg. rechts, 1. Et. r., 5 Piecen, Bad, Küche und Zubehör, Preis 1400 ℳ p. a. Vollständig renovirt. Zu besichtigen jeder Zeit. Meldung beim Hausmeister part. links.

Auenstraße Nr. 1 (nahe dem Rosenthal) schöne 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Garten und reichlichem Zubehör, per 1. Januar n. J. zu vermiethen, Preis ℳ 1600.—, durch Justizrath Dr. Langbein und H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Inselstraße Nr. 5 ist die zwei Treppen links befindliche geräumige Wohnung mit Badeeinrichtung vom 1. April 1904 ab für jährlich 1050 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. Curt Kretschmann u. Arthur Kraner, Katharinenstr. 11, II.

Johannisplatz 5 herrschaftl. 2. Etage, 8 Stuben, Balcon, Erker, Veranda, Bad und reichl. Zubehör, sof. od. später zu vermiethen.

Katharinenstraße Nr. 2 (am Markt) ist die 2. und 3. Etage, auch zu Geschäftszwecken geeignet, zu vermiethen durch Justizrath Dr. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse Nr. 2.

Pfaffendorfer Strasse 12, nahe dem Rosenthal, halbe herrschaftl. 2. Etage, 5 geräumige Zimmer, große Veranda mit prächtiger Gartenaussicht, Bad, Mädchenzimmer und reichl. Zubehör, Preis 1250 ℳ, per sofort zu vermiethen. Die Wohnung ist vollständig mit allem Comfort neu hergerichtet. Näheres daselbst beim Hausmann oder im Comptoir von Gebrüder Heine.

Feine herrschaftl. II. Etage Dresdner Straße Nr. 9, am Rabensteinplatz, sonnig, 8 Zimmer, reichliches Zubehör, Garten. Fernspr. 3085.

II 2. Et., 6 Z., Mädchenz., Bad, Balkon, Veranda rc., schöne Wohng., ringsum Gärt., zu verm., Ost. zu bez. Bes. 10—12, 3—5. Zu meld. 1. Et. Carlstr. 7 (n. b. Teut.)

Windmühlenweg No. 3 per sofort oder später eleg. Wohnung, Tr. B, II., 4 Piecen, Bad, Küche und Zubehör. Preis 600 ℳ p. a. Zu besichtigen jeder Zeit. Melden beim Hausmeister Tr. B, II. links.

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Et., 6 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Wasserkl., gr. hell. Corrid., 5 Kl. Wirthschaftsr., Waschb., Boden, Keller, Trockenb., f. 1450 ℳ p. 1./10. c. zu verm. Näh. prt.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24, gegenüber Zöllnerstraße, herrschaftliche 2. Et., 8 Zimmer, per 1. April 1904 für 1800 ℳ, 3. Et. (4 Kammern mehr) für 1950 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm., 4. Etage.

Mozartstraße 17. In feinst. Lage hochherrsch. 2. Etage, 7 gr. Zim., mit gr. Diele u. Zubeh., wegzugsh. sofort zu verm.

Waldstr. 60b herrschaftl. II. Etage per 1. Januar, event. früher, zum Preise von ℳ 950 zu vermiethen, 4 Z., Bad u. Mädchenk., sehr gr. Corridor, Closet i. Verschl. und sehr reichl. Zubehör, ev. 1 Zimmer wenig. ℳ 750. Näh. III. Etage bei W. Weiskart oder im Eckladen.

Hochherrschaftliche Wohnung. In dem vornehmen Wohnhause, **Thomasring No. 13** (Ecke der Gottschedstrasse) ist die große, hochelegante Wohnung im dritten Obergeschoße, bestehend aus 12 Zimmern, darunter ein ungefähr 80 Geviertmeter großer Speisesaal und große Gesellschaftsräume, nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Die Wohnung liegt mit der Hauptfront **nach der Promenade** und ist mit allem modernen Comfort, elektrischen Lichtleitung, Personenfahrstuhl u. s. w. ausgestattet. Wegen Besichtigung beliebe man sich an den Hausmeister zu wenden. Leipziger Bauverein, Promenadenstraße 1.

Funkenburgstrasse 4, ½ 3. Etage, 1 dreifenstr. Zimmer, 2 zweifenstr. Zimmer, 2 einfenstr. Zimmer, Küche, Bad, Closet, Veranda und reichl. Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen, 1300 ℳ. Näh. b. Besitzer, König Johann-Str. 1, I. rechts, u. b. Rechtsanw. Dr. Schiller, Markt 11.

Vornehme Wohnung, direct am Concerthaus, 5 resp. 6 Zimmer, Veranda, sonnige, frei gelegene 3. Etage Mozartstr. 7. Fernspr. 3085.

Königsstrasse 2
2. Etage, Treppe A, für ℳ 1850.— } für sofort
3. " " B, " ℳ 1150.— } od. später.
Näheres bei C. Walther Müller, Königsstraße 2, im Laden.

Herrschaftliche Wohnung im 3. Obergeschosse unseres neuen Hauses **Gottschedstraße 25** (Südseite, freie Lage) 10 große Räume mit reichl. Zubehör, auch für geschäftliche Zwecke passend, sofort oder später zu vermiethen. Elektrische Lichtleitung und Fahrstuhl im Hause. Centralbauverein, Promenadenstraße 1.

Herrschaftl. 3. Etage sofort od. später mit Erker, Bad, Garten, ℳ 1200, zu vermiethen Funkenburgstraße 8.

Georgenstrasse 1b, Ecke der Wintergartenstr., III. Stock rechts für 1. April 1904, 1300 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. rechts beim Hausmann Silber.

Fregestraße 27 wirklich vornehme 3. Etage, Sonnenseite, am Rosenthal, 7 Zimmer, Bad, reichl. Zub., 2000 ℳ, 1./4. 04. Näh. b. Hausm. od. Sedanstr. 10, III.

Die dritte große herrschaftliche Etage, Südseite, in meinem Hause **Lessingstrasse 14** wird für ersten April 1904 frei. Wm. Kleinschmidt.

Quaistrasse 2, im Westviertel, 3. Etage, per 1. Octbr. od. sp. schöne freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ

Herrsch. Wohn. Ferd. Rhode-Str. 23, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Z., Bad, gr. Küche, gr. Corr., Inn.-Clos. Pr. 850 ℳ

Herrsch. Wohnung mit Stallung per sofort oder später zu vermiethen. Ferner 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, ausgebaute Bodenk., Küche, Bad, Glasveranda und Balcon per 1. April, Preis 1250 ℳ, vis-à-vis dem Rosenthal. Näheres Christianstraße 25, IV.

Herrschaftlich eingerichtete Villa (Elsterstraße 23) mit 12 Zimmern außer Zubehör, großer Veranda und großem nach Sonnenseite ruhig gelegenen Garten mit alten Bäumen ist per sofort oder später zu vermiethen (oder zu verkaufen). Anfragen erbittet Fr. Kob, Schwägrichenstraße 9.

Vornehme Wohnungen, Villa, 9 Zimmer, 3 Kammern, Loggia, Veranda, event. Pferdestall, desgl. 5 Zimmer, 1 Kammer, Loggia, Veranda. Nordplatz, Roscherstraße 12. Fernsprecher 3085.

Christianstr. 27, schönste Lage am Rosenthal, 4 Zim., Mädchenst., Glasveranda, Bad, Innencl., Garten u. r. Zubehör, ℳ 925, zum 1. October.

Neubau Reiche, Windmühlenweg, ist noch herrschaftl. Etage zum Preise von 1350 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres dortselbst beim Polier.

Neubau Oststrasse 4 u. 6 (am Ostplatz) gut bürgerl. einger. Wohn. m. Bad, Balc., Innenclos., im Pr. v. 700—900 ℳ per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst, oder Ostplatz 5, Gartengeb.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße, Sonnenseite, ist eine frdl. 3. Etage für 430 ℳ per 1./4. 04 zu vermiethen. Näheres Ludwigstraße 42, G.-G., Contor.

Rathhausstraße 52 Logis, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. April 1904 zum Preise von 590 ℳ zu vermiethen. Näh. part. im Cont.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung, Innenclos., 5 Z., K., Speisek., Bad, Keller, a. Vers. mit Bad, für 600, 610, 650 u. 675 ℳ zu vermiethen b. Hsm.

Neudnitz, Heinrichstr. 10, Villa, ½ 2. Et., Mansarde (3 Zimmer, Kammer, Küche, Garten), an einzelne Dame für 550 ℳ

Leipzig-Anger, Engelsdorfer Str. 5, sind freundl. Wohn. mit Gärten, freier Aussicht u. d. Kuchengarten, z. Preise von 500—520, Laden mit einfenstr. Zimmer, Preis 350 ℳ, sofort oder später zu verm.

Marienhöhe, Connewitzer Str. 44 ist jetzt oder später eine geräumige Parterre-Wohnung mit reichl. Zubehör, auch Garten, preiswerth zu vermiethen.

1 Logis 1. Etage, Preis 600 ℳ, Verhältnisse halber sofort zu vermiethen, neu vorgerichtet Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße Nr. 11.

Conradstr. 43, L.-Volkmarsd., 2. Et., 2 St., 2 K., Zubeh., 440 ℳ, 1./10. od. sp. zu verm.

Menckestraße 7 Gohlis, herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimm., Balcon, Veranda, 1300 ℳ, event. Stallung.

Poetenweg 5, Villa, Gohlis, herrschaftl. Logis, 6 Zimm., 14—1500 ℳ, Balcon, geschlossene Veranda, Gart., Sonnenseite. Näheres Menckestraße 7, Hausmann.

Gohlis, Landsberger Straße 25, Wohn. v. 315—380 ℳ sof. o. sp. z. verm.

Bessere Wohnung, 4 Z., Küche, Keller, Boden, Gaseinricht., billig zu vermiethen. Zu erfr. Gohlis, Wiederitzscher Str. 4, I.

In Villa am Walde herrsch. Wohnung m. Centralheizung, 8—10 Z., Bd., Vrd., Balc., reichl. Zubeh., Garten, z. verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Lindenau. In meinem neu erbauten Wohnhause **Lützener Straße 71** sind noch einige mittlere Wohnungen im Preise von 300—500 ℳ zu vermiethen. Ernst Gruhne.

Wohnung in Villa 5—7 Zim., Bad, Zub., zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 45, ist eine kleine Wohnung sof. od. spät. für 325 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Eduard Steyer, Nonnenstraße 11b, Contor.

Plagwitz, Nonnenstraße Nr. 11 u. 11b, sind sof. oder später 2 bessere Wohnungen, 600 bis 800 ℳ, zu vermiethen. Baumeister Eduard Steyer.

Schöne Wohnung, bestehend aus 2 zweifenstr. u. 3 einfenstr. Zimmern, Küche u. Zubehör, sofort oder 1. Januar 1904 zu vermiethen. Plagwitz, Weißenfelser Str. 81, 8—12 oder 2—5 Uhr.

Könneritzstraße 84 u. 86 Wohn. d. Neuz. entspr. i. Pr. v. 380—500 ℳ sof. od. sp. z. verm. Näh. das. Nr. 84, I. l.

Schleußig, Könneritzstr. 108, sind im Part. u. 1. Et. hübsche Logis f. 650 bez. 500, 480 ℳ, incl. Garten, z. 1./10. zu vermiethen durch d. Hausmann nebenan 110, part., bei Bettke.

Connewitz, Bornaische Str. 87, Nähe des Bahnhofes, sind Wohnungen mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Klemmstr. 16, p.

Billige Wohnungen in Stötteritz mit allem Comfort sofort oder später zu verm. Näh. Schönbachstr. 64, b. Hausmann.

Gautzsch. Geräumige Wohnungen mit Erker, Balcon, der Neuzeit entspr. einger., 3 Stb., Kammer, Küche, Speisek., Vor-, Boden- u. Keller-Raum, event. Bad u. Garten, sowie Eckladen mit Wohn. zu verm., 230—380 und 580 ℳ Billigste Gemeinde-Steuern. Näheres Gautzsch, Oetzscher Straße 199, I.

Eleg. Garçonlogis *sofort zu vermiethen König Johann-Str. 1, part. l.*

Lange Str. 14, I. l., freundl. Garçonlogis zu vermiethen, gr. 2fstr. Zimmer, einzige Vermiethung.

Besseres Garçonlogis zu vermiethen Schulstraße 6, III. rechts.

Garçonlogis, elegant möblirt, Königsstraße 5, 2. Et.

Eleg. ruh. Garçl., Wohn- u. Schlfz., f. fst. Beg. a. Rosenth., einz. Vm., o. vis-à-vis. Vetterstr. 9, II. r.

Besseres Garçonlogis sofort zu verm. Colonnadenstraße 32, III. r.

Eleg. Garçonl. m. Schreibt. u. engl. Bett preisw. z. v., einz. Verm., Magaz. Str. 37, II. r.

Freundl., gut möbl. Garçonlogis sof. zu vermiethen Blücherstraße 43, III. links

Garçonl. f. H. im Concertviertel zu verm. Albertstr. 52, 4. Et. rechts.

Eleg., ruh. Garçonlogis Funkenburgstr. 15, II.

Frdl. Garçonlogis f. Herren Yorkstr. 30, pt. lks.

Freundl. Garçonl. f. H., 15 ℳ, Poststraße 3, I.

Garçonlogis Alexanderstr. 10, I. links.

Garçonlogis a. sof. z. h. Windmühlenstr. 47, II. r.

F. Garçonlogis Poststraße 14, 1. Et.

Frdl. Garçonl. Kl. Fleischerg. 12, II.

Garçonlogis Leibnizstraße 16, II.

Garçl. sof., 18 ℳ, m. Schrbt. Dufourstr. 29, II. r.

Bess. Garçl. f. H., Schrbt., Nürnb. St. 7, I. rechts.

Bess. Garçonl., 20 ℳ, Wiesenstr. 20, III.

Marienhöhe, Naunhofer Strasse 14, für 1. April 2 hochherrschaftl. Villenlogis zu verm. Zum Etagenlogis gehören zehn zum Theil sehr gr. Zimm., 2 Kam., mehr. Kämmerch. u. äuß. reichl. Zub., 2 Innencl., Bad, gr. Loggia, Balcon u. Garten. Das and. Logis, Hochparterre, hat entspr. Zub., nur 4 Z. wen.

Nostitzstrasse 3 per 1. April schöne sonnige Wohnung 1. Etage, 4 Z., K. m. Speisek. u. Zub., für 560 ℳ zu verm. Näh. b. 4. Et. r.

Neustadt, Eisenbahnstr. 51, Sonnens., 2. Et., 5 gr. Z., reichl. Zubeh., in bess. Hause, zu vermiethen. Näheres Eisenbahnstraße 49, G.-G., Contor.

L.-Gohlis, Breitenfelder Straße 31 (Villengrundstück) Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gärtchen und Zubehör, zu verm., Preis 870 ℳ Justizrat Dr. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Ecke Carolastr.), herrschaftl. sonn. 2. Etage, 5 gr. Zimm., Bad, Mädchenz. u. all. Comf., Balc. u. Gart. sof. od. sp. zu verm. Näh. p. r.

Carl Heine-Str. 56b, Neubau. Herrschaftl. einger. Wohn., best. aus 5 und 6 Zimm., Kamm. u. reichl. Zubehör. Läden nach beliebiger Größe bis 150 qm Fläche sof. od. später. Näh. beim Hausm. das. od. Volkm., Ludwigstraße 94, I., K. Lenke.

Borsdorf, in bester Lage am Bahnhof, sind in meinen Neubauten schön eingerichtete Logis von 4 und 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör zum Preise von 300—420 ℳ, sowie Läden in verschiedenen Größen sofort oder später zu vermiethen. Näheres Verblendsteinwerke Heinr. Kretschmann, Borsdorf.

Garçonl. m. od. oh. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Frdl. Garçonl. m. Kaff. 15 ℳ sof. Jonasstr. 1, I.

Fr. Garçonl. sof. o. sp. zu vm. Harkortstr. 5, H. p. r.

F. separat. Garçonl. sof. 20 ℳ, Ludwigst. 4, p. r

F. Garçonlogis sof. zu verm. Centralstr. 11, I.

Bess. Garçonlogis Kramerstr. 6, part.

Garçonlogis Neubau, Kuchengartenstr. 13, II

Garçonlogis, 15 ℳ, Humboldtstr. 26, II. r.

Garçonlogis Promenadenstraße 11, I.

Elegantes Wohn- und Schlafzimmer Weststraße 30, II.

In der Nähe der Bahnhöfe und der neuen Börse ist ein gut möblirtes **freundl. Zimmer** an einen besseren Herrn billig zu vermiethen Gerberstraße 5, II., A.

1 event. 2 fein möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension an soliden Herrn zu vermiethen. Näheres Grimmaische Straße 3, II.

Freundl. möbl. Zimmer f. 1 oder 2 Herren, eventuell mit Pension, Pfaffendorfer Straße 11, III.

Thalstrasse 21, III. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Sofort zu verm. f. 20 ℳ f. möbl. Z. an Dame. Näheres Kurze Straße 13, part. lks., II. Thür.

2 eleg. Zimmer, Treppeneingang, im Centrum sofort zu vermiethen. Off. u. F. 38 an die Expedition d. Blattes.

Sep. eleg. Z. m. o. oh. Schlafz. sof. preisw. z. v. a. a. Woch., Bad, Gas, Keilstr. 6, p. l. Nähe Bahnhöfe.

Eleg. Salon, Schlafz., Bad, f. 1—2 Pers. bei einz. Dame Promenadenstr. 22, II.

Frdl. möbl. Zimmer für pünctl., sol. Hrn. sof. beziehb. Petersstr. 37, Tr. A, IV., b. Kast.

Schönes gr. Zimm., auch ein kleines sofort zu vermiethen Floßplatz 26, II., G.-G.

Seeburgstraße 94, 2. Et. r. 2 hübsch möblirte Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer, auch für Contor passend, zu vermiethen Härtelstraße 6, part. l.

Gr. möbl. Zimmer zu vermiethen Dorotheenplatz 3, 3. Etage.

Ruh. frdl. möbl. Zimmer, Auss. in Gärt., b. Wittwe o. K. Frankf. Str. 6, H.-G. II. r.

Eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Grimm. Str. 27, III. r.

Möbl. Zim. a. sol. Frl. f. f. H. Elsterstr. 13, IV. r.

Gr. b. möbl. Zimm. f. 2 Hrn. Petersst. 38 Tr. B, III. r

Möbl. Z. f. H. Salzgäßchen 2, II. lks.

Frdl., h. m. 1fstr. Z., ruh. u. ang. Albertstr. 16, II. r.

2—3 möbl. Zimm. f. f. H. Harkortstraße 19, I. l

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Albertstraße 42, IV. rechts.

J. Pension für In- u. Ausländer Brüderstraße 1, 3. Etage.

Pension für Damen Grassistraße 31, p. r.

Kegelbahn (Tagesbahn) Donnerstag und Sonnabend frei. Kämpf, Liebigstraße 7.

Central-Theater.
Neuer Spielplan:
Stavordale-Quintett, Instrumental-Virtuosen.
Brothers Zenary, Akrobatischer Akt.
Anna u. Siegmd. Linné, Gesangs-Duettisten.
Charles Baron mit seiner Original-Thiergruppe.
The 3 Marigolds, English Song and Dance.
Viola de la Sera, Excentric-Soubrette.
Moreaschani, Creolische Sängerin.
La belle Lorraine, Plastische Posen.
M. A. Zetto, der komische Jongleur.
Messters Kosmograph.
Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.

Seiferts Mittagstisch zu 45 Pf. Poststraße 3, I. Anerk. bester — Damen sep. } 7 Speisemark. 3 ℳ

Krystall-Palast-Theater.
Neu! Neu! Neu!
Zum ersten Male in Leipzig: Hady Abdullah's **12 Söhne der Wüste**
Zum ersten Male in Leipzig: **Debauga** in ihren Chromo-Posen
Zum ersten Male in Leipzig: **Anny Gross** vom Raimund-Theater in Wien in ihrem Repertoire
Zum ersten Male in Leipzig: **Conwey & Leland** Amerik. Excentriques
Zum ersten Male in Leipzig: **Monté** das Kraft-Phaenomen
Zum ersten Male in Leipzig: **Mas-Andrés** Pariser Original-Duettisten
Zum ersten Male in Leipzig: **The Bleckwenn's** Kunstradfahrer
Lyda Renné Liedersängerin
3 Barowsky komische Akrobaten
Max Frey Humorist
Velograph mit den neuesten Aufnahmen
Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf bei Aug. Polich und bei Hagedorn & Söhne, Petersstr. 29.

Sportplatz. Nächsten Sonntag 10 Uhr **Fussball-Wettspiel:** Ballspielklub Bewegungsspieler. Verbandsspiel 1. Klasse. Eintr. 30 ₰, Verband u. Schüler 20 ₰.

Cacao à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰,
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰,
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰,
Schlagsahne à Glas 15 ₰,
Culmbacher für Damen empfehlenswerth,
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf., Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Café Victoria Reichsstraße 37, 1. Et. Tag und Nacht geöffnet. Zu jeder Tageszeit die bekannte Doppelbouillon mit Fleischpastete.

TIVOLI. (Im Restaurant.) Täglich: **Concert** der italienischen Capelle, Dir. Pasquale Sacco, 4 Herren u. 5 Damen von 5—7 und 8—11 Uhr. Entrée frei. C. Starck.
Concert der Seidel-Sänger findet erst am 2. October statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Battenberg.

Ab 1. October: **Neuer Spielplan.**

Louise Dumont, Soubrette.
The Thorns, Excentrics.
Alathea, Contorsionistin u. Gymnastikerin.
Margarete Gaston, Int. Verw.-Soubrette.

Raffayette
mit seinen Wunderhunden.

The D'Arlo-Truppe, Musical-Excentrics.
The 3 Meers, komisches Drahtseil.

Moritz Heyden,
der beliebte Humorist.

Matweef-Hugoston-Truppe
akrobatischer Tanz-Act.

Biograph, neue Bilder-Serie.
Billetvorverkauf: Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

„Weissenburg"

Buren-Schlachten
(nur noch kurze Zeit ausgestellt)
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr
Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mark
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
Dutzendkarten — Vorzugskarten gültig.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mark, von Abends 7 Uhr an 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute Donnerstag 8—½11 Uhr Abends **Concert** vom Leipziger Tonkünstler-Orchester, Musikdirektor Günther Coblenz.
9 Uhr Abends: Elektrische Illumination. Leuchtspringbrunnen.
Morgen Freitag: Abendconcert der 18er Ulanen (Radecke).
Winter-Karten für Studierende, giltig bis 31. März 1904, werden an beiden Kassenstellen ausgefertigt.

Centraltheater.

Heute: **Grosser Elite-Ball**
mit Gratis-Polonaise und Gratis-Blumenverteilung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.
Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.
Heute Abend: Junge Ente mit Weinkraut.
Morgen Abend: Prager Schinken in Brodteig mit Salat.
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ℳ 1,25, im Abonnement ℳ 1.—.

Sanssouci,

Elsterstrasse No. 12, Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute Donnerstag Heute
Familien-Abend.
Grosses humorist. Concert von
Arthur Seidel's Leipziger Sängern.
Nur neueste Schlager! Hochamüsant!
Nachdem: **Gesellschaftsball** bis 1 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. *W. Städter.*

Hôtel de Saxe.

Eingang nur Klostergasse 9.
Heute Donnerstag, den 1. October:
Eröffnung der einzig-originalen October-Feste
nach echt Münchener Art.
Große urfidele Concerte der I. Oberlandler-Capelle
D'Schliersee. Direction: Alois Vorbeitner.
Anfang 7 Uhr. Programm 15 ₰. G. Hübner.
Allgemeine Lieder. Großartige Ueberraschungen.
Morgen und folgende Tage: Münchener October-Feste.

Café Bauer,

Zum ersten Male. Zum ersten Male.
Nachmittag und Abend:
Kaukasisch-Tscherkessische National-Capelle.
Direction: M. Bielodworsky, Kaiserl. Russ. Militär-Capellmeister a. D.
Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr. 5 neue Billards. R. Axster.

Sehenswürdigkeit! **Alt-Leipzig** Sehenswürdigkeit!
Reichsstraße 16. Gose vom Fass. Reichsstraße 16.
Täglich **Rostbratwürste** nach Nürnberger Art, Stck. 10 Pf. Täglich!
Täglich Frei-Concert.
Specialität: 2 Rostbratwürste mit Kraut od. Salat 25 Pfg.

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Etablissement Bristol,

Katharinenstrasse 25.

Heute Eröffnung.

I. Etage.
Bristol-Wein-Restaurant.
American Bar.
Grösste Auswahl
der verschiedensten Mischungen.
Feinste Küche.
Diners. Soupers.
Alle Delicatessen der Saison.

Im Parterre.
Bristol-Restaurant.
Bürgerliches Verkehrslocal
mit ausgesucht bester Küche.
Grosser Mittagstisch zu kleinen Preisen
12—3 Uhr.
Reichhaltige saisongemässe
Frühstücks- und Abendkarte.
ff. Lagerbier d. C. W. Naumannschen Brauerei.
Pilsner aus der Brauerei Radeberg.
Kulmbacher hell und dunkel der
I. Actienbrauerei Kulmbach.
Täglich Specialgerichte.

II. Etage.
Bristol-Café.
Hochmodern eingerichtet.
Französisch Billard.
Sämmtl. warme Getränke.
Nachts von 12 Uhr ab
Bouillon, Pastetchen etc.

Sämmtliche Räume sind Tag und Nacht geöffnet.
Nach Schluss der Theater und Concerte frisch zubereitete warme Gerichte.
Die Küche steht unter meiner persönlichen Leitung. Es wird mein höchstes Bestreben sein, durch vollendete Kochkunst das Wohlwollen meiner hochgeschätzten Kundschaft zu erringen.
Leipzig, den 1. October 1903.

Otto Gericke, Stadtkoch,
zuletzt Oekonom im Officiers-Casino des Königl. Art.-Reg. 77.

Konditorei „Der weiße Hirsch"

(mit elektrischem Betrieb).

Hierdurch erlaube ich mir, meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß die

Konditorei „Der weiße Hirsch",
Windmühlenstraße 8/12

am heutigen Tage durch Kauf in den Besitz des Konditors Herrn **Franz Ziesing** hierselbst übergegangen ist.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Oscar Ziethen.**

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige, gestatte ich mir, dem verehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich die am heutigen Tage von Herrn Oscar Ziethen käuflich übernommene

Konditorei „Der weiße Hirsch",
Windmühlenstraße 8/12

in unveränderter Weise fortführen werde.

Ausreichende Fachkenntnisse und geschäftliche Erfahrungen setzen mich in den Stand, den guten Ruf des Geschäfts zu erhalten und werde ich mir die prompteste und sorgfältigste, sowie preiswerthe Bedienung angelegen sein lassen.

Nach dem Grundsatze, **vom Guten das Beste,** werde ich stets bestrebt sein, nur Waren zu liefern, die auch den verwöhntesten Feinschmecker befriedigen.

Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens und zeichne

Telephon 1460.

Bestellungen außer dem Hause werden prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll **Franz Ziesing.**

Gute Quelle

Täglich
Grosses Münchner Oktober-Fest
in originellster Weise.
Im Parterre-Saal: **Humoristisches Konzert**
der Münchner Bauernkapelle. (Volles Orchester.)
Im Tunnel: Auftreten der beliebten
„Isarthaler Singvögel",
6 Damen, 2 Herren.
Um gütigen Zuspruch bittet *Louis Bernstein.*

Volles Orchester — 15 Mann.
Hôtel und Concerthaus
„Stadt London"
Nicolaistrasse 14. Fr. Bastanier.
Heute Donnerstag, Abends 5 Uhr:
Elite-Eröffnungs-Concert
meiner Hauscapelle
(volles Orchester, 15 Mann)
mit gr. Rebhuhn-Essen.
Volles Orchester — 15 Mann.

Der Ausschank
von frischem, süssem rheinischen
Most
dauert fort.
Weinwirtschaft Hugo Krause
Burgstr. 19 — Thüringer Hof.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststraße 14, neben der Hauptpost.
Behagl. moderne Gasträume. — Anerkannt gute Weine. — Aufmerksame Bedien.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Nur noch heute und morgen
Concerte
der Oskar Junghähnel's berühmten humorist. Sänger.
Anfang 8 Uhr. Nach dem heutigen Concert: **Ball.**
NB. Heute **Schlachtfest.** W. Canitz.

Eldorado.

Täglich
Grosses October-Fest.
Original-Theresienwiese in München im Style meiner stadtbekannten, allseitig beliebten
urfidelen Bockbier-Feste.
Eigenes für dieses Fest eingebrautes Bier. Weine vom Fass Römer (¼ Liter) 30 Pfg.
Originalgemälde. **Täglich Concert.** Originallieder.
Adalbert Heinrich.

Restaurant — American Bar
„Arthur Ritter"
Universitätsstr. „Silberner Bär" Magazingasse.
Heute und folgende Tage:
Münchner October-Feste.

Burgkeller.

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte.
Jeden Abend von 6 Uhr an Specialgerichte.
Heute: Hammelkeule, Sauerbraten oder Gänsebraten mit Thüringer Klössen.
Vorzüglich gepflegte Biere. Carl Steineck.

Zill's Tunnel. Heute Abend: { Pichelsteiner Fleisch. Fricassée von Huhn.
Mittagstisch. Gepflegte Biere u. Küche. Louis Treutler.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, parterre und 1. Etage.
Heute Abend: **Thür. Klöße** mit Sauer- und Hammelbraten.
Bier, hell und dunkel, hochfein. *M. Finzel.*

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag, den 4. Oktober, Nachm. 2¼ Uhr

6 Rennen = M. 15500.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 2 Uhr bis 2,8 Uhr Nachm. Rückfahrt: 5,25 Uhr bis 5,35 Uhr Nachm.

Vereins-Totalisator.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Abend: Kalbshaxen mit Kartoffelsalat.

Cassels Weinstuben,

Ritterstrasse 16/22.

Heute Donnerstag: **Karpfen in Traubenmost.**

Von heute ab täglich frische Austern.

Zum Pschorr, Nicolaistrasse 10.

Heute Abend: Hammelkeule mit Thür. Klössen.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstr.

Heute: Fricassée von Huhn.

Täglich Frei-Concert. Emil Helbig.

„Stieglitzen's Hof"

Heute **Schlachtfest,**

von 9 Uhr vormittags ff. Wellfleisch.

Restaurant „Stadt Pilsen".

Am Markt. Katharinenstr. 8.

ff. Pilsner.

Heute Donnerstag, den 1. October:

Grosses Extra-Schweineschlachten.

Von früh 9½ Uhr ab: **Wellfleisch** 2c., von 1 Uhr Mittags ab: **frische Wurst.** Abends Specialität: **Schwartemagen! Gänsebraten, Hasenbraten** 2c.

Telephon 3718. Carl Flessa.

Christoffel's Weinstuben, Dresdner Strasse 28.

Heute Schlachtfest.

Buchholz' Restaurant und Gosenstube, Dorotheenplatz. Schweineschlachten. Abends die stadtbek. Schlachtschüsseln.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute **Schlachtfest.**

Gasthof zum Reiter, Dölitz.

Heute Donnerstag

Ländliches Schlachtfest.

Wellfleisch, Kesselwurst und frische Wurst.

Nächsten Sonntag Ballmusik.

Bernh. Kühn.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 211. Verlosung (der dritten im 53. Vereinsjahre) der vom **Verein der Kunstfreunde** aus **Del Vecchio's Kunst-Ausstellung** in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewannen:

Actie Nr. 118 **An der Waldwiese,** Oelgemälde von A. Munthe in Düsseldorf.
" " 1328 **Zigeunerlager,** Oelgemälde von M. A. Dersla in Budapest.
" " 1237 **Heimkehr vom Markte,** Oelgemälde von M. A. Dersla in Budapest.
" " 1149 **Jungfrau von der Wengeralp gesehen,** Oelgemälde von A. Balsiger in München.
" " 934 **Hirsch im Hochgebirge,** Oelgemälde von M. Schneiber in Leipzig.
" " 309 **Marine,** Gouachegemälde von G. Romin in Hamburg.
" " 846 **Herbststimmung,** Oelgemälde von B. Lambert in Wien.
" " 731 **Sommerlandschaft,** Oelgemälde von C. v. d. Hellen in Düsseldorf.
" " 486 **Waldinneres,** Oelgemälde von B. Martin in Berlin.
" " 26 **Der Lutterbach,** Oelgemälde von Paul Koken in Hannover.
" " 1437 **Ein schüchterner Versuch,** Oelgemälde von A. Schleyer in Wien.
" " 1363 **Gebirgswasserfall,** Oelgemälde von H. Heubner in Leipzig.
" " 410 **Motiv aus der Auvergne,** Oelgemälde von E. Lemaitre in Genf.
" " 438 **Frühling im Walde,** Oelgemälde von V. A. Predil in Wien.

Die Gewinne (sämtlich in Rahmen) sind vom **10. u. Mts.** an gegen Rückgabe der betreffenden Coupons in der Kunsthandlung von **Pietro Del Vecchio** in Empfang zu nehmen.

Die nächste Verlosung (die vierte im 53. Vereinsjahre) findet am **10. Dezember** dieses Jahres statt.

Leipzig, den 30. September 1903. **Arno Liebster,** königl. sächs. Notar.

Leipziger Sportplatz.

Nächsten Sonntag ½3 Uhr

Dreistunden-Rennen

mit Motorführung:

Robl — Dangla

Hall — Salzmann.

Platzpreise: Innenraum 6 Mk., Loge 4 Mk., Tribüne 3 Mk., Sattelplatz 2 Mk. (für Kinder 1 Mk.), Curvensitzplatz, numerirt, 1.50 Mk., Curvenstehplatz 1 Mk., Fussgänger 50 Pfg.

Vorverkauf: Dobernecker & Groh, Dorotheenstrasse; **Illing,** Brühl, Ecke Hainstrasse; Modenhaus **Aug. Polich; Tuma,** gegenüber Café Felsche; Casse Sportplatz.

Frauenheim Borsdorf.

Wasch- und Näharbeit wird jederzeit angenommen, bestens ausgeführt und billigst berechnet.

Aufträge an Frau Oberin **E. Hammer,** Borsdorf.

Der Verein für Innere Mission. P. Dr. Roch, Director.

Panorama.

Heute großes

Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des **18. Ulanen-Regiments.** Dir.: Musikdirig. Radecke.

Das beste

Pilsner Urquell

im

Sachsenhof,

Johannisplatz.

Alte Burg.

Angenehmes Verkehrslocal.

Heute Schlachtfest!

Biere (⅓-Ltr.-Gläser) in bekannter Güte. Aug. Walther.

Restaurant Bauer's Brauerei

Täubchenweg 7.

Vorzügl. Mittagstisch 50 ₰.

Lagerbier ⁴/₁₀ 13 ₰. Pilsener 15 ₰. Kulmbacher 18 ₰. — Gesellschaftszimmer für 50—100 Personen.

Kräft. Mittagstisch 50 ₰ für Damen u. junge Mädchen bietet das Heim des Frauen-Gewerbevereins, Königsstraße 26, II.

Vermischte Anzeigen.

Scheuertücher

in bekannter vorzüglicher Qualität; ebenso

Handgestr. Strümpfe

(Anstrickereien werden bill. u. gut ausgeführt) empfiehlt angelegentlichst im Interesse vieler armer Mütterchen

Verein z. Arbeitsbeschaff. f. Bedürftige, Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 9.

Chromodruck!

Wer übernimmt Chromodruckaufträge in Postkarten für Weihnacht und Neujahr?

Offerten unter **Z. 2123** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vanna!

Bitte ein Lebenszeichen! Dein Prinz ist so allein in M. Kaiserhof.

A. W. Bin bestimmt da. **Hertha.**

Herren in gereifteren Jahren

empfehlen wir die Benutzung unserer **„Sonder-Turnklassen":**

a. Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag **12—1 Uhr mittags,**
b. Montag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend **6—7 Uhr abends,**
in denen, unter Leitung geprüfter Turnlehrer, angepaßte Freiübungen u. Geräteübungen geboten werden. Monatsbeitrag 2 ℳ.

Gleichzeitig bringen wir unsere **„Allgemeine Klasse"** in Erinnerung, in welcher Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag **abends von ½8 bis ½9 Uhr** Freiübungen (insbesondere für ältere Herren!) und von **½9—½10 Uhr** Geräteübungen stattfinden. Monatsbeitrag 75 ₰.

Anmeldungen können täglich erfolgen.

Der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins, Turnerstrasse 2, städtische Turnhalle.

Reclamen.

Sehenswerthe Ausstellung von ca. 100 compl. Zimmereinrichtungen.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud

LEIPZIG

Hainstr. 1 (am Markt).

Brautausstattungen in jeder Preislage. Kataloge auf Wunsch.

Gartenanlagen!

Instandhaltung derselben; billigste Preise. Arthur Boesler, Promenadenstraße 5.

Trauermagazin

36 Neumarkt 36.

Ein Posten älterer

schwarz. Kleider

werden zu jedem annehmb. Preis ausverkauft.

Vorschuss

auf **Waaren aller Art,** auch auf Rohproducte, die mir zur Auction übergeben. Abrechnung sofort ertheilt der Auctionator und Taxator

John Fürst,

Hamburg, A.B.C.-Straße Nr. 22/23.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Leipzig-Stötteritz, Rathaus, 30. September 1903.

Hugo Andrae und Frau **Helene** geb. **Schnck.**

Thekla Junghanns

Fritz Stüwe

Verlobte.

Leipzig-R., im October 1903, Grenzstrasse 27, p.

Realschuloberlehrer

Theodor Francke

Else Francke geb. **Schmidt**

Vermählte.

Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 30. September 1903.

Dr. **Curt Rocca** und Frau geb. **Müller.**

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Edmund Wagner in Zittau mit Frau Marie Eckart geb. Wagner daselbst. Herr Wilhelm Roszcka, Fabrik-Betriebsleiter in Görlitz, mit Frl. Rosa Koehler in Dresden. Herr Kurt Schmeißer in Plauen i. V. mit Frl. Elsa Lauch in Dresden. Herr Paul Kühn in Grüna mit Frl. Elise Windisch in Töppeln. Herr Arno Alexander in Gera mit Frl. Elise Jensen in Brabernpfeld. Herr Bruno Geyer in Langenhessen mit Frl. Clara Ilgen in Blankenhain. Herr Willy Altermann, Zahlmeister-Aspirant in Halle a. S., mit Frl. Hedwig Albrecht in Wurzen. Herr Alfred Kindermann, Postassistent in Dresden, mit Frl. Lotte Schütterlan daselbst. Herr Wolfram Onslow Ford in London mit Frl. Hellen Henriette Heuschel in Aviemore (Schottland). Herr Architekt Oskar Menzel in Dresden mit Frl. Lotte Mohrmann daselbst.

Vermählt:

Herr Herm. Berndt, Lehrer in Zittau, mit Frl. Frieda Jacob in Zwickau-Marienthal. Herr Apotheker Emil Weiland in Plauen i. V. mit Frl. Milda Salzer daselbst. Herr Bruno Friebel in Oelsnitz i. V. mit Frl. Elsa Trumpel daselbst. Herr Arthur Börner, Postassistent in Freiberg, mit Frl. Gertrud Klein in Meißen. Herr Hauptmann Sickel in Zeithain mit Frl. Margarethe Spalteholz daselbst. Herr Richard Fraundorf in Pirna mit Frl. Else Flasche daselbst. Herr Amtsrichter Dr. Maximilian Täuber in Lehmann mit Frl. Milda Fritzsche in Altenburg. Herr Arthur Grünert in Annaberg mit Frl. Clara Richter daselbst. Herr Leutnant Carl von Thielen in Chemnitz mit Frl. Else Bahr daselbst. Herr Alexander Eitner in Köln a. Rh. mit Frl. Olga Tittel daselbst. Herr Emil Zende in Bautzen mit Frl. Marie Boer in Hoyerswerda. Herr Dr. med. Max Schupp in Gröditz mit Frl. Margarete Nitzsche in Riesa. Herr Seminarlehrer Woldemar Pilz in Rossen mit Frl. Frieda Oehmichen in Dresden. Herr Seminarlehrer Felix Kubrig in Dr.-Plauen mit Frl. Helene Brandt daselbst. Herr Otto Werner in Tennstedt (Thür.) mit Frl. Elise Johne in Dresden. Herr Emil Jentsch, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Helene Bock daselbst. Herr Max Kindermann in Chemnitz mit Frl. Anna Laban-Wolf in Dresden. Herr Stiftsförster Emil Limpert in Herlasgrün mit Frl. Doris Hildner in Treuen. Herr Julius Koch in Agram mit Frl. Aglaja Lehmann in Pirna.

Geboren:

Herrn Rektor O. Heyner in Ronneburg ein Sohn. Herrn Moritz Eulenstein in Rauenndorf ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt W. Degenkolb in Gera eine Tochter. Herrn Domänenpächter Ric. Mayen in Röddinghof eine Tochter. Herrn Pastor Dr. Jeremias in Dresden-Trachenberge eine Tochter. Herrn Prokurist Carl Kretzschmer in Dresden eine Tochter. Herrn Arno Wiesner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Zahlmeister Bruno Lasse in Wurzen eine Tochter. Herrn Postassistent B. Kanthold in Mylau ein Sohn. Herrn Carl Thiessen in Zittau eine Tochter. Herrn O. Höll in Zittau ein Sohn. Herrn Julius Schüler in Chemnitz eine Tochter. Herrn Bürgerschullehrer H. Fritzsche in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Hermann Stricker in Bautzen ein Sohn. Herrn August Theileis in Zedlitz eine Tochter.

Gestorben:

Herr David Sarring, Buchhalter in Reichenbach i. V. Herr Carl Friedrich Meyer in Reichenbach i. V. Frau Anna Regina Fromm geb. Steigner in Dresden. Herr Johann Gottlieb Becker in Streubden. Herr Heinrich Schimann in Rochlitz. Herrn Max Härtwigs in Rochlitz Sohn Kurt. Frau Thekla Große geb. Richter in Döbeln. Frau Friedericke verw. Büttner geb. Bertram in Meerane. Frau Wilhelmine Leirih in Steinpleis. Herr Friedrich August Zacher, Tuchmachermeister in Werdau. Frau Friedericke verw. Bock geb. Scheffel in Langenhessen. Herr Franz Ludwig Lorenz in Rupperisgrün. Herrn Schmiedemeister Rothes in Zittau Enkeltochter Lottchen. Herr Reinhold Fuchs, Oberglasmaler in Zittau. Herr Otto v. Schrödt, Forst- und Flurausseher in Laucha. Fräul. Therese Weiße in Dresden. Frau Karoline Ackermann geb. Hohmann in Dresden. Herrn Anton Schöllers in Pirna Tochter Charlotte. Frau Berta Genzsch geb. Hering in Eilenberg. Fräul. Klara Müller in Meißen. Frau Emilie Fischer geb. Bruder in Meißen. Frau Selma Martha Opitz geb. Klauß in Meißen. Herr Wilhelm Richard Lorenz in Fischergasse. Frau Auguste Julie Thümmler geb. Mehlhorn in Plauen i. V. Herr Volkmar Bruno Auer in Plauen i. V. Herr Heinrich Christian Spörl, Warenschauer in Plauen i. V. Frau Bertha Baumann geb. Rischner in Plauen i. V. Frau Amalie Auguste verw. Grahl geb. Hempel in Börnersdorf. Herr Gotthelf Peschke, Privatus in Hellendorf. Herr Jul. Ferdinand Zeller in Heidenau. Herr Stadtrat a. D. Eduard Hirsch in Dresden. Frau Elise Sittner geb. Wagner in Dresden. Fräul. Clara Weißwange in Dresden.

Gestern Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit unser heissgeliebter einziger Sohn und Bruder

Robert Ferdinand Melly,

Kunstmaler in München.

In tiefer Trauer

Leipzig, z. Zt. München, den 29. September 1903.

Anna Melly geb. Platzmann,
Paula Melly,
Susanne Melly.

Die Beerdigung erfolgt in Leipzig.
Tag und Stunde werden noch bekannt gegeben.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater

August Rudolf Oertel

im soeben vollendeten 52ten Lebensjahre.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen nur hierdurch an

L.-Gohlis, den 30. September 1903.

Therese Oertel geb. **Oehmichen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Blumenstraße 71, aus statt.

Dienstag, am 29. September 1903, nachmittags ¼4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder und Vater

Herr Pastor Curt Paul Frank,

Pfarrer zu Plohn und Röthenbach.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Plohn, Zwickau, Leipzig, am 30. September 1903.

Branddirektor **Peter Paul Frank,** **Anna Frank** geb. **Nebe,** Referendar **Paul Arthur Frank,** Meta verw. **Frank** geb. **Spitzner,** **Hermann Paul Frank,** **Maria Magdalena Frank.**

Heute Nachmittag ¼4 Uhr erlöste ein sanfter Tod meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Wilhelmine John

geb. **Brückner**

von ihrem langen, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden im 42. Lebensjahre.

In tiefster Betrübnis zeigt dies hierdurch an

L.-Volkmarsdorf, den 30. September 1903.

August John
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 11 Uhr von der Parentationshalle des städt. Krankenhauses aus nach dem Schönefelder Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden beim Begräbniss meines lieben mir unvergesslichen Bruders

Johann Moritz Spreer

sagt allen den Lieben, insbesondere Herrn Pastor Peschek für die so erhebende Trostesrede nur hierdurch aufrichtigsten Dank

Leipzig, am Begräbnisstage, den 29. September 1903.

Auguste Spreer nebst Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt Heimkehr,

Telephon 599. Matthäikirchhof 31. Fernsprecher 599.

Dresdner Str. 68. Fernspr. 2861 b. 10 U. Abds. Telephon 2861.

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. Schwimm-Unterricht am neuen patentirten Apparat. Fango-Behandlung. Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Cur-Bäder.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastenbampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Kartoffeln u. Möhren mit Schweinefl. 2. B. Beste. Grüne Erbsen mit Schwarzfleisch. 2. B. Möller.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,35 (Nord-Süd-Expreß n. 1. Kl. m. Aufschlag). — *1,15 (D-Zug 1.—3. Kl. n. Hof [Nachts u. Schlafw. n. München]). — 1,18 nur in der auf Sonn- u. Festtage u. Donnerst. folgenden Nacht bis Gößnitz. — †5 (n. Hof u. Eger). — *7,15 (n. Eger, Plauen-Eger Verl.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *9,40 (direkte Wagen n. München u. n. Reichenbach n. Werd. Regensburg-Passau). — †9,54 (bis Gößnitz). — †9,40 (n. Hof). — *10,11 (D-Zug n. Hof 1. u. 2. Speisew. n. München, Plauen-Eger Verl.-Zug). — †11,30 (bis Gößnitz). — Nachm.: †12,20 (bis Gößnitz). — *12,35 (direkte Schnellzugverbindung n. München u. Genf; ab Reichenbach Speisewagen n. München und direkte Wagen nach Genf und Würzburg). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,10 (n. Hof u. Eger). — †3,38 (bis Gößnitz). — †4 (nach Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gößnitz). — †6,50 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Gößnitz). — †7,35 (bis Gößnitz). — *7,50 (n. Hof, Verl.-Zug Plauen-Eger). — †9,54 (bis Plauen). — 11,35 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,33. — †9,5. — †11,56. — Nachm.: †3,5. — †5,58. — †9,16. — 10,51.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: †5,50. — †7,40. — †9,33. — Nachm.: †12,30. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,40. — †4,40. — †6,35 (bis Groitzsch). — †7,25 (von Gaschwitz bis Zwenkau nur Wochentags). — †8,25. — †11,10 bis Groitzsch.

D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: †5. — †7,55. — †9,42. — *10,11. — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20 (auch über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,50. — 11,35.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. Vorm.: †5. — *7,12. — †7,55. — †9,42. — *10,11. — Nachm.: 1,10. — †4. — †7,20. — †9,50.

F. Nach Berlin. Vorm.: *3,35 (D-Zug 1. u. 2. Kl.). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin, auch D-Zug mit 1. u. 2. Kl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl.). — †6,34 (ab Bitterfeld auch D-Zug 1. u. 2. Kl.). — *8,29 ⊙. — †10,44. — Nachm.: †1,57 (ab Bitterfeld nach Anschluß an D-Zug 1. u. 2.) und Schnellzug 1.—3. Kl. nach Berlin). — †3,50 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Kl.). — †5,5. — *6,9 (D-Zug 1. u. 2.). — †7 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Kl.). — *9. — †10,1 (bis Bitterfeld). — †11,4.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: †3,55. — †6,34. — 8,29. — †10,44. — Nachm.: †1,57. — †5,50. — †5,5 (bis Dessau). — †7. — *9. — †10,1 (nur bis Zerbst).

H. Sämtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: 1,18 nur in der auf Sonn- und Festtage und Donnerst. folgenden Nacht. — †5. — †5,22. — †5,50. — †7,35. — †7,40. — †8,54. — †9,5. — †9,42. — †9,33. — †11,20. — †11,36. — Nachm.: †12,20. — †12,30. — †12,45. — †1,20. — †2,40. — †3,5. — †3,38. — †4. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,25. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,50. — 10,51. — †11,10. — 11,35.

J. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: 1,18 nur in der auf Sonn- und Festtage und Donnerst. folgenden Nacht. — †5. — †5,50. — †7,35. — †7,40. — †8,54. — †9,5. — †11,20. — Nachm.: †12,20. — †12,30. — †12,45. — †1,20. — †2,40. — †3,38. — †4,40. — †5,30. — †5,58. — †6,25. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,50. — †11,10. — 11,35.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,30 (Richtung Bodenbach und Zittau). — †12,35 (bis Riesa). — 5,20. — †6,3 (bis Wurzen). — †7,40 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Kückenwagen bis Kiel/Breslau). — †8,40 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Zittau). — †10,35 (bis Wurzen). — †11,38 (bis Pirna). — Nachm.: †1,40 (bis Wurzen). — 2,25 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †3,35. — †5,45 (bis Wurzen). — *6,40. — (b. Pirna u. Görlitz, ab Dresden Verl.-Zug). — †7,35. — *8,35 Richtung Zittau. — †8,30 (nur Wochentags bis Borsdorf). — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Kattowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †4,34. — †8. — 10,6. — †11,28 (bis Grimma). — Nachm.: †12,50. — †2,50. — †5,15. — †7,34 (bis Großbothen). — †9,5 (bis Rosfen, Sonn- und Festtags bis Dresden). — †11,10 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: †5,4. — †6,53 (bis Lausigk). — *8,34. — †11,3. — Nachm.: †12,22 (bis Liebertwolkwitz). — †2,55. — †5,50 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Lausigk, Sonn- und Festtags bis Geithain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämtliche Züge nach Borsdorf. Vorm.: †12,35. — 5,20. — †6,3. — †6,34. — †7,40. — †8. — †8,40. — 10,6. — †10,35. — †11,28. — †11,38. — Nachm.: †12,50. — †1,40. — †2,50. — †3,35. — †5,15. — †5,45. — †7,34. — †7,35. — †8,30 (nur Wochentags). — †9,5. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,3. — 8,42. — 11,15. — Nachm.: 2,34. — 6,15. — 8,20.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,8. — †12,40. — †5,16 (nur Wertags). — †6,7. — †6,11 (nur Wertags). — †7,12 (nur Wertags). — †7,33. — †7,34. — †7,40. — †8,31. — †8,54. — 9,26. — †10,21. — †10,38. — †11,33. — †11,49. — Nachm.: †12,20. — †1,5. — †1,50. — †2,11. — †2,32. — †2,49. — †4,5. — †5,10. — †5,25. — †6,7. — †6,40. — †7,22. — †8,14. — †9,15. — †9,55. — †10,20.

5) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,48. — †5,28 (nur Wertags). — †6,15. — †6,20 (nur Wertags). — †7,29 (nur Wertags). — †7,28. — †8,38. — †9. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — Nachm.: †1,13. — †1,27. — †2,31. — †4,13. — †5,27. — †6,14. — †7,29. — †8,21. — †9,25. — †10,26.

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. Vorm.: 3,1. — †6,9. — †6,29. — †7,15. — †7,50. — †8,31. — †9,11. — †10,1. — 10,56. — †11,17. — Nachm.: †1,35. — †2. — †2,19. — †3,29. — †3,56. — 5,17. — †6,29. — †7,16. — †8,34. — †8,55. — †9,40 (nur Wochentags). — 10,28. — †11,27.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm.: *3,32 (D-Zug 1. 2. 3. Kl.). — †4,35 (Bitterfeld-Berlin auch D-Zug mit nur 1. u. 2. Kl.). — †6,41 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. und 2. Kl.). — *8,55 ⊙. — †11,10. — Nachm.: †9,35 (ab Bitterfeld nach Anschluß an D-Zug 1. u. 2.) und Schnellzug 1.—3. Kl.). — †4,15 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Kl.). — †5,28. — *5,28 (D-Zug 1. u. 2. Kl.). — †7,38 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,16 (ab Bitterfeld nach Personenzug (1.—4.) bis Wittenberg). — †10,29 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,35. — †8,41. — 9,51. — †11,10. — Nachm.: †3,35. — †4,15. — †5,28 (bis Dessau). — †7,38. — *9,16. — †10,29 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). — Vorm.: *12,55 (D-Zug 1. u. 2.). — †3,45. — †3,26. — †7,30. — *9,34 (D-Zug 1. u. 2.). — †10,13. — †11,32. — Nachm.: †2,34. — †5,29. — *6,56. — †9,11. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,55. — †5,35 (bis Halle). — *6 ⊙ (bis Halle). — 6,17. — †6,40 (bis Halle). — *7 ⊙. — †9,5. — 10,7 (bis Halle). — *10,25 ⊙. — †11,30 (bis Schkeuditz). — Nachm.: †12,20. — *1,8 ⊙ (bis Halle). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — *4,12 ⊙. — †4,40. — †5,20 (nur Wertags bis Halle). — *6,35 ⊙. — †6,50 (bis Schkeuditz nur nach Bedarf). — †7,5 (bis Halle). — †7,53. — †9 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15 ⊙. — †11,35 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †3,55. — †4,17 (bis Sangerhausen). — †6,40. — 7 ⊙ (ab Halle Personenzug). — *10,25 ⊙. — Nachm.: †12,20 (Halle-Cassel Schnellzug). — *1,8 ⊙ (Personenzug ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug 1. u. 2. nach Frankfurt). — †4,40. — †7,53 (bis Sangerhausen). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15 ⊙ (ab Halle Personenzug bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †3,55. — *6 ⊙. — *7 ⊙ (ab Halle Personenzug). — *10,25 ⊙ (von Halle Personenzug). — Nachm.: *1,8 ⊙ (ab Hildesheim D-Zug 1.—3. nach Köln). — †2,47. — †4,40. — *6,35 ⊙. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafwagen Halberstadt-Aachen).

D. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). Nachm.: †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm.: †4,50. — †5,35 (nur Wertags bis Markranstädt). — *6,10 ⊙ (nach Frankfurt und Köln). — 7,18 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,35 (nur Wertags bis Markranstädt). — †9 (bis Markranstädt). — *9,38 (1. und 2. Kl., Uebergang in Naumburg auf den D-Zug nach Frankfurt a. M.). — †9,55 (in Corbetha auch Uebergang auf den Schnellzug nach Stuttgart). — *11,3 ⊙. — †11,40 (bis Markranstädt). — Nachm.: *12,15 ⊙ 1.—3. Kl. ab Naumburg D-Zug bis München (1.—3. Kl.), direkte Wagen). — †12,45 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,45. — *3,35 (ab Eisenach Personenzug). — †5,15. — †6,35 (bis Markranstädt). — †7 (bis Eisenach, Großherzogl.-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,45 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Mühlhausen-Stuttgart oder Heidelberg nach Basel, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,32 (D-Zug 1. u. 2. Schlafwagen Corbetha-Frankfurt und direkter Wagen nach Zürich über Heidelberg-Basel). — †11,22 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,20. — †5,8 (bis Zeitz). — †6,54. — †8,10. — †9,55 (bis Zeitz). — *10,55 ⊙. — Nachm.: †12,29. — †1,15 (bis Zeitz). — †3,18 (bis Zeitz). — †4,27. — 5,30 (bis Gera). — †6,25 (bis Gera). — †7,49 (bis Saalfeld ab Zeitz Schnell- und Personenzug-Anschluß). — †8,45 (bis Zeitz). — *10,25 (nach München (direkte Wagen 1.—3. Kl.) und Eisenach). — †12 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,20. — †4,50. — †5,8. — †5,35 (nur Wertags). — †6,54. — 7,18. — †7,35 (nur Wertags). — †8,10. — †9. — †9,55. — †11,40. — Nachm.: †12,29. — †12,45. — †1,15. — †1,45. — †3,18. — *3,35. — †4,17. — †5,15. — †5,30. — †6,25. — †6,35. — †7. — †7,22. — †7,49. — †8,45. — †9,45. — †11,22. — †12.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Eilenburg-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †5,35 (bis Taucha). — †7,45 (Eilenburg-Breslau und Eilenburg-Halle-Guben auch Schnellzug). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — Nachm.: †12,15. — *2,30 ⊙. — †4,50 (bis Taucha). — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,40 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †9,30 (bis Taucha). — *11,20 ⊙ nach Breslau (direkte Wagen). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,55. — †5,31 (nur Wertags bis Markranstädt). — 7,24. — †7,40 (nur Wertags bis Markranstädt). — †9,5 (bis Markranstädt). — †10. — †11,45 (bis Markranstädt). — Nachm.: †12,50. — †1,51. — †5,31. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,6. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,50 (bis Kösen). — †11,27 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,23. — †5,13 (bis Zeitz). — †7. — †8,16. — †10 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,29. — †1,21 (bis Zeitz). — †3,24 (bis Zeitz). — †4,23. — †5,26 (bis Pegau). — †6,30 (bis Gera). — †7,45 (bis Saalfeld). — †8,51 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,48. — †1,1. — †5,46. — †6,21 (nur Wertags). — †6,59. — †7,43. — †8,34 (nur Wertags). — 9,57. — †10,27. — †11,49. — Nachm.: †12,35. — †1,27. — †2,33. — †2,45. — †3,6. — †3,49. — †4,59. — †5,25. — †6,16. — 6,59 (nur Wertags). — †7,33. — †7,46. — †8,20. — †9,11. — †9,27. — †10,50.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †5. — †5,38 (nur Wertags bis Markranstädt). — 7,29. — †7,45 (nur Wertags bis Markranstädt). — †9,10 (bis Markranstädt). — †10,5. — †11,50 (bis Markranstädt). — Nachm.: †12,55. — †1,56. — †5,36. — †6,46 (bis Markranstädt). — †7,11. — †7,32 (bis Markranstädt). — †9,55 (bis Kösen). — †11,31 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,30. — †5,17 (bis Zeitz). — †7,5. — †8,21. — †10,5 (bis Zeitz). — Nachm.: †12,31. — †1,26 (bis Zeitz). — †3,29 (bis Pegau). — †4,28. — †5,41 (bis Pegau). — †6,35 (bis Gera). — †7,50 (bis Saalfeld). — †8,56 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,43. — †12,56. — †5,41. — †6,25 (nur Wertags). — †6,54. — †7,38. — †8,29 (nur Wertags). — 9,52. — †10,22. — †11,44. — Nachm.: †12,30. — †1,22. — †2,28. — †2,40. — †3,1. — †3,44. — †4,54. — †5,20. — †6,11. — †6,54 (nur Wertags). — †7,28. — †7,41. — †8,15. — †9,6. — †9,22. — †10,45.

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,27. — †12,50. — †5,28. — †5,35. — †6,19 (nur Wertags). — †6,39. — †7,16. — †7,32. — †8,24 (nur Wertags). — 9,18. — †10,21. — †10,27. — †11,39. — Nachm.: 12,14. — †1,18. — †2,28. — †2,35. — *3,39. — †4,38. — †4,45. — †5,13. — †6,5. — †6,29 (nur Wertags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †9. — †9,16. — †10,59.

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,26 (bis Gera). — †4,45. — †5,30 (bis Zeitz). — †7,19. — †8,33. — †10,30 (bis Zeitz). — *11,8 ⊙. — Nachm.: †12,43 (bis Zeitz). — †12,46. — †1,41 (bis Zeitz). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,48 (bis Gera). — †8,4 (bis Saalfeld). — †9,12 (bis Pegau). — *10,38 nach München (direkte Wagen 1.—3. Kl.) und Eisenach.

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — †5,27. — †6,31. — *6,59. — †7,25. — †9,49 (nur bis Leipzig). — †10,18. — Nachm.: †12,6. — †2,28. — †2,46. — †4,29. — †5,58. — †7,18. — *7,45 ⊙. — †9,9. — †10,32.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. Vorm.: †6,48. — †10,19. — Nachm.: †1,55. — †6,30. — †7,23.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,26. — Nachm.: †3,26. — †6,30. — †10,42.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof bez. Eger-Leipzig. Vorm.: †12,3 (von Hof und Eger). — *3,35 (D-Zug, Nachts- und Schlafwagen 1.—3. Kl.). — *5,35 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl.). — †6,35 (v. Altenburg). — †7,34 (nur Wertags v. Gaschwitz). — †7,47 (von Reichenbach). — *8,18. — †9,12 (von Schwarzenberg). — 10 (v. Hof u. Eger). — †10,39 (von Gaschwitz). — Nachm.: †12,8 (von Gaschwitz). — †12,52. — †1,40 (v. Gaschwitz). — *3,36 (von Hof, Speisewagen von München bis Reichenbach). — †4,3 (von Hof). — †5,39 (von Gaschwitz). — *5,58 (D-Zug von Hof, 1.—3. Kl., Speisewagen von München, Schnellzug Eger-Plauen). — †6,35. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8. — *8,55 (von München und Hof, Bad Elster-Plauen Personenzug). — †9,57. — †10,28 (von Gößnitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — †7,58. — 9,57. — †11,52. — Nachm.: †2,33. — †5,37. — †10,7 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: †1,5 (von Groitzsch). — †5,39 (nur Wertags von Zwenkau). — †6,33 (nur Wertags von Zwenkau). — †7,49. — †8,51. — †11. — Nachm.: †1,25. — †2,44 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,28. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,57.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: †12,3. — *3,25 (bis Altenburg Personenzug, D-Zug 1. und 2. Kl.). — †7,47. — *8,18 (von Zwickau). — 10. — Nachm.: †12,52. — *3,36. — †4,1. — *5,58. — †6,55. — *8 (von Zwickau). — †9,57 (von Zwickau). — †10,28.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,35 (bis Altenburg Personenzug, D-Zug 1. und 2. Kl.). — †7,47. — †10. — Nachm.: †12,52. — *3,36. — †4,1. — *5,58. — †6,55. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: *12,50 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Kl.). — *1,8 (D-Zug 1.—3. Kl.). — †4,9. — †5,44. — †8,10 (von Wittenberg). — *10,7 (D-Zug 1. u. 2. Kl.). — †10,31. — †11,53 (Bitterfeld-Berlin Schnellzug). — Nachm.: †2,56 (bis Bitterfeld auch Schnellzug). — †5,48. — *7,10. — †9,29. — †11,55.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †8,10 (von Zerbst). — †10,31. — †11,53 (von Zerbst). — Nachm.: †2,56. — †5,48. — *7,10 ⊙. — †9,29. — †11,55.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz siehe unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,4 (Bahnsteig IV). — 3,15. — *5,50 (Schlafwagen von Kattowitz über Breslau (Bahnsteig IV)). — †6,41 (von Riesa). — †7,39 (von Wurzen). — †8,47 (von Pirna). — *9,53 (von Bahnsteig IV). — †10,33 (von Wurzen). — †11,10 (von Pirna). — Nachm.: *12,29 (auch von Görlitz und weiter). — †1,45 (von Leisnig). — †2,32. — †4,10 (von Wurzen). — 5,31. — *6 (von Berlin und weiter Kückenwagen von Kattowitz, Personenzug Bodenbach-Dresden). — †7,30 (von Wurzen). — †8,03 (von Pirna und Görlitz). — *8,30. — *10,5 (nur Wochentags von Borsdorf (Bahnsteig IV)). — †11,47 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,36 (von Grimma). — †7,29 (von Rosfen (Bahnsteig IV)). — †9,26. — †11,35 (Bahnsteig IV). — Nachm.: †2,15 (von Grimma (Bahnsteig IV)). — †4,2 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,15 (Bahnsteig IV). — 10,52 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: †12,12 (nur Donnerstags, Sonntags, Montags und den auf Festtagen folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,32 (von Geithain). — †7,44 (von Geithain). — †9,29 (von Lausigk). — *10,19 (Bahnsteig IV). — †11,52. — Nachm.: †3,29 (von Liebertwolkwitz). — †2,49 (Bahnsteig IV). — †5,55. — 8,17 (von Geithain nur Sonn- und Festtags). — *9,35. — †10,12 (von Lausigk, Sonn- und Festtags von Geithain).

(Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Nordseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Bahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 6,40. — 10,13. — Nachm.: 1,30. — 4,31. — 6,30. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,51 (D-Zug 1.—3. Kl.). — †3,43. — †5,18. — †7,48 (von Wittenberg). — *9,30 (D-Zug 1. u. 2. Kl.). — †10,10. — †11,36 (bis Bitterfeld Schnellzug). — Nachm.: †2 (bis Bitterfeld Schnell- u. Personenzug). — †5,24. — *6,48 ⊙. — †9,5. — †11,27.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,48 (von Zerbst). — †10,10. — †11,36 (von Zerbst). — Nachm.: †2. — †5,24. — *6,48 ⊙ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,5. — †11,27.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,25 (von Schkeuditz nur Wertags). — †8,5 (von Halle). — *9,15 ⊙. — *9 ⊙. — †10,5 (von Cöthen). — *11,2 ⊙. — †11,54. — Nachm.: †1,7 (von Halle). — †1,40 (von Schkeuditz). — †2,35. — 3,30 ⊙. — †4,15. — *6,5 ⊙ (von Halle). — *6,15 ⊙. — †6,40 (von Schkeuditz nur Wertags). — †7,21 (von Halle). — †8. — *9,30 ⊙. — †9,35 (von Halle). — †10,17. — *11 ⊙. — *11,20 ⊙ (von Halle). — 11,40 (von Schkeuditz).

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: *12,48 (nur Sonn- und Festtags von Nordhausen). — †5,5 (bis Halle Schnell- und Personenzug-Anschluß). — *11,2 ⊙ (bis Halle Personenzug). — Nachm.: †2,35. — †4,15 (D-Zug 1. u. 2. von Frankfurt und Schnellzug 1.—3. Kl. von Cassel bis Halle, Aufenthalt in Halle von 3,41 bis 3,58—3,59). — *6,5 ⊙ (bis Halle Personenzug). — *9,30 ⊙ (von Eisleben bis Halle Personenzug). — †9,35 (bis Halle Schnellzug). — *11 ⊙ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,48. — †6,34 (nur Wertags von Cönnern). — †8,5 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — *11,2 ⊙ (bis Halle Schnell- u. Personenzug-Anschluß). — 11,24. — Nachm.: †2,35. — *6,5 ⊙ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. bis 3. Kl., auch Personenzug bis Halle). — †10,17. — *11,20 ⊙.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,58. — *4,55 ⊙ (D-Zug). — †5,40 (von Corbetha). — †6,30 (von Markranstädt nur Wertags). — *7,19 (D-Zug von Basel über Stuttgart oder Basel-Heidelberg, Mühlhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,58 (von Markranstädt nur Wertags). — 9,32 (von Eisenach, Schnellzug Erfurt bis Corbetha). — †10,29 (von Eisenach). — †11,53 (von Markranstädt). — Nachm.: †1,32. — †2,43 (von Corbetha). — *3. — †3,53 (von Markranstädt). — *4,50 (1. u. II. Kl., D-Zug bis Naumburg, mit direkten Wagen von München über Nürnberg-Probstzella). — †5,39. — *5,56 ⊙. — †6,43 (nur Wertags von Markranstädt). — †7,31 (von Markranstädt). — †8,35 (von Markranstädt). — †9,16 (bis Corbetha auch Schnellzug von Stuttgart über Mühlhausen). — *9,40 ⊙ (mit D-Zug 1. und 2. Kl.) ab Frankfurt 2,00, mit Schnellzug (1.—3. Kl.) 1,30). — *11,50 ⊙ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,6. — †5,53 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Zeitz). — *6,55. — †7,48 (von Weida). — †10,43. — Nachm.: †12,36. — †2,50 (von Zeitz). — †3,11. — †5,4 (von Saalfeld). — †6,31 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8 ⊙. — †9,32. — †10,55.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus und Guben-Cottbus-Falkenberg und Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: *3,27 ⊙. — †6,30 (von Torgau nur Wochentags). — †7,27 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †9,30. — Nachm.: *12,14 ⊙. — †1,47 (von Taucha). — †3,39 (von Cottbus). — †5,27 (von Taucha). — †7,30. — †9 (von Taucha). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug). — †10,49 (von Taucha).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. Vorm.: †6,34. — †10,7. — Nachm.: †1,29. — †5,45. — †10,09.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †9,48. — Nachm.: †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenklasse. Alle übrigen Züge haben erste bezw. zweite bis dritte Wagenklasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einfache Fahrräder nur bei den mit ⊙ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenklasse.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Deutschland und Kanada.

* In der Abendausgabe vom 24. September ist der Brief eines kanadischen Importeurs an eine Chemnitzer Firma abgedruckt, in dem unter Bezugnahme auf eine Denkschrift der Handelskammer zu Chemnitz die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Kanada einer Besprechung unterzogen werden. Die in diesem Schreiben gemachten Mitteilungen über das Verhalten Deutschlands Kanada gegenüber gehen zum Teil von unrichtigen Voraussetzungen aus und geben daher kein zutreffendes Bild über die Entwicklung der Angelegenheit. Tatsächlich hat sich diese folgendermaßen abgespielt:

Am 30. Juni 1897 hat die britische Regierung mit Wirkung für den 30. Juni 1898 den seit dem Jahre 1865 bestehenden deutsch-englischen Handelsvertrag gekündigt, dessen Artikel 7 dahin lautete, daß die Erzeugnisse der Staaten des Zollvereins (Deutschlands) auch in den britischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen keinen höheren oder anderen Eingangsabgaben unterliegen sollten als die gleichartigen Erzeugnisse der vereinigten Königreiche England und Irland oder eines anderen Landes. Damit ging Deutschland des Anspruchs auf eine gleich günstige Zollbehandlung wie England in den britischen Kolonien rechtlich verlustig. Kanada räumte nun vom 31. Juli 1898 ab den englischen Waren bei der Einfuhr eine Zollermäßigung von 25 Proz. ein. Deutschland, das hiernach erheblich schlechter als England gestellt war, beantwortete diese Maßnahme damit, daß es Kanada auch seinerseits die Meistbegünstigung entzog und vom 31. Juli 1898 ab gegenüber der Einfuhr kanadischer Waren den Generaltarif zur Anwendung brachte. Die Versuche Kanadas, Deutschland zur Anerkennung seines Standpunktes zu bewegen, blieben erfolglos, da Deutschland sich nicht nachgiebig zeigte, in der Befürchtung, daß sonst noch andere britische Kolonien in der gleichen Weise verfahren würden wie Kanada. Jetzt ist Kanada nun dazu übergegangen, die deutsche Einfuhr allen Ländern gegenüber zu differenzieren, und zwar mit 33⅓ Proz. Zollaufschlag. Dieser wird seit dem 17. April gefordert, jedoch nicht bei den Waren, welche nachweislich vor dem 17. April in Deutschland bestellt waren und vor dem 1. Juli zur Einfuhr gelangten, d. h. ungefähr bis zum 26. Mai verschifft wurden; später wurde dann der letztgenannte Termin bis zum 30. September d. J. hinausgeschoben.

Ueber die durch diese Maßnahmen Kanadas geschaffene Lage und die Frage etwaiger Gegenmaßregeln Deutschlands hat nun die Handelskammer zu Chemnitz eine Denkschrift verfaßt und an maßgebender Stelle eingereicht. In der Denkschrift wird folgendes ausgeführt:

„Die wichtigsten Industrien des Kammerbezirks sind in recht verschiedenem Maße an dem Verkehr mit Kanada beteiligt, sie werden daher auch nicht in gleicher Weise durch die Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen zu diesem Lande berührt. Die Metallindustriellen haben an dem Geschäfte nach Kanada ein nur geringes Interesse, da Erzeugnisse des Maschinenbaues des Kammerbezirks nur in kleinen Mengen ausgeführt werden. Sehr viel wichtiger sind die Beziehungen der Textilindustrie des Bezirks zu Kanada. Unter den verschiedenen Zweigen derselben ist es vor allem die Wirkwarenbranche, welche von den seitens Kanadas beschlossenen Zollzuschlägen hart getroffen wird, ist doch der Export von Strümpfen und Handschuhen dorthin sehr erheblich. In der Wirkwarenindustrie hat schon jetzt das Geschäft infolge des Vorgehens Kanadas gelitten; Waren, die seither von Deutschland geliefert wurden, sind zum Teil bereits in England bestellt worden. Der Vorzugszoll, den Kanada vom 1. Juli 1898 ab dem Mutterlande England eingeräumt hatte, vermochte die Konkurrenz der Chemnitzer Wirkwarenindustrie bis jetzt nicht auffallend zu beeinträchtigen. Dagegen würde der nunmehr beschlossene Zollzuschlag von 33⅓ Proz. die Ausfuhr deutscher Wirkwaren binnen kurzer Zeit größtenteils unmöglich machen. Aehnlich liegen die Verhältnisse in der Webwarenindustrie, deren Absatz allerdings nicht die gleiche Höhe erreicht, wie der der Wirkwarenbranche. Auch hier würde durch den Zuschlagszoll von 33⅓ Proz. der Export nach Kanada lahm gelegt werden. Von geringerem Einflusse ist das Vorgehen Kanadas auf die Posamentenindustrie, deren direktes Geschäft dorthin überdies nicht sehr bedeutend ist. Daß in dieser Branche der erhöhte Zoll nicht allzu viel auszumachen vermag, hat darin seinen Grund, daß die Erzeugnisse der Annaberger Posamentenfabrikation im wesentlichen Modeartikel sind. Dieselben werden, wenn sie — wie gegenwärtig — begehrt sind, gekauft, und der Zoll spielt bei ihnen nicht die gleiche Rolle wie bei den anderen Artikeln der Textilindustrie. Während die Schuhwarenindustrie des Kammerbezirks zu Kanada geschäftliche Beziehungen nicht unterhält, ist die erzgebirgische Spielwarenindustrie nicht unerheblich an der Ausfuhr dorthin beteiligt. Der Absatz von Spielwaren nach Kanada, der unter den bisherigen Zollverhältnissen noch mit Nutzen hat erfolgen können, würde bei Aufrechterhaltung des beschlossenen Zuschlags von 33⅓ Proz. aufhören müssen. In gleicher Weise wird die Kartonagen- und Prägeindustrie durch die Maßnahmen Kanadas beeinträchtigt; auch sie würden den jetzt eingeführten Zollzuschlag nicht ertragen können. Uebrigens ist zu berücksichtigen, daß sich die Schäden, welche den betreffenden Industrien erwachsen, zwar den interessierten Firmen sehr bald fühlbar machen, daß sie aber nicht sogleich in der Handelsbilanz zutage treten und statistisch nachweisbar sein werden. Die deutsche Industrie wird nicht sofort alles verloren geben, wird nicht ohne weiteres auf ein so wichtiges Absatzgebiet wie Kanada völlig verzichten. Es ist zu erwarten, daß anfangs der Versuch gemacht wird, durch Anpassung in den Qualitäten den Zoll auszugleichen oder auch durch Verzichtleistung auf jeden Nutzen das Geschäft zunächst nicht fallen zu lassen, und daß daher die Höhe des Gesamtexports fürs erste eine nur unbedeutende Verringerung zeigen wird. Auf die Dauer aber werden sich solche Versuche, der deutschen Industrie den kanadischen Markt zu erhalten, als undurchführbar erweisen, und allmählich wird sich — wenn die jetzt eingeführten Zollzuschläge bestehen bleiben — ein immer größeres Zurückgehen der Ausfuhrziffer beobachten lassen.

Was das bisherige Vorgehen der Reichsregierung Kanada gegenüber betrifft, so ist die Kammer der Ansicht, daß dasselbe nach jeder Richtung hin volle Billigung verdient. Auch legt sie das zuversichtliche Vertrauen, daß die Regierung das Interesse der deutschen Industrie der kanadischen Regierung gegenüber wirksam vertreten wird. Jedoch dürfen bei Weiterverfolgung der Angelegenheit die ernsten Gefahren nicht übersehen werden, welche ein etwaiger Zollkrieg mit Kanada für die heimische Industrie auch inbezug auf das Verhältnis zu England heraufbeschwören würde. Ein Zollkrieg schlägt, wie die Erfahrung lehrt, Wunden, die nur schwer heilen und in der Regel einen dauernden Schaden zurücklassen. Infolgedessen würde es die Kammer mit freudiger Genugtuung begrüßen, wenn es der Regierung gelingen sollte, einen gütlichen Ausgleich der obwaltenden Differenzen herbeizuführen und durch gegenseitige Konzessionen im Vertragswege ein Verhältnis mit Kanada anzubahnen, das der deutschen Industrie die Aufrechterhaltung ihrer geschäftlichen Verbindungen mit Kanada ermöglichen und zugleich eine Stetigkeit der handelspolitischen Beziehungen zwischen beiden Ländern gewährleisten würde. Eine solche Einigung könnte vielleicht auf der Basis erfolgen, daß seitens Kanadas dem Mutterlande England eine Begünstigung von 5 bis 10 Proz. des Zolles gegenüber Deutschland gewährt würde. In diesem Wunsche nach einem gütlichen Ausgleich wird die Kammer bestärkt durch die Erwägung, daß einerseits die in dem Verhalten Kanadas und Englands gegenwärtig zutage tretenden Bestrebungen nach einer Vorzugsbehandlung des Mutterlandes durch seine Kolonien und umgekehrt nicht schlechthin als unbillig bezeichnet werden können und daß anderseits eine mäßige Bevorzugung, die Kanada dem Mutterlande England einräumt, den deutschen Export nicht ernstlich zu gefährden vermag. Sollte allerdings auf ein Entgegenkommen Kanadas und Englands nicht gerechnet werden können, so würde es geboten sein, daß Deutschland energische Gegenmaßregeln ergriffe. In diesem — hoffentlich vermeidlichen — Falle würde die Industrie des Kammerbezirks, würden namentlich auch diejenigen Branchen, die durch einen Zollkrieg besonders empfindlich getroffen würden, ein festes und entschiedenes Vorgehen der Reichsregierung aus vollster Ueberzeugung gutheißen."

Vermischtes.

* Leipzig, 30. September. Die Handelskammer zu Leipzig macht im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer u. a. folgendes bekannt: Ehe die Vorarbeiten zur Aufstellung des Entwurfs eines neuen, auf den Zolltarif vom 25. Dezember 1902 sich stützenden Statistischen Warenverzeichnisses im Kaiserlichen Statistischen Amte zu Ende geführt werden, sollen noch die Wünsche der beteiligten Körperschaften, Verbände und Vereinigungen wegen der Aufstellung dieses Entwurfs berücksichtigt werden. Wir ersuchen daher im Anschluß an eine vom Präsidenten des Statistischen Amts an uns ergangene Aufforderung, uns an der Hand des neuen Zolltarifs etwaige Wünsche wegen Berücksichtigung solcher Waren, welche im neuen Zolltarif nicht unter einer besonderen Tarifstelle für sich aufgeführt sind, wie z. B. die Pflanzenspinnstoffe der Tarifstelle 28, im Entwurf des neuen Statistischen Warenverzeichnisses bis zum 31. Oktober d. J. unter der Aufschrift: Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. B. I., zugehen zu lassen.

* Leipzig, 30. September. Auf Grund des genehmigten und zum Aushang gebrachten Prospekts sind auf Antrag der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden: 3 Mill. Mark 3½proz. Anleihe der Stadt Gera (Reuß) vom Jahre 1903, eingeteilt in 100 Stück (Abt. A Nr. 1 bis 100) zu 5000 ℳ, 1500 Stück (Abt. B Nr. 1 bis 1500) zu 1000 ℳ, 2000 Stück (Abt. C Nr. 1 bis 2000) zu 500 ℳ, und mit Zinsscheinen per 31. Dezember und 30. Juni versehen. Die Einführung dieser Anleihe in den Börsenverkehr ist zulässig vom dritten Werktage ab nach dem Erscheinen des Prospekts im „Leipziger Tageblatt".

* Leipzig, 1. Oktober. Herr Richard Eggert in Firma Groß & Ko. hat seinem Sohne, Herrn Dr. jur. Otto Eggert, Prokura erteilt. Die Prokura des Herrn Gustav Uhlmann, Leiters der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Leipzig-Eutritzsch, sowie die Handlungsvollmacht des Herrn Albert Müller bestehen unverändert fort.

*— In die Firma Mechanische Schuhwarenfabrik Greve & Sauer in Leipzig ist am heutigen Tage der Schuhwarenfabrikant Herr Ernst Apred aus Leipzig als Teilhaber eingetreten. Er wird mit dem bisherigen Mitinhaber Herrn Ernst Rehrhoff das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen. Die Witwen der Gründer der Firma, Frau Antonie Greve und Frau Hedwig Sauer, werden dem Hause fortan als Kommanditistinnen angehören.

*— Zur Lage im Geraer Industriebezirk geht der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" folgender Bericht zu: Als wir unseren letzten Bericht niederschrieben, erwartete man mit Spannung die Eröffnungstelegramme der Londoner Wollauktion. Nachdem dieselben jetzt bekannt sind und nachdem die Auktion nun bald zu Ende ist, zeigt es sich, daß die Hausse immer noch weiter fortschreitet; besonders stark ist die Erhöhung bei Crossbreds, während feine Merinos, die ja jetzt weniger Verwendung finden, nur infolge des sehr kleinen Angebots anziehen konnten. Für den Fabrikanten wäre es viel angenehmer gewesen, die Preise wären auf der Höhe der vorigen Auktion geblieben. Indessen ist das nicht zu ändern, und so sieht sich der Fabrikant gezwungen, weiter mit seiner Kundschaft um jeden Pfennig Preiserhöhung zu kämpfen. — Es ist nicht recht ersichtlich, worauf die Engrosgeschäfte noch warten. Das lange Zögern wirkt außerordentlich ungünstig auf den ganzen Handelsverkehr ein. Es geht dann wie noch jetzt in der Wintersaison mit den Zibelines, die infolge der schlechten Lieferung der Spinner nicht prompt effektuiert werden können. Wir glauben kaum, daß die Herren neue „Schlager" erhoffen. Uebrigens können sie dann die ihnen in der Nachmusterung auffallenden Sachen auch bei den Nachorders aufgeben. Es erscheint uns vielmehr, als ob die Preisfrage der Grund des Zögerns ist. Wir betonen deshalb nochmals, daß die Warenpreise noch lange nicht konform mit den Preisen des Rohmaterials sind und daß deshalb kein Fabrikant nachgeben kann. Leider kommen auch von den Detaillisten nur sehr spärlich Aufträge an. Der beständige Wechsel des Wetters mag der Grund sein. Es ist deshalb erklärlich, daß eine größere Anzahl von Stühlen stillsteht. Vom Ausland sind auch in den letzten Wochen verschiedene Aufträge eingegangen. Der Export aus unserem Bezirk bewegt sich seit Jahren, seitdem Amerika uns so quasi verschlossen ist, in den gleichen und, fast möchten wir sagen, bescheidenen Bahnen. Am besten bestellen noch Oesterreich und die Schweiz; der Norden und der Süden Europas haben sich zu sehr selbständig gemacht. Der Ueberseeexport, z. B. nach Indien, China, Südamerika und Südafrika, ist nicht groß, aber mit beträchtlichem Risiko verknüpft. England hat im großen ganzen immer noch hübsche Posten bestellt, wenngleich die Seidenmode für 1904 nicht gerade das Geschäft dorthin gehoben hat. Man sieht deshalb in den hiesigen Fabrikantenkreisen mit Besorgnis auf die Bewegung, die Chamberlain inszeniert hat. Wenn die protektionistischen Bestrebungen jenseits des Kanals festen Boden gewinnen, so wird uns nicht nur die Einfuhr nach England selbst sehr erschwert werden, sondern infolge der Vorzugszölle, die die Kolonien dem Mutterlande gewähren, würde auch unser Export nach den englischen Kolonien schweren Schaden erleiden. Man ist sich hierorts darüber klar, daß Chamberlains einstweiliger Rücktritt nicht die Aufgabe seiner Pläne bedeutet, und tut gut, zu erwägen, wie gegen diesen neuen Schlag für unsere ohnehin bedrängte Industrie Front zu machen sei. Was die Musterung für 1904 betrifft, so erwartet man, daß unter den Noppenartikeln zweifarbige Noppen eine dominierende Stellung erlangen werden. Die Noppe besteht aus Mohär, mit Baumwolle vermischt. Während nun die Mohärwolle den Ton des Grundes annimmt, bleibt die Baumwolle weiß, und die Noppe hebt sich dadurch wirkungsvoll ab. Aus den Orders, die bis jetzt einliefen, ist zu ersehen, daß neben Etamines und Voiles besonders nach Serges in feinstem Köper sowie Satins gut gekauft worden sind. Im Herrenstoffgeschäft haben, wie wir hörten, Unis, zumal in Blau, vor allem in Berlin sehr guten Absatz gefunden. Die Hoffnung auf eine Unimode scheint sich wirklich zu erfüllen.

*— Thüringer Bleiweißfabriken, Aktiengesellschaft, vormals Anton Greiner Wwe und Buchholz & Ko. Nach dem Geschäftsbericht auf das Jahr 1902/03 erzielte die Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 650 000 ℳ einen Reingewinn von 56 620,76 ℳ, welcher folgende Verwendung findet: 4 Proz. Dividende gleich 26 000 ℳ, 2 Proz. Superdividende 13 000 ℳ, zum Reservefonds 2811,30 ℳ, vertragsmäßige Tantieme 3341,52 ℳ, statutarische Minimalvergütung an den Aufsichtsrat 3000 ℳ, Gratifikation an Beamte und Arbeiter 2000 ℳ, Delkrederefonds 4000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 467,94 ℳ.

D. Deutsches Kapital im Auslande. Offiziös wird eine Nachricht der Londoner „Morning Post" als unbegründet bezeichnet, wonach deutsche Kapitalisten das „starke Verlangen" bekundet hätten, den Panamakanal zu bauen, wenn Kolumbien das Anerbieten der Union zurückweisen sollte. Deshalb wolle die Union selbst bauen und jeden Versuch einer fremden Macht als unfreundliche Handlung auffassen. Wer die deutschen Kapitalisten oder, genauer gesagt, die großen Banken in Deutschland kennt, wird das offiziöse Dementi gegen die Nachricht der „Morning Post" für überflüssig erachten. Wie sich zur Genüge gezeigt hat, sind die großen Banken in Deutschland zwar fähig, Hunderte von Millionen, ja sogar Milliarden Mark auf dem deutschen Geldmarkt zusammenzubringen, um exotischen Staaten große Anleihen zu verschaffen, sie sind aber nicht imstande und auch nicht willens, Hunderte von Millionen Mark aufzubringen, um einen großen Verkehrsweg wie den Panamakanal zu schaffen. Wo es sich um raschen Umsatz und sicheren Gewinn und banktechnische Geschäfte handelt, wie bei fremden Staatsanleihen, da haben die deutschen Banken eine nur zu eifrige Tätigkeit bekundet, während sie versagten, wo große Unternehmungen durchgeführt werden sollten. Die serbischen Eisenbahnen sind von Franzosen mit deutschem Gelde gebaut worden, und eine ähnliche passive und unbefriedigende Rolle hat das deutsche Kapital unter der Führung der großen Banken in Griechenland, Argentinien und anderwärts gespielt. Nur in einzelnen Fällen, wenn ausreichende Staatssubventionen verbürgt wurden, wenn der Gewinn banktechnisch zu berechnen war, hat sich das deutsche Kapital unter Führung der großen Banken herbeigelassen, selbst Eisenbahnen zu bauen. Doch auch in diesen seltenen Fällen ist weder mit Glück noch mit Geschick

SLUB
Wir führen Wissen.

operiert worden. Das starke Verlangen deutscher Kapitalisten, den Panamakanal zu bauen, besteht lediglich in der Phantasie eines Engländers, der die deutsche Hochfinanz nicht kennt und ihre Aktionsfähigkeit weit überschätzt.

*— **Schiffsverluste im Jahre 1902.** Nach Lloyds Statistik über Schiffbrüche im Jahre 1902 beläuft sich die Zahl der Schiffe der Handelsmarine, die ganz verloren gingen, für seeuntüchtig erklärt wurden usw., auf 872 mit insgesamt 700 690 Tonnen, wobei alle Schiffe unter 100 t nicht berücksichtigt sind. In bezug auf Dampfer überschreitet die Zahl den Durchschnitt der früheren elf Jahre um 21 Schiffe und 46 896 t; bei Segelschiffen ist sie um 204 Schiffe und 67 716 t unter dem Durchschnitt. Die Zahlen, die sich auf Dampf- und Segeltonnengehalt im Vereinigten Königreich beziehen, sind um 40 868 und 30 908 t unter dem Durchschnitt. So groß auch der absolute jährliche Verlust an Schiffen erscheint, so ist er doch im Vergleich mit den Verlusten anderer Länder mit großer Seemacht geringer. Die Handelsmarinen, die mehr als 1 000 000 t haben, sind die des Vereinigten Königreichs, der britischen Kolonien, der Vereinigten Staaten Nordamerikas, Frankreichs, Deutschlands, Italiens und Norwegens. Von diesen Ländern zeigt das Vereinigte Königreich den kleinsten Prozentsatz, nämlich 1,46 Proz.; es folgt Deutschland mit 2,25 Proz., während Norwegen mit 4,58 Proz. am höchsten steht. Der Auszug zeigt deutlich, daß Dampfer gegen Unfälle viel mehr als Segelschiffe gefeit sind. Die Verluste von Dampfern, die den Hauptländern Europas und den Vereinigten Staaten angehören, betragen nur 1,31 Proz. der Zahl und 1,14 Proz. des Tonnengehalts; die Verluste der Segelschiffe erreichen 4,18 Proz. der Zahl und 3,98 Proz. des Tonnengehalts.

*— **Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Liqu.** in Berlin. In der Generalversammlung wurde seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, daß die Unterbilanz von 154 623 Mark, die in dem diesjährigen Abschluß noch zutage tritt, nur eine scheinbare sei. Es ständen das Hypothekenforderungsreservekonto und das Delkrederekonto im Gesamtbetrage von 159 582 ℳ gegenüber. Nachdem auf alle Konten genügend abgeschrieben worden sei, erübrigten sich diese bei den Konten, insbesondere da unter den Debitoren weitere Posten figurieren, die mit 1 ℳ aufgenommen sind und auf die größere Eingänge mit Bestimmtheit erwartet werden können. Die Versammlung genehmigte hierauf den Abschluß für 1902 und erteilte die Entlastung.

*— **Aktiengesellschaft Osthavelländische Kleinbahnen Nauen-Berlin.** Die im Geschäftsjahre 1902/03 erzielten Bruttoeinnahmen belaufen sich inkl. 1136 ℳ (im Vorjahre 430 ℳ) Vortrag auf 181 188 ℳ (140 774). Nach Abzug der Abschreibungen von 1768 ℳ (8096), der Zuwendungen zum Erneuerungsfonds von 25 137 ℳ (28 729) und der Unkosten usw. verbleibt ein Reingewinn von 83 772 ℳ (88 866), aus dem auf das Aktienkapital von 1 100 000 ℳ wie im Vorjahre 5 Proz. Dividende verteilt werden.

*— **Anhalt-Dessauische Landesbank** in Dessau. Das Institut hat in Zerbst und in Torgau Zweigniederlassungen errichtet. Die Niederlassung in Zerbst wurde Herrn Karl Herzog und jene in Torgau Herrn Paul Heutschel übertragen.

*— Bei der **Mathildenhütte**, Aktiengesellschaft, in Neustadt-Harzburg ergab die Abrechnung für den Monat August einen Betriebsgewinn von 11 750 ℳ. Der Gesamtüberschuß bis Ende August stellt sich auf 87 449 ℳ gegen 50 279 Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres.

*— **Rheinische Anthrazitkohlenwerke.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Jahresrechnung für 1902/03 vorgelegt. Diese schließt mit einem Bruttogewinne von 966 941 ℳ (892 834). Nach Abzug von Handlungsunkosten, Zinsen und Steuern mit 302 166 ℳ (181 008) und Abschreibungen in Höhe von 407 277 ℳ (316 007), sowie 17 075 ℳ (26 776) Zuwendung zum Reservefonds und 6332 ℳ (15 956) für Tantiemen verbleibt ein Reingewinn von 234 092 ℳ (352 791), so daß zuzüglich des Vortrages des Vorjahres mit 36 750 ℳ (34 959) im ganzen 270 842 ℳ (387 750) zur Verfügung stehen. Es soll der am 22. Oktober stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, 6 Proz. Dividende (9 Proz.) zu zahlen und 36 842 ℳ (36 750) vorzutragen.

*— **Westfälische Landeseisenbahn.** Die in Lippstadt abgehaltene Generalversammlung erledigte die Tagesordnung ohne Widerspruch. Es werden auf die mit 25 Proz. eingezahlten Aktien Lit. H 5 Proz. Dividende, auf die Prioritätsaktien Lit. A bis G 4 Proz. (im Vorjahre 1½ Proz.) und auf die Stammaktien Lit. A bis G 1,6 Proz. (0) verteilt.

*— **Schlesischer Bankverein.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Wahl des Herrn Berve, zurzeit Generaldirektor der Oberschlesischen Kokswerke und chemischen Fabriken in Berlin, zum Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins genehmigt. Sein Eintritt wird spätestens am 1. April 1904 erfolgen.

*— **Aktiengesellschaft für chemische Produkte** vormals H. Scheidemandel in Landshut. Die Dividende für das am 30. September beendete Geschäftsjahr wird auf wieder 18 Proz. geschätzt.

*— **Dörflingersche Achsen- und Federnfabriken,** Aktiengesellschaft, Mannheim. In 1902/03 blieb nach 19 954 ℳ (im Vorjahre 24 711 ℳ) Abschreibungen ein Reingewinn von 33 535 ℳ (29 466), über dessen Verwendung (im Vorjahre 5 Proz. Dividende) die Abschlußveröffentlichung nichts enthält.

A. P. B. **Seit der Entdeckung Klondykes** ist in der Regierungsstation zu Seattle Gold im Werte von nahezu 220 Mill. Mark von dort abgeliefert worden. Die aus ganz Alaska gekommenen Goldmengen hatten einen Wert von mehr als 292 Millionen Mark. Wie viele Menschenleben dieser Goldhunger gekostet, darüber schweigt die Statistik.

H. B. **Britisch-Südafrika.** Die britisch-südafrikanischen Handelsverhältnisse, die sich in dem vergangenen Friedensjahr günstiger als im Jahre 1901 ausgestalten begonnen haben, scheinen auch in Zukunft gute Hoffnungen rechtfertigen zu wollen. Dafür spricht u. a. die Tatsache, daß die Deutsche Ostafrikalinie im Dezember, Januar und Februar je einen Extradampfer mit Passagieren und Ladung von Hamburg über Antwerpen direkt nach Kapstadt, Port Elizabeth und East London zu expedieren sich entschlossen hat. Wir können nur wünschen, daß die günstige Konjunktur anhalten, und Hamburg, der einzige deutsche Hafen, der in regelmäßigem Verkehre mit Südafrika steht, weiter so erfreuliche Fortschritte auf diesem Handelsgebiet machen möge, wie im letztvergangenen Jahre, wo sich die Einfuhr aus Britisch-Südafrika über Hamburg von 9,9 auf 18,0 und die Ausfuhr von 28,2 auf 42,3 Mill. Mark gehoben hat. Namentlich die letztgenannte Exportziffer ist bedeutend; sie wird durch die Ausfuhrwerte kurz vor Ausbruch des Burenkrieges auch nicht von fern erreicht. Die südafrikanische Einfuhr in Hamburg war freilich im Jahre 1899 bereits auf 17,7 Mill. Mark angewachsen und sank dann im Kriegsjahre 1900 auf 8,8 Mill. Mark.

Wann tritt der neue Tarif in Kraft?

Diese Frage behandeln Sie in der Sonntagnummer als Wiedergabe eines Artikels aus der „Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen".

Ich habe oft darüber nachgedacht, ob wohl die einjährige Kündigung der Handelsverträge seitens der Mächte werde eingehalten werden oder nicht, und ich bin dabei immer zu dem Schluß gekommen, daß das letztere der Fall sein werde, ja müsse, so daß ich mich den Befürchtungen des fraglichen Artikels, daß darin ein Nachteil für den Handel liege, durchaus nicht anschließen kann. Als Beleg für die Richtigkeit meiner Ansicht führe ich die früheren Zollveränderungen an, welche aber nicht einmal einen Zeitraum von einem Jahre, sondern nur von Monaten, ja Wochen, zwischen der gesetzlichen Festsetzung und der tatsächlichen Einführung der neuen Zölle frei ließen. Dieser Zeitraum genügte aber vollauf, um die wildesten Spekulationen ins Werk zu setzen, wobei — ich erinnere nur an die erste Tabaksteuererhöhung — eine Anzahl, auch bedeutender Firmen, in Konkurs gerieten. Und die anderen? Sie verkauften unter dem Drucke der Konkurrenz so lange zu alten Preisen, wie sie noch billig verzollte Tabake hatten. Ebenso erging es den Importeuren von Wein, Spirituosen, Tee, Kaffee und vielen anderen Branchen; schließlich hatte nur das Publikum und vielleicht mancher Zwischenhändler den Nutzen von den Spekulationen, und diese waren nicht einmal dankbar dafür. Auch das Reich mußte mit Zolleinnahmen zu neuen Sätzen so lange warten, bis die zu alten Zöllen hereingekommenen Waren verbraucht waren.

Nun denke man sich einmal den Zustand, daß derartige Verhältnisse ein ganzes Jahr andauern sollten! Es wüßte schließlich niemand mehr, wie er sich aus einer Lage herausfinden sollte, die durch solchen gewissermaßen interimistischen Zustand, wie er oben geschildert wurde, entstünde. Diejenigen, deren Artikel durch die Handelsverträge mit höheren Zöllen belegt werden, würden auf das wildeste spekulieren, und diejenigen mit niedrigeren Sätzen würden mit Einkäufen zurückhalten, so daß auf der einen Seite eine Aufregung, auf der anderen Seite ein förmlicher Stillstand entstehen müßte. Wer könnte aber wohl solche Verhältnisse als wünschenswert und normal bezeichnen? Dabei sei noch gar nicht der wirtschaftlich schwachen Existenzen gedacht, welche doch auch fortbestehen wollen, und die unter normalen Verhältnissen dies auch ganz gut könnten!

Ich habe die Kaiserliche Verordnung von Anfang an so angesehen, als ob sie geradezu die plötzliche Einführung des neuen Zolltarifs ermöglichen solle. Fragen wir nun hierbei, zu welchem Zwecke die einjährige Kündigung der Handelsverträge seinerzeit festgelegt wurde, so müssen wir unwillkürlich zu dem Schlusse gelangen, daß sie bestimmt gewesen sei, Gelegenheit zu geben, im Laufe des Kündigungsjahres diese gekündigten Handelsverträge zu erneuern.

Nun aber ist der umgekehrte Fall eingetreten; die Mächte darunter vorzugsweise Deutschland, haben es nicht gewagt, handelsvertragslose Zeiten heraufzubeschwören, und haben demzufolge zuerst einen Tarif ausgearbeitet und im Reichstage durchgesetzt, an Hand dessen es ihnen möglich werden sollte, die neuen Verträge mit den in Frage kommenden Mächten abzuschließen. Diese Politik ist sehr weise und durchaus berechtigt, sie würde aber sofort in das Gegenteil umschlagen, wollten die Mächte auf der einjährigen Kündigung bestehen und dadurch einen Zeitraum schaffen, welcher, wie oben geschildert, trostlose Zustände herbeiführen muß. So wird und kann es nicht anders kommen, als daß der neue Handelsvertrag eines schönen Tages durch Kaiserliche Verordnung in Kraft tritt. Nur hierdurch bleiben uns geordnete Zustände erhalten. R-t.

Telegramme.

* **Berlin,** 30. September. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Regierung von Neuseeland legte einen Gesetzentwurf vor, der nach Zeitungsmeldungen Deutschland und Amerika durch Ausschluß ihres Schiffsverkehrs von den Küsten Neuseelands dafür bestrafen solle, daß er angeblich den Neuseeländer Handel zwischen Neuseeland und Honolulu, Samoa und den Philippinen ruiniere. Bei der Einbringung soll Premierminister Seddon nach dem „New Zealand Herald" erklärt haben: „Als Samoa unter der vereinigten Kontrolle Englands, Deutschlands und Amerikas stand, fanden die Neuseeländer Dampfer daselbst einen offenen Hafen. Von dem Augenblicke aber, als England seine Rechte an Deutschland und Amerika abtrat, wurde Pagopago durch amerikanisches Gesetz für Neuseeländer Boote geschlossen, ebenso Apia von Deutschland". Wir können hierzu feststellen, daß die Behauptung von einer Ausschließung Neuseeländer Schiffe von Apia völlig unbegründet ist. Wie man sich durch einen Blick in das Reichskursbuch oder den Annoncenteil einer samoanischen Zeitung leicht überzeugen kann, verkehren die Schiffe der Neuseeländer Union Steamship Company heute genau so wie zur Zeit der Dreiherrschaft in einem vierwöchigen Turnus in Apia.

* **Berlin,** 30. September. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, handelt es sich bei den Verhandlungen zwischen den deutschen und den Schweizer Kommissaren um vorbereitende Besprechungen über einen **neuen Handelsvertrag.** Der Auffassung gegenüber, daß es sich nur um eine Revision des bestehenden Handelsvertrag handle, weist das Blatt darauf hin, daß von beiden Seiten der neue autonome Zolltarif den Vorverhandlungen zu Grunde gelegt werden muß.

* **Emden,** 30. September. Wie die **Seekabelwerke Nordenham** mitteilen, beendete gestern der Kabeldampfer „Podbielski" die Verlegung der amerikanischen Küstenstrecke des zweiten deutschen atlantischen Kabels.

W-n. **Prag,** 30. September. (Privattelegramm.) Die **österreichischen Sirupfabriken** konstituierten sich als Genossenschaft und übertrugen den Alleinverkauf der Oesterreichischen Länderbank in Wien.

Technisches.

B. S. **Eine der interessantesten und schwierigsten Brückenbauten Deutschlands** gelangt gegenwärtig in Berlin zur Ausführung. Dortselbst wird im Zuge der Bellermann- und Swinemünder Straße eine Brückenverbindung hergestellt, welche in einer Länge von 230 m 20 Eisenbahngleise überspannen wird. Die technische Schwierigkeit liegt vor allem darin, daß die Brücke in einem schiefen Winkel von 62 Grad angelegt werden muß, während gleichzeitig bei der ungleichen Höhenlage der zu verbindenden Straßen und des Bahnkörpers das Brückenlager ungleiche Steigungen erhält. Die lichte Höhe des Baues beträgt im ersten Drittel der Anlage 11,20 m und fällt dann in einem Verhältnis von 1 : 50 ab. Die Zugänge zu dem Uebergang liegen daher 2½ resp. 7 m über der Straßenhöhe. Die Spannung beträgt im Mittelloch 108 m, in beiden Seitenjochen je 60 m. Die Tragträger erhalten demgemäß eine Höhe von 17 m.

Landwirtschaftliches.

)-(**Ansteckende Tierkrankheiten im September 1903.** Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam die Meldung von der Einschleppung der lästigen und gefährlichen Maul- und Klauenseuche in den sächsischen Viehbestand. Zunächst ist ja in den erzgebirgischen Orten Buchholz, Frohnau, Neudorf, Schlettau und Unterwiesenthal nur je ein verseuchtes Gehöft festgestellt und streng abgeschlossen, soweit angängig auch die Ortssperre verhängt worden — wer aber weiß, mit welcher unheimlichen Zähigkeit der Ansteckungsstoff der Maul- und Klauenseuche sich vorwärts erhält und um sich greift, der kann sich einer gewissen Bangigkeit nicht erwehren. Denn es befindet sich in dem amtlichen Bericht der Kommission für das Veterinärwesen für die erste Septemberhälfte außer den genannten fünf erzgebirgischen Orten auch schon der Ort Leisenau bei Grimma und als Entstehungsursache „Einschleppung durch Rinder aus Annaberg" angegeben. Gegen die Maul- und Klauenseuche hat sich das Kaltwasserheilverfahren gut bewährt, und zwar sowohl heilend als vorbeugend. Kranke und gesunde Tiere wurden in dem verseuchten Stalle täglich zwei Mal am ganzen Körper mit kaltem Wasser abgebürstet, dann rasch in warme Decken eingewickelt und in den mit reichlicher Streu versehenen Stand zurückgebracht. Die Tiere bleiben in den Decken, bis Schweiß ausbricht, dann werden die Tiere trocken gerieben und vor Zugluft geschützt. Bei dieser Behandlung ist die Seuche in der Regel schnell und mild vorübergegangen, und es trat bald wieder Freßlust und Abheilung der Blasen ein. Die Milzbrandfälle erreichten auch in der ersten Septemberhälfte den Durchschnitt der letzten Monate mit 10 (im August 22, im Juli 21). In Freiiendorf (Amtshauptmannschaft Löbau) brach die Tollwut aus.

Mitteilungen über Obst- und Gartenbau.

*— **Ein neues und erfolgreiches Mittel gegen den Krebs der Obstbäume.** Hunderte und Tausende von Obstbäumen gehen alljährlich ein, weil sie durch Krebs leiden. Gegen den Krebs hat man schon die mannigfachsten Mittel mit mehr oder weniger Erfolg versucht. Ein ganz neues Mittel, das den Vorteil für sich hat, daß es von einem alten Praktiker an Hunderten von Obstbäumen in einer Gegend, in welcher die Bäume besonders stark für Krebs disponiert sind, versucht und äußerst erfolgreich gefunden wurde, wird in Nr. 25 des „Erfurter Führers im Obst- und Gartenbau" mitgeteilt. Der Erfolg des Mittels war so sicher, daß alle behandelten Bäume kerngesund geworden sind. Dabei ist das Mittel keineswegs teuer. Es besteht in einer eigenartigen Behandlung des Kalks. Da wir voraussehen, daß sich alle Gartenbesitzer für das Mittel interessieren, teilen wir mit, daß unseren Abonnenten Nr. 25 portofrei zugesandt wird, wenn sie die Nummer mittels Postkarte vom Geschäftsamt des „Erfurter Führers" in Erfurt verlangen.

Literatur.

Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof. Verlag: Hachmeister & Thal. Redaktion: Dr. C. S. Hürn, Leipzig. Inhalt der Nr. 52: Eine einheimische Zierpflanze. — Schrebergärten. — Beitrag zur Lösung der Frage: „Sollen die Zweige der neu gepflanzten Obstbäume beschnitten werden oder nicht?" — Eine Orchidee fürs Zimmer (Oncidium leucochilum). — Zwei Apfelsorten, die immer sicheren Ertrag bringen. — Was ein Obstbaum unter geeigneten Verhältnissen für Erträge bringen kann. — Das Eierlegen unseres Hausgeflügels. — Die Eingewöhnung der Tauben. — Das Rechtzahme und wilde Katen zu töten. — Das Spanierhuhn. — Schnecken. — Aus Lehrmeisters Sprechzimmer. — Bestimmen von Früchten. — Kleinere Mitteilungen. — Gartenarzt. — Kleintierarzt. — Fragekasten. — Briefkasten. — Ausstellungs- und Vereinsnachrichten.

Bienenwirtschaftliches.

r. **Bienenwirtschaftlicher Bericht der Amtshauptmannschaft Oschatz.** Wie im hiesigen Bezirk, so kann man auch im ganzen Königreich Sachsen das heurige Jahr ein der Bienenzucht günstiges nennen. Die Ernte an Honig ist entschieden als eine gute Mittelernte zu bezeichnen, in bezug auf die Qualität aber als eine vorzügliche, da der Traubenzuckergehalt in dem diesjährigen Honig vorherrschend ist. Schon die Couleur, wie auch das gewürzreiche Aroma, verrät den hochedlen Wert des heurigen Honigs; freilich wird derselbe leichter zur Kristallisation neigen, weshalb es sich empfiehlt, denselben über gelindem Feuer wieder zu zerlassen. Schädigenden Einfluß haben im Flachlande ohne Waldschutz entschieden die langanhaltenden Winde der Spätsommertracht verursacht, der, sofern man den Stöcken den Honig entnahm, nur durch entsprechende Zuckerfütterung als Winterbedarf ausgeglichen werden kann. Dagegen rühmt man in Waldgegenden die reiche Weide, die die Erika in diesem Herbste dem Bienenvölkern bietet. Bezüglich der abgestoßenen Schwärme lauten die Urteile sehr verschieden. Und ist in hiesiger Gegend ein Bienenvater bekannt, auf dessen Stand von 44 Völkern 47 Schwärme gefallen sind. Je reichlicher man im Frühjahr dieses Jahres fütterte, desto mehr Schwärme fielen; wo man jedoch schon im vorigen Herbste den Winterbedarf den Völkern geboten hatte, klagte man über gänzlichen Mangel an Schwärmen. Auffällig ist in diesem Jahre die geringe Wachsproduktion im Innenwerke, die durch die vorherrschende kühle Witterung verursacht wurde, denn die Ausschwitzung an Wachs durch die Hinterleibsringe bedingt eine Wärme von 30 Grad Reaumur. Hoffentlich macht sich ein sorgsamer Bienenvater die günstige Zuckerkonjunktur, die seit 1. September eingetreten ist, zunutze, indem er seinen Völkern ein reichliches und gesundes Winterfutter bietet.

Post- und Telegraphenwesen.

Der Telegrammverkehr der sächsischen Städte mit Postämtern erster Klasse schwankt zwischen 0,7 Telegrammen pro Kopf der Bevölkerung in Schneeberg und 5,6 Stück in Schandau. Hierbei ist Aufgabe und Eingang der Telegramme zusammengerechnet. Den zweitstärksten Telegrammverkehr hat Riesa mit 3,3 Stück auf jeden Einwohner. Leipzig mit 3,1 Telegrammen steht erst an dritter Stelle. Fast ebenso starken Verkehr — 3,0 Stück — hatten Zittau und Kötzschenbroda; danach folgen Werdau mit 2,8 und Annaberg mit 2,7 Telegrammen. In Dresden entfallen nur 2,5 Telegramme auf jeden Einwohner. Weiter folgen nach der Stärke des Telegrammverkehrs geordnet: Löbau mit 2,4, Crimmitschau mit 2,3, Plauen und Reichenbach mit 2,0, Chemnitz und Zwickau mit 1,9, Eibenstock, Bautzen, Großenhain, Bischofswerda und Pulsnitz mit 1,8, Klingenthal, Sebnitz und Wurzen mit 1,7, Glauchau und Döbeln mit 1,6, Markneukirchen, Freiberg, Auerbach, Grimma und Oschatz mit 1,5, Buchholz, Meißen, Aue, Oelsnitz, Hainichen und Burgstädt mit 1,4, Treuen, Pirna, Meerane, Mittweida, Waldheim, Borna, Leisnig und Rochlitz mit 1,3, Mylau und Kamenz mit 1,2, Radeberg und Falkenstein mit 1,1, Frankenberg und Limbach mit 1,0, sowie Neugersdorf und Hohenstein-Ernstthal mit 0,9 Telegrammen auf jeden Einwohner. Wir ersehen hieraus, daß der Telegrammverkehr im allgemeinen nicht so großen Schwankungen unterworfen ist wie der Postverkehr.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

J. S. **Kommissionsgeschäfte oder nicht?** Mit einem Bankgeschäft in Hannover stand ein Dr. B. in Geschäftsverbindung und beteiligte sich an Spekulationen in Kalikuxen. Als nun Dr. B. wieder ein Geschäft in solchen Papieren beabsichtigte und ein bestimmtes Papier erwähnte, hat jenes Bankhaus dem Dr. B. andere Kuxe als vorzüglich angeboten und es als empfehlenswert bezeichnet, sich 20 bis 30 dieser Papiere zu sichern, weil solche augenblicklich wenig am Markte seien und eine Zukunft hätten. Dr. B. gab Auftrag, ihm 25 Stück dieser Kuxe zu kaufen. Bald darauf teilte das Bankhaus in Hannover dem Dr. B. mit, daß es 15 Stück der erwähnten Papiere für ihn berechnet hätte und den Rest in Auftrag behielte. Am nächsten Tage wurde gemeldet, daß noch weitere 10 Stück, aber je 5 zu anderen Preisen, für Dr. B. berechnet seien. (Tatsächlich waren alle diese Kuxe aus dem Bestande des Bankhauses entnommen.) Als einige Monate später dem Dr. B. eine Abrechnung des Bankhauses zuging, erhielt er Kenntnis, daß auf jene Kuxe pro Stück 1000 ℳ Zubuße zu leisten sei. Dr. B. schrieb an den Direktor jener Gesellschaft und erfuhr nun, daß jener Beschluß schon 2 Monate vorher gefaßt worden sei, als er (Dr. B.) jene Kuxe gekauft hatte. Das Bankhaus hatte ihm aber keine Mitteilung von diesem Beschluß gemacht. Es kam zwischen dem Bankhause und Dr. B. zu Differenzen, welche zu einer Klage des Bankhauses führten, das eine Forderung in Höhe von 19 640 ℳ aus jenem Spekulationsgeschäft geltend machte. Das Landgericht Hannover hatte Dr. B. verurteilt, zu zahlen, auch die beim Oberlandesgericht Celle eingelegte Berufung hatte keinen Erfolg. Nunmehr ergriff der Beklagte das Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht, welche geltend machte, daß in der Berufungsinstanz schon darauf hingewiesen worden sei, daß jene Kuxe aus dem eigenen Bestand des Bankhauses genommen und daß der Kläger nicht die Wahrheit gesagt habe, indem er verschwieg, daß eine Zubuße beschlossen war; es habe den Anschein, als ob der Kläger die Stücke gern los sein wollte. Die Revision stellte auch die Behauptung auf, daß hier ein Kommissionsauftrag vorliege. Der I. Zivilsenat des Reichsgerichts hat die Revision für begründet angesehen; das Urteil wurde aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Oberlandesgericht Celle zurückverwiesen, wobei zu prüfen ist, ob hier ein Kommissionsauftrag vorlag, um jene Papiere von einem Dritten zu kaufen, und ob der Auftraggeber damit einverstanden gewesen wäre, wenn er gewußt hätte, daß die Papiere aus den Beständen des Kommissionärs stammen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Döbelner Dampffärberei, Chemische Wäscherei und Naturwollwäschanstalt Wildsdorf & Maaß in Döbeln. Inhaber die Herren Hermann Eduard Wildsdorf und Paul Willy Heinrich Maaß, beide in Döbeln. — Friedrich Schuster in Schönau. Inhaber Herr Friedrich Wilhelm Schuster das. — Max Kreißig in Bornau. Inhaber Herr Robert Max Kreißig das. — Möller & Co. in Dresden. Gesellschafter die Herren Gottlob August Karl Möller und Karl Gustav Kunath, beide in Dresden. — Wagner & Siebach in Annaberg. Gesellschafter die Herren Albin Bruno Wagner in Kleinrückerswalde und Ludwig Ernst Siebach in Buchholz. — Alfred Meyer & Co. in Annaberg. Gesellschafter die Herren Karl August Alfred Meyer und Bruno Paul Häbrich, beide in Annaberg. — Metall- und Glimmerwarenfabrik „Mica", Konrad Guschkiel in Dresden. Inhaber Herr Georg Konrad Guschkiel in Dresden und Peter August Hans Göhe in Cossebaude. — Leuteritz & Co. in Niederhäßlich. Gesellschafter Herr Albert Karl Martin Schmietow und Frau Helene Selma verehel. Leuteritz geb. Stets, beide in Niederhäßlich. — Südvorstadtdrogerie Hermann Eckardt in Plauen. Inhaber Herr Heinrich Hermann Eckardt das. — Zschopauer Ziegelwerk Eduard Röhrig in Zschopau. Inhaber Herr August Eduard Röhrig in Glasewitz. — Max Kayser, Fabrik künstlicher Blumen und Blätter in Neustadt. Inh. Herr Max Kayser das.

Veränderungen:

Herr Paul Haferanke in Zittau ist aus der Firma Kockisch & Haferanke das. ausgeschieden. — Der Inh. der Firma Opitz & Grund in Bärenstein, Herr Gustav Emil Opitz das., ist infolge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. Inhaber der Firma sind Johanna verw. Opitz geb. Herz, Johanna Franziska Paula Opitz, Johannes Otto Opitz und Marie Margarete Opitz, sämtlich in Bärenstein. — Die Firma Bad Marienborn-Schmeckwitz, Reinhold Jäger, in Höflein lautet künftig Bad Schmeckwitz, Reinhold Jäger. — Die Präzisionsmaschinenwerke-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Glashütte ist aufgelöst. Die Herren Georg Stark und Otto Ferdinand Meyer sind nicht mehr Geschäftsführer. Herr Georg Stark in Düsseldorf ist zum Liquidator bestellt worden. — Herr Hermann Leberecht Muschter in Ostritz ist aus der Firma Hermann Muschter das. ausgeschieden. Frau Johanne Ernstine verw. Muschter geb. Handbach in Ostritz ist Inhaberin der Firma. — Der bisherige Inhaber der Firma Gebrüder Schneider in Sebnitz, Herr Alfons Eugen Schneider, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Wiegand Kurt Paul in Sebnitz hat das Handelsgeschäft zur Fortführung übernommen und betreibt es unter der bisherigen Firma weiter. — Herr Walter Otto Weidenmüller in Dresden ist in das Handelsgeschäft der Firma Koch & Walther das. eingetreten. — Herr Paul Theodor Seibel in Freiberg ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma Theodor Seibel das. eingetreten. — Die offene Handelsgesellschaft C. Hellmund & Co. in Plauen ist aufgelöst. Herr Ernst Paul Mädler ist ausgeschieden. Herr Ernst Georg Karl Hellmund führt das Handelsgeschäft unter der bisherigen Firma allein fort. — Die Gesellschafterin Frau Hermine verw. Fischer geb. Gänthel in Reichenbach ist infolge Ablebens aus der Firma August Fischer in Reichenbach ausgeschieden. — Herr Ludwig Adolf Bodenburg in Aue ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma Löffler & Seidel in Aue eingetreten.

Erloschen die Firmen:

Spitzner & Wunderlich in Plauen. — Ferd. Fritzsche in Glauchau. — Marie Höpfner in Meerane.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
C. F. A. Kühn, Kaufm., Inh. der Firma Carl Kühn	Altenburg	Altenburg	28.9	26.10	20.10	6.11
Paul Hettrich, Kaufm. (Nachlaß)	Bielefeld	Bielefeld	26.9	17.10	24.10	24.10
Carl Heinrichs, Kaufmann	Nordhall	Grebhede	25.9	2.11	9.10	17.11
Carl Koch, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	25.9	27.11	26.10	11.12
W. Kleinschmidt, Kaufm., Inh. d. Firma August Kleinschmidt Nachf., Emil Kleinschmidt	Dortmund	Dortmund	24.9	20.11	15.10	4.12
Friedr. Louis Max Götz, Tapeziermstr. u. Möbelhändler	Dresden-Löbtau	Dresden	25.9	13.10	20.10	30.10
Heinr. Weitz, Kaufm., Inh. d. Firma Heinr. Oskar Nachf.	Mannheim	Mannheim	23.9	22.10	20.10	30.10
Siegfried Berger, Kaufmann	[illegible]	Myslowitz	24.9	20.10	22.10	21.11

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wäschefabrikanten Ernst August Wilhelm Maul in Firma Wilhelm Maul jun. in Dresden-Plauen.

-rh- **Zahlungseinstellungen in Leipzig** sind im August 10 eröffnet worden, ebensoviel wie im Vormonat, aber 3 mehr als im August des Vorjahres. Auf Alt-Leipzig entfallen hiervon 6 Zahlungseinstellungen, 3 mehr als im Vormonat und 2 mehr als im August 1902. Die übrigen Anmeldungen kommen auf Lindenau (2), Volkmarsdorf und Schleußig. Die Zahlungseinstellungen trafen 3 kaufmännische Geschäfte und Händler, 3 Handwerker, 3 Kunstgewerken und 1 Techniker. Bei den übrigen Amtsgerichten im Bezirk des hiesigen Landgerichts sind noch 5 Zahlungseinstellungen bei 4 Amtsgerichten (Borna, Grimma, Leisnig und Oschatz) eröffnet worden. Beendet wurden bei dem hiesigen Amtsgerichte 10 Zahlungseinstellungsverfahren, davon 9 durch Abhaltung des Schlußtermins und 1 durch Zwangsvergleich. Von diesen Verfahren sind 3 schon innerhalb 6 Monaten nach der Eröffnung erledigt gewesen; 5 weitere Verfahren haben über 6 bis 12 Monate, 1 Verfahren hat über 12 bis 18 Monate und 1 Verfahren über 2 Jahre offen gestanden.

r. **Erlau,** 30. September. Die Gläubiger der in Konkurs geratenen hiesigen Brauerei werden jedenfalls sehr wenig erhalten. Bei einem Schuldbestande von 87 000 ℳ sind zur Verteilung nur 800 ℳ verfügbar.

Tarifwesen.

*— **Schlesisch-Sächsischer Verband.** Mit Gültigkeit vom 1. Oktober wird die Station Mügeln bei Pirna der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn als Empfangsstation in den Ausnahmetarif 8 für Giehereiroheisen aufgenommen.

*— Mit sofortiger Gültigkeit sind im **Bayerisch-Sächsischen Gütertarife,** Heft 2, folgende Entfernungen zu berichtigen: Ungerhausen-Königsbrück Bf. 540 in 640 km, Ungerhausen-Schwepnitz 559 in 659 km.

Verdingungen im Oktober.

5. Halle a. S., Städt. Elektrizitätswerk, Dachdeckerarbeiten und Materialien;
5. Stendal, Stadtbauamt, eiserne Träger und Platten;
7. Berlin, IVa Stadtbauinspektion, Hintermauersteine;
9. Halle a. S., Knoch & Kallmeyer, Granittreppen;
13. Dresden, Städt. Hochbauamt, Bauarbeiten.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

12. Oktober 1903, 12 Uhr. Direktion der k. k. priv. Oesterreichischen Nordwestbahn: Lieferung des Bedarfs von Radreifen für das Jahr 1904. Näheres bei der genannten Direktion und beim „Reichsanzeiger".

Belgien.

5. Oktober 1903, 3 Uhr. Hospices Civils, Rue de Bruxelles in Löwen: Lieferung für die Wohlfahrtseinrichtungen: Weizenmehl, Fleisch, Talg, Stockfisch, Brot, Eier, Kartoffeln, Zucker, Kaffee, Seife, Stärke, Terpentin, Leinöl, baumwollene Decken usw.

7. Oktober, 11 Uhr, in Brüssel: Lieferung von Eichen-, Pappel-, Ulmen- und Tannenholz für die Werft in Ostende. 1824, 3794, 5599 Frcs. Sicherheitsleistungen 200, 400 und 600 Frcs.

7. Oktober, 1 Uhr. Ebenda: Lieferung von Metallen und Ersatzstücken für die belgischen Staatsbahnen. Speziallastenheft Nr. 988. 86 Lose.

Verlosungen.

* **Braunschweig,** 30. September. **Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Talerlose.** 90 000 ℳ Ser. 8881 Nr. 4; 6000 ℳ Ser. 4516 Nr. 9; 4500 ℳ Ser. 2435 Nr. 46; 2400 ℳ Ser. 300 Nr. 22; je 300 ℳ Ser. 196 Nr. 50, Ser. 373 Nr. 23 28, Ser. 965 Nr. 16, Ser. 1878 Nr. 50, Ser. 1766 Nr. 28, Ser. 2040 Nr. 1 32, Ser. 2841 Nr. 31, Ser. 9103 Nr. 4; je 210 ℳ Ser. 196 Nr. 11, Ser. 1766 Nr. 8, Ser. 3381 Nr. 13, Ser. 4821 Nr. 10, Ser. 5960 Nr. 33, Ser. 6548 Nr. 26.

Literatur.

Salings Börsenpapiere.

Im Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Aktiengesellschaft, in Leipzig, ist jetzt die Ausgabe 1903/04 des dritten (finanziellen) Teiles des „Saling" erschienen. Derselbe schließt sich eng an den zweiten (gleichfalls finanziellen) Teil des Salingschen Werkes an und bildet für letzteres eine wertvolle Ergänzung. Der neue dritte Teil behandelt alle Fonds- und Dividendenpapiere, welche an den Börsen von Augsburg, Braunschweig, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Stettin, Stuttgart und Zwickau im offiziellen Verkehr notiert werden, soweit dieselben nicht im Saling II enthalten sind. Wie umfangreich auch in diesem Falle das Material noch ist, erhellt daraus, daß außer den Staatspapieren und ferner den Eisenbahnwerten nicht weniger als 852 deutsche Aktiengesellschaften (im Saling II 918 Gesellschaften) behandelt worden sind, über welche in eingehender, zuverlässiger und übersichtlicher Weise Auskunft erteilt wird. Bei dem erheblichen Interesse, welches unsere Finanzinstitute, sowie zahlreiche private Kapitalisten an den Effekten haben, welche neben in Berlin gehandelten Werten an den auswärtigen deutschen Börsen im Verkehr sind, entspricht die neue Ausgabe des Saling einem tatsächlichen Bedürfnis. Allgemeine Beachtung verdient die Tatsache, daß von den in beiden Teilen des Saling verzeichneten 1768 deutschen Aktiengesellschaften, deren Werte an deutschen Börsen notiert werden, im letzten Jahre 320 keine Dividende zu verteilen vermochten. Dies ist eine auffällige Illustration zu dem Niedergang, der seit einigen Jahren im wirtschaftlichen Leben eingetreten und noch immer nicht überwunden ist.

Leipziger Börse am 30. September.

Der ungünstige Einfluß, den die schlechten Berichte über die amerikanische Eisenindustrie, beispielsweise die starke Produktionseinschränkung bei den Hütten in Pennsylvanien und der fortgesetzte Rückgang der Stahltrustaktien an der New Yorker Börse, noch gestern auf den Verkehr erlangt hatten, wurde heute einigermaßen ausgeglichen durch die günstigen Aussichten, unter denen die Verhandlungen zur Erneuerung des Roheisensyndikats begonnen haben, ferner durch die Verlängerung des Koks- und Siederohrsyndikats, durch den bekannten guten Verlauf der letzten Essener Kohlenbörse und durch Gerüchte, daß der Beitritt der Hanielschen Zechen zum Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat noch heute erfolgen werde. Darum war die Meinung auf dem Industriemarkt erheblich gebessert und mehr Unternehmungslust nicht bloß für Montansachen, sondern auch für die sogenannten Lokalwerte zu verzeichnen. Der Bankenmarkt war zum Teil beeinflußt durch die wiederum abgeschwächte Stimmung in Wien, wo man die unerwartete abermalige Demission des ungarischen Kabinetts im Sinne einer erneuten Zuspitzung des österreichisch-ungarischen Konflikts zu deuten scheint. Uebrigens bestand für die Aktien unserer hiesigen Institute, insbesondere für die der Kredit- und Spar-Bank, rege Nachfrage, weil man eine höhere Dividende als im vorigen Jahre in Aussicht nimmt. Der weitere Rückgang der englischen Konsols ließ die Verhältnisse auf dem Anlagemarkte unberührt, so daß nach einer Anzahl deutscher und ausländischer Fonds ein reger Begehr bestehen blieb. Die Eisenbahnaktien waren wieder zugunsten der Prioritätsobligationen vernachlässigt. Die Gesamttendenz aber war ziemlich fest bei teilweise höheren Kursen.

Wechsel haben sich in kurzem Belgien 10 Pfg., in kurzem London 1 Pfg., dagegen ermäßigten sich langes Brüssel 25 Pfg., italienische und Schweizer Plätze 5 Pfg.

Sorten zogen in russischen Noten 5 Pfg. an.

Deutsche Fonds ungleichmäßig: 3½proz. Reichsanleihe (+ 0,05), 3½proz. Konsols (— 0,05), Sächsische Rente und 55er Sachsen (+ 0,05). 3½proz. Sachsen (— 0,10), Altenburger Stadtanleihe (+ 0,25), Dresdner von 1886, 1871 und 1875 (+ 0,20), von 1900 (+ 0,10), 4proz. von 1900 (+ 0,20), 3½proz. Leipziger (— 0,20), Leisniger (+ 0,25), Plauensche von 1888 (+ 0,30), 3½proz. von 1892, 1897 und 1903 (+ 0,20). 3½proz. Erbländer (— 0,05). Lausitzer (+ 0,25), 3½proz. Landwirte (+ 0,10), Leipziger Hypothekenbankscheine VII (— 0,10), X (— 0,05), IX (+ 0,10), 4proz. Zentralboden von 1903 (— 0,40), Weimarische Landeskredit (+ 0,15).

Ausländische Fonds schwankend: Oesterreichische Goldrente (— 0,10), kons. Rente (+ 0,20), Silber- und Papierrente (— 0,30), Ungarische Goldrente (+ 0,15 resp. — 0,25), 4proz. Rumänier (— 0,40), Serben (+ 0,40), 4proz. Karlsbader und Franzensbader Stadtanleihe (+ 0,25).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind anzuführen: Aussiger (+ 0,05), Böhmische Nordbahn (+ 0,20), 4proz. Durer Silber (— 0,10), Grazer von 1902 (— 0,20), 4proz. Südbahn (— 0,15), Raab-Oedenburger (+ 0,15).

Eisenbahnaktien profitierten in Buschtiehradern B 1.

Bankaktien heben sich in Diskonto 1, Kredit- und Sparbank 1,75, Darmstädtern 0,25, Reichsbank 0,50. Niedriger kamen Nationalbank 0,50, Oesterreichische Kredit 1.

Von Industrieaktien ermäßigten sich Germania 3, Sondermann 0,85, Chemnitzer Spinnerei 0,50, Strickgarn 0,75, Wernshausen 1, Halle Zucker 1,75, Schreiber 0,25, Gottesiegen 50 ℳ, Brückenberg Vorzug 4 ℳ, Zwickauer Vereinsglück 5 ℳ. Höher gingen Vereinsbrauerei 1, Bochumer und Gelsenkirchen 1, Laurahütte 1,25, Paketfahrt und Lloyd 0,25, Große Leipziger 1,25, Erzgebirgische 5 ℳ.

Von Industrieobligationen sind hervorzuheben: Altenburger Brauerei (+ 0,25), Große Leipziger (+ 0,15), Hamburger Wollkämmerei (+ 0,25), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50).

Börsen- und Handelsberichte.

* **London,** 29. September. Im heutigen Spezial-Allotment wurden 30 000 Rup. auf Madras zu 1 s 4⅛ d (wie zuletzt) begeben.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 30. September. Silber 81,50 B., 81,00 G.

* **London,** 30. September. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Pössneck,** 30. September. Die 12. Wollabfallauktion der Firma H. E. Walther brachte grosses Angebot in allen Genres. Der Besuch war gut, die Preise waren meist höher als in der Juniauktion. Es wurde alles verkauft.

* — Zum Geschäftsgang in Kammzug und Kämmlingen schreibt man der von Theodor Martin herausgegebenen Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie: Nachdem der Konsum in den beiden Vorwochen etwas reichlicher gekauft hat, als dies seit längerer Zeit der Fall gewesen war, ist im Zugmarkte trotz der anhaltend festen Berichte aus London wieder etwas mehr Ruhe eingetreten, durch welche die seitherige Preisbasis indessen in keiner Weise gelitten hat.

* **Antwerpen,** 30. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 4 Uhr 40 Min. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,20 bez., Juli 5,25 Käufer. Behauptet.

* **Antwerpen,** 30. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 9 Uhr 41 Min. La-Plata-Zug Type B. November 5,20 Käufer, April 5,25 do. Behauptet.

* **Antwerpen,** 30. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 12 Uhr 20 Min. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,20 bez., Juli 5,18 Käufer. Behauptet. Umsatz 65 000 kg.

* **Antwerpen,** 30. September. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Oktober 5,22½, November 5,20, Dezember 5,20, Januar 5,17½, Februar 5,17½, März 5,17½. Umsatz: 70 000 kg. Behauptet.

* **Antwerpen,** 30. September. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Oktober 5,22½ Fres., November-Dezember 5,17½ Fres., Januar-Mai 5,15 Fres., Juni-August 5,12½ Fres. Stimmung: Behauptet. Totalumsätze Type B 62 000 kg. Umsätze in disponiblen Wollen 41 B. La Plata. — Die Geschäfte in La Plata-Schweisswollen, welche in den letzten Tagen gemacht wurden, vollzogen sich etwas über den Preisen unserer Septemberauktion. Von den Spinnern werden die besten Wollen, welche Montevideo in Länge und Natur geliefert hat, mit 5,50 Fres. per Kilogramm, gewaschen ohne Waschspesen, bezahlt.

Baumwolle.

* **Liverpool, 30. September.** Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner willig, 4 Punkte niedriger, Aegypter kaum stetig, unverändert, Brasilianer 4 Punkte niedriger. Lieferungen ruhig. Oktober 5,20—5,22, Oktober-November 5,13—5,14, Dezember-Januar 5,08, Februar-März 5,06, April-Mai 5,06.

* **Liverpool, 30. September.** Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Willig. Amerik. good ord. Lieferungen kaum stetig. Oktober 5,20, Oktober-November 5,14, November-Dezember 5,10, Dezember-Januar 5,08—5,09, Januar-Februar 5,07, Februar-März 5,07, März-April 5,07, April-Mai 5,07—5,08, Mai-Juni 5,07—5,08. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 1 Punkt niedriger.

* **Bremen,** 30. September. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 60 ₰.

* **New York,** 29. September. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete stetig. September 12,00 (11,70), Oktober 9,48 (9,49), Dezember 9,45 (9,51), März 9,51 (9,56). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung September 12,00, Oktober 9,48, Dezember 9,45, März 9,51. — Die heutigen Ausfuhrn in allen Häfen werden auf 72 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung ruhig, stetig. September 12,00, Oktober 9,46, Dezember 9,45, März 9,51.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 29. September. Hanf ruhig. FC Manila Oktober-Dezember 30 £ 2 s. Neuseeland August-Oktober 32 £ 5 s bez. u. B. Manilazufuhren 2000 B. — Jute stetig, erste Marken September 18 £ 7 s 6 d B.; 1600 B. erster Marken Oktober 12 £ 17 s 6 d bez., Oktober-Dezember 12 £ 15 s bez. u. G.

* **London,** 30. September, 6 Uhr 10 Min. Jute ruhig.

E. T. I. Vom englischen Textilmarkt, 29. September. Die Lage des Wollmarktes in Bradford hat sich im Vergleich zur letztverflossenen Berichtswoche nur wenig verändert, d. h., die Konsumenten verhielten sich im allgemeinen zurückhaltend, ohne dass die Tendenz von ihrer Festigkeit eingebüsst hätte. Speziell für feine Kreuzzuchten konnte man Kauflust wahrnehmen, doch behaupteten sich dieselben nicht so fest wie vordem, während Merinos einige Schwäche aufwiesen. Englische Wolle hat keine weitere Veränderung erfahren, wohingegen für Mohärwollen zunehmende Kauflust beobachtet werden konnte. Alpakawollen blieben nach wie vor fest. Das Garngeschäft, namentlich der Exportverkehr leidet immer noch unter den erhöhten Forderungen der Spinner. Infolgedessen beschloss der Spinnerverband, bis zum 22. Oktober mit beschränkter Zeit zu arbeiten. Auf dem Stoffmarkte zu Manchester lässt der Geschäftsgang immer noch zu wünschen übrig, obwohl von seiten des Auslands recht umfangreiche Bestellungen einliefen. Mit China, ebenso mit Südamerika, kamen einige Transaktionen zu stande. Wir möchten jedoch bemerken, dass von seiten des europäischen Festlandes beinahe nichts unternommen wurde. Auf dem Huddersfielder Stoffmarkt herrschte auch diese Woche nur wenig Leben, da sich die Konsumenten sehr zurückhaltend verhielten und ausser einigen Nachbestellungen auf mittlere Winterstoffe keine Geschäfte zu verzeichnen waren. Billige Konfektionsstoffe waren allerdings der Gegenstand lebhaftester Nachfrage. Wir möchten noch erwähnen, dass von Seiten der Kolonien billige Kostümstoffe nicht nur gefragt, sondern auch in grossen Quantitäten gekauft wurden. Aus Leicester wird uns betreffs der Wirkindustrie gemeldet, dass sich der Geschäftsgang während der letzten Woche etwas belebt habe. Zweifelsohne dürfte die regere Nachfrage für Winterfabrikate hierbei die Hauptursache sein. Der Exportverkehr hat sich ebenfalls gehoben. Die Nachrichten, die uns vom Flanellmarkt in Rochdale zugehen, lauten insofern zufriedenstellend, als das Geschäft während der letzten Woche ein entschieden günstigeres Resultat als bisher aufweist.

Seide. Seidenwaren.

* **Zürich,** 26. September. Seidenwaren. (Wochenbericht.) Unser Markt war die vergangene Woche von auswärtigen Käufern gut besucht, und es zeigte sich im grossen und ganzen vermehrte Kauflust. Die gemachten Abschlüsse lassen, auch was die Quantitäten anbelangt, nichts zu wünschen übrig; dagegen sind die Preise, die für Ordres in Stapelwaren offeriert und von der Fabrik, um ihre mechanischen Stühle zu beschäftigen, angenommen wurden, durchaus schlecht. Es wurde nicht mehr bezahlt als vor Jahresfrist; der Aufschlag des Rohmaterials wird einfach nicht bezahlt. Taffetas couleur neben Louisine und Paillette couleur sind immer noch die gefragtesten Stapelartikel. (N. Z. Z.)

* **Kapstadt,** 5. September. Straussfedern. (Bericht der Firma Wm. Spilhaus & Co.) Nach Verlauf von einigen Wochen ist gestern das Geschäft an unserem lokalen Markt wieder aufgenommen worden, doch war nur ein kleines Quantum angeboten. Die Preise für Blacks und Drabs waren im allgemeinen fest, Superior wings waren unverändert, dagegen erlitten ordinäre und minderwertige Qualitäten eine Einbusse von 10 Proz. Verkauft wurden 488 Pfd. zu 767 £.

* **Bremen,** 30. September. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 41¾ ₰, in Doppel-Eimern 42¾. — Speck ruhig.

* **Hamburg,** 30. September, 6 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos Oktober 29¼, November 29¾, Dezember 29¾, Januar 29, Februar 29¼, März 29¾, April 29¼, Mai 30, Juni 30¼, Juli 30¾, August 30¾, September —. Tendenz: Behauptet. Umsatz 3000 Sack.

* **Hamburg,** 30. September, 5 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. Oktober 29,25, November 29,50, Dezember 29,75, Januar 29,00, Februar 29,25, März 29,50, April 29,75, Mai 29,75, Juni 30,00, Juli 30,25, August 30,50, September 30,75. Behauptet.

△ **Hamburg,** 30. September, 4 Uhr 25 Min. abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos Dezember 29¾, März 29¾, Mai 29¾. Tendenz: Stetig.

* **Bremen,** 30. September. Kaffee fest.

* **Havre,** 30. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Dezember 36,25, März 35,75, Mai 36,25. Tendenz: Behauptet.

* **London,** 30. September, 6 Uhr 10 Min. Kaffee fest. Santos good average Oktober 27¾ s, Dezember 28¼ s, März 28¾ s, Mai 29¼ s. — Tee, indischer stetig. — Reis ruhig. — Kakaoauktion unbedeutend.

* **Magdeburg,** 30. September. Rohzucker. Börsen-Terminpreise stetig. Steuerregulierung. 1. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) September 18,75 ₰ B., 18,60 ₰ G., Oktober 17,60 ₰ bz., 17,65 ₰ B., 17,55 ₰ G., Oktober-Dezember 17,60 ₰ B., 17,55 ₰ G., November-Dezember 17,57½ ₰ bz., 17,60 ₰ B., 17,55 ₰ G., Januar-März 17,80 ₰ B., 17,90 ₰ G., April 18,30 ₰ B., 18,05 ₰ G., Mai 18,25 ₰ bz., 18,25 ₰ B., 18,20 ₰ G., August 18,55 ₰ B., 18,50 ₰ G. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 30. September, vormittags. Frei an Bord Hamburg. September 18,60 ₰, Oktober-Dezember 17,55 ₰, Januar-März 17,90 ₰, April 18,15 ₰, Mai 18,20 ₰, August 18,60 ₰.

* **Hamburg,** 30. September, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg September 18,70, Oktober 17,60, Dezember 17,60, März 18,00, Mai 18,25, August 18,60. Matt.

* **Paris,** 30. September. (Anfang.) Rohzucker matt, 88proz. loko 23½—23¾. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg September 28¾, Oktober 26, Januar-April 26¾, März-Juni 27¼.

* **London,** 30. September, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker ruhig, September 8 s 4½ d Wert, Oktober 8 s 10 d Wert, Dezember 8 s 9¾ d Wert, Januar-März 8 s 11 d Käufer, April-Juni 9 s 1 d Wert. Nachprodukte ruhig, 75proz. 7 s ¾ d Wert. Foreign granulated ruhig, prompt 10 s 3¾ d Verkäufer, Oktober 10 s 3¾ d Verkäufer, Oktober-Dezember 10 s 3¾ d Verkäufer. Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 10½ d nominell. Tates Cubes ruhig, 18 s 9 d Verkäufer.

* **London,** 30. September. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9 s 10½ d ruhig, Rübenrohzucker loko 8 s 4½ d, ruhig.

* **London,** 28. September. Chinin geschäftslos.

* **London,** 28. September. Indigo stetig.

* **London,** 28. September. Schellack fest. Plateware 222 s für hübsch TN. Lieferung lebhaft. Umsatz 2000 Kisten. November 186 s, Dezember 188 s bis 189 s 6 d, Januar 188 s mit Käufern zu etwas höheren Preisen.

* **Valparaiso,** 22. August. Salpeter. Der Markt blieb in den verflossenen beiden Wochen lebhaft gestimmt, und da auf Lieferung in diesem Jahre sehr wenig Ware mehr verfügbar ist, besteht Aussicht auf eine weitere Steigerung. Obwohl die Frage in den letzten Tagen weniger lebhaft war, halten die Produzenten sehr fest, so dass jetzt unter 6 s 11¼ d auf Lieferung bis Dezember nichts mehr erhältlich ist. Per September-Oktober war schon 6 s 11—11¼ d bezahlt worden. Auch die nahen Positionen scheint man ausverkauft zu haben. Per Januar wird jetzt 6 s 9 d verlangt, per Februar notiert man 6 s 9 d, per März ungefähr 6 s 8 d, per April-Dezember 6 s 8 d nominell, aber ohne Käufer. Für raffinierten Salpeter auf Lieferung in diesem Jahre wird 7 s verlangt, per Januar-März 6 s 10¾ d, per April-Dezember 6 s 9¼ d, per April-Mai 6 s 10 d. Gesamtumsatz 1 120 000 Quint. Der Preis von 6 s 10¾ d kommt mit Fracht von 17¾ s + 1½ d auf 8 s 6 d per Cwt. Befrachtet wurden seit vorigem Bericht 20 000 t Laderäume nach Europa.

* **Amsterdam,** 30. September. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Sumatratabak-Einschreibung. Für einige Partien helle Gattungen drückte der heutige Preisstand eine hohe Auffassung aus, während die in den Begriff geringer Mittelware fallenden Produkte einen mässigen Zifferansatz ergaben. Die Vorlage ist insgesamt genommen.

* **New York,** 18. September. Tabak. Wie vorige Woche berichtet, sind die von den Käufern verlangten Sachen jetzt sorsamer geräumt. Die Sorte Leaf, welche übrig geblieben ist, wird nicht so sehr benötigt. Immerhin sind einige Umsätze von ziemlichem Umfange in 1905er Pennsylvania Broad Leaf, Gebhart und Zimmer Spanisch im Laufe der Woche zustande gekommen. Dem 1905er Wisconsin wird mit beträchtlichem Interesse entgegengesehen, aber die Packer werden nicht im stande sein, vor dem 1. Oktober Muster zu zeigen. — Sumatra. Das Geschäft ist nur von angemessenem Umfange. Der diese Woche stattfindenden ersten Herbsteinschreibung wird von hiesigen Importeuren ohne grosses Interesse entgegengesehen. — Havanna. Hauptsächlich infolge der Knappheit in guten Remedios in der 1905er Ernte gestaltete sich die Frage nach alten zweiten Capaduras sehr dringend. Letztere sind jedoch nicht reichlich, und von wirklichen Geschäften ist wenig zu melden. In Havanna bleibt das Geschäft lebhaft und die Stille am hiesigen Markt ist unerklärlich.

* **Cincinnati,** O., 12. September. Tabak. Die Frage aus den Fabrikationskreisen ist das erfreulichste Merkmal auf den Tabakauktionen, und die Hauptmasse der Verkäufe geht nach jener Richtung. Der Markt war in der verflossenen Woche einheitlich gut, und Preise waren befriedigend. Helle Tabake aller Sorten waren knapp, und es bestand dringende Frage danach zu höheren Preisen. Das Angebot der Woche betrug 1316 Fass gegen 1070 Fass gleichzeitig im Vorjahr. Der Umsatz 944 gegen 841, Zufuhren 1180 gegen 1246 Fass.

* **Richmond,** Va., 12. September. Tabak. Der Markt bleibt ruhig für alle Sorten. Zufuhren von Primings waren eine Kleinigkeit grösser, jedoch noch zu unbedeutend. — Das Wetter war in den letzten paar Tagen warm, und das Schneiden schreitet im ganzen Staate fort.

* **Louisville,** 12. September. Tabak. Umsatz der Woche 1689 Fass gegen 2040 F. gleichzeitig in 1904 und 2289 F. in 1901, seit 1. Januar 96 000 F. gegen 122 281 F. resp. 120 087 F. gleichzeitig in den beiden Vorjahren. Zufuhren der Woche 779 F. gegen 1167 resp. 1761 F. gleichzeitig in den Vorjahren, seit 1. Januar 71 790 F. gegen 100 774 resp. 108 861 F. Das Angebot von Burley war 275 F. grösser als in der Vorwoche, und wie in der Vorwoche bestand ein sehr grosser Teil aus guten bis feinen Sorten. Der Markt war sehr fest und recht lebhaft für diese Qualitäten. Für bessere Grade Leaf, rotes wie farbiges, wurden teilweise die befriedigendsten Umsätze des Jahres erzielt. Es wurde in der Hauptsache durch Fabrikanten gekauft, da die Exporteure ihre Aufträge fast erledigt haben und die Spekulanten anscheinend nicht zu operieren wagen, da sie die Politik des Trusts fürchten. Ordinäre und mittlere rote Sorten erfahren keine Veränderung. Farbiger Tabak brachte wieder befriedigende Preise bei grosser Frage gegenüber beschränkter Zufuhr. Für dunklen Tabak herrscht dagegen, was die ordinären Qualitäten Blatt anbetrifft, noch immer eine unbefriedigende Stimmung. Lange Blatt blieb gut gefragt. — Das Wetter war für das Schneiden des Tabaks sehr günstig und sowohl in den Burleydistrikten als in denen des dunklen Tabaks hat man gute Fortschritte damit gemacht. Die späte Anpflanzung erfuhr eine grosse Verbesserung an einigen Plätzen, wo Regen fiel, aber mehr als die Hälfte des Burleygebiets hat unter Mangel an Regen zu leiden, was zur Folge hat, dass der spät gepflanzte Tabak in unreifem Zustande gepflückt werden muss.

* **Havanna,** 16. September. Tabak. Der Markt war diese Woche sehr lebhaft, hauptsächlich in Vuelta Abajo Factory Vegas. Neue Remedios und Partidos waren ebenfalls gefragt, erstere für die österreichische und ungarische Regie, letztere von Fabrikanten reiner Havannazigarren. Der Umsatz belief sich auf 11 000 B., davon ging der Hauptteil wie gewöhnlich nach den Vereinigten Staaten, nämlich 7500 Ballen, der Rest wurde ungefähr gleichmässig zwischen Europa und dem hiesigen Verbrauch geteilt. Zufuhren der Woche 8079 B., nämlich 4071 Vuelta Abajo, 590 Semi Vuelta, 1737 Partido, 1565 Remedios, 229 Santiago de Cuba, insgesamt seit 1. Januar 240 943 B.

* **Nürnberg,** 29. September. Hopfen. Die heutige Landzufuhr bestand in etwa 2000 B., wovon die trockenen und besseren Hopfen Absatz fanden, während feuchte nur schleppend und nur teilweise zum Verkaufe gelangten, so dass ein Viertel der Zufuhr unverkauft blieb. In auswärtigen Sorten waren hauptsächlich grünfarbige und Prima gefragt zu unverändert festen Preisen. Heutiger Umsatz etwa 1500 B. Stimmung ruhig, fest. Geringe Markthopfen bis 125 ₰, mittel do. bis 155 ₰, prima do. bis 165 ₰, Gebirgshopfen bis 175 ₰, geringe Aischgründer bis 165 ₰, mittel do. bis 165 ₰, prima do. bis 175 ₰, geringe Hallertauer bis 150 ₰, mittel do. bis 175 ₰, prima do. bis 190 ₰, Hallertauer Siegelgut (Au, Wolnzach) bis 205 ₰, geringe Elsässer bis 150 ₰, mittel do. bis 165 ₰, prima do. bis 175 ₰, geringe badische bis 145 ₰, mittel do. bis 175 ₰, prima do. bis 195 ₰, geringe Württemberger bis 145 ₰, mittel do. bis 175 ₰, prima do. bis 207 ₰, mittel posenscher bis 185 ₰, prima do. bis 195 ₰, Spalter Land, leichte Lagen bis 245 ₰. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

* **Nürnberg,** 29. September. Hopfen. Tagesumsatz 1100 Ballen. Preise: Prima fest, andere Sorten schleppender Geschäftsgang.

* **Stuttgart,** 28. September. Hopfen. Der heutige Markt bot ein sehr lebhaftes Bild; die Zufuhr war gegenüber dem vorigen Markt eine bedeutend grössere, indem 181 Ballen eingebracht wurden, die alle rasch Käufer fanden. Erlöst wurde für prima 170—180 ₰, mittel 100—165 ₰.

* **London,** 29. September. Quecksilber stetig, 8 £ 7 s 6 d.

* **Amsterdam,** 28. September. Bankazinn 89¼.

* **London,** 30. September. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 66¼ £, 3 Monate 66⅝ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 136 £, 3 Monate 135⅝ £. Blei ruhig, span. 11 £, engl. 11¼ £. Zink ruhig, gew. Marken 26¼ £, bes. 26 £.

* **London,** 30. September. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 66 £, drei Monate 66 £. Zinn fest, Straits greifb. 135¾ £, drei Monate 135⅝ £. Zink matt, gewöhnliche Marken 26¼ £, bes. 26 £. Blei matt, span. 11 £, engl. 11¼ £.

* **Glasgow,** 30. September. (Anfang.) Roheisen. M. n. Warrants stramm, unnotiert. — (Schluss.) 49 s 9 d.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 30. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 602 Rinder, 1720 Kälber, 761 Schafe und 10 466 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte fehlen. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe fehlen; e. gering genährte Färsen und Kühe fehlen. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 84—88, b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 70—82; c. geringe Saugkälber 60—70; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 74—77; b. ältere Masthammel 69—72; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 62—68; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen [illegible]; b. fleischige 54—59; c. gering entwickelte 48—50; d. Sauen 49—49. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 200 Stück unverkauft, massgebende Preise waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen fanden etwa 550 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt. Kernige ausgesuchte Schweine wurden auch über Notiz bezahlt.

Kohlen- und Koks-Versand ab Zwickau.

Am 29. September 3367½ t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin,** 30. September. Produktenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen September 164,25, Oktober 164,75, Dezember 169,50, Mai 175,75. Roggen September —,—, Oktober 159,75, Dezember 152,75, Mai —,—. Hafer September 136,25, Dezember 137,50. Mais September —,—, Dezember 123,50. Rüböl Oktober 48,60, Dezember 48,00, Mai 48,20.

* **Paris,** 30. September. (Anfang.) Spiritus ruhig. September 37¼, Oktober 36¾, November-Dezember 34¾, Januar-April 35.

* **Hamburg,** 30. September. Petroleum. Standard white loko 7,70. Tendenz: Höher.

* **Köln,** 30. September. Rüböl loko 51,00, Oktober 49,50. — Heiter.

* **Posen,** 30. September. Weizen fest, Oktober 7,59 G., 7,64 B., April 7,80 G., 7,77 B. Roggen fest, Oktober 6,31 G., 6,37 B., April 6,49 G., 6,55 B. Hafer fest, Oktober 5,24 G., 5,35 B., April 5,58 G., 5,64 B. Mais stetig, September — G., — B., Mai 1904 5,07 G., 5,20 B. Kohlrapse notiz. Weizen loko fest. Umsatz 26 000 Ztr. Preise etwas höher. Wetter: Leichter Regen.

* **Amsterdam,** 30. September. Leinöl loko 21¾, Oktober-Dezember 21, Januar-Mai 19, Juni-August 18. Stetig. Rüböl loko 24, Oktober-Dezember 24.

* **Paris,** 30. September. (Anfang.) Weizen stetig, September 21,05, Oktober 21,20, November-Februar 21,15, Januar-April 21,35. — Hafer stetig, September 14,25, Oktober 14,50, November-Februar 15,05, Januar-April 15,15. — Roggen ruhig, September 14,90, Oktober 14,90, November-Februar 15,00, Januar-April 15,50. — Mehl stetig, September 22,25, Oktober 29,45, November-Februar 29,50, Januar-April 29,45. — Rüböl ruhig, September 47⅝, Oktober 48, November-Dezember 46⅞, Januar-April 50. — Wetter: Schön.

* **London,** 30. September. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: Weizen 60 000, Gerste 16 000, Hafer 32 000 Quarters. Englischer Weizen träge, fremder williger, amerikanischer Mais fest, Donauer ruhig, englisches Mehl ruhig, amerikanisches williger, Gerste fest, Hafer matt. — Wetter: Prachtvoll.

* **Liverpool,** 30. September. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen ruhig, September nominell, Dezember 6 s 5⅞ d. Mais träge, September nominell, Oktober 4 s 9⅞ d.

* **New York,** 30. September. (Anfang.) Weizen Dezember 89⅝, fest. Mais Dezember 53⅝, fest.

* **Chicago,** 29. September. (Anfang.) Weizen Dezember 77⅝. Mais Dezember 46⅝. Schmalz Oktober 7,85.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 30. September.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 3000 M.	3	89,—	L.-Dr. Ziel. 1077	3½	99,—	Landw. Pfdbr.	3½	97,50
do. 5. & 1000	3	89,—	do. S.	4	102,—	do. do.	3½	98,80
Staats-Anl. v.			Landrent.-B.	3½	99,80	do. do.	4	104,—
1869 100 T.	3	95,30	Landkult.-B.	4	103,80	do. Kreditbr.	3	97,80
1852-68 100	3½	100,00	Erbld. Pfdbr.	3½	—	do. do.	3½	99,75
1869 100	3½	100,35	do. do.	4	100,—	do. do.	4	103,—
			Aussig-Tpl. F.	4½	98,80	Busch. Pr. v. 1	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	172,25	Dresdner Bank	147,—	Sächsisch. Bank	136,75
Dresdn. Kred.-A.	0,80	Dresd. Bankver.	99,50	Sächs. Bodenkrd.	141,50

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	156,50	Zwick. Masch.-F.	—	Sohl.-Ch. A.-Lgb	367,—
Dresdn. Strassenb.	171,—	Elektr. (Kumm.)	—	Societäts-Br.	224,—
Ver. Elbes. Saale	—	Elekt. A. n. Bahn.	—	V. Frankf. Brau.	102,50
Kette, D. Schl.-G.	67,75	Lpz. Elektricitw.	—	Dr. Malzf. König	99,50
S.-B. Dampfsch.	—	Sächs.-F. S. & N.	260,—	Furnier Nahrungsf.	164,—
Sächs. Strassenb.	116,—	D. Gussstahl (abg.)	75,—	Porzel.-F. Kahla	322,50
Chemn. Papierf.	74,—	Wanderer-F.-W.	261,—	Porzel.-F. Triptis	—
Dresdn. Papierf.	117,—	Sudhorn. Bachw.	148,—	D. Tonr. u. Ch.-F.	130,—
Hauser. M.-Papf.	72,—	Stzm. Br. u. Mälz.	—	Metem. Ot. u. Ch.	—
Niederschl. Holz.	161,—	Braghw. Nat.-Br.	110,—	S. Of. u. Chm.-F.	216,—
Penig. P. Papierf.	155,75	Sw. Br. Streichg.	—	Hänich. Steink.	—
Schulza Papierf.	—	Brunner Br.	—	Chm. Fab. Köm.	—
Thodesche Papf.	—	Feldschlösch.	107,25	Chemn. Akt. Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	130,—	I. Kulmb. Exportbr.	300,—	Gerail. Pr. A.	—
do. Strohstoff-F.	70,50	Kulmb. „Rizzi"	94,75	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	142,50	do. Lit. B	22,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werke (Zm.)	105,—	Kulmb. „Petz"	152,—	Weissb. Akt.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Felsenkeller-Br.	231,—	Wald. L.-Sp. u. W.	—
D. Werke (V.-A.)	74,50	do. Genussch.	1050	Mühl. A. G. Ellenb.	—
do. Genussch.	—	Gambrinus-Br.	116,—	Stzn. Tuchf. u. K.	92,—
Germ. Schwalbe	—	Gerner Bierbr.	57,—	Uttersel. Flachsf.	250,—
Grossenh. M.-F.	40,25	Grojn. Vereinsb.	102,—	Tepp. u. Meist.-F.	66,25
Jacobiwerk	91,50	Hofbch. Vgr.-A. I.	180,—	Leder-Mil.-K.-F.	—
Lauchh. konv.	117,—	do. do. II.	117,—	Trbr.-W. Treuen	—
M.-B.-A. Geiser	110,75	Kieler Brauerei	190,—	Hotel Bellevue	—
Masch.-F. Kappel	—	Lochtl. Bayr. Bk.	175,—	S. Elstnd. Baben.	69,25
S. Gussst. Döhlen	143,25	Löbau. Brauer.	—	Dr. Nähm.-Zwft.	—
S. Masch. Hartm.	113,2	Haus Schöders	177,—	S. Stahl Heydr.	—
S. Webst. Schönh.	210,—	Holm. Felsenkell.	—	Dolgnac-Brenn.	—
Ver. Reuleb. W.	100,—	Münchsb. K. Exp.	178,25	Dr. Gard. u. Sp.-M.	176,25
Votsch.-Weisag.	87,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Presch.-K.-F.	—
do. Prioritäten	100,—	Pianensch. Lgk.	—	Kalliope, Mus.-W.	—
Wu.-M.-F. Union	65,—	Reichelbräu	178,50	Mech. Kr.-F. Nw.	—
Zittau. Masch.-F.	—	Reisewitz. Br.	165,—	Sardinf. Planen	—

Frankfurt a. M., 30. September, nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,267	3% Mexik. Gold	100,70	Gelsenkirchen	195,50
Pariser Wechsel	80,883	Oest. 60er Loose	152,00	Harpen. Bergw.	185,90
Wiener Wechsel	85,125	Reichsbank	152,90	Hibernia	185,60
3% Reichs-Anl.	90,—	Berl. Handelsg.	158,90	Westeregeln	220,30
3% Hessen v. 96	88,40	Darmstädter B.	130,40	Laurahütte	220,50
Italiener	102,90	Deutsche Bank	213,20	Lübeck-Büchen	164,—
Oest. 4% Goldr.	101,00	Diskontoges.	99,80	Franzosen	138,70
Oest. Silberrent.	100,60	Diskonto-Com.	187,10	Lombarden	16,30
do. 4⅕% Papierr.	100,30	Dresdner Bank	146,90	Raab-Oedenbg.	—
5% Portug. Anl.	30,70	Mitteld. Kredit	114,10	Gotthardbahn	191,50
5% amort. Rum.	99,—	Nationalb. f. D.	118,50	Mittelmeerb.	98,20
do. neue	98,70	Oest.-Ung. Bank	113,20	4% Wladikaw Pr.	—
4% Russ Konsols	98,10	Oest. Kreditakt.	202,10	Privatdiskont	2⅝
do. Russen v. 1894	86,90	Adler, Fahrrad	202,—	Bresl. Diskonto	113,—
4% Serb. Rente	72,—	Allg. Elektr.-Ges.	160,—	Anatolier	94,50
4proz. Spanier	90,80	Schuckert	98,10	Neue Russen	90,50
Conv. Türken	22,50	Höchst. Farbw.	370,—	Lahmeyer-Akt.	93,50
4% Ung. Kronr.	97,50	Bochum. Gussst.	180,70	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 202,20, Diskonto-Kommandit 187,30, Harpener —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 30. September. (Nachbörsliche-Schlusskurse.)

Kredit	202,70	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gussst.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	—	Deutsche Bank	213,20
Lombarden	—	Laurahütte	226,50	D. Vereinsbank	125,50
Gotthardbahn	191,70	Gelsenkirchen	195,75	Lenkw.-Nachw.	—
Berl. Diskonto	187,40	Harpener	—	Ruhig.	

Morgen keine Abendbörse.

Hannover, 30. September.

3½% Han. Prov. A.	99,95	Hann. Strassenb.	—	Hildesh. Zuckerf.	25,—
4% do. do.	—	Gewinnant.-Sch.	104,50	Lüneb. Zement	92,—
3½% Han. Stdt.-A.	99,50	Vorzugs-A.	—	Hann. Eiseng.-A.	100,—
4% do. do.	102,25	Cont. Caoutch.	603,50	Ilseder Hütte	604,—
4% Hann. B. L.-K. O.	101,25	Hann. Gummi-A.	242,—	Zuck.-F. Bennigs.	100,—
4% H. Strb.-Obl.	99,50	Döhr. Wollwäsch.	178,50	do. Neuwerk	50,—
3½% do. do.	99,50	Hann. Zement-F.	110,—	do. Haft. Brunsb.	97,50

Hannov. Aktien Gummi-Fabr. Stamm-Akt. 136,—.

△ **Hamburg,** 30. September. (Privattelegramm.) Abendbörse. Kreditaktien Ult. Oktober 202,80. Still.

Bremen, 30. September. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 118 bz. Nordd. Lloyd-Aktien 102¼ G. Bremer Vulkan 104⅝ G., do. Wollkämmerei 272 G., Delmenhorster Linoleumf. 180 G. Hoffmann's Stärkefabr. —,—. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 145 G.

Breslau, 30. September. (Schlusskurse.)

					Fest.
Schl. 3½% L. Pfbr.	99,55	Zell. Feldmühle	130,—	Obschl. PtL-Cem.	131,75
Pstz. Pfdb. Em. 95	91,50	Donnersmarck	227,50	Oppeln. Zement	130,—
Bresl. Diskonto	112,—	Kramsta. Silesia	126,50	Giesel Zement	130,—
Bresl. Wechslerb.	105,10	Kattowitzer	206,—	Schlesische } A.	122,25
Kreditaktien	—	Laurahütte	224,00	Elektr. } B.	117,75
Oberschl. Bank	119,—	Bielechl. Kleinb.	83,75	Kramsta	121,—
Schles. Bankv.	145,—	Oberschl. Eisenb.	124,50	Schles. Zement	170,—
Bresl. Oelfabrik	80,—	Oberschl. Eiseind.	103,25	Schles. Zink	—
Bresl. Sprtfabr.	250,—	Oberschl. Coaks	127,50	Obschl. Coaks-O.	99,75

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 168,—. Leipz. elektr. Strassenb. —,—.

Wien, 30. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Gebessert.

Ung. Kreditakt.	707,—	Oest. Papierr.	99,50	Bankverein	460,50
Oest. Kreditakt.	645,50	4% Ung. Goldr.	—	Tabakaktien	353,50
Franzosen	646,50	Oest. Kronenrnt.	99,60	Länderbank	407,50
Lombarden	79,50	Ung. Kronenanl.	97,10	Buschtiehrad. B.	—
Elbethalbahn	418,—	Markunoten	117,42	Türkische Loose	121,—

Prager Eisen —, Brüxer —. Alp. Montan 352,—.

Wien, 30. September. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	99,90	Wiener Bankv.	470,—	Amsterdam	199,12
do. Silberrente	99,75	Böhm. Nordb.	392,—	Berl. Scheck kra.	117,41
do. Goldrente	119,50	Buschtiehrad. B	985,—	Lond. do. kra.	239,27
do. Kronenr.	99,65	Elbtalbahn	415,—	Pariser Wechsel	95,—
4% Ung. Goldr.	117,75	Ferd.-Nordbahn	5400	Napoleons	19,04
Ung. Kronenr.	97,25	Franzosen	646,75	Marknoten	117,43
Oest. 1860er Los	152,—	Lemb.-Czernow.	575,—	Russ. Banknot.	253,40
Türkische Lose	121,—	Lombarden	79,25	1860er Bulgaren	107,—
Länderbank	407,50	Nordwestbahn	437,—	Rima Murany	482,—
Kreditaktien	641,75	Pardubitzer	409,—	Prager Eisen	1675
Unionbank	512,—	Alpine Montan	482,—	Strassen- } A.	—
Ungar. Kredit	706,50	Tabak-Aktien	352,—	bahnaktien } B.	—

Wechsel auf Berlin 117,43, auf London —,—. Veitscher Magn. —.

Infolge ruhigerer Beurteilung der Lage in Ungarn und besseres Ausland fest.

London, 30. September, vorm. 11 Uhr 45 Min.

2½proz. Konsols	88⅝	Italiener	103⅝	Chartered	2⅝
Deutsche R.-Anl.	89⅝	Brpess	86⅝	Debeers	19[illegible]
Arg. 5% Gold v. 86	100	5% kons. Mexik.	102	Goldfields	6⅝
5proz. fund. Arg.	103⅝	3proz. Portug.	61⅝	Rio Tinto-Akt.	67[illegible]
do. 4% Anl. v. 97	78¾	Berl. Russen, II. E.	100	Canada Pacific	155⅝
3proz. Chinesen	109	Spanier	90⅝	Chicago-Milw.	186[illegible]
Griech. Mon. Anl.	41⅝	Konv. Türken D	92	Louisv.-Nashv.	161⅝
Monop.-Anl. v. 87	48	Ottomanbank	13⅝	Norfolk Shares	90⅝

Fest. — Wetter: Prachtvoll. Ster Chin. 91⅝

London, 30. September. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	88⅝	Ung. Goldrente	98⅝	Southern Pac.	43
3% Reichsanl.	89⅝	Türken D	92	Union Pacific	75⅝
Pr. 3½% Kons.	—	Ottomanbank	13⅝	Platzdiskont	4
Italiener	103⅝	Rio Tinto	67[illegible]	Bankeingang	
Russen v. 1889	100	Lombarden	2⅝	Fest.	
Oester. Goldr.	—	Canada Pacific	155⅝		

Paris, 30. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

					Fest.
3proz. Rente	99,45	Türken C	98,70	Ottomanbank	582,—
Italiener	103,97	Türken D	92,55	Rio Tinto	1163
Span. äuss. Anl.	91,80	Türkenlose	137,—	Suezkanal-Akt.	3912

3proz. Portugiesen 31,15. 4proz. türk. unific. Anl. 88,07½.

Paris, 30. September. (Schlusskurse.)

					Fest.
3proz. Rente	99,65	Lombarden	83,50	Portugiesen	31,12
Italiener	103,05	Rio Tinto	1187	Privatdiskont	2⅝
4proz. Goldrente	101,—	Wechsel London	25,17	Span. äuss. Anl.	92,05
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	1489

* **Paris,** 30. September. Börse. Auf besseres New York und London zeigte der Markt in der ersten Börsenhälfte allgemeine Festigkeit. Der Markt wurde dann ruhiger. Schluss fest. Für Ultimo-Liquidation war der Reportsatz im Parkett 3⅝, in der Kulisse 3⅝ Proz.

Petersburg, 30. September.

Wechsel a. London	93,65	Wechsel a. Paris	—	Pet. Int. Hk. 1. Em.	463
do. Amsterdam	—	3½% St.-R. v. 1894	90⅝	R. Bk. f. ausw. H.	333
do. auf Berlin	—	Russ. Boden-Pfb.	96⅝	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46,30	Pet. Diskontobk.	—	Asow Don. do.	—

Russ.-Chines. Bank 224. 4proz. russ. Staatsanleihe von 1902 —.

New York, 30. September. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fé 89⅝, Union Pacific comm. Shar. 71⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 86⅝, Erie comm. Shar. 26⅝. Tendenz: Stramm.

Lissabon, 30. September. Goldagio 24⅝.

Rio de Janeiro, 29. September. Wechsel auf London 12,1/8.

Buenos Aires, 29. September. Gold 227,27.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 4611.

Wien, 30. September, 5 Uhr — Min. nachm.

Credit	642,50	Lombarden	—	Buschtiehr. B	—
Franzosen	648,—	Buschtiehr. A	—	Alpine	363,50

Türkenlose —,—. Ungar. Kredit 710,—. Hausse.

London, 30. September, 2 Uhr 50 Min. nachm.

Amerikaner:		Reading Com.	—	Goldfields	5,67
Atchis. Com.	64⅝	Reading I. Pref.	—	Chartered	3,25
Baltim. Com.	—	Reading II. Pref.	—	Modderfontein	8,87
Chesapeake	—	Southern Com.	19⅝	Geduld	5,93
Denver Com.	—	Southern Pac.	45	Apex	8,50
Erie Com.	26⅝	Union Com.	72⅝	Johannies	2,00
Louisv. & Nash.	—	Grand Trunk	16,43	Barnato	2,81
Milwaukee	—	Minen		Lake views	1,62
Missouri	—	De Beers	10,43	Ivanhoe	8,—
Norfolk Com.	29⅝	Randmines	0,07	Welgedacht	7,13
Ontario	20⅝	East Rand	5,57	North. Copper	3,81

Transv. cons. Land 3,81. Eastrand Min. Est. 4,75. Oceana cons. 1,57. Anr.

Berlin, 30. September. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Anl. 1908	100,30	4% Pap. Rentr	100,50	3% Bayr. St.-A.	99,80
3½% Reichs-Anl. 1905	100,20	4% Silb. Jan/Juli	100,40	3½% Bayr. St.-A.	100,10
3% do.	101,60	4% do. April/Okt.	100,40	3% Bayr. Anl.	104,10
Pr. 3½% K.-Anl.	101,60	4% G. Mexik.	91,30	3% Sächs. Rente	89,75
do. 3% do.	89,80	Oest. 1860 Loose	154,80	3% S. L. Kredit	98,75
Pr. 3½% Konsols	101,40	4% Rumänier	88,50	4% do. II. A.	103,75
Pr. 3% Konsols	101,80	4% Russ. v. 1880	86,—	3½% Pos. R. Pfdbr.	90,10
do.	89,80	4% do. v. 1880 II. E.	99,75	3% do. ostfeld.	90,10
5% Chin. Tsrf. A.	—	4% do. inn. A. 1894	86,60	3% do. do.	—
4½% do. Anl. v. 98	100,50	4% Serb. Anleihe	74,10	3% Ital. Eisenb.	71,70
5% Ital. Rente	102,90	T. 400 Fres. Loose	132,25	3½% Pfdbr. F. Lin.	100,40
5% Mex. Anl. 1899	—	4% Ung. Gold	99,40	3% do. Isn. Lin.	70,50
4% Oesterr. Gldr.	101,80	4% do. Kronen	97,50	1½% Chinesen	91,90
4% Pap. Feb./Aug.	100,30	4% Gold-Rbl.	86,—	Napoleons	16,22

Bank-Aktien.

Berliner Bank	90,75	Dresd. Bankv.	99,85	Nationalbank	118,50
Berl. Handelsges.	158,25	Dresd. Kred.-I. R.	10,—	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskont.	111,75	Geraer Privatb.	124,60	Pomm. Hypkon.	—
Darmstädt. Bank	130,25	Leipz. Kredit	172,—	Reichsbank	152,80
Deutsche Bank	213,—	Mitteld. Kreditb.	114,25	Rhein. B. Lauzw. B	130,50
Diskonto-Com.	186,75			Sächsisch. Bank	126,75
Dresdner Bank	146,50			A. Schaaffh. Bkv.	137,75

Pr. 4pr. Hypothenb. 99,50, do. 3½pr. 92,50, do. abgest. Zertifikate 16,70

Eisenbahn-Aktien.

Frankf. Güterb.	—	Böhm. Nordb.	—	Ital. Meridional	135,50
Lübeck-Büch.	164,—	Elbtalbahn	—	Ital. Mittelmeer	99,75
Aussig-Teplitz	—	Gal. Karl. abg.	130,00	Lux. Pr. Heinr.	109,50
Buschtiehr. Lit.	—	Gotthardbahn	—	Transvaalb.	163,75

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	86,50	Gr. Berl. Strass.	187,00	Nach. abgest. Pr.	22,60
Allg. Elektr.-G.	190,75	Hag. Gussstahl	—	N. Bod.-K.-A.-G.	181,—
Allg. Lok. u. Str.	137,10	Hamb. Elektr. W.	149,10	Nordd. Lloyd	102,50
Angl. Kont. Gu.	97,60	Hamb. Paketf.	104,25	Nordd. Woll.	145,—
Bergmann Elek.	260,—	Hamb. Strass.	168,90	O. Schl. Elsb. Bed	124,90
Berl. El. Werke	175,—	Hannov. Strass.	—	O. Ela. Bogusch.	109,10
B. M. Schwartzk.	222,—	Hansa Dampf. S.	117,60	Oberschl. Coaks	127,10
Bismarckhütte	238,—	Harkort St.-Pr.	87,25	Peniger Maschf.	49,50
Boch. Gussstahl	180,10	Harpen. Bergb.	185,80	Phönix Bw. L. A.	149,50
Brüder & Komp.	84,10	Hartm. Masch.	117,75	Ravensb. Walter	119,60
Brauer. Treberir.	—	Bara. St. F. A. zv.	63,50	Reichelbräu	172,25
Chemn. Wärme	104,10	Hellesch. Elekr.-G.	—	Rh. Nassau Bgw.	218,50
Konkord. Bergb.	317,—	Hibernia Bergw.	185,50	Riebeck Mnt.-W.	211,60
Konsol. Schalke	409,—	Hörder Bg. St. P. A.	123,10	Rositz. Braunk.	209,25
Kont. El. Nürnb.	68,—	Kahla Porzell.	290,—	Rositzer Zuckfbr.	144,—
Kröllw. Papierf.	215,—	Kette Elbschiff.	67,40	S. Gussst. Döhl.	205,25
Deutsch. Gasgl.	187,—	Kirchner & Ko.	118,—	S. Thür. Brk.-A.	109,—
Dessauer Gas	227,60	Kölner Bergw.	304,50	Sächs. Webstuhl	210,25
Dortm. Un. L. C.	82,75	König Wilh. kv.	220,—	Schalker Grub.	424,50
Dresd. Strass.-H.	170,75	Kön. Marienh. V.	92,—	Schuckert Elektr.	98,50
Dresd. Gardin.	173,50	Königsb. Bergw.	168,25	Siem. & Halske	126,25
Eintr. Bergbau	200,50	Körbisd. Zucker	117,50	S. Lamm. Solbr.	91,—
Elektr. Kummer	—	Lauchhamm. k.	118,25	Stöhr Kammgar.	184,75
Eschw. Bergw.	234,60	Laurahütte	226,30	Stolbg. Zink.-A.	149,50
Felkener. Gard.	111,60	L. Hirsch Riebeck	—	Thür. Salinen	94,50
Gelsenk. Bergw.	195,90	Leopoldshall	89,—	Vogtl. Maschin.	169,10
Ges. f. elekt. Unt.	97,75	L. Löwe & Ko.	250,50	Westereg. Alkali	220,—
Glauz. Zucker	111,—	Mark.-West. Bw.	—	Wittener Gussst.	180,—
4% Siemens-Obl.	102,80	Peterab. elekt. Bel. 83,—		Kanz. Treibriem.	114,—

Allgemeine deutsche Kleinbahn 1904 41,75. do. 6⅝ abgestemp. —,—. Hugo Schneider 118,25. Masch.-F. Kappel 267,25. Schubkoske 220,—.

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	—	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,10
do. 2 Monate	—	New York vista	—	do. 2 Monate	84,50
Brüssel 8 Tage	—	Paris 8 Tage	—	Petersburg 8 T.	215,90
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	—	Warschau 8 Tg.	215,70
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	—	Oesterr. Bankn.	85,10
London 8 Tage	—	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,15
do. 3 Monate	—	Privatdiskont	3⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Fest.

Oesterr. Kredit	203,75	Gotthardbahn	192,—	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	158,50	Ital. Meridional	135,10	Bochumer	180,50
Darmstädter B.	138,40	do. Mittelmeer	99,25	D.-Lux. Bergw.	88,50
Deutsche Bank	213,40	Prinz Heinrichb.	109,75	Dortm. Union C	82,25
Diskont.-Comm.	187,00	Warschau Wien	—	Laurahütte	226,—
Dresdner Bank	147,—	4% Russen	99,—	Konsolidation	400,—
Nationalbank	118,75	4% Buenos Aires	42,60	Gelsenkirchen	195,40
Schaaffh. Bankv.	138,10	4½% Chinesen	—	Harpener	186,—
Russ. Bk. f. a. H.	150,40	4% Ital. Rente	—	Hibernia	185,60
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	—	Gr. Berl. Strassb.	188,25
Oesterr. Staatsb.	138,60	4% cons. Spanier	91,—	Hamb. Paketf.	104,25
do. Südbahn	16,10	1% Türken C	38,90	Nordd. Lloyd	102,60
Anatolier 60%	94,50	do. D	32,90	Trust-Dynamit	150,25
Canada Pacific	120,50	Türkenlose	132,75		

* **Berlin,** 30. September. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war bei eingeengtem Verkehr fest; desgleichen lagen die Industriewerte des Kassamarktes zumeist fest auf vielfache Rückkäufe in Eisen- und Kohlenaktien. Höher waren Adler Zement, Huldschinski Elektrizitätsaktien; schwächer lagen chemische Werte.

Berlin, 30. September.

Oesterreichische 4% Kronenrente	100,30	Pr. 4% Hyp. Akt. Bk. Pfandbr.	99,50
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A./Obl.	102,90	Nordd. Grund-Kredit-Bank	99,75

Accumulatorenfabrik 155,—.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 30. September.

Festgestellt d. Samuel Eisenlaiger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1275	1350	Graf Bismarck	60000	—
Altendorf	1500	1550	Graf Schwerin	8000	8100
Augusta Viktoria	4300	—	Hamburg u. Franzisk.	5150	—
Bickefeld Tiefbau	1375	—	Hagarich	3800	4000
Blankenburg	2075	2150	Helene und Amalie	17300	—
Brassert	—	—	Herkules	7225	—
Bommerbänk. Tiefb.	—	—	Joh. Deimelsberg	3875	4050
Borussia	1600	1635	Julius Philipp	1925	1950
Brühl	3850	—	König Ludwig	18000	—
Carol. b. Holzwickede	1475	1525	Königin Elisabeth	19000	19250
Carolus Magnus	6450	—	Langenbrahm	—	13150
Charlotte	540	570	Lothringen	16650	16800
Constantin d. Grosse	21700	22000	Mont Cenis	15100	15300
Dahlhauser Tiefbau	2850	2875	Nordstd. Konsolid.	—	1150
Deutschland b. Hassl.	3250	3300	Orange	—	2150
Dorstfeld	9300	9400	Poertingssiepen	5850	5950
Ewald	2625	2675	Rudolf b. Constantin	900	925
Eintracht Tiefbau	6650	6700	Schürbank u. Charl.	1425	1450
Erin	30100	—	Siebenplaneten	2475	2550
Freie Vogel u. Unverh.	1075	1110	Trappe	2875	2925
Friedlicher Nachbar	5425	5500	Tremonia	2625	2700
Friedrich der Grosse	11700	—	Unser Fritz	16250	—
Fröhl. Morgensonne	8100	8400	Viktoria b. Kupferdreh	—	1250
General Blumenthal	—	15700	Vorwärts	—	—
Glückauf Friedenh.	1400	1500			
Gottessegen	3700	—			

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	4000	—	Hercynia	21300	21400
Beienrode	5600	5650	Hohenfels	5075	5150
gewöhnl. Aktien	290	310	Hohenzollern	5900	5950
Bernhardshall	—	725	Justus I	6725	6800
Burbach	6175	6250	Kaiseroda	5625	5650
Carlsfund	5625	5700	Neustassfurt	14100	14300
Deutschland	275	—	Ronnenberg-Aktien	1350	1385
Einig Akt. Lit. A	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2675	2725
Friedrichshall	1550	1575	Salzgitter Vorz.-A.	375	410
Glückauf Sondersh.	11700	11900	Schwarzburg Salinen	—	275
Hansa	160	175	Wilhelmsh. b. Anders.	10100	10300
Hedwigsburg	7650	7775	Wintershall	4600	—

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bastenberg	600	630	Neue Kirche	475	525
Callerstollen	650	700	Niederlahnbach	—	—
Ferrio	4425	4525	Petersnache u. Lohm.	—	725
Friedrichssegen	—	—	Titus II.	—	225
Glückauf b. Neviges	430	450	Viktoria	1490	1550
Ver. Henriette	580	610	Wildberg	1800	1850
Kuhlenberger Zug	430	—	Wilhelm II	—	—
Markircher	—	15			

Kohlenkuxe fest. Carolus, Friedlicher Nachbar und Bickefeld höher. Kaliwerte fest, Nachfrage für Wilhelmshall, Beienrode und Hohenfels. Von Erzen Neue Kirche weiter anziehend.

Schiffahrt.

Wasserstände am 30. September.

Dresden — 1,58 (Fall 0,01). **Magdeburg** + 0,37 (Fall 0,05). **Roslau** + 0,51. **Calbe** + 0,44 (Wuchs 0,14). **Trotha** + 1,40 (Fall 0,08).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
3. Oktober „Grosser Kurfürst"	1. Oktober „Blücher"*
4. Oktober „Kaiser Wilhelm II."*	5. Oktober „Pretoria"
10. Oktober „Neckar"	8. Oktober „Auguste Victoria"*
11. Oktbr. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	15. Oktober „Graf Waldersee"
17. Oktober „Rhein"	17. Oktober „Palatia"
18. Oktober „Kronprinz Wilhelm"*	24. Oktober „Moltke"*
24. Oktober „Friedrich der Grosse"	31. Oktober „Pennsylvania"
31. Oktober „Main"	2. November „Deutschland"*
1. Nov. „Kaiser Wilhelm II."*	5. November „Auguste Victoria"*
7. November „Grosser Kurfürst"	7. November „Patricia"
15. Nov. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	14. November „Blücher"*
14. November „Neckar"	
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jägen.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Prinz Oskar" (29/9) in Genua, „Troja" (29/9) in Desterro, „Brisgavia" (29/9) in Yokohama, „Silvania" (29/9) in Colombo von Ostasien, „Castilia" (29/9) in St. Thomas, „Bethania" (29/9) in Hamburg von Baltimore; Union-Castledampfer: „Kinfauns Castle" (29/9) in Madeira auf der Heimreise, „Saxon" (29/9) in Kapstadt auf der Ausreise.

Abgegangen: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Canadia" (29/9) von Nagasaki, „Artemisia" (29/9) von Colombo nach Ostasien, „Prinz Sigismund" (29/9) von Oporto nach Mittelbrasilien, „Valesia" (29/9) von Havre nach Hamburg, „Cheruskia" (29/9) von Havre nach Westindien, „Hohenfels" (29/9) von Funchal, „Arabia" (29/9) von Port Said nach New York, „Graf Waldersee" (29/9) von Cherbourg, „Valdivia" (29/9) von St. Thomas nach Hamburg, „Numidia" (29/9) von Rosario nach Santos, „Johanne" (29/9) von Hamburg, „Roeda" (29/9) von Rotterdam nach Loire.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Deutschland" (30/9) Dover nach New York.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Bremerhaven (29/9) „Kaiser Wilhelm II." von New York, in Hongkong (29/9) „Zieten" von Ostasien und „Roon" von Bremen, in Bremerhaven (30/9) „Mainz" von Havanna, in New York (29/9) „Main", in Lissabon (29/9) „Norderney", beide von Bremen.

Abgegangen: von Antwerpen (29/9) „Wittenberg", von Lissabon (29/9) „Halle", von New York (29/9) „Kaiser Wilhelm der Grosse", alle nach Bremen.